

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Dezember 1990

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1990
5	Überblick
11	Geld und Kredit
23	Öffentliche Finanzen
32	Konjunkturlage
40	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Westdeutsche Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
75*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 14. Dezember 1990

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 158-1 Sammelnummer
(0 69) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227
Ausland 4 14 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71

Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1990

Überblick

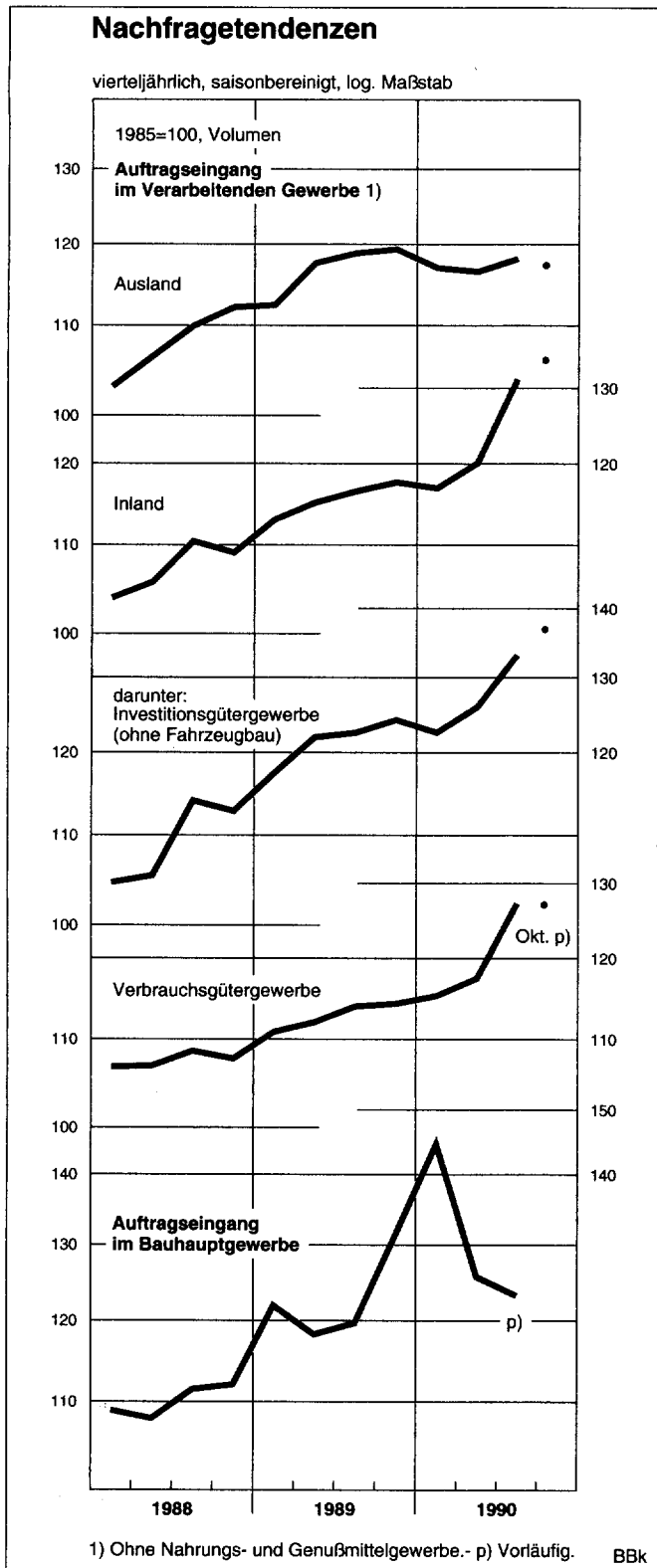
5

Die Wirtschaftsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland wird seit dem Vollzug der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion am 1. Juli und der staatlichen Vereinigung am 3. Oktober dieses Jahres von den ökonomischen, sozialen und währungspolitischen Folgen des raschen Einigungsprozesses geprägt. Im westlichen Teil des Bundesgebietes hat der in Gang befindliche Konjunkturaufschwung unter dem Einfluß eines abrupten Nachfragestoßes aus dem Beitrittsgebiet die Züge eines Booms angenommen, obwohl sich die konjunkturelle Entwicklung im weltwirtschaftlichen Umfeld abgekühlt hat. Das *reale Bruttosozialprodukt der alten Bundesrepublik*, deren gesamtwirtschaftliche Kapazitäten bereits hoch ausgelastet erschienen, weitete sich im dritten Vierteljahr 1990 in saison- und kalenderbereinigter Betrachtung mit einer Jahresrate von mehr als 8% gegenüber dem zweiten Quartal 1990 und einer Zuwachsrate von 5 1/2 % gegenüber der entsprechenden Vorjahrsperiode aus. Zugleich ist das Defizit der öffentlichen Haushalte aufgrund der Finanzierungsaufgaben, die sich aus dem deutschen Einigungswerk ergeben, drastisch gestiegen. Diese Entwicklungen stellen eine gemeinsame stabilitätspolitische Herausforderung für Regierung und Notenbank dar.

Auf dem Gebiet der *fünf neuen Bundesländer* hat sich die *Versorgungslage* der Bevölkerung, die seit Mitte dieses Jahres über einen großzügig in Deutsche Mark umgetauschten Bestand an liquiden Geldersparnissen, kräftig gestiegene Löhne und Gehälter und beträchtliche Sozialeinkommen verfügen konnte, durch die Bereitstellung des breiten westlichen Warenangebots schlagartig verbessert. Die Zurückweisung der vielfach nicht mehr konkurrenzfähigen Güter aus eigener Produktion durch ostdeutsche Käuferkreise und der völlige Zusammenbruch der sozialistischen Planwirtschaft – auch in den meisten anderen RGW-Ländern – hatten zugleich tiefe Produktions- und Beschäftigungseinbußen auf dem Gebiet der ehemaligen DDR zur Folge. Der hierdurch erzwungene schmerzhafteste *Anpassungs- und Umstrukturierungsprozeß* wird noch einige Zeit anhalten. Bei der außerordentlich unterschiedlichen Ausgangslage erscheint es angebracht, an dieser Stelle vorerst noch getrennt über die wirtschaftliche Entwicklung in Ost- und Westdeutschland zu berichten.

Westdeutschland

Mit der boomartigen Beschleunigung des wirtschaftlichen Aufschwungs in den elf alten Bundesländern



hat sich das Nachfrage- und Wachstumsgefälle zum westlichen Ausland seit Mitte des Jahres vertieft. Einige größere Partnerländer, insbesondere die Vereinigten Staaten, sind von einem ausgeprägten Abschwächungsprozeß bedroht, in Großbritannien

scheint der Abschwung schon voll in Gang gekommen zu sein. In Kontinentaleuropa dürfte sich die Aufwärtsentwicklung in den meisten Ländern mit gedämpftem Tempo fortsetzen. Hier ist unsicher, ob der Investitionsaufschwung der letzten Jahre seine Dynamik beibehält. Die mit der konjunkturellen Abkühlung einhergehenden Zinssenkungstendenzen an ausländischen Finanzplätzen haben mit dazu beigetragen, daß sich die D-Mark an den Devisenmärkten – darunter zuletzt auch im EWS – befestigt hat.

Die gesamtwirtschaftliche Verlangsamung in vielen Industrieländern, die teilweise den Stabilisierungsbemühungen ausländischer Regierungen und Notenbanken, teilweise aber wohl auch den Dämpfungseffekten der Golfkrise zuzuschreiben ist, wirkte ebenso wie die Befestigung der D-Mark darauf hin, daß sich die *Auslandsnachfrage* nach deutschen Erzeugnissen tendenziell weiter abschwächte. Für einige exponierte Zweige der westdeutschen Industrie beginnt sich der internationale Wettbewerbsdruck – insbesondere im Verhältnis zum US-Dollar und zum Yen, gegenüber denen sich die D-Mark im Verlauf von etwa zwei Jahren jeweils um mehr als ein Fünftel aufgewertet hat – offenbar auszuwirken. Insgesamt war bisher jedoch kein abrupter Rückgang des Auslandsgeschäfts nach dem Muster früherer Exporteinbrüche festzustellen (vgl. nebenstehendes Schaubild).

Auf der anderen Seite hat die heimische *Einfuhrnachfrage* seit der Jahresmitte stürmisch zugenommen. Hierin kommen neben Lieferengpässen bei der westdeutschen Industrie und der gestiegenen Konkurrenzfähigkeit mancher ausländischer Produkte auch Auslandsbezüge der ostdeutschen Wirtschaft zum Ausdruck, die großenteils über Westdeutschland abgewickelt werden. Die gewandelte außenwirtschaftliche Gesamtsituation zeigt sich besonders deutlich am Abbau der westdeutschen *Außenhandelsüberschüsse* gegenüber den europäischen Industrieländern, die in der Periode Juli bis Oktober verglichen mit 1989 um fast 15 Mrd DM zurückgingen. Auch der deutsche Leistungsbilanzüberschuß ist erheblich abgeschmolzen. Die langjährige außenwirtschaftliche Überschußposition der Bundesrepublik dürfte sich im Laufe des nächsten Jahres weiter zurückbilden.

Die stabilitätspolitisch willkommenen gesamtwirtschaftlichen Entlastungswirkungen, die von der Abschwächung der Auslandsnachfrage und dem verstärkten Einfuhrsog ausgingen, reichten nicht aus,

die konjunkturelle Schubwirkung auszugleichen, die die seit Jahresmitte beschleunigt expandierende *Binnennachfrage* entfaltet. Wie unten (S. 32ff.) im einzelnen dargestellt, trugen neben dem „Waren hunger“ in den fünf neuen Bundesländern¹⁾ alle wichtigen westdeutschen Nachfragekomponenten zu der boomartig fortschreitenden Wirtschaftsentwicklung bei. Ein kräftiger Zuwachs der verfügbaren Einkommen, der vor allem von der Zunahme der Beschäftigung, den diesjährigen beträchtlichen Tariflohnsteigerungen sowie dem Fortwirken der Steuerentlastungen zum Jahresbeginn getragen wurde, veranlaßte offenbar auch die westdeutschen Verbraucher zu einer nachhaltigen Erhöhung ihrer Konsumausgaben. So nahm der *Private Verbrauch* in Westdeutschland, der aufgrund der umfangreichen Einkaufstätigkeit ostdeutscher Bürger auf dem früheren Gebiet der Bundesrepublik nur noch näherungsweise ermittelt werden kann, nach amtlichen Angaben im dritten Quartal dieses Jahres gegenüber dem Vorjahr nominal um 7% und real um 4% zu. Besonders bemerkenswert erscheint die anhaltend hohe *Investitionsneigung* der Unternehmen, die sich bisher gegenüber Belastungsfaktoren, wie der weniger günstigen außenwirtschaftlichen Nachfrage- und Konkurrenzsituation, dem Ölpreisschub, höheren Lohnstückkosten und gestiegenen Zinsen, als außerordentlich robust erwiesen hat. Die nach wie vor kräftige Nachfrage nach gewerblichen Bauleistungen deutet darauf hin, daß viele Firmen auch in der nächsten Zeit mit wachsenden Ansprüchen an ihre Lieferkapazitäten rechnen. Hierbei könnte eine Rolle spielen, daß aus der bisherigen Sicht der Unternehmen die künftig erwartete Mehrnachfrage aus der ehemaligen DDR Schwächen im Ausfuhrgeschäft mit dem westlichen Ausland mehr oder weniger kompensiert.

Ungebrochen erschien bis zuletzt auch die Nachfrage nach *Wohnungsbauleistungen*. Hier hat sich das Schwergewicht eindeutig zu den staatlich besonders stark geförderten Wohnungsbauparten verlagert. Um so mehr ist es zu begrüßen, daß die *Bauaufträge der öffentlichen Hand* nach der Jahresmitte im Vergleich zum Frühjahr wie auch zum Vorjahr – dem Werte und Volumen nach – zurückgegangen sind. Trotzdem verharrten die Auftragsreserven in der *Bauwirtschaft* im Herbst insgesamt noch auf einem Stand, der erfahrungsgemäß mit einer guten Baukonjunktur einhergeht.

Trotz des unerwartet kräftigen „gesamtdeutschen“ Nachfrageschubs und der einige Monate anhalten-

den sprunghaften Erhöhung der Ölpreise blieb das allgemeine *Preisklima* in Westdeutschland bis zum Herbst dieses Jahres verhältnismäßig ruhig. Im Oktober übertrafen die gewerblichen Erzeugerpreise ihr Vorjahrsniveau um 2%. Die Verbraucherpreise, für die schon Novemberwerte vorliegen, wiesen zuletzt einen Anstieg gegen Vorjahrsmonat von 3% auf. Die Baupreise, die im dritten Quartal 6½% über dem Stand des Vorjahres lagen, sind seit Jahresmitte nicht mehr so schnell gestiegen wie im Verlauf der ersten Jahreshälfte. Zu dieser – hinter manchen früheren Preisprognosen eher zurückbleibenden – Entwicklung des allgemeinen Preisklimas haben allerdings günstige Umstände beigetragen. Dazu gehören unter anderem der Angebotschub auf dem westdeutschen Arbeitsmarkt aufgrund der Übersiedlerwelle aus der ehemaligen DDR, die Verfügbarkeit freier Kapazitätsreserven in verbrauchsnahe Produktionsbereichen, das zeitliche „Nachhinken“ stärkerer Tariflohnanpassungen, der Rückgang des Dollar-Kurses und das jüngste kräftige Absinken der Ölpreise. Vor allem in den erst im Laufe dieses Jahres in Gang gekommenen erheblichen Tariflohnsteigerungen und der konjunkturellen Schubwirkung der noch weiter steigenden öffentlichen Haushaltsdefizite (vgl. unten S. 23) liegen unübersehbare Stabilitätsrisiken.

Ostdeutschland

Der empfindliche Mangel an verlässlichen statistischen Daten läßt nach wie vor nur eine näherungsweise und in vieler Hinsicht unvollständige Beschreibung der laufenden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in den fünf neuen Bundesländern zu. Ohne Zweifel hat sich die *Abwärtsbewegung der ostdeutschen Wirtschaft* im dritten Quartal dieses Jahres fortgesetzt. Die ostdeutschen Unternehmen waren nach der Verwirklichung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion schlagartig dem Wettbewerb mit den Märkten der Bundesrepublik und des westlichen Auslands ausgesetzt. Dies ist vor allem an dem enormen Anstieg der Konsumgüterbezüge aus dem Westen zu erkennen, denen vorerst aus eigener Produktion weder von den Kosten noch von der Qualität her vergleichbare Erzeugnisse gegenübergestellt werden können. Außerdem leiden Produktion, Absatz, Handel und Wirtschaftsverwaltung in den neuen Bundesländern darunter, daß nach dem Zusammenbruch des starren Korsetts der Planwirtschaft der Umgang mit den Regeln des Marktes und des dazugehörigen Eigentums-, Wirtschafts- und Verwaltungsrechts erst „erlernt“ werden muß. Neben

¹ Im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden die Lieferungen an die ehemalige DDR noch als Ausfuhren erfaßt.

8 der finanziellen Hilfestellung für die ostdeutsche Wirtschaft, die in vielfacher Weise angelaufen ist, wird es daher künftig darauf ankommen, auch die Übertragung wirtschaftlichen und technischen Wissens rasch zu fördern. Wie im folgenden Teil dieses Berichts näher ausgeführt, hatte der Rückgang der Nachfrage aus dem In- und Ausland im dritten Quartal einen scharfen Einbruch der ostdeutschen *Industrieproduktion* zur Folge, ohne daß rasche Aussicht auf eine nachhaltige Erholung bestünde. Dagegen mehren sich die Anzeichen, daß manche Bereiche des tertiären Sektors und die *Bauwirtschaft* in jüngerer Zeit Tritt zu fassen beginnen.

Von dem notwendigen Anpassungsprozeß ist auch der ostdeutsche *Arbeitsmarkt* stark betroffen. Der Anstieg der Arbeitslosen auf 590 000 (das sind 6¾ % aller Erwerbspersonen) und der Kurzarbeiter auf 1,77 Millionen im November spiegelt unter anderem Freisetzungen von Arbeitskräften in Industrie und Landwirtschaft wider, die künftig zum Teil in aussichtsreichen Wachstumsbereichen, wie im Bau- und Dienstleistungssektor, ihr Unterkommen finden müssen. Unterstützt werden könnte dieser Prozeß durch eine differenzierte und insgesamt moderate *Lohnentwicklung*, die den Qualifikationsanforderungen unterschiedlicher Arbeitsplätze und der Kostensituation ostdeutscher Betriebe Rechnung trägt. Die seit dem Frühjahr bekanntgewordenen, teilweise pauschalen und über kurzfristig erzielbare Produktivitätszuwächse weit hinausgehenden Lohnerhöhungen in den fünf neuen Bundesländern entsprechen diesen gesamtwirtschaftlichen Erfordernissen kaum. Der mit diesen Einkommensverbesserungen verbundene Kostenanstieg dürfte mit dazu beigetragen haben, daß die *Verbraucherpreise* zwischen Jahresmitte und November in Ostdeutschland rasch gestiegen sind. Insgesamt lagen die Kosten der Lebenshaltung allerdings immer noch etwas unter dem Stand des Vorjahres, soweit die verfügbare Preisstatistik hier einen Vergleich zuläßt.

Geld- und Finanzpolitik

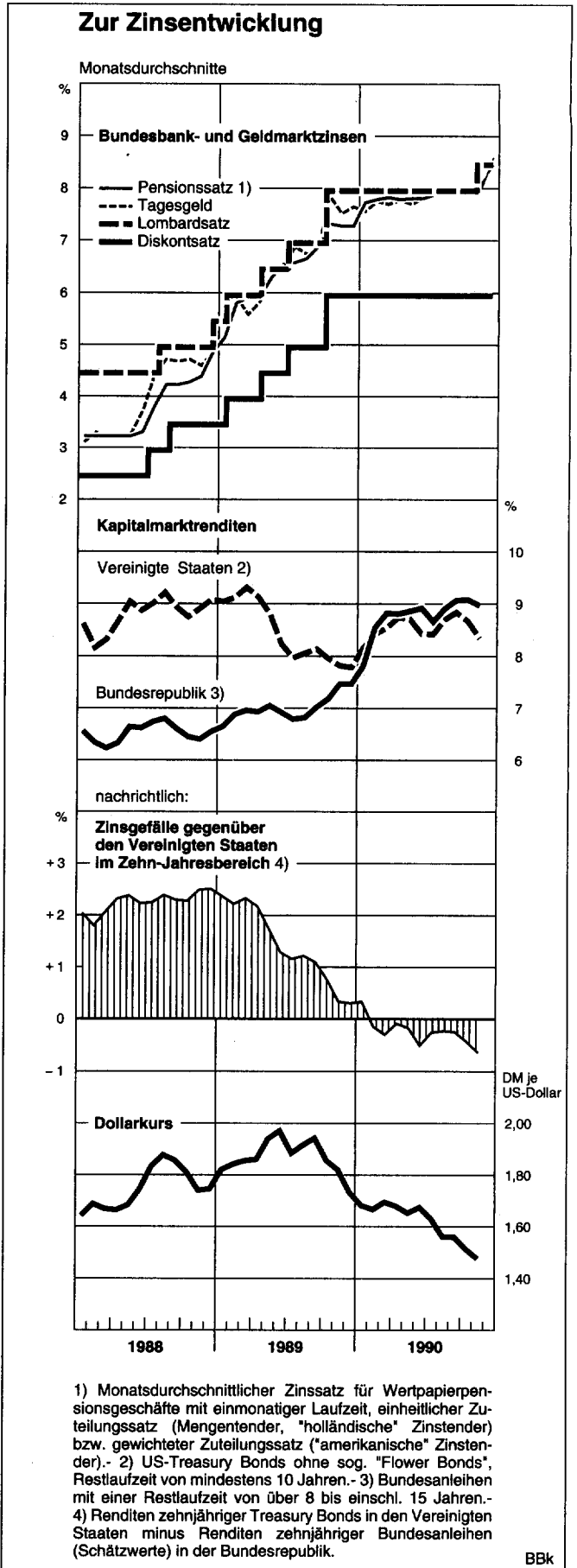
Wie bereits angedeutet, sind Regierung und Notenbank – neben den Tarifpartnern – gleichermaßen gefordert, dafür Sorge zu tragen, daß das Ziel der Preisstabilität im gesamtdeutschen Wirtschaftsraum nicht gefährdet wird. Eine besondere Verantwortung für die *Finanzpolitik* ergibt sich schon allein aus den Größenordnungen, in die die öffentlichen Defizite im Zuge des deutschen Einigungsprozesses hineingewachsen sind. Im kommenden Jahr würde die Netto-

kreditaufnahme aller Gebietskörperschaften, die in diesem Jahr bei gut 100 Mrd DM liegen dürfte, nach den von der Bundesregierung beschlossenen finanzpolitischen Eckwerten 140 Mrd DM erreichen. Daß sie über diesen hohen Betrag nicht noch hinausgeht, setzt erhebliche Anstrengungen – vor allem bei der Kürzung von Ausgaben – voraus. Die Haushaltsmittel für Ostdeutschland dienen in vielfacher Weise – auch durch Sicherung und Bildung von „Humankapital“ über die Finanzierung der Umschulung – als Hilfe für das Ingangsetzen eines wirtschaftlichen Aufholprozesses. So gesehen könnte man in einem sehr weiten Sinne von einer „langfristigen Investition in die Zukunft Deutschlands“ sprechen. Auf kürzere Sicht müssen jedoch auch die konjunkturellen und monetären Expansionswirkungen der rapide steigenden Haushaltsdefizite ins Kalkül gezogen werden. Ein großer Teil der Haushaltshilfen dient – bei fallender Produktion und Beschäftigung – zunächst der Stabilisierung der ostdeutschen Einkommen und kommt als Nachfrage nach westdeutschen Erzeugnissen in die Wirtschaftsregion der alten Bundesrepublik zurück. Aus geldpolitischem Blickwinkel ist dafür Sorge zu tragen, daß die Plazierung öffentlicher Schuldtitel im Bankensystem ein Ausmaß nicht überschreitet, das mit einer kontrollierten Kredit- und Geldmengenerweiterung vereinbar erscheint. Hier würde im Grenzfall die Zinspolitik der Notenbank gefordert, um einer möglichen Gefährdung der monetären Stabilität vorzubeugen. In diesem Zusammenhang sind neben den konjunkturellen Dämpfungseffekten im Inland auch die möglichen Auswirkungen auf den Außenwert der D-Mark zu beachten.

Die *Geldpolitik* der Deutschen Bundesbank trägt seit dem 1. Juli die Verantwortung für die langfristige Wahrung der Preisstabilität im gesamtdeutschen Währungs- und Wirtschaftsgebiet. Da die Ausdehnung des Geltungsbereichs der D-Mark zur Jahresmitte ziemlich reibungslos vonstatten ging und die monetäre Entwicklung in Ostdeutschland kaum gravierende Probleme mit sich brachte, konnte die Bundesbank in den Herbstmonaten ihre geldpolitische *Grundlinie* im wesentlichen unverändert fortführen. In Anbetracht der anfänglichen technischen Schwierigkeiten, rechtzeitig adäquate statistische Meldungen über die Geldmengen- und Kreditexpansion im östlichen Teil des Währungsgebiets zu erhalten und die dortigen Entwicklungen richtig zu interpretieren, richtete die Bundesbank ihre Politik zunächst, wie gewohnt, an der herkömmlichen *Geldmenge M3* in alter Abgrenzung aus. Sie begann jedoch gleichzei-

tig, die Entwicklung der gesamtdeutschen Geldmenge M3 zu beobachten. Der mit der Realisierung der Währungsunion verbundene anfängliche „Niveausprung“ bei der Geldmenge M3 war, wie im einzelnen auf S. 16 geschildert, etwas stärker als erwartet, bildete sich jedoch im weiteren Verlauf etwas zurück. Insgesamt hat sich die Expansion der Geldbestände von Juli bis Oktober sowohl in westdeutscher wie gesamtdeutscher Abgrenzung beschleunigt. Gleichzeitig tendierten die kurzfristigen Marktzinssätze im Zusammenhang mit dem boomartigen Konjunkturverlauf und der Entwicklung der öffentlichen Defizite nach oben. Die Bundesbank nahm daher im Rahmen der laufenden *Geldmarktsteuerung* im November und Dezember einige technische Adjustierungen vor, um eine „Verklemmung“ der Tagesgeld- und Wertpapierpensionssätze beim Lombardsatz (von 8%) zu beseitigen und den Marktkräften bei der Zinsgestaltung am Geldmarkt flexibel Raum zu geben. Sie hob in diesem Zusammenhang den Lombardsatz Anfang November auf 8 1/2 % an und löste bei den einmonatigen Wertpapierpensionsgeschäften Anfang Dezember die im November mit 8% ausgeschriebenen Mengentender wieder durch Zinstender ab. Insgesamt hat sich dabei ein leichter Anstieg der Geldmarktnotierungen ergeben, während die langfristigen Zinssätze unter dem Einfluß der festen Verfassung der D-Mark am Devisenmarkt und internationaler Zinssenkungstendenzen in jüngster Zeit etwas nachgaben (vgl. nebenstehendes Schaubild).

Der Zentralbankrat hat, um gegenüber allen Beteiligten sowie der in- und ausländischen Öffentlichkeit seine Entschlossenheit zu dokumentieren, die bisherige straffe geldpolitische Linie im kommenden Jahr für das erweiterte Währungsgebiet fortzuführen, am 13. Dezember d.J. ein *Geldmengenziel* für das Jahr 1991 beschlossen. Danach wird die Deutsche Bundesbank ihre Geldpolitik im Jahre 1991 so führen, daß die sich gegenwärtig abzeichnenden Gefährdungen der Preisstabilität eng begrenzt werden und gleichzeitig die monetären Voraussetzungen für ein stetiges Wirtschaftswachstum erhalten bleiben. Hierzu hält sie es für angemessen, daß sich die Geldmenge M3 im gesamten Währungsgebiet der Deutschen Mark vom vierten Quartal 1990 bis zum vierten Quartal 1991 um 4% bis 6% ausweitet. Das Geldmengenziel 1991 hält sich – künftig bezogen auf das gesamtdeutsche Aggregat M3 – in dem gleichen Rahmen, der für das laufende Jahr im Hinblick auf die alte Bundesrepublik gesetzt worden war. Damit wird die Kontinuität der stabilitäts-



10 politischen Grundlinie unterstrichen. Ähnliches gilt für die gesamtwirtschaftlichen Eckdaten, aus denen das neue Geldmengenziel abgeleitet wurde. Diese wurden für das vereinigte Währungsgebiet kaum anders eingeschätzt als im Jahre 1990 für die frühere Bundesrepublik. So legte der Zentralbankrat seiner diesjährigen Entscheidung eine Zunahme des gesamtdeutschen realen Produktionspotentials um rund 2½%, eine normativ gesetzte Erhöhung des Preisniveaus um 2% und eine trendmäßige Verlangsamung der Umlaufgeschwindigkeit der Geldmenge M3 von ½ Prozentpunkt zugrunde. Im einzelnen wurde dabei unterstellt, daß das gesamtwirtschaftliche Produktionspotential der westdeutschen Wirtschaft etwas höher eingeschätzt werden kann als zuvor, während die Produktionsmöglichkeiten im Durchschnitt des kommenden Jahres in Ostdeutschland zurückgehen dürften – allerdings nicht so stark wie das reale Bruttosozialprodukt. Wegen des geringen Gewichts Ostdeutschlands schlägt der angenommene Rückgang nur mäßig auf das Gesamtergebnis durch. Die normative Preisvorgabe erscheint angesichts der für das kommende Jahr anzunehmenden Preisrisiken ehrgeizig. Sie soll jedoch verdeutlichen, daß auch unter schwierigeren Umständen der bisherige längerfristige Stabilitätsmaßstab weiter gilt. Die reichliche „Erstausstattung“ mit liquiden DM-Beständen im Zuge der Währungsumstellung am 1. Juli dürfte etwaigen Unsicherheiten bei der Dosierung der Kassenhaltung durch ostdeutsche Firmen und private Haushalte bereits genügend Rechnung getragen haben. Die Bundesbank wird die noch anhaltenden monetären Anpassungsvorgänge in den neuen Bundesländern (vgl. S. 16) besonders aufmerksam beobachten und ihnen im Rahmen des neuen Zielkorridors flexibel Rechnung tragen.

Trotz der Übergangsschwierigkeiten, die die Integration der ost- und westdeutschen Wirtschafts- und Währungsregionen mit sich bringt, erschien es angezeigt, auch für das kommende Jahr die Grundlinie der Bundesbank im Rahmen eines mittelfristig abgesteckten Geldmengenzieles vorzugeben. Hierfür sprechen einmal die im Inland angelegten möglichen Gefährdungen der Preisstabilität, wie die jüngste Beschleunigung der monetären Expansion, die eher wachsenden konjunkturellen Spannungen in der westdeutschen Wirtschaft und die Stabilitätsrisiken, die von der künftigen Lohn- und Haushaltspolitik ausgehen können. Zum anderen wird im Umfeld der internationalen Währungsbeziehungen signalisiert, daß die Stabilität der D-Mark auch unter

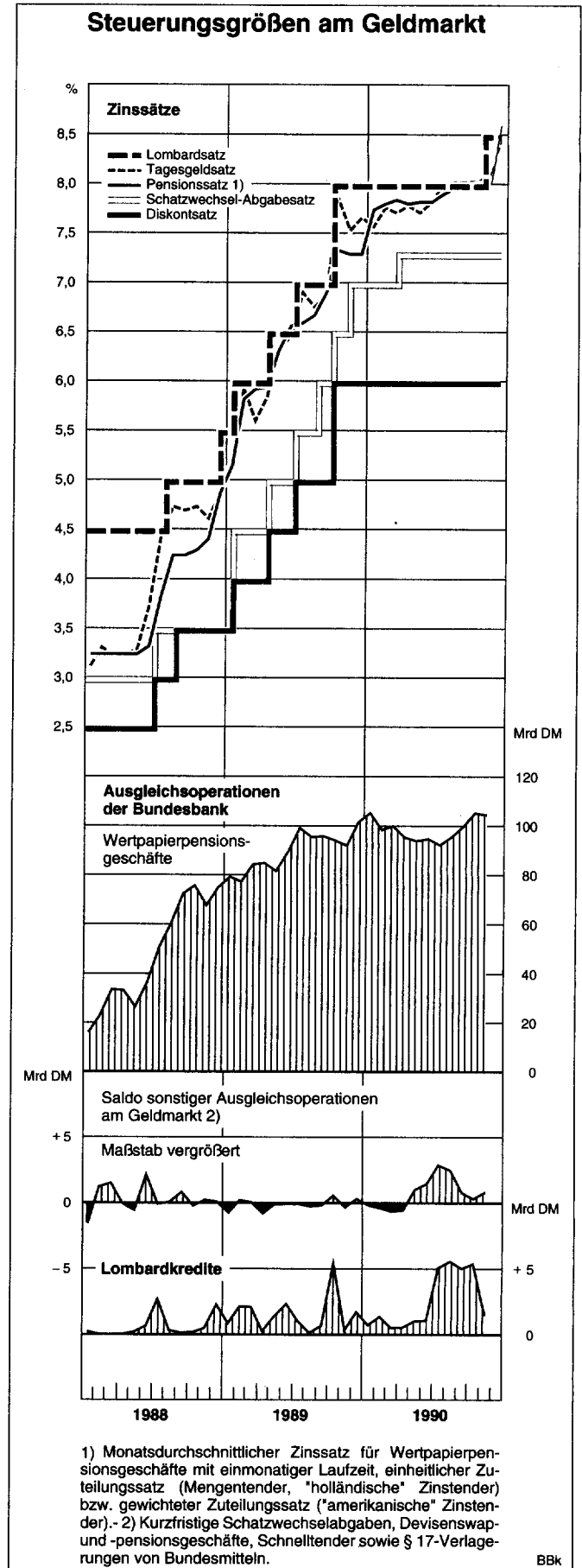
erschweren Bedingungen keine Abstriche erleiden und insbesondere ihre Rolle als „Anker“ im Europäischen Währungssystem unangetastet bleiben soll.

Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldbedarf

Nach einer langen Phase praktisch unveränderter Notenbankzinsen hat die Bundesbank ihren *geldpolitischen Kurs*, der auf die Eindämmung absehbarer Gefährdungen der Preisstabilität gerichtet ist, in der jüngsten Zeit noch einmal verdeutlicht. Angesichts des veränderten gesamtwirtschaftlichen und monetären Umfelds, das im vorstehenden Überblick bereits geschildert wurde, hat sie sich den im Markt angelegten Zinssteigerungstendenzen nicht entgegengestellt. Nach einem vorausgegangenen Anstieg der Pensionssätze wurde Anfang November der Lombardsatz von 8% auf 8 1/2% angehoben, um wieder zinspolitischen Spielraum für eine flexible Geldmarktsteuerung zu schaffen. Im Dezember, als der Satz für Monatsgeld auf über 9% angezogen und damit den Kontakt zum Festzins von 8% bei den einmonatigen Wertpapierpensionsgeschäften verloren hatte, kehrte die Bundesbank zum amerikanischen Zinstender zurück. Der marginale Zuteilungssatz stieg daraufhin auf 8,5%.

Im Rahmen der laufenden *Geldmarktsteuerung* behielt die Bundesbank in den Herbstmonaten den seit der Währungsunion mit der ehemaligen DDR „auf Sicht“ angelegten Kurs in der Offenmarktpolitik zunächst bei. Dabei stand der – je nach Bedarf durch sehr kurzfristige Mittelbereitstellungen ergänzte – revolvierende Abschluß von Wertpapierpensionsgeschäften weiterhin im Vordergrund. Doch ließ die Bundesbank angesichts der Unsicherheiten über die Liquiditätshaltung der Kreditinstitute in Ostdeutschland zu, daß die Banken ihren kurzfristigen Liquiditätsbedarf in vergleichsweise großem Umfang über Lombardkredite deckten. Der „Lombardsockel“ belief sich seit dem Inkrafttreten der Währungsunion bis einschließlich Oktober durchschnittlich auf etwa 5 1/2 Mrd DM. Bei diesem Steuerungsverfahren ergab sich ein praktisch einheitliches Zinsniveau (von 8%) für den Lombard- und Tagesgeldsatz sowie die (marginalen) Zuteilungssätze der als Zinstender abgeschlossenen Wertpapierpensionsgeschäfte.

Nachdem sich die Liquiditätsdispositionen der Banken in Ostdeutschland etwas stabilisiert hatten und damit die marktmäßigen Liquiditätsbewegungen besser vorhersehbar wurden, strebte die Bundesbank im November mit den eingangs geschilderten Zinsmaßnahmen eine Normalisierung ihrer laufenden Mittelbereitstellung an. Insbesondere sollte der Lombardkredit auf die ihm zugedachte Ausnahme-



12 stellung zurückgeführt werden, in deren Rahmen auf dieses „Ausgleichsventil“ lediglich zur Deckung eines „friktionell“ bedingten Spitzenbedarfs zurückgegriffen werden soll. Gleichzeitig versorgte sie das Bankensystem durch Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (nach § 17 BBankG) und großzügige Dotierungen der Wertpapierpensionsgeschäfte vergleichsweise reichlich mit Liquidität. Daraufhin spielte sich der Tagesgeldsatz leicht oberhalb des alten Lombardsatzes ein, während die Lombardentnahmen zügig auf kleine Spitzenbeträge zurückgingen. Im späteren Monatsverlauf gab der Tagesgeldsatz vorübergehend stärker nach, und die Banken legten einige Mittel in Schatzwechseln (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) bei der Bundesbank an. Zum Monatsende waren sie im Zuge ihrer abschließenden Liquiditätsdispositionen auf höhere Lombardkredite angewiesen, die sich in den ersten Wochen des Dezember aber wieder zurückbildeten.

Im Terminbereich sind die Geldmarktsätze im Verlauf des November, insbesondere am Monatsende, kräftig gestiegen. Hierzu trugen neben „Jahresultimoprämien“ auch ausgeprägte Zinssteigerungserwartungen am Geldmarkt bei, deren Ursachen unter anderem in den eher weiter zunehmenden konjunkturellen Spannungen, der beschleunigten Geldmengenerweiterung und den in der Finanz- und Lohnpolitik angelegten Stabilitätsrisiken zu sehen sind. Vor diesem Hintergrund schrieb die Bundesbank die Wertpapierpensionsgeschäfte Anfang Dezember wieder ausschließlich als Zinstender aus. Dabei erleichterte sie den Kreditinstituten – ähnlich wie einen Monat zuvor – den Einstieg in die neue Mindestreserveperiode und stellte – im Vorgriff auf die später terminierten Offenmarktgeschäfte – kurzfristig umfangreiche Mittel über § 17-Verlagerungen und Devisenswapgeschäfte zur Verfügung. Auch wurden die Wertpapierpensionsgeschäfte dem im Jahresschlußmonat typischerweise hohen Liquiditätsbedarf des Bankensystems zügig angepaßt. Gleichwohl siedelten sich die Pensionsätze auf Höhe des neuen Lombardsatzes und darüber an.

Die Entwicklung der wichtigsten *liquiditätsbestimmenden Faktoren* in den Monaten September bis November gibt die nebenstehende Tabelle wieder. Im einzelnen nahm der *Bestand an Zentralbankgeld* (Bargeldumlauf – ohne die auf die Mindestreserveerfüllung anrechenbaren Kassenbestände der Kreditinstitute – und Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu laufenden Reservesätzen) mit 2,8 Mrd

Liquiditätsbestimmende Faktoren September bis November 1990 *)				
Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate				
Position	Sept.	Okt.	Nov. ts)	Sept. bis Nov. ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbank- guthaben durch:				
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: –)	– 0,7	– 0,9	– 1,2	– 2,8
davon:				
Bargeldumlauf	(+ 0,6)	(+ 0,2)	(– 0,6)	(+ 0,2)
Mindestreserve auf Inlands- verbindlichkeiten (in jeweili- gen Reservesätzen)	(– 1,3)	(– 1,1)	(– 0,7)	(– 3,1)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte)	+ 0,5	+ 1,3	+ 1,7	+ 3,6
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haus- halte (einschl. § 17-Verlage- rungen von Bundesmitteln)	– 4,1	– 3,5	+ 1,9	– 5,7
4. Sonstige Einflüsse	+ 1,9	– 2,0	+ 1,1	+ 1,0
Summe 1 bis 4	– 2,4	– 5,0	+ 3,5	– 3,9
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+ 2,5	+ 4,9	– 0,2	+ 7,2
– Wertpapierpensions- geschäfte	(+ 4,2)	(+ 5,4)	(– 0,7)	(+ 8,9)
– kurzfristige Schatzwechsel- abgaben	(–)	(–)	(– 0,2)	(– 0,2)
– § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(– 1,7)	(– 0,5)	(+ 0,7)	(– 1,5)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (–)	+ 0,1	– 0,1	+ 3,3	+ 3,3
absorbiert bzw. gedeckt durch:				
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	+ 0,4	– 0,3	+ 0,6	+ 0,8
7. Veränderungen der Lombard- kredite (Zunahme: +)	– 0,5	+ 0,4	– 3,9	– 4,1
Nachrichtlich: 1)				
Unausgenutzte Refinanzie- rungslinien	3,0	3,2	2,6	2,6
Lombardkredite	5,1	5,4	1,5	1,5
Wertpapierpensionsgeschäfte	100,2	105,6	104,9	104,9
Saldo sonstiger Ausgleichs- operationen am Geldmarkt 2)	0,9	0,4	0,9	0,9

* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 6*/7* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Wechselpensionsgeschäfte, kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnellender sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettoverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: –). — ts Teilweise geschätzt.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

DM vergleichsweise kräftig zu. Diese Zunahme war ausschließlich auf die Mindestreservekomponente zurückzuführen, die das seit August dieses Jahres deutlich beschleunigte Einlagenwachstum widerspiegelt. Demgegenüber entwickelte sich der Bargeldumlauf eher gedämpft (vgl. hierzu im einzelnen den folgenden Abschnitt).

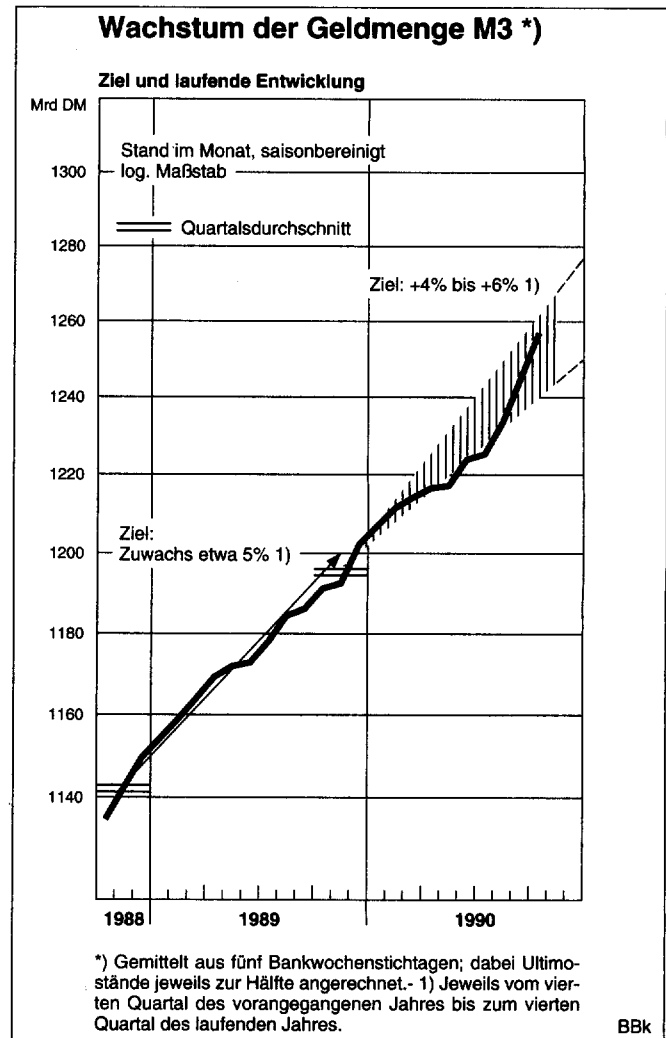
Die Liquiditätswirkungen der *laufenden Transaktionen der Kreditinstitute mit der Bundesbank* glichen sich in den Berichtsmonaten per saldo weitgehend aus. Aufgrund von marktmäßigen Devisenbewegun-

gen bei der Bundesbank – in denen vornehmlich Dollar-Einnahmen von US-Truppendienststellen zum Ausdruck kamen – ergab sich ein Liquiditätsplus von 3,6 Mrd DM. Durch die Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte wurden die Zentralbankguthaben mit 5,7 Mrd DM belastet. Die vergleichsweise stark kontraktiven Liquiditätswirkungen öffentlicher Haushalte gehen unter anderem auf eine hohe „Vorratsfinanzierung“ des Bundes für die Finanzierung der deutschen Einheit zurück. Insgesamt verzeichneten die Kreditinstitute von September bis November Mittelentzüge im Betrag von 3,9 Mrd DM. Diesen standen liquiditätspolitische Mittelbereitstellungen durch die Bundesbank von insgesamt 7,2 Mrd DM und eine leicht steigende Ausnutzung der Refinanzierungslinien gegenüber, so daß den Banken ein Überschuß verblieb, mit dem sie ihre Lombardverschuldung um 4,1 Mrd DM zurückführten. Sowohl die Rediskontkontingente (für Westdeutschland) als auch die Refinanzierungskontingente (für Ostdeutschland) wurden zuletzt mit rund 98% bzw. 96% vergleichsweise hoch ausgenutzt.

Die Refinanzierung des ostdeutschen Bankensystems bei der Bundesbank stützt sich bislang hauptsächlich auf die Rediskontierung von Bank-Solawechseln im Rahmen von individuellen Refinanzierungskontingenten. Um diese Sonderregelungen allmählich durch die für westdeutsche Institute geltenden Gepflogenheiten zu ersetzen, hat der Zentralbankrat auf seiner Sitzung vom 29. November 1990 entsprechende Beschlüsse gefaßt. Sie treten am 1. Februar 1991 in Kraft. Danach dürfen die ostdeutschen Kreditinstitute ihr Refinanzierungskontingent – im Sinne einer „qualifizierten Nutzung“ – nur noch zu höchstens zwei Dritteln mit Bank-Solawechseln belegen, die keine weitere Unterschrift tragen. Das restliche Drittel des Kontingents kann nur mit Handelswechseln genutzt werden, darunter ein Zehntel des Kontingents oder mehr mit Wechseln, aus denen ein ostdeutsches Nichtbankunternehmen als Aussteller und/oder Bezogener haftet. Außerdem werden die ostdeutschen Kreditinstitute nach Maßgabe der geltenden Regelungen zu den Wertpapierpensionsgeschäften zugelassen.

Monetäre Entwicklung im Währungsgebiet der D-Mark

Seit Mitte dieses Jahres hat sich die Lage in zweifacher Weise gewandelt. Zum einen hat die Bundesbank zum 1. Juli die Verantwortung für die Geldpoli-



tik in dem um die ehemalige DDR erweiterten Währungsgebiet übernommen. Zum anderen hat sich das Geldmengenwachstum nach der recht gedämpften Entwicklung in der ersten Jahreshälfte spürbar beschleunigt. Das gilt primär für Westdeutschland, während die Geldbestände in Ostdeutschland unter dem Einfluß von Portfolioanpassungen und hohen Mittelabflüssen nach Westdeutschland gesunken sind. Gleichzeitig hat die „grenzüberschreitende“ Geldhaltung durch westdeutsche Nichtbanken im Osten und ostdeutsche Nichtbanken im Westen zugenommen. Im Ergebnis sind die Geldbestände im gesamten Bereich der Währungsunion seit den Sommermonaten kräftiger gestiegen, als mittelfristig vertretbar erscheint. Die monetäre Ausgangslage im Geltungsbereich der D-Mark ist also nicht mehr so günstig wie noch in den ersten Sommermonaten. Aufgrund der zunehmenden finanziellen Verflechtung der beiden Teile des erweiterten Währungsgebiets verliert die regionale Zuordnung der Geld- und Kreditaggregate

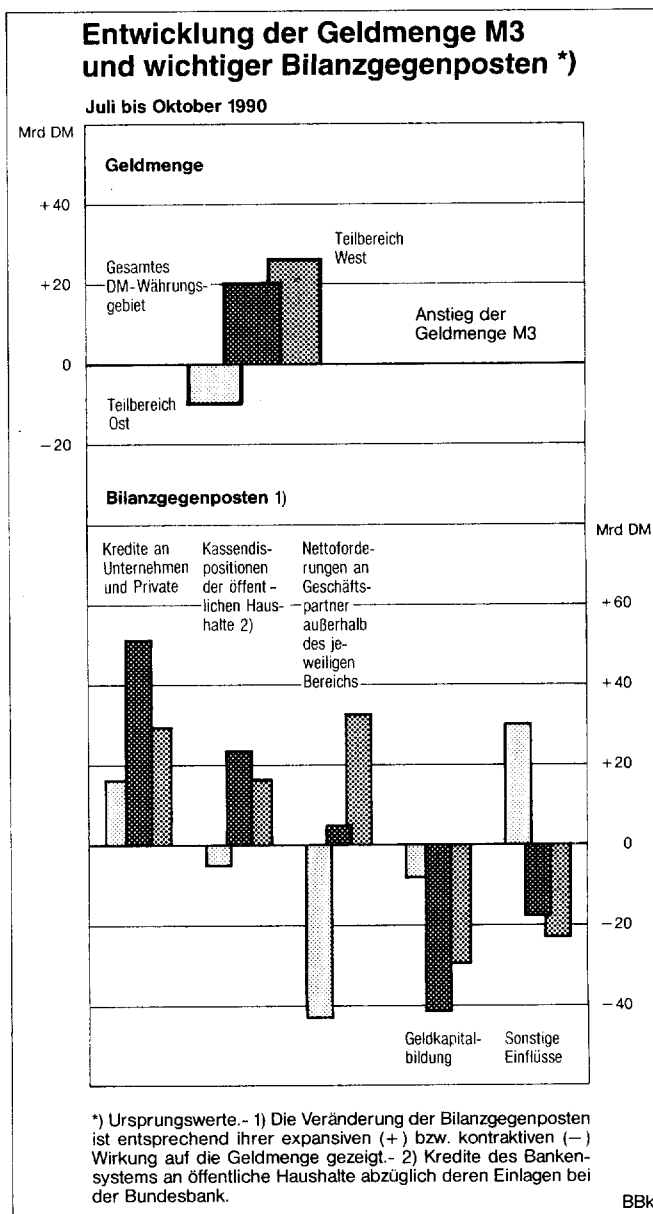
14 zusehends an Aussagekraft, obwohl es zunächst wichtig erschien, das Portfolioverhalten im Beitrittsgebiet eine Zeitlang getrennt zu beobachten. Die Berechnung und Beobachtung von in diesem Sinne „regionalen Größen“ kann aber nur eine Behelfslösung für eine Übergangszeit sein.

Westdeutschland

Im westdeutschen Teil des DM-Währungsgebiets hat sich die Geldmengenentwicklung, wie bereits angedeutet, seit dem Sommer merklich beschleunigt. Im Oktober übertraf die *Geldmenge M3* ihren Stand vom vierten Quartal 1989 mit einer (saisonbereinigten) Jahresrate von 5,6%, verglichen mit 3,8% im Juli. Damit bewegte sie sich zwar noch im Rahmen des diesjährigen Zielkorridors von 4% bis 6%. Das aktuelle Wachstumstempo ist aber (mit einer saisonbereinigten Jahresrate von fast 8 1/2% im Zeitraum von Juli bis Oktober) wesentlich höher. Getragen wurde diese Entwicklung von einem kräftigen Wachstum der Sichteinlagen und kürzerfristigen Termingelder westdeutscher Nichtbanken. Dagegen nahm der (geschätzte) Bargeldumlauf nur mäßig zu. Die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist blieben praktisch unverändert.

Die Geldhaltung im Ausland wurde seit dem Sommer ebenfalls kräftig ausgeweitet. Die Zuwachsrate der um Auslandseinlagen (sowie um kurzlaufende Bankschuldverschreibungen in Händen westdeutscher Nichtbanken) *erweiterten Geldmenge M3* gegenüber dem Vorjahr betrug Ende Oktober nach vorläufigen Angaben über 7%. Der Abstand zwischen dem Expansionstempo der erweiterten und der traditionellen Geldmenge M3 belief sich ähnlich wie im Sommer auf etwa 1 1/2 Prozentpunkte; im Vergleich zum Ende des vergangenen Jahres hat er sich aber merklich verringert.

Das Geldmengenwachstum im westlichen Teil des heutigen Bundesgebiets wurde von Juli bis Oktober sowohl von einem lebhaften Kreditgeschäft der Banken mit der Wirtschaft und dem Staat als auch von umfangreichen Geldzuflüssen zu *westdeutschen Nichtbanken* aus dem innerdeutschen Wirtschaftsverkehr vorangetrieben. Diese spiegeln sich in einem kräftigen Anstieg der *Netto-Forderungen der westdeutschen Banken an Geschäftspartner in Ostdeutschland* wider. Von Juli bis Oktober erhöhten sich diese um 33 Mrd DM.



Westdeutsche Unternehmen und Private haben ihre Kreditverschuldung bei den Banken in dieser Zeit um knapp 30 Mrd DM ausgeweitet. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einem Anstieg der *Bankkredite an den privaten Sektor* um gut 5%. Nach den Ergebnissen der Vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik sind die Mittelaufnahmen von *Unternehmen und Selbständigen* (ohne Wohnungsbau) im dritten Quartal mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 6 1/2% etwas kräftiger gewachsen. Insbesondere das Verarbeitende Gewerbe hat verstärkt Bankkredite in Anspruch genommen. Dagegen erlaubte es eine günstige Liquiditätssituation offenbar dem Handel, seine Kreditverschuldung etwas abzubauen. Die Nachfrage nach *Konsumenten-Kredit*en hat sich im

dritten Quartal trotz der lebhaften Verbrauchskonjunktur abgeschwächt. Die Ausleihungen der Banken an wirtschaftlich Unselbständige expandierten ebenso wie die an den *Wohnungsbau* mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 4 1/2 %. Möglicherweise scheuen sowohl Verbraucher als auch private Bauherren angesichts des mittlerweile erreichten Zinsniveaus eine zu starke Neuverschuldung.

Die *Kreditzinsen* der Banken haben in den letzten Monaten in allen Laufzeitbereichen leicht angezogen. Dabei war die Verteuerung im kurzfristigen Kreditgeschäft etwas stärker. Kontokorrentkredite (unter 1 Mio DM) wurden im November im Durchschnitt mit 11,9% abgerechnet; das war 1/4 Prozentpunkt mehr als im September. Wechseldiskontkredite, die bei der Bundesbank zum Diskontsatz von 6% refinanziert werden können, kosteten im November durchschnittlich 8 1/2 %. Trotz eines unveränderten Diskontsatzes haben die Banken insbesondere im November auch hier Anpassungen nach oben vorgenommen. Für Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke hatten die Schuldner im November im Durchschnitt eine Effektivverzinsung von 10% zu zahlen. Dabei streuten die Sätze nur wenig mit der Dauer der Zinsbindung.

Die *öffentlichen Haushalte* nahmen von Juli bis Oktober in sehr hohem Umfang (22 1/2 Mrd DM) Bankkredite in Anspruch; saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einem Zuwachs von 9 1/2 %. Der expansive Impuls, der von den Kassen dispositionen der öffentlichen Haushalte auf die Geldmengenentwicklung ausging, war allerdings etwas geringer, da die öffentlichen Schuldner diese Mittel nicht sofort voll in den Geldkreislauf einschleusten, sondern ihre nicht zur Geldmenge zählenden Guthaben bei der Bundesbank (vorübergehend) um 5 1/2 Mrd DM aufstockten. Gleichwohl ist unübersehbar, daß der hohe Kreditbedarf der öffentlichen Hand zur Finanzierung der deutschen Einheit das Geldmengenwachstum kräftig vorantreibt.

Die *Geldkapitalbildung* bei den westdeutschen Kreditinstituten, die in der ersten Jahreshälfte ein beachtliches Gegengewicht zu den vom Aktivgeschäft ausgehenden Impulsen auf den monetären Expansionsprozeß gebildet hatte, schwächte sich im Sommer zunächst ab. Die zeitweilig recht ausgeprägten Zinsunsicherheiten und ein verstärktes Angebot des Staates an Kapitalmarktpapieren veranlaßten die Anleger insbesondere im Juli und August, ihre längerfristigen Geldanlagen bei Banken niedriger zu

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang Juli bis Oktober 1990 *)

Mrd DM

Position	Gesamtes Währungsgebiet der D-Mark	Teilbereich ehemaliges Gebiet der Bundesrepublik	Teilbereich ehemalige DDR
I. Kredite an inländische Nichtbanken 1)	+ 83,1	+ 52,2	+ 13,4
1. Kredite der Bundesbank	— 0,3	— 0,3	—
2. Kredite der Kreditinstitute	+ 83,3	+ 52,5	+ 13,4
davon:			
an Unternehmen und Private	+ 51,2	+ 29,9	+ 16,4
an öffentliche Haushalte	+ 32,1	+ 22,6	— 2,9
II. Netto-Forderungen an Geschäftspartner außerhalb der jeweiligen Bereiche 2)	+ 5,2	+ 33,0	— 43,1
davon:			
Netto-Forderungen an das Ausland	+ 5,2	— 0,0	+ 5,2
Netto-Forderungen der Kreditinstitute an den jeweils anderen Teilbereich	x	+ 33,0	— 48,3
III. Geldkapitalbildung 3)	+ 41,8	+ 29,7	+ 8,5
darunter:			
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 8,8	+ 8,3	+ 0,1
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	+ 2,4	— 2,9	+ 5,1
Sparbriefe	+ 8,7	+ 4,6	+ 3,5
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 4)	+ 18,8	+ 16,5	—
IV. Zentralbankeinlagen öffentlicher Haushalte	+ 7,9	+ 5,6	+ 2,3
V. Sonstige Einflüsse	+ 18,0	+ 23,1	— 30,3
VI. Geldmenge M3 5)	+ 20,6	+ 26,8	— 10,2
(Saldo: I + II—III—IV—V)			
davon:			
Bargeldumlauf 6)	+ 7,9	— 1,9	+ 9,8
Sichteinlagen	+ 10,8	+ 10,9	— 0,8
Termingelder unter 4 Jahren	+ 31,4	+ 20,5	+ 8,9
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	— 29,6	— 2,8	— 28,1
Nachrichtlich:			
M3 im Monatsdurchschnitt:			
Jahresrate im Oktober 1990 gegenüber dem 4. Vj. 1989 in % 7)	x	+ 5,6	x

* Die Angaben für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark und den Teilbereich ehemalige DDR sind als vorläufig zu betrachten. „Inländisch“ bedeutet „innerhalb des jeweils genannten Gebietes“, „Ausland“ heißt „außerhalb des DM-Währungsgebietes“. — 1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Kreditinstitute und Bundesbank. — 3 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Ohne Bankbestände. — 5 Bargeldumlauf sowie Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist von inländischen Nichtbanken. — 6 Der Bargeldumlauf in den Teilbereichen ehemaliges Gebiet der Bundesrepublik und ehemalige DDR ist geschätzt. Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1989 auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

dotieren. Anschließend verstärkte sich die Geldkapitalbildung westdeutscher Nichtbanken zwar wieder, sie erreichte aber nicht mehr den hohen Umfang von Anfang dieses Jahres. Insgesamt kamen von Juli bis Oktober über 29 1/2 Mrd DM längerfristige Mittel bei den Banken auf. Das Schwergewicht lag

16 dabei weiterhin auf dem Absatz von Bankschuldverschreibungen (16 1/2 Mrd DM). Recht lebhaftes Interesse bestand auch an langlaufenden Termingeldern (8 1/2 Mrd DM), nachdem die Kursrisiken von börsennotierten Inhaberpapieren wieder stärker in den Mittelpunkt gerückt sind. Aus dem Absatz von Sparbriefen kamen im Berichtszeitraum 4 1/2 Mrd DM auf. Kapital und Rücklagen der Kreditinstitute wurden um gut 3 Mrd DM aufgestockt. Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist wurden von Juli bis Oktober hingegen abgebaut (um knapp 3 Mrd DM).

Ostdeutschland

Durch die *Umstellung* aller früher auf Mark der DDR lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten in D-Mark Anfang Juli sind DM-Geldbestände (in der weiten Abgrenzung M3) im Betrag von 180 Mrd DM geschaffen worden; das waren zu diesem Zeitpunkt knapp 15% der westdeutschen Geldbestände. Dieser „Geldmengensprung“ ging um etwa zwei Prozentpunkte über die vorher angenommene umstellungsbedingte Geldmengenerhöhung hinaus. Zu einem Teil war dies darauf zurückzuführen, daß die Bankguthaben der Unternehmen in der ehemaligen DDR im Juni kräftiger gewachsen sind, als dies vorher anzunehmen war. Dies könnte darauf hindeuten, daß der vermutete Kassenhaltungsbedarf der Unternehmen etwas höher anzusetzen ist.

Zum Teil ist der höhere Geldmengenwuchs allerdings statistischer Natur. Wie bei der ersten Veröffentlichung der Zahlen bereits dargelegt, geht es hier um die unterschiedliche Behandlung der *Sichtguthaben von Außenhandelsbetrieben*¹⁾, durch deren Einbeziehung sich die ausgewiesenen Geldbestände in der Größenordnung von schätzungsweise 10 Mrd DM stärker als erwartet erhöht haben. Diese Guthaben dienen im wesentlichen als „Deckungsfonds“ für die fristgerechte Abwicklung früher eingegangener Verpflichtungen aus Handelsgeschäften mit dem Ausland. Die Außenhandelsbetriebe befinden sich derzeit praktisch in Liquidation und dürften ihre Einlagen im Zusammenhang mit fälligen Auslandszahlungen bis auf einen geringen „Bodensatz“ rasch abdisponieren.

Seit der Währungsumstellung sind die zur Geldmenge M3 zählenden Einlagenbestände in Ostdeutschland erwartungsgemäß gesunken, insgesamt um 20 Mrd DM. Insbesondere die umgestellten Spareinlagen wurden kräftig abgebaut. Maßgebend hierfür war in erster Linie, daß nach den vereinbar-

ten Umstellungsmodalitäten kein direkter Umtausch alter gegen neue Banknoten vorgesehen war. Vielmehr erfolgte die Erstausrüstung mit DM-Bargeld durch individuelle Abhebungen von den umgestellten Bankkonten (auf welche die alten Bargeldbeträge vorher einzuzahlen waren). Nach der ersten „Anlaufphase“ im Juli hat sich der Bargeldumlauf in der ehemaligen DDR in den folgenden Monaten bei (schätzungsweise) 10 Mrd DM stabilisiert – das ist wesentlich weniger, als vorher an alten Noten und Münzen der DDR im Umlauf war. Recht kräftig sind seit August auch die kurzfristigen Termingelder gestiegen, während die Sichteinlagen per saldo etwas zurückgingen.

Im Bilanzzusammenhang betrachtet trugen zu dem Rückgang der Geldbestände in den neuen Bundesländern zum einen Bestandsanpassungen bei den umgestellten Alt-Sparkonten bei, die allerdings zunächst nur zögernd in Gang kamen. Immerhin sind in den ersten vier Monaten nach der Einführung der Währungsunion aber bereits mehr als 8 1/2 Mrd DM in längerfristige, nicht zur Geldmenge M3 rechnende Geldanlagen bei Banken geflossen (ohne Kapital und Rücklagen der Banken gerechnet). Es ist davon auszugehen, daß sich diese Tendenz fortsetzt, ja zum Jahresende noch etwas verstärkt, da dann die Altkonten, die im früheren Bankensystem der DDR eine Vielzahl von Funktionen erfüllten, in eine der in Westdeutschland gebräuchlichen Konten- oder Anlagearten umgewandelt sein sollen. Der anfangs recht hohe „Geldmengensprung“ dürfte sich deshalb im Verlauf des kommenden Jahres stärker zurückbilden.

Gedämpft wurde die monetäre Entwicklung in Ostdeutschland ferner durch die anhaltend hohen Geldabflüsse in die alte Bundesrepublik. Die Nettoverschuldung der ostdeutschen Banken gegenüber westdeutschen Geschäftspartnern, deren Anstieg diese Mittelabflüsse widerspiegelt, erhöhte sich von Juli bis Oktober um nicht weniger als 48 1/2 Mrd DM. *Gegenüber dem Ausland* verzeichneten die ostdeutschen Banken gleichzeitig einen Anstieg ihrer *Nettoforderungen* um über 5 Mrd DM. Dieses zunächst recht positiv erscheinende Bild trägt freilich insofern, als es sich hier überwiegend um Forderungen handelt, die nicht auf konvertierbare Währungen, sondern auf Transferrubel lauten.

Die *Kreditgewährung der ostdeutschen Banken an Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen* war in den ersten vier Monaten nach dem Übergang zur

¹ Vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 42. Jg., Nr. 10, Oktober 1990, S. 7.

Währungsunion insgesamt recht kräftig. Nach einem relativ moderat erscheinenden Start im Juli ist sie insbesondere im September sprunghaft gestiegen; im Oktober gingen die Kredite dagegen leicht zurück. Anscheinend haben sich die Unternehmen bereits von Juli bis September mit den von der Treuhandanstalt verbürgten Liquiditätshilfe-Krediten gut eingedeckt. Insgesamt haben die Institute von Juli bis Oktober neue Kreditmittel im Betrag von 16½ Mrd DM an Unternehmen und Private in Ostdeutschland vergeben; das ist immerhin fast ein Zehntel des entsprechenden Kreditbestands von Anfang Juli. Die starke Kreditgewährung ist zusammen mit den hohen Geldabflüssen in den westlichen Teil des Bundesgebiets das monetäre Spiegelbild des hohen „Importüberschusses“, den die neuen Bundesländer gegenüber dem Westen entwickelt haben.

Bei den neu gewährten Krediten an die ostdeutsche Wirtschaft handelte es sich ausschließlich um kurzfristige Mittel, die großenteils wohl von der Treuhandanstalt verbürgt sind. Darüber hinaus stehen der Wirtschaft in der ehemaligen DDR auch umfangreiche Mittel aus den Förderprogrammen der westdeutschen Spezialkreditinstitute zur Verfügung. Solche finanziellen *Anpassungs- und Überbrückungshilfen* zur temporären „Abfederung“ des unvermeidlichen strukturellen Anpassungsdrucks sind sicher unverzichtbar. Das gilt auch für entsprechende Starthilfen bei Unternehmensgründungen und den Aufbau neuer selbständiger Existenzen, soweit dadurch unerwünschte Anpassungsfriktionen gemildert und der marktwirtschaftliche Umbau der Wirtschaftsstruktur beschleunigt werden kann. Doch sind mit solchen Eingriffen in die marktmäßigen Allokationsmechanismen auch negative Folgen verbunden. Die künstliche Absenkung des Marktzinnsniveaus für bestimmte Finanzierungszwecke führt zu einer „Spaltung“ der Kreditmärkte und zu höheren Zinsen in den nicht geförderten Bereichen. Im Ergebnis werden damit Anpassungslasten auf andere, nicht begünstigte Kreditnehmer verlagert. In ähnlicher Weise verknappt die Übernahme staatlicher (oder quasi-staatlicher) Kreditbürgschaften durch die Treuhandanstalt das globale Angebot von Finanzierungsmitteln für die nicht berücksichtigten Kreditnehmer. Im übrigen verwässern alle Eingriffe dieser Art die marktwirtschaftliche Selektionsfunktion des Zinses, das ertragsorientierte Kreditangebotsverhalten der Banken und damit auch die geldpolitische Kontrolle des monetären Expansionsprozesses. Sie müssen deshalb auf Ausnahmesituationen beschränkt bleiben und dürfen nicht zur Dauereinrichtung werden.

Über die *Bankzinsen* in den fünf neuen Bundesländern liegen noch keine genauen statistischen Angaben vor. Voraussichtlich werden dort ansässige Institute erstmals mit Beginn des neuen Jahres entsprechende Meldungen zur Zinsstatistik der Bundesbank abgeben. Nach den bislang verfügbaren Informationen haben die Zinsen in der ehemaligen DDR im Anschluß an die Währungsumstellung sich recht schnell den entsprechenden Sätzen der westdeutschen Banken angepaßt. Im Durchschnitt lagen die Kreditzinsen der ostdeutschen Institute zwar zunächst etwas niedriger. Inzwischen haben sich diese Unterschiede aber offenbar weitgehend eingeebnet.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Die Renditen am deutschen Kapitalmarkt bewegten sich in den vergangenen Monaten weiterhin innerhalb einer engen Bandbreite von rund ½ Prozentpunkt um die Marke von etwa 9%. Gleichzeitig erwies sich der Anleihemarkt als außerordentlich ergebnisreich. Insbesondere der Bund sowie Emittenten aus Ostdeutschland nutzten die hohe Kaufbereitschaft der Anleger und deckten einen großen Teil ihres rasch zunehmenden Kreditbedarfs am Rentenmarkt. Der deutsche Anleihemarkt hat daher – sieht man von temporären Stimmungsschwankungen ab – den durch den deutschen Einigungsprozeß bedingten sprunghaften Anstieg der Staatsverschuldung bisher recht gut verkraftet.

Nach einer kurzen Zinsauflockerung hatte sich das Klima am deutschen Rentenmarkt im Spätsommer etwas eingetrübt, als sich die aus der deutschen Wiedervereinigung resultierenden finanziellen Belastungen deutlicher abzeichneten. Hinzu kam die Zinsversteifung an wichtigen internationalen Finanzmärkten als Folge der Golfkrise und des Ölpreisanstiegs. In der Folgezeit wirkten außenwirtschaftliche Einflüsse, wie die Stärke der D-Mark an den Devisenmärkten – insbesondere gegenüber dem amerikanischen Dollar – und der in einigen Ländern im Zusammenhang mit einer konjunkturellen Abschwächung in Gang gekommene Zinsrückgang, auf eine Entspannung am deutschen Rentenmarkt hin. Im Oktober dominierten diese zinsdämpfenden Einflußfaktoren und leiteten einen Auflockerungsprozeß ein, der zunächst recht moderat verlief. Im Gefolge drastischer Zinssenkungen in den Vereinigten Staaten gingen die Renditen im Dezember dann

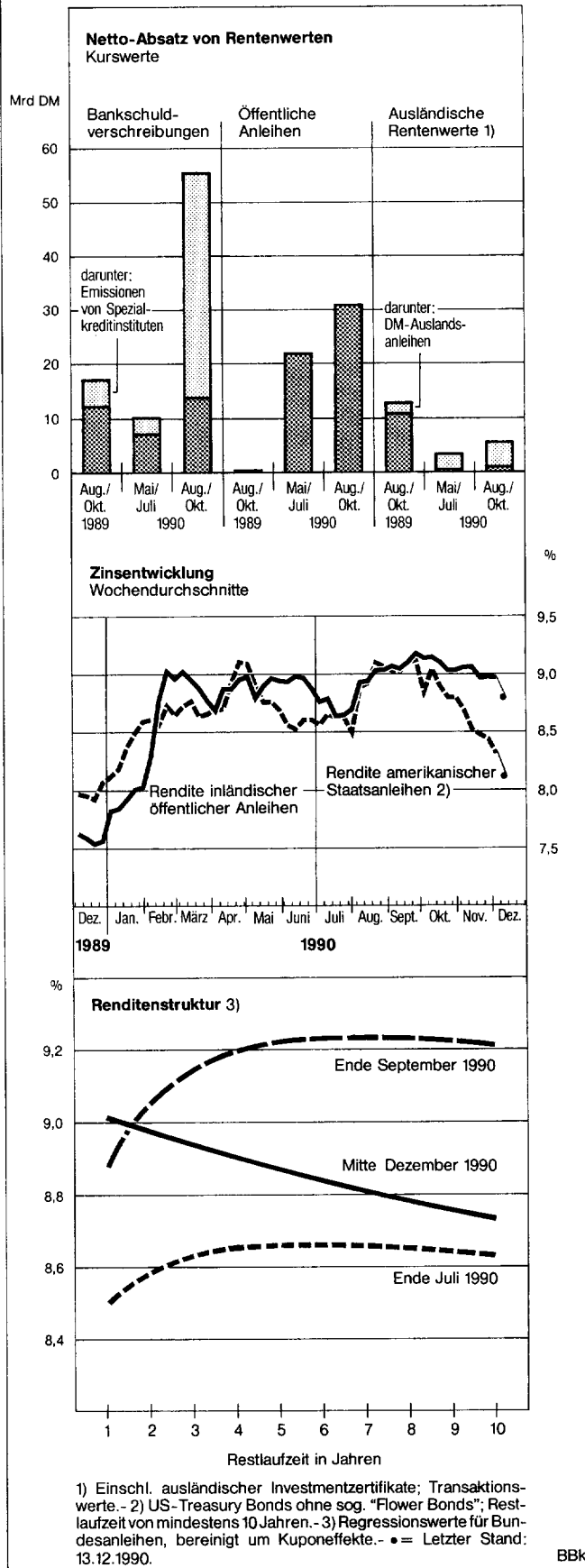
18 etwas stärker zurück; Mitte des Monats rentierten Anleihen der öffentlichen Hand bei 8,8%. Im Zuge dieses Zinsabbaus hat sich die Renditenstrukturkurve weitgehend abgeflacht, zuletzt zeigte sie sogar einen zunehmend inversen Verlauf. Bei dieser Zinskonstellation besteht für die Banken kaum mehr ein Anreiz, kurzfristige Refinanzierungsmittel für eigene Wertpapierkäufe am Anleihemarkt einzusetzen. Diese Einschränkung der Möglichkeiten zur Fristentransformation erscheint angesichts des kräftigen Geldmengenwachstums nicht unwillkommen. Aufgrund des vergleichsweise starken Zinsrückgangs am amerikanischen Rentenmarkt hat sich die Zinsschere am „langen“ Ende des Kapitalmarktes in jüngster Zeit (wie schon zeitweise im Frühjahr und Sommer) etwas zugunsten deutscher Anleihen geöffnet und dadurch deren Attraktivität für in- und ausländische Anleger erhöht. Zuletzt rentierten zehnjährige Bundesanleihen etwa $\frac{2}{3}$ Prozentpunkte höher als vergleichbare amerikanische Treasury Bonds.

Erwerb von Rentenwerten

In- und ausländische Investoren erwarben von August bis Oktober am deutschen Kapitalmarkt Rentenwerte im Rekordbetrag von 92,8 Mrd DM (netto). Hierin spiegeln sich auch Konsolidierungsvorgänge im ostdeutschen Bankensystem wider. Dabei wurden größere Abzüge von kurzfristigen Interbankpassiva durch ostdeutsche Geldinstitute von dem Geld verlierenden Institut durch Emission von Bankschuldverschreibungen ersetzt, die hauptsächlich von westdeutschen Banken aufgenommen wurden. Aber auch ohne diese Beträge gerechnet überstieg das Mittelaufkommen von August bis Oktober mit 54,4 Mrd DM das Ergebnis des vorhergehenden Dreimonatszeitraums (35,9 Mrd DM) sowie der entsprechenden Vorjahrsperiode (31,2 Mrd DM) deutlich. Der weit überwiegende Teil der Anlagegelder kam inländischen Emittenten zugute. Der Erwerb ausländischer Rentenwerte (einschl. ausländischer Investmentzertifikate) nahm dagegen nur leicht auf 5,9 Mrd DM zu, verglichen mit 3,6 Mrd DM von Mai bis Juli und 13,2 Mrd DM vor Jahresfrist.

Die verstärkte Anlagebereitschaft *inländischer Nichtbanken* hat zu dem höheren Kapitalangebot am Rentenmarkt wesentlich beigetragen. Ihre Zukäufe an festverzinslichen Wertpapieren beliefen sich von August bis Oktober auf 42,5 Mrd DM nach 29,8 Mrd DM im davorliegenden Dreimonatsabschnitt. Die Nichtbanken bevorzugten eindeutig inländische Ren-

Entwicklung am Rentenmarkt



tenwerte. Hierauf entfielen mehr als 90% ihres gesamten Engagements, während dieser Anteil ein Jahr zuvor nur gut ein Drittel betragen hatte. Maßgeblich für diese Strukturverschiebung in den Portefeuilles der Anleger dürfte gewesen sein, daß sich der Zinsvorsprung bedeutender Finanzplätze des Auslands vermindert hat und im Fall der USA sogar in einen merklichen Renditenachteil umgeschlagen ist. Gleichzeitig hat sich der Wechselkurs der D-Mark im Verlauf der letzten Monate gegenüber anderen Anlagewährungen tendenziell gefestigt und damit das Vertrauen der Anleger gestärkt. Mit 22,2 Mrd DM (Mai bis Juli: 13,8 Mrd DM) entfiel mehr als die Hälfte des gesamten Netto-Erwerbs von Rentenwerten durch Nichtbanken auf öffentliche Anleihen. Darüber hinaus stockten sie ihre Bestände an Finanzierungsschätzen des Bundes, die in den hier kommentierten Angaben über Rentenpapiere nicht enthalten sind, um 3 Mrd DM auf. Ihre Zukäufe an Bankschuldverschreibungen, die sie auf 17,6 Mrd DM gegenüber 14,0 Mrd DM von Mai bis Juli ausweiteten, erreichten ebenfalls beachtliche Größenordnungen.

Detaillierte Informationen über die Anlagebereitschaft der einzelnen inländischen Nichtbankengruppen am Rentenmarkt im Zeitraum August bis Oktober liegen noch nicht vor. Erste Schätzungen für das dritte Quartal deuten darauf hin, daß der hohe Erwerb insbesondere von inländischen Rentenwerten großenteils die Portfolioentscheidungen der *privaten Haushalte* widerspiegelt. Dafür dürfte u. a. der hohe Brutto-Absatz an Bundesobligationen (8,8 Mrd DM) sprechen, deren Ersterwerb weitgehend auf natürliche Personen beschränkt ist. Das geringe Interesse dieser Käufergruppe an ausländischen Schuldverschreibungen kommt mittelbar auch in dem vergleichsweise niedrigen Zertifikatsabsatz inländischer Rentenfonds zum Ausdruck (August bis Oktober: 0,7 Mrd DM), die erfahrungsgemäß insbesondere von privaten Haushalten für ein indirektes Engagement an den Auslandsmärkten bevorzugt werden. Anteilscheine ausländischer Rentenfonds haben die privaten Haushalte im Berichtszeitraum per saldo sogar verkauft. Auch die *nicht-finanziellen Unternehmen* dürften etwas stärker als zuvor Anleihen erworben haben. Demgegenüber hielten sich die *Versicherungen* – wie meist in Phasen mit ausgeprägten Zinsänderungsrisiken – bei Anlagen in börsennotierten Anleihen zurück.

Die *inländischen Kreditinstitute* stockten ihre Rentenportefeuilles von August bis Oktober um nicht

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)						
Mrd DM						
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter: DM-Auslandsanleihen
			Bankschuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand		
1990 Mai-Juli	35,9	32,3	10,2	22,1	3,6	2,9
Aug.	25,1	21,7	8,9	12,9	3,4	2,1
Sept.	22,0	20,5	17,9	2,5	1,6	1,4
Okt. p)	45,7	44,7	28,9	15,8	1,0	1,1
Aug.-Okt. p)	92,8	86,9	55,7	31,2	5,9	4,7
Zum Vergl.: 1989 Aug.-Okt.	31,2	18,0	17,3	0,6	13,2	2,1
	Erwerb insgesamt	Nichtbanken 4)				Ausländer 2)
		Banken (einschl. Bundesbank) 3)	zusammen	inländische Rentenwerte	ausländische Rentenwerte	
1990 Mai-Juli	35,9	1,9	29,8	27,7	2,0	4,3
Aug.	25,1	11,0	14,0	12,3	1,7	0,0
Sept.	22,0	11,5	12,1	11,0	1,1	— 1,7
Okt. p)	45,7	23,4	16,3	16,5	— 0,1	6,0
Aug.-Okt. p)	92,8	46,0	42,5	39,8	2,7	4,3
Zum Vergl.: 1989 Aug.-Okt.	31,2	3,0	17,0	6,1	10,9	11,3

* Einschl. ausländischer Investmentzertifikate, die jeweils den ausländischen Rentenwerten zugerechnet werden. Ab Juli 1990 einschl. der Schuldverschreibungen von Emittenten aus Ostdeutschland, die jeweils den inländischen Rentenwerten zugerechnet werden. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

weniger als 46,0 Mrd DM auf nach lediglich 1,9 Mrd DM von Mai bis Juli und 3,0 Mrd DM vor Jahresfrist. Davon entfiel allerdings der größte Anteil auf Bankschuldverschreibungen (34,1 Mrd DM). Hierbei handelte es sich vor allem um Schuldverschreibungen eines ostdeutschen Kreditinstituts, die der bereits erwähnten „Rückschleusung“ abzogener Interbankpassiva über das westdeutsche Bankensystem dienten. Daneben erwarben die Kreditinstitute für 8,6 Mrd DM öffentliche Anleihen und für 3,2 Mrd DM ausländische Rentenwerte, wobei DM-Auslandsanleihen im Vordergrund standen.

Ausländische Anleger haben von August bis Oktober mit 4,3 Mrd DM in gleichem Umfang inländische Rentenwerte übernommen wie von Mai bis Juli. Allerdings beschränkten sich ihre Käufe per saldo

20 auf den Oktober, als Zinssenkungstendenzen im Ausland und die zunehmende Stärke der D-Mark an den Devisenmärkten das Engagement am deutschen Anleihemarkt attraktiver machten. Entgegen ihrem früher üblichen Portfolioverhalten erwarben Ausländer im August und September hauptsächlich Bankschuldverschreibungen zu Lasten des Kaufs von öffentlichen Anleihen, wobei es sich insbesondere um variabel verzinsliche und damit weitgehend kursrisikofreie Papiere handelte. Im Oktober richtete sich das Anlageinteresse ausländischer Investoren aber wie zuvor wieder stärker auf öffentliche Anleihen. In Zukunft dürfte der Markt für Bundesanleihen in der Bundesrepublik an Attraktivität gewinnen, da die Deutsche Terminbörse im November dieses Jahres den Handel in sogenannten Bund-Futures aufgenommen hat. Damit besteht nunmehr auch in der Bundesrepublik die Möglichkeit, Positionen in DM-Papieren kostengünstig gegen Kursänderungen abzusichern. Dies könnte dem Markt für Bundesanleihen zusätzliche Anlagemittel zuführen und seine Liquidität erhöhen.

Absatz von Rentenwerten

Die ausgeprägte Kaufbereitschaft inländischer Anleger ermöglichte den Emittenten am deutschen Kapitalmarkt eine außergewöhnlich hohe Absatztätigkeit bei weitgehend unveränderten Zinsen. Von August bis Oktober plazierten Emittenten aus West- und Ostdeutschland Anleihen im Kurswert von 128,6 Mrd DM gegenüber 79,0 Mrd DM in den drei Monaten davor und 60,9 Mrd DM (ohne Ostdeutschland) von August bis Oktober 1989. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten ergab sich ein Netto-Absatz von 86,9 Mrd DM, verglichen mit 32,3 Mrd DM von Mai bis Juli und 18,0 Mrd DM vor einem Jahr. Der Absatz bleibt auch dann beachtlich, wenn man berücksichtigt, daß die hierin enthaltenen Neu-Emissionen einer ostdeutschen Bank von 38 1/2 Mrd DM letztlich nur der Umschuldung kurzfristiger Interbankpassiva dienen. Ausländische Rentenwerte (einschl. ausländischer Investmentzertifikate) wurden von August bis Oktober im Transaktionswert von lediglich 5,9 Mrd DM im Inland untergebracht. Zu etwa vier Fünfteln handelte es sich dabei um DM-Auslandsanleihen. Das gesamte Mittelaufkommen aus in- und ausländischen Rentenpapieren belief sich demnach auf den schon genannten Rekordbetrag von 92,8 Mrd DM.

Bedingt durch die hohe Emissionstätigkeit ostdeutscher Banken, die in der Kapitalmarktstatistik unter den Spezialkreditinstituten erfaßt sind, entfielen von August bis Oktober auf *Bankschuldverschreibungen* 55,7 Mrd DM (netto) nach 10,2 Mrd DM von Mai bis Juli und 17,3 Mrd DM ein Jahr zuvor. Die Anleihen ostdeutscher Institute wurden bis September nur auf zinsvariabler Basis begeben. Im Oktober wurden daneben im Rahmen einer Interbank-Transaktion Buchverbindlichkeiten in Null-Kupon-Anleihen umgewandelt. Der Absatz „sonstiger“ Bankschuldverschreibungen belief sich im Berichtszeitraum auf 13,2 Mrd DM (netto). Da diese Emissionen nicht an ein bestimmtes Aktivgeschäft gebunden sind, haben sie sich inzwischen zu einem wichtigen und flexiblen Refinanzierungsinstrument der Banken entwickelt. Hierdurch haben sich allerdings die Geldeinstandskosten der Institute nachhaltig erhöht. Der Umlauf von Kommunalobligationen am Markt ist von August bis Oktober um 2,0 Mrd DM gestiegen, nachdem er in der Vorperiode abgenommen hatte. Bei den Pfandbriefen übertrafen die Tilgungen weiterhin den gleichzeitigen Neu-Absatz (um 1,1 Mrd DM). Offensichtlich spielen Schuldscheindarlehen an die öffentliche Hand im Rahmen des Aktivgeschäfts der „klassischen“ Emissionsinstitute wieder eine größere Rolle. Demgegenüber halten in der Wohnungsbaufinanzierung Nachfrageverschiebungen zu Darlehen mit flexiblen bzw. niedrigeren Zinsen an, von denen andere Institutsgruppen stärker profitieren.

Die *öffentliche Hand* beanspruchte den Rentenmarkt von August bis Oktober mit 31,2 Mrd DM (netto) deutlich stärker als im Dreimonatsabschnitt davor (22,1 Mrd DM); vor Jahresfrist hatte der Absatz in diesem Marktsegment praktisch keine Rolle gespielt (0,6 Mrd DM). Der Bund, der die finanziellen Lasten für die neuen Bundesländer hauptsächlich zu tragen hat, nahm allein 23,8 Mrd DM auf. Er begab zwei traditionelle Bundesanleihen mit einer Laufzeit von jeweils zehn Jahren. Davon wurde eine Emission im November auf insgesamt 17 Mrd DM aufgestockt. Die starke Ausweitung des Volumens dürfte den Interessen bestimmter Anlegerkreise entgegenkommen, da dies die Marktgängigkeit der betreffenden Emission verbessert und Handelsumsätze in größeren Teilbeträgen erleichtert. Aus Sicht des Bundes ist freilich zu berücksichtigen, daß bei der Fälligkeit der Anleihe eine vergleichsweise hohe Tilgungsleistung anfällt, die auch bei einer ungünstigen Verfassung des Rentenmarktes bewältigt werden muß. Aus den laufend zum Verkauf stehenden Bundesobligationen flossen dem Bund von August

bis Oktober 8,5 Mrd DM (netto) zu. Demgegenüber waren bei den Bundesschatzbriefen Netto-Tilgungen zu verzeichnen (- 0,9 Mrd DM). Angesichts der gestiegenen Kapitalmarktzinsen und des breiten Angebots attraktiverer Anlagemöglichkeiten stoßen diese Papiere seit einiger Zeit nur noch auf geringe Nachfrage. Manche Anleger dürften auch von der Möglichkeit der kursrisikofreien Rückgabe von Bundesschatzbriefen (in Beträgen von bis zu 10 000 DM je Monat nach Ablauf einer einjährigen Sperrfrist) Gebrauch gemacht haben, um den Erlös in anderen Papieren oder Termineinlagen anzulegen. Die Rentenmarktverschuldung der Bundespost erhöhte sich von August bis Oktober um 3,3 Mrd DM. Der Fonds „Deutsche Einheit“ brachte Anleihepapiere im Kurswert von 3,0 Mrd DM (netto) unter. In wesentlich größerem Umfang (7,8 Mrd DM) nahm er den Kapitalmarkt mittels Schuldscheindarlehen in Anspruch, die teilweise mit „Sonderkonditionen“ (wie einem Gläubiger-Kündigungsrecht bzw. -Zinswahlrecht oder einer Mindestverzinsung) ausgestattet waren. In ähnlicher Weise haben die Bahn und die Länder nur in geringem Umfang Mittel am Rentenmarkt aufgenommen (0,3 Mrd DM bzw. 0,7 Mrd DM netto) und sich bei ihrer Kreditaufnahme primär auf Schuldscheindarlehen gestützt. Diese werden zum Teil von Banken gehalten, zum Teil aber auch an Kapital-sammelstellen, wie Versicherungsunternehmen, abgetreten oder im Ausland plazierte. In den hier kommentierten Absatzzahlen sind Schuldscheindarlehen nicht enthalten.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* bewegte sich die Emissionstätigkeit von August bis Oktober weiterhin auf mäßigem Niveau. Ausländische Schuldner plazierte DM-Anleihen im Nominalwert von 7,3 Mrd DM gegenüber 6,1 Mrd DM von Mai bis Juli und 4,9 Mrd DM vor Jahresfrist. Dabei schoben sich Festzinsanleihen wieder etwas in den Vordergrund. Allerdings waren darunter auch „Mischkonstruktionen“, die zunächst für zwei oder drei Jahre mit einem konstanten, später jedoch mit einem variablen Satz verzinst werden. Die Laufzeiten der Emissionen lagen hauptsächlich im Bereich bis zu fünf Jahren. Nach Abzug der Tilgungen ergab sich ein Netto-Absatz von 4,9 Mrd DM, der nahezu vollständig im Inland untergebracht wurde.

Aktienmarkt

Die Kursentwicklung am deutschen Aktienmarkt wurde in den vergangenen Monaten von der Krise am Persischen Golf und deren möglichen Folgen für

die Weltwirtschaft überschattet. Nachdem die Aktienkurse in der zweiten Juli-Hälfte einen historischen Höchststand erreicht hatten, gingen sie – weitgehend im Einklang mit der Kursentwicklung an ausländischen Finanzmärkten – bis Ende September um knapp 30% zurück. Eine solche Abwärtsbewegung war am deutschen Aktienmarkt in jüngerer Zeit lediglich im Gefolge des Börsenkrachs vom Oktober 1987 zu beobachten gewesen. Im Oktober und im November konnten sich die Kurse bei wechselnden Stimmungslagen zwar wieder etwas erholen, eine nachhaltige Verbesserung des Börsenklimas zeichnete sich aber nicht ab. Positive Einflüsse, wie das robuste Wirtschaftswachstum in Westdeutschland und die längerfristigen Chancen westdeutscher Unternehmen, in Ostdeutschland Fuß zu fassen, traten in der Einschätzung der Anleger gegenüber den möglichen Folgen des Golfkonflikts in den Hintergrund. Erst in jüngster Zeit, als sich die Golfkrise etwas entspannte, tendierten die Notierungen wieder nach oben. Hierzu haben auch der Rückgang der langfristigen Zinsen im Dezember und die Kurs-erholung an wichtigen ausländischen Finanzplätzen beigetragen. Mitte Dezember lagen die Aktienkurse im Durchschnitt um etwa 12% über dem Tiefstand von Ende September.

Trotz der markanten Abschwächung des Kursniveaus stellten viele inländische Unternehmen ihre meist von langer Hand vorbereiteten Emissionspläne nicht zurück. Von August bis Oktober nahmen sie am Aktienmarkt neues Eigenkapital im Kurswert von 6,5 Mrd DM auf. Das war in etwa ebensoviel wie im Dreimonatsabschnitt davor (6,7 Mrd DM), als sich die Aktienkurse auf einem historisch hohen Niveau bewegten. Vor Jahresfrist war der Absatz junger Aktien dagegen deutlich niedriger gewesen (4,1 Mrd DM). Ausländische Dividendenwerte wurden von August bis Oktober in etwas geringerem Umfang von Inländern erworben als in den drei Monaten davor (4,0 Mrd DM nach 4,6 Mrd DM). Dabei handelte es sich per saldo ausschließlich um Direktinvestitionen.

Ähnlich wie die Emittenten zeigten sich auch die inländischen Erwerber von Dividendenwerten wenig beeindruckt von der jüngsten Kursabschwächung. Dies gilt insbesondere für die Nichtbanken. Anders als etwa bei den ausgeprägten Kurseinbrüchen im Oktober 1987 bzw. 1989 haben sie sich bei den jüngsten Turbulenzen an den Finanzmärkten nicht von ihren Aktienbeständen getrennt, sondern von August bis Oktober sogar Dividendenpapiere in einer Grö-

- 22 Benordnung von mehr als 12 Mrd DM (ohne Direktinvestitionen) zugekauft. Die inländischen Kreditinstitute erhöhten ihre Aktienportefeuilles um lediglich 1,2 Mrd DM (Buchwert). Ausländische Anleger haben dagegen im gleichen Zeitraum deutsche Aktien im Transaktionswert von 7,7 Mrd DM abgestoßen und damit in den späten Sommermonaten nicht unerheblich zu dem hohen Netto-Kapitalexport im Wertpapierverkehr mit dem Ausland beigetragen.

Gebietskörperschaften

Entwicklung seit der Jahresmitte

Nach der Bildung der deutschen Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion Anfang Juli und vor der Vereinigung Deutschlands am 3. Oktober befanden sich die öffentlichen Haushalte in einem recht unübersichtlichen Übergangsstadium: Mit dem Bundeshaushalt und dem Staatshaushalt der DDR existierten im gemeinsamen Währungs- und Wirtschaftsgebiet zwei zentrale Budgets, die zwar gebietsmäßig klar abgegrenzt blieben, aber durch die Finanzhilfen des Bundes an den mit großen Unsicherheiten behafteten DDR-Haushalt eng miteinander verbunden waren. Die Hilfgewährung erhöhte den Kreditbedarf des Bundes; daneben nahm auch die DDR selbst am westdeutschen Kapitalmarkt Mittel auf. Hinzu kam die Gründung des Fonds „Deutsche Einheit“, eines gemeinsamen Instruments des Bundes und der westdeutschen Bundesländer für die Finanzierung staatlicher Aufgaben in Ostdeutschland. Nach der Vereinigung am 3. Oktober übernahm der Bund in einem Abschnitt B seines dritten Nachtragshaushalts 1990 die Funktion des ehemaligen Staatshaushalts der DDR rückwirkend für das gesamte zweite Halbjahr.

Insgesamt gesehen sind das *Defizit* der Gebietskörperschaften und der damit verbundene Kreditbedarf seit der Jahresmitte sprunghaft gestiegen. In den Monaten Juli bis November d.J. erreichte die staatliche Nettokreditaufnahme in Gesamtdeutschland eine Größenordnung von schätzungsweise 85 Mrd DM. Freilich war die staatliche Finanzlage in der Bundesrepublik schon in der ersten Jahreshälfte 1990 wegen der Steuersenkungen zu Jahresbeginn, aufgrund von Ausgaben im Vorfeld der deutschen Einigung und auch infolge stärker steigender Aufwendungen für Zwecke im bisherigen Bundesgebiet nicht mehr so günstig gewesen wie ein Jahr zuvor.

In Ostdeutschland entwickelte sich die Finanzsituation des öffentlichen Bereichs nach der Jahresmitte ungünstiger als erwartet. Im dritten Quartal blieben im Staatshaushalt der DDR die eigenen Einnahmen um 31 Mrd DM hinter den Ausgaben zurück. Nach der weitgehenden Umstellung der staatlichen Einnahmen auf Steuern und Sozialversicherungsbeiträge entsprechend dem westdeutschen System flossen auf der einen Seite die Einnahmen wegen der strukturellen Wirtschaftsschwäche und wegen Schwierigkeiten in der Aufbauphase der Finanzver-

waltung zunächst nur recht spärlich. Auf der anderen Seite waren aus einer Reihe von Gründen die Ausgaben höher als ursprünglich vorgesehen. Der Bund und der Fonds „Deutsche Einheit“ stellten im dritten Quartal zur Abdeckung des Defizits Mittel in Höhe von gut 19 Mrd DM zur Verfügung. Zur Finanzierung der restlichen Lücke nahm die DDR selbst an den Kreditmärkten 12 Mrd DM auf.

Beim Bund waren die Finanzhilfen an die DDR dafür ausschlaggebend, daß im dritten Quartal ein Defizit von 9 1/2 Mrd DM entstand, verglichen mit gut 3 Mrd DM ein Jahr zuvor. Der Fonds „Deutsche Einheit“ wies im Zeitraum Juli bis September ein Defizit von 12 Mrd DM auf. Die Deckungslücke der westdeutschen Länder betrug im dritten Quartal fast 2 Mrd DM, während sie ein Jahr zuvor einen Überschuß in etwa gleicher Höhe erzielt hatten. Die westdeutschen Gemeinden schlossen ungefähr ausgeglichen ab, nach einem Überschuß von 1 1/2 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum. Insgesamt erreichte damit das Defizit der west- und ostdeutschen Gebietskörperschaften im dritten Quartal 36 Mrd DM.

Nach der staatlichen Vereinigung setzte sich die hoch defizitäre Finanzentwicklung des Bundes fort. In den Monaten Oktober und November betrug das (methodisch von der hier sonst verwendeten haushaltsmäßigen Abgrenzung etwas abweichende) Kassendefizit des Bundes 25 Mrd DM (gegen gut 11 Mrd DM ein Jahr zuvor); es schließt seit dem 3. Oktober auch die Kassenlücke im ehemaligen DDR-Gebiet ein.

Die *Ausgaben* der westdeutschen Gebietskörperschaften haben sich nach der Jahresmitte durch die Hilfen an Ostdeutschland sprunghaft erhöht. Zugleich hat sich aber auch der schon im ersten Halbjahr zu konstatierende kräftige Anstieg der Ausgaben für Zwecke im bisherigen Bundesgebiet fortgesetzt; er liegt deutlich oberhalb des bisher von der Finanzpolitik mittelfristig angestrebten Pfades. Auf den einzelnen Haushaltsebenen entwickelten sich die Ausgaben allerdings sehr unterschiedlich. Die Ausgaben des Bundes lagen im dritten Quartal um 16% über ihrem Vorjahrsniveau. Ohne die Zahlungen für die DDR, die die Zuweisungen an den Fonds „Deutsche Einheit“ (2,0 Mrd DM), die Anschubfinanzierung (2,75 Mrd DM) sowie zusätzliche Liquiditätshilfen für die Sozialversicherung (2,3 Mrd DM) umfaßten, hätte der Ausgabenanstieg beim Bund 5 1/2 % betragen. Die westdeutschen Länder weiteten ihre Ausgaben im dritten Quartal um 7 1/2 % aus,

24 wobei Hilfen für die DDR nur eine vergleichsweise geringe Rolle spielten. Die kommunalen Ausgaben wuchsen sogar um 10%. Insgesamt erhöhten sich die Ausgaben der westdeutschen Gebietskörperschaften (den Fonds „Deutsche Einheit“ eingeschlossen) im dritten Quartal um gut 20%, nachdem sie im ersten Halbjahr um 5 1/2 % zugenommen hatten.

Unter den einzelnen *Ausgabenarten* stiegen die Personalaufwendungen im dritten Vierteljahr gegenüber dem Vorjahr um 6%. Zwar waren die Löhne und Gehälter im öffentlichen Dienst am Jahresbeginn – der letzten Stufe des mehrjährigen Tarifvertrags entsprechend – nur um 1,7% angehoben worden, doch wurden im Rahmen neuer Vereinbarungen die allgemeinen Zulagen aufgestockt und weitere strukturelle Verbesserungen vorgenommen. Der laufende Sachaufwand nahm gegenüber dem Vorjahr sogar um 7% zu. Der große Block der Sozialaufwendungen erhöhte sich um 5 1/2 %. Dabei wuchsen die vor allem von den Gemeinden zu leistenden Sozialhilfeaufwendungen weiterhin kräftig, während die Ausgaben des Bundes für die Arbeitslosenhilfe zurückgingen. Die laufenden Übertragungen an Unternehmen lagen – nach einem Rückgang in der ersten Jahreshälfte – im dritten Quartal um ein Fünftel über ihrem Vorjahrsniveau; dazu trugen neben einem kräftigen Anstieg der Zahlungen der EG für die Landwirtschaft höhere Subventionen für den sozialen Wohnungsbau sowie für die Luftfahrtindustrie und den Kohlebergbau bei.

Das starke Wachstum der Ausgaben für Sachinvestitionen hielt auch nach der Jahresmitte an. Im dritten Quartal erhöhten sich diese Aufwendungen um 10%, darunter die Bauausgaben um 8%. Die staatliche Investitionstätigkeit hat sich bereits seit dem Jahre 1989 kräftig belebt, vor allem weil die Gemeinden als größter öffentlicher Investor wieder über mehr finanziellen Spielraum verfügten und ihnen überdies im Rahmen öffentlicher Förderprogramme zinsverbilligte Kredite in erheblichem Umfang angeboten wurden. Die westdeutschen Gebietskörperschaften sind inzwischen allerdings mit Kapazitätsengpässen im Bausektor und einem starken Auftrieb der Baupreise konfrontiert, so daß zusätzliche Ausgaben immer mehr in Preissteigerungen zu verpuffen drohen. Nach der Jahresmitte haben sie sich mit der Vergabe neuer Aufträge zurückgehalten (Näheres vgl. S. 35), was sich auf die Ausgaben freilich erst später auswirken wird.

Finanzielle Entwicklung der Gebietskörperschaften *)				
Position	1988	1989 3)	1990 3)	
			1. Hj.	3. Vj.
	Mrd DM			
Einnahmen	620,3	678,5	310,5	164
darunter:				
Steuern	488,1	535,5	253,5	138,5
Ausgeschütteter Bundesbankgewinn	0,2	10,0	10,0	—
Ausgaben	673,6	699,5	328,5	188,5
darunter:				
Personalausgaben	216,5	222	95,5	48,5
Laufender Sachaufwand	105,0	111	48	25
Sozialausgaben 1)	133,3	142	75	36
Laufende Zuschüsse an Unternehmen	38,8	38,5	21	11,5
Zinsausgaben	60,4	61	33,5	16,5
Sachinvestitionen	58,2	61,5	23	15,5
Finanzierungshilfen 2)	40,4	41	20	12,5
Finanzhilfen an ehemalige DDR	x	x	x	19
Defizit	— 53,3	— 21	— 18	— 24
	Veränderung gegen Vorjahr in %			
Einnahmen	+ 3,0	+ 9,5	+ 2	+ 4,5
darunter:				
Steuern	+ 4,1	+ 9,5	+ 0,5	+ 3,5
Ausgaben	+ 3,1	+ 4	+ 5,5	+ 20,5
darunter:				
Personalausgaben	+ 2,5	+ 2,5	+ 5,5	+ 6
Laufender Sachaufwand	+ 1,5	+ 5,5	+ 7	+ 7
Sozialausgaben 1)	+ 4,5	+ 6,5	+ 3,5	+ 5,5
Laufende Zuschüsse an Unternehmen	+ 5,7	— 0,0	— 5	+ 20,5
Zinsausgaben	+ 3,2	+ 1	+ 4	+ 10,5
Sachinvestitionen	+ 1,8	+ 6	+ 8,5	+ 10
Finanzierungshilfen 2)	+ 1,4	+ 2	+ 8,5	+ 24,5

* Einschl. Fonds „Deutsche Einheit“; ohne ehemalige DDR. Die hier genannten Zahlen sind weitgehend haushaltsmäßig abgegrenzt. Die Jahreszahlen enthalten im Gegensatz zu den Vierteljahreszahlen auch die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und sind teilweise geschätzt. — 1 Laufende Zuschüsse an private Haushalte und Sozialversicherung. — 2 Investitionszuschüsse, Darlehen und Beteiligungserwerb. — 3 Wegen der noch nicht vollständig vorliegenden Angaben wurden die Werte gerundet. BBk

Die *Einnahmen* der Gebietskörperschaften im *bisherigen Bundesgebiet* waren im dritten Quartal um 4 1/2 % höher als vor Jahresfrist. Die Entwicklung wurde hier hauptsächlich vom *Steueraufkommen*¹⁾ geprägt, das um 3 1/2 % gestiegen ist, nachdem es in der ersten Jahreshälfte kaum über das entsprechende Vorjahrsergebnis hinausgegangen war. Im Oktober und November sind die Steuererträge – ohne die nur vierteljährlich erfaßten Einnahmen aus den Gemeindesteuern – noch stärker gewachsen (um durchschnittlich gut 7%).

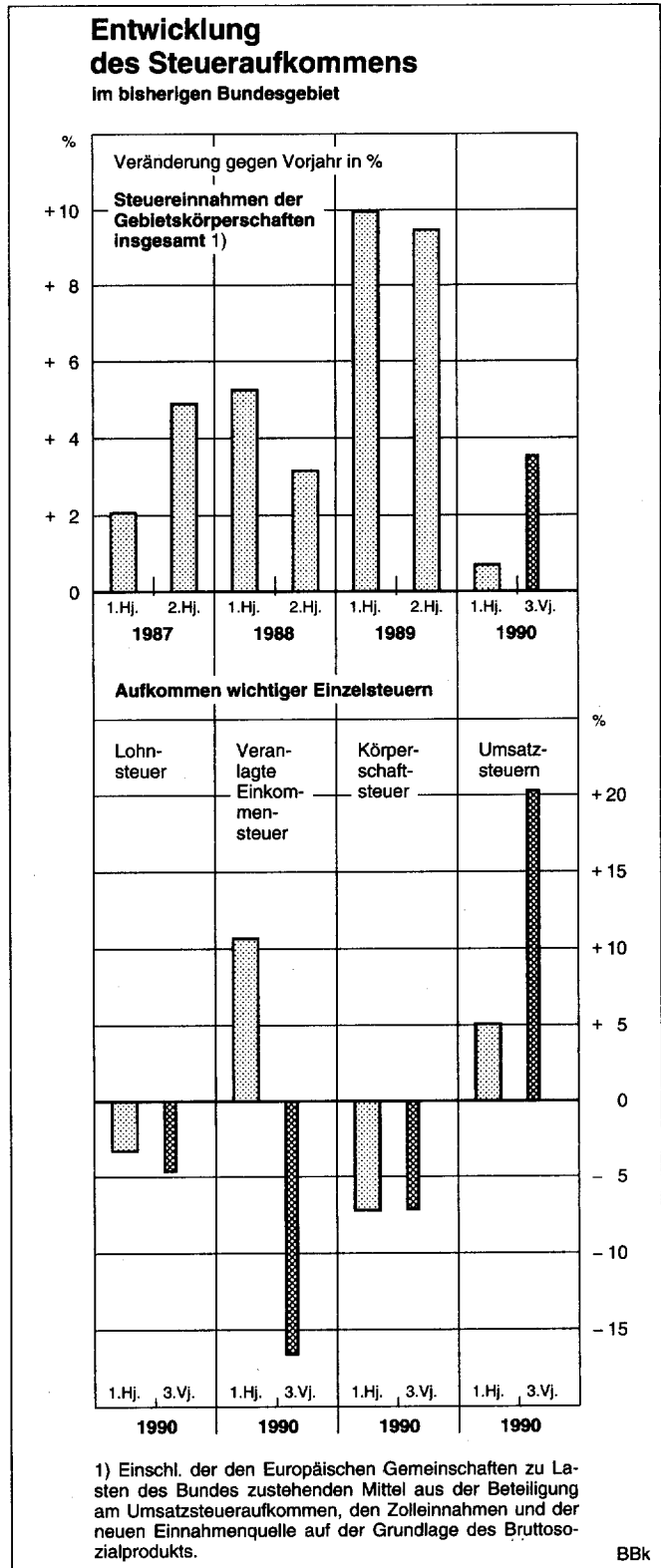
Die günstigere Einnahmenentwicklung seit der Jahresmitte hing vor allem damit zusammen, daß nach der Bildung eines gemeinsamen Wirtschafts- und Währungsraumes die Nachfrage aus dem östlichen

1 Einschl. der Einnahmen der EG aus den Zöllen und einer Beteiligung an der Umsatzsteuer.

Teil Deutschlands sich grobenteils auf westdeutsche Produkte richtete. Dies schlug sich in einem auBerordentlich kräftigen Anstieg der westdeutschen *Umsatzsteuererträge* nieder, die in den Monaten Juli bis November um 19% höher als ein Jahr zuvor waren. Neben den wachsenden Direktkäufen ostdeutscher Bürger im Westen spielten hier auch die zunehmenden Lieferungen westdeutscher Unternehmen an Betriebe in der ehemaligen DDR eine Rolle. Diese Lieferungen werden seit der Jahresmitte in den alten Bundesländern normal versteuert, während die gewerblichen Abnehmer in Ostdeutschland – dem nun auch dort geltenden Mehrwertsteuersystem entsprechend – die in Rechnung gestellten Vorsteuern von ihrer eigenen Umsatzsteuerschuld absetzen können.²⁾ Bei den *speziellen Verbrauchsteuern* des Bundes war ebenfalls ein kräftiger Aufkommenszuwachs (von 9 1/2 %) zu verzeichnen. Auch hier hat sich die starke Präferenz der ostdeutschen privaten Haushalte für westdeutsche Erzeugnisse ausgewirkt.

Die Erträge aus den Einkommensteuern blieben dagegen im bisherigen Bundesgebiet deutlich hinter dem entsprechenden Vorjahrsergebnis zurück, was hauptsächlich eine Folge der diesjährigen Steuerensenkung war. Diese schmälerte zum einen das *Lohnsteueraufkommen*, das trotz des kräftigen Anstiegs der Löhne und Gehälter sowie der Zahl der Beschäftigten in den Monaten Juli bis November um 4% geringer als vor Jahresfrist ausfiel. Zum anderen wirkte sich die Steuerreform bei den Veranlagungsteuern in verminderten Vorauszahlungen aus. Daß die Erträge aus der *veranlagten Einkommensteuer* in dem Fünfmonatszeitraum um 13% zurückgingen, hing allerdings auch mit stark wachsenden Erstattungen an veranlagte Arbeitnehmer zusammen. Der Rückgang des *Körperschaftsteueraufkommens* um 9 1/2% beruhte offenbar im wesentlichen auf niedrigeren Vorauszahlungen. Diese sind nicht nur im Zusammenhang mit der diesjährigen Steuerensenkung, sondern bei manchen Unternehmen auch infolge der mit der starken Aufwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar entstandenen Ertragseinbußen gekürzt worden.

Die Erträge aus der *Gewerbesteuer* waren dagegen im dritten Quartal – darüber hinausgehende Monatsergebnisse liegen hier nicht vor – um 7 1/2% höher als vor Jahresfrist. Die Vorauszahlungen wurden – anders als bei der Körperschaftsteuer – nicht durch die Steuerreform geschmälert. Außerdem sind



offenbar die Steuerzahlungen für frühere Jahre gestiegen.

Im Gebiet der ehemaligen DDR erreichten die Steuereinnahmen in den Monaten Juli bis Oktober – Angaben für November sind hier noch nicht verfügbar –

² Die dem östlichen Teil Deutschlands hierdurch entstehenden Aufkommensverluste sollen zwar nach dem ersten Staatsvertrag im zweiten Halbjahr 1990 durch ein „Clearing“ ausgeglichen werden; bisher wurden jedoch erst zwei Raten (in Höhe von zusammengekommen knapp 0,8 Mrd DM) zu Lasten des westdeutschen Aufkommens verbucht.

26 nur 10½ Mrd DM, das entspricht ungefähr 6% des westdeutschen Aufkommens. Neben der Verlagerung von Käufen in den Westen beeinträchtigt hier auch die zunächst sehr großen Anlaufschwierigkeiten bei der Steuererhebung das Ergebnis.

Zur Finanzierung der vor allem durch die Haushaltslücken in Ostdeutschland entstandenen hohen Defizite gingen die Gebietskörperschaften in bisher nicht gekanntem Maße an die Kreditmärkte. In den Monaten Juli bis Oktober betrug die Nettokreditaufnahme der westdeutschen Gebietskörperschaften und des DDR-Staatshaushalts 66½ Mrd DM; im gleichen Vorjahrszeitraum hatten sich die westdeutschen Gebietskörperschaften lediglich im Umfang von 4½ Mrd DM neu verschuldet. Größter Kreditnehmer war der Bund, der sich netto 24 Mrd DM beschaffte. Dabei war der Bund angesichts der großen auf ihn zukommenden Belastungen – wie schon vor der Jahresmitte – bestrebt, Kredite „auf Vorrat“ aufzunehmen; dies führte zu einem hohen Stand seiner Kassenguthaben Ende Oktober. Für den Fonds „Deutsche Einheit“ wurden am Markt Kredite in Höhe von rund 16 Mrd DM und für den DDR-Staatshaushalt 15 Mrd DM aufgenommen; außerdem beschaffte sich das in die Programme für Ostdeutschland mit eingeschaltete ERP-Sondervermögen gut 1 Mrd DM. Die Neuverschuldung der westdeutschen Länder war mit 9 Mrd DM ebenfalls beträchtlich, während sich die kommunale Nettokreditaufnahme angesichts der insgesamt immer noch relativ günstigen Finanzentwicklung der Gemeinden mit 1 Mrd DM in vergleichsweise engen Grenzen hielt.

Auch im November griffen die zentralen Haushalte, für die bisher Angaben vorliegen, in starkem Maße auf die Kreditmärkte zurück. So betrug die Neuverschuldung des Bundes, der nach der Vereinigung auch den ehemaligen DDR-Staatshaushalt weiterführt, 7,3 Mrd DM, und der Fonds „Deutsche Einheit“ nahm 1,6 Mrd DM auf. Da der Bund im November nicht zuletzt saisonal bedingt einen hohen Finanzierungsbedarf hatte, wurden seine Kassenguthaben auf 7,8 Mrd DM am Monatsende abgebaut.

Als Instrument der Kreditbeschaffung erlangte die Aufnahme von Schuldscheindarlehen seit der Jahresmitte wieder mehr Bedeutung als zuvor. Dies gilt zwar nicht für den Bund, der sich weiterhin praktisch allein durch den Verkauf von Wertpapieren, vor allem von Anleihen und Bundesobligationen,

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften				
Mrd DM				
Zeit	Ins-gesamt	darunter:		Nach-richtlich: Erwerb staatlicher Schuld-titel durch das Ausland
		Wert-papiere	Schuld-schein-darlehen 2)	
1980	+ 52,5	+ 1,1	+ 52,4	+ 22,0
1981	+ 74,7	— 1,1	+ 76,2	+ 25,2
1982	+ 72,6	+ 31,6	+ 41,3	+ 12,5
1983	+ 56,8	+ 33,3	+ 23,9	+ 15,3
1984	+ 44,2	+ 29,4	+ 15,1	+ 10,1
1985	+ 45,4	+ 38,3	+ 7,5	+ 19,4
1986	+ 38,0	+ 49,7	— 11,3	+ 37,2
1987	+ 50,0	+ 46,8	+ 3,6	+ 18,8
1988	+ 54,0	+ 42,1	+ 12,2	+ 6,6
1989	+ 25,8	+ 32,9	— 6,8	+ 19,3
1989 1. Halbjahr	+ 6,0	+ 16,9	— 10,7	+ 2,4
Juli/Oktober ts)	+ 4,5	+ 6,8	— 2,2	+ 10,8
1990 1. Halbjahr	+ 15,6	+ 24,3	— 8,5	— 7,5
Juli/Oktober 1) ts)	+ 66,4	+ 45,0	+ 21,5	+ 7,3

1 Einschl. Fonds „Deutsche Einheit“ und DDR-Staatshaushalt (1.7.—2.10.1990). — 2 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. — ts Teilweise geschätzt. BBk

finanzierte. Jedoch wurde ein beträchtlicher Teil der für den DDR-Staatshaushalt und für den Fonds „Deutsche Einheit“ benötigten Mittel in Form von Schuldscheindarlehen beschafft; im übrigen bevorzugten Länder und Gemeinden weiterhin diese Schuldform. Dabei wurden die Konditionen flexibler gestaltet als früher üblich, indem zum Beispiel variable Zinsen vereinbart wurden. Angesichts des hohen Kreditbedarfs wurde also eine breitere Palette von Schuldinstrumenten genutzt. Von der gesamten Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften entfielen gleichwohl in den Monaten Juli bis Oktober immer noch ungefähr zwei Drittel auf Wertpapiere.

Voraussichtliches Jahresergebnis 1990

Infolge der erheblichen Schwierigkeiten bei der Umstellung von der Plan- auf die Marktwirtschaft im Gebiet der ehemaligen DDR sind die Staatsfinanzen stärkeren Belastungen ausgesetzt, als beim Abschluß des ersten Staatsvertrages vorherzusehen war. Das Defizit des Bundes einschließlich des weitergeführten DDR-Staatshaushalts für das zweite Halbjahr könnte allerdings im Jahre 1990 etwas weniger hoch ausfallen, als dies dem Planungsstand vom Oktober – rund 65 Mrd DM im dritten Nachtrags-haushalt – entspräche, weil sich Mehreinnahmen aus den Steuern abzeichnen und weil die jüngste

Kassenentwicklung bei der Sozialversicherung in Ostdeutschland darauf schließen läßt, daß bisher eingeplante Bundesmittel nur zum Teil benötigt werden. Im Jahre 1989 war beim Bund freilich nur ein Defizit von 15 Mrd DM entstanden.³⁾ Die westdeutschen Länder und Gemeinden werden ebenfalls ungünstiger abschließen als im Vorjahr; zusammengenommen dürfte ihr Defizit gut 20 Mrd DM erreichen (nach 5 Mrd DM 1989). Bei ihnen wirkt sich neben den steuerreformbedingten Einnahmefällen der kräftige Anstieg der Ausgaben im bisherigen Bundesgebiet aus. Unter Einfluß des Fonds „Deutsche Einheit“ und des ERP-Sondervermögens zeichnet sich hiernach ein Defizit aller Gebietskörperschaften in der Größenordnung von annähernd 110 Mrd DM ab (im Vergleich zu rund 20 Mrd DM im vorangegangenen Jahr). Ungefähr zwei Drittel des Gesamtdefizits gehen auf die in Ostdeutschland entstandene, durch Kreditaufnahme zu schließende Deckungslücke zurück. Sie ergab sich vor allem aus der Zielsetzung, den Anpassungsprozeß in der DDR sozial abzufedern. Die zur Wirtschaftsförderung (einschließlich Verbesserung der Infrastruktur) in die Wege geleiteten Maßnahmen schlagen zumindest vorerst weit weniger zu Buche als die konsumtiven Zwecken dienenden Ausgaben.

Weitere Aussichten

Die Haushaltsbelastungen im Gefolge der deutschen Einigung werden sich 1991 erstmals für ein volles Jahr bemerkbar machen. Seit dem Sommer mußten die Vorstellungen über die Größenordnung der zu erwartenden Finanzlasten auch für das kommende Jahr erheblich nach oben korrigiert werden. Die Bundesregierung hat Mitte November das Defizit, das 1991 beim finanzpolitischen Status quo zu erwarten wäre, für den Bund allein mit gut 100 Mrd DM und für die Gebietskörperschaften insgesamt mit gut 180 Mrd DM beziffert. Sie hat zugleich ihren Willen bekundet, das Defizit in dem zu Beginn der neuen Legislaturperiode aufzustellenden Bundeshaushaltsplan 1991 um 35 Mrd DM niedriger zu halten und mittelfristig wieder einen Konsolidierungskurs zu steuern.

Nach den von der Bundesregierung am 14. November 1990 beschlossenen haushaltspolitischen Eckwerten soll die Nettokreditaufnahme des Bundes 1991 mit 70 Mrd DM kaum über den Umfang im Jahre 1990 hinausgehen und bis 1994 auf 30 Mrd DM zurückgeführt werden; die Bundesausgaben sollen mittelfristig nur um 2% p.a. zunehmen. Um diese Vorgaben zu realisieren, hat die Bundesregie-

rung angekündigt, alle Möglichkeiten einer sparsamen Haushaltswirtschaft zu nutzen, den Verteidigungsaufwand niedriger zu halten als bisher geplant und Subventionen einschließlich Steuervergünstigungen einzuschränken; zu letzterem gehört der Abbau der Berlin- und Zonenrandförderung, der 1994 weitgehend abgeschlossen sein soll. Daneben wird eine Erhöhung des Beitragssatzes zur Bundesanstalt für Arbeit – bei gleichzeitiger Senkung des Rentenversicherungsbeitrags – erwogen, die den Bund bei seinen hohen Zuschüssen an die Bundesanstalt entlasten würde. Auch sollen die Privatisierung bundeseigenen Vermögens fortgesetzt und die Möglichkeiten der privaten Finanzierung von Infrastrukturinvestitionen geprüft werden. Die Bundesregierung hält es außerdem für notwendig, daß die westdeutschen Bundesländer sich an den „Kosten der deutschen Einheit“ stärker beteiligen als nach den bisherigen Vereinbarungen, bei denen die bevorstehende Gesamtbelastung noch unterschätzt worden war. Im Jahre 1991 beläuft sich die Beteiligung der westdeutschen Länder einschließlich der Gemeinden an den Finanzierungslasten der staatlichen Vereinigung (durch die Übernahme der Hälfte des Schuldendienstes des Fonds „Deutsche Einheit“, durch eigene personelle und technische Hilfestellungen und Projektfinanzierungen sowie durch Einbußen bei der Verteilung des Umsatzsteueraufkommens zwischen den Ländern) nur auf schätzungsweise 1% ihres zusammengefaßten Haushaltsvolumens.

Der Kreditbedarf aller Gebietskörperschaften soll nach der Zielsetzung der Bundesregierung im kommenden Jahr auf höchstens 140 Mrd DM begrenzt werden, das entspräche etwa 5% des gesamtdeutschen Sozialprodukts. Die staatliche Kreditaufnahme bliebe also selbst dann, wenn die ehrgeizigen Kürzungsabsichten voll verwirklicht werden, noch immer außerordentlich hoch. Bei der Abschätzung des gesamtstaatlichen Kreditrahmens hat die Bundesregierung neben dem Bedarf des Bundes in Rechnung gestellt, daß der Fonds „Deutsche Einheit“ 31 Mrd DM aufnehmen wird, das ERP-Sondervermögen für seine Kreditprogramme zur Förderung von Investitionen in Ostdeutschland weitere Mittel benötigt und daß auch die ostdeutschen Länder und Gemeinden den Kreditmarkt voraussichtlich in nicht unerheblichem Umfang beanspruchen werden. Eine Bedingung für die Einhaltung des von der Bundesregierung anvisierten Gesamtrahmens ist, daß die westdeutschen Länder und Gemeinden ihr Defizit gegenüber 1990 wesentlich verringern,

³ Die Gewinnabführung der Bundesbank ist in dieser Rechnung abweichend von der Haushaltssystematik des Bundes jeweils in voller Höhe berücksichtigt. Der Bund verbucht in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen werden zur Tilgung fälliger Schulden verwendet). Der abgeführte Bundesbankgewinn war 1989 um 5 Mrd DM, 1990 um 3 Mrd DM höher als veranschlagt.

28 indem sie sich in ihrem Ausgabegebaren strikte Zurückhaltung auferlegen. Nach dem bisherigen Stand der Planungen zeichnet sich allerdings ab, daß die westdeutschen Länder beabsichtigen, ihre Ausgaben im Jahre 1991 – wie schon 1990 – um etwa 6% auszuweiten. Über die Pläne der Gemeinden wird erst die Umfrage der kommunalen Spitzenverbände Anfang 1991 Aufschluß geben.

Für das Ende des mittelfristigen Planungszeitraums – das Jahr 1994 – strebt die Bundesregierung eine Senkung des staatlichen Kreditbedarfs auf deutlich unter 100 Mrd DM und damit unter 3% des nominalen Bruttosozialprodukts an. Wird das Defizit des Bundes dem Eckwertebeschluß entsprechend auf 30 Mrd DM verringert, so wäre dieses Ziel voraussichtlich zu erreichen. Dabei ist auch in Rechnung zu stellen, daß die Kreditaufnahme des Fonds „Deutsche Einheit“ ab 1992 geringer wird (1994 soll sie noch 5 Mrd DM betragen).

Durchgreifende Maßnahmen zur Begrenzung des staatlichen Defizits sind aus mehreren Gründen geboten. Eine anhaltend hohe Kreditaufnahme des Staates stellt eine erhebliche Belastung des Kapitalmarktes dar und behindert die Finanzierung privater Investitionen. Mit dem nötigen Vertrauen der Anleger aus dem Inland und Ausland kann um so eher gerechnet werden, je überzeugender aktuelle Schritte der Ausgabenkürzung mit einer Festlegung auf den mittelfristigen Kurs der Konsolidierung verbunden werden. Die Finanzpolitik hat mit Blick auf die Folgen auch für die öffentlichen Haushalte selbst zu bedenken, daß ein starker Anstieg der Zinsausgaben den Handlungsspielraum einschränkt und die spätere Konsolidierung der Haushalte erschwert. Schließlich ist auch die auf hohen Touren laufende Konjunktur in Westdeutschland zu berücksichtigen. Hier gilt es, stabilitätspolitischen Risiken entgegenzuwirken. Mit den kreditfinanzierten und letztlich größtenteils für Konsumgüterkäufe im Westen verwendeten staatlichen Übertragungen ist ein Ressourcentransfer nach Ostdeutschland verbunden, der es erfordert, die Nachfrage im westlichen Bundesgebiet im Zaum zu halten, auch wenn die Gefahr einer Überbeanspruchung der westdeutschen Wirtschaft durch zusätzliche Importe und durch eine schwächere Konjunktur in wichtigen westlichen Partnerländern gemindert wird. In der Finanzpolitik schwerpunktmäßig bei der Beschränkung der Ausgaben anzusetzen, wie dies die Bundesregierung beabsichtigt, ist der situationsgerechte Weg und entspricht auch

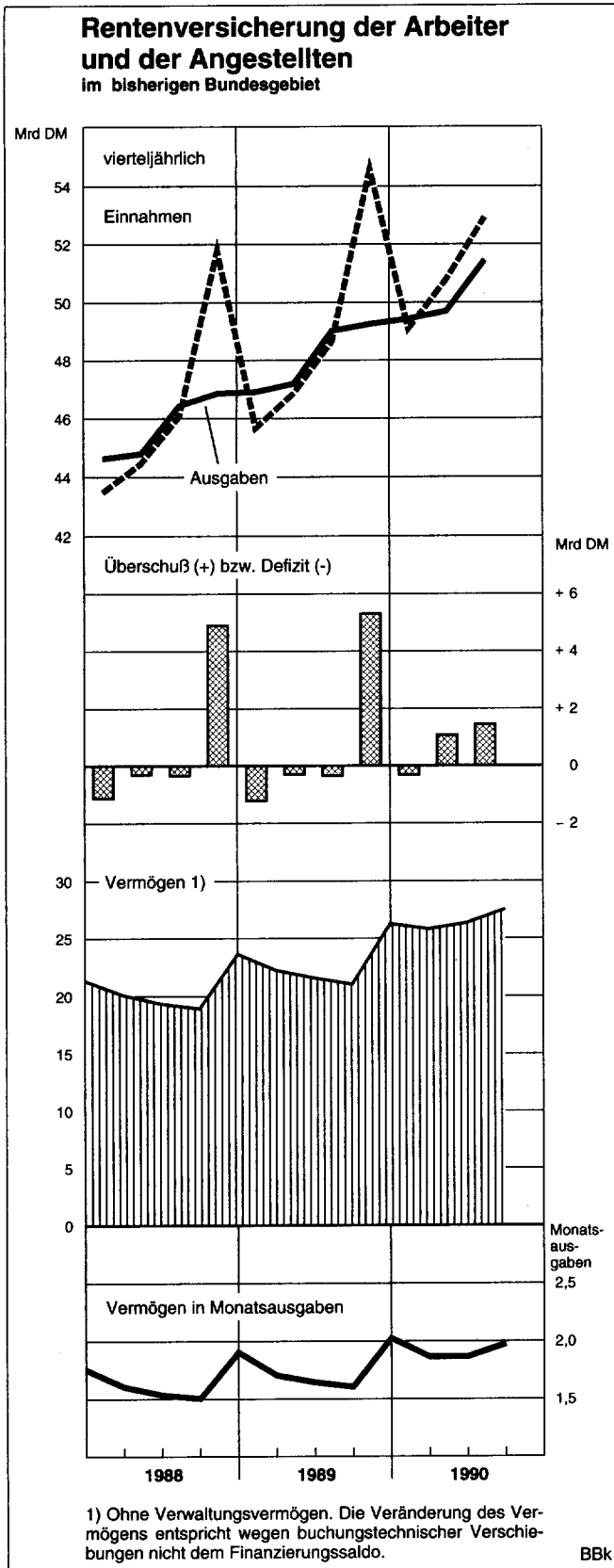
der längerfristig verfolgten Linie einer Senkung der Staatsausgabenquote.

Sozialversicherungen

Die finanzielle Entwicklung der Sozialversicherungen im bisherigen Bundesgebiet war nach der Jahresmitte durch weiter wachsende Überschüsse geprägt. Im dritten Quartal entstand bei den drei großen Sozialversicherungszweigen (Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung) ein Überschuß von fast 3 Mrd DM, der damit um $\frac{3}{4}$ Mrd DM höher ausfiel als ein Jahr zuvor. Ausschlaggebend hierfür war die kräftige Zunahme der Einnahmen (+7%), die auf den Anstieg der versicherungspflichtigen Entgelte und die Ausweitung der Beschäftigung zurückzuführen war. Allerdings haben sich auch die Ausgaben im dritten Quartal beträchtlich erhöht, und zwar gegenüber dem Vorjahr um 6½%. Vor allem bei der gesetzlichen Krankenversicherung war ein starkes Ausgabenwachstum zu verzeichnen. Im ganzen Jahr 1990 dürfte der Überschuß der westdeutschen Sozialversicherungen (einschließlich der kleineren, hier nicht kommentierten Zweige) den Vorjahrsbetrag von 13½ Mrd DM noch um mehrere Milliarden DM übertreffen.

Die Sozialversicherung in der ehemaligen DDR, bei der Anfang Juli erste wichtige Schritte zur Angleichung an das westdeutsche System getan wurden, weist dagegen beträchtliche Defizite auf. Vor allem wegen Schwierigkeiten beim Aufbau eines effektiven Beitragseinzugsverfahrens waren die Einnahmen nach der Jahresmitte zunächst nur gering. In jüngster Zeit sind die verwaltungstechnisch bedingten Stockungen im Beitragsfluß zwar weitgehend behoben worden, jedoch wirkt sich der Rückgang der Beschäftigung belastend aus. Für die Finanzierung der Defizite hat der Bund mit dem zweiten und dritten Nachtrag zu seinem Haushaltsplan 1990 Vorsorge getroffen.

Besonders günstig entwickeln sich gegenwärtig die Finanzen der *Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten* im alten Bundesgebiet. In den Monaten Juli bis Oktober entstand hier ein Überschuß von 1½ Mrd DM gegenüber einem Defizit von knapp 1 Mrd DM ein Jahr zuvor. Die Einnahmen erhöhten sich vor allem wegen des kräftigen Anstiegs des Beitragsaufkommens um fast 9%. Angesichts des wachsenden Geldvermögens fallen nunmehr auch die Zinserträge mehr ins Gewicht. Die Ausgaben



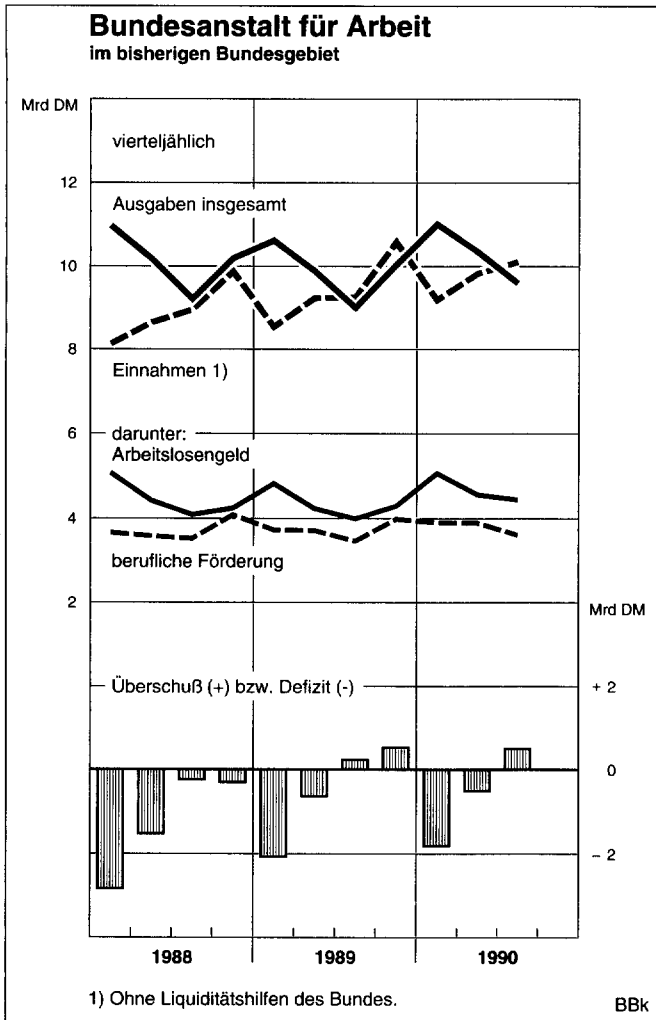
der Rentenversicherung nahmen in dem Zeitraum von Juli bis Oktober gegenüber dem Vorjahr um 5% zu. Neben der Rentenanpassung um 3,1% zur Jah-

resmitte 1990 wirkte sich die weiter wachsende Zahl der laufenden Renten aus. Besonders kräftig nahmen die Ausgaben für die sogenannten Kindererziehungsleistungen zu, die an im Rentenalter stehende Mütter gezahlt werden. Im vierten Quartal wird sich die Finanzlage voraussichtlich weiter verbessern. Im ganzen Jahr 1990 dürfte der Überschuß der Rentenversicherung annähernd dreimal so hoch wie im vergangenen Jahr (gut 3 Mrd DM) ausfallen. Auch für das kommende Jahr wäre mit einem hohen Überschuß zu rechnen, wenn es beim bisherigen Beitragssatz bliebe.

In der ehemaligen DDR sind die Renten gleichzeitig mit der Währungsumstellung zur Jahresmitte 1990 im Durchschnitt um ein Drittel angehoben worden. Durch das Rentenangleichungsgesetz sollte das mit der Sozialunion angestrebte Rentenniveau von 70% des durchschnittlichen Nettoarbeitsentgelts der erwerbstätigen Versicherten in Ostdeutschland (bei 45 Versicherungsjahren und maximaler Zugehörigkeit zur seit 1971 bestehenden freiwilligen Zusatzversicherung) erreicht werden. Die im ersten Staatsvertrag vorgesehene Anschubfinanzierung von 0,75 Mrd DM und die laufenden Zuschüsse aus dem DDR-Staatshaushalt (die zeitlich vorgezogen wurden)⁴) reichten allerdings zusammen mit den zunächst nur geringen Beitragseinnahmen nicht aus, um die Rentenausgaben zu finanzieren. Der Bund mußte deshalb mit der Gewährung von bis zum Jahresende zurückzuzahlenden Betriebsmittelkrediten einspringen. Dank der allmählich besser fließenden Beitragseinnahmen hat sich die Finanzlage der ostdeutschen Rentenversicherung aber zunehmend stabilisiert. Der Verband deutscher Rentenversicherungsträger rechnet deshalb damit, daß die im dritten Nachtragshaushalt des Bundes veranschlagten zusätzlichen Finanzaufweisungen von gut 2 Mrd DM nicht in voller Höhe benötigt werden.

Für den Jahresbeginn 1991 hat die Bundesregierung eine Erhöhung der Renten in Ostdeutschland um 15% beschlossen, mit der das oben beschriebene grundsätzlich angestrebte Rentenniveau im Verhältnis zu den Löhnen gehalten werden soll. Eine weitere Rentenerhöhung, deren Ausmaß von der Lohnentwicklung in den neuen Bundesländern abhängt, ist für die Jahresmitte 1991 in Aussicht genommen. Die ostdeutsche Rentenversicherung bleibt von der westdeutschen vorerst finanziell getrennt. Ob ihre Ausgaben im kommenden Jahr voll aus dem Beitragsaufkommen (einschließlich der Beiträge für Arbeitslose und Kurzarbeiter) und den

⁴ Diese Zuschüsse in Höhe eines Fünftels der Rentenausgaben entsprechen prinzipiell dem allgemeinen Bundeszuschuß an die westdeutsche Rentenversicherung; sie sind als reguläre Einnahmen zu betrachten.



regulären Bundeszuschüssen finanziert werden können, so daß weitere Hilfen des Bundes nicht mehr erforderlich sind, läßt sich derzeit noch schwer abschätzen. Jedoch besteht nach den letzten Monatsergebnissen für das Beitragsaufkommen die Chance, daß die Finanzentwicklung der ostdeutschen Rentenversicherung im kommenden Jahr keine gravierenden Probleme aufwirft. Eine Senkung des Beitragssatzes würde freilich ein eventuelles Defizit vergrößern.

In Westdeutschland hat sich die Finanzlage der *Bundesanstalt für Arbeit* nach der Jahresmitte ebenfalls verbessert. In den Monaten Juli bis Oktober entstand ein Überschuß von 0,6 Mrd DM im Vergleich zu 0,2 Mrd DM ein Jahr zuvor. Während die Einnahmen um 9% wuchsen, wurden die Ausgaben um 6% ausgeweitet. Trotz der rückläufigen Arbeitslosenzahl wuchsen die Ausgaben für das Arbeitslosengeld⁵⁾ um 11%. Diese Leistungen sind an die Nettoarbeitsentgelte gekoppelt, die nicht zuletzt wegen der diesjährigen Einkommensteuersenkung

beträchtlich gestiegen sind. Dagegen haben sich die vielfältigen Ausgaben für die Förderung der Beschäftigung zusammengenommen relativ wenig erhöht. Vor allem infolge der günstigen Einnahmentwicklung wird das Defizit im Gesamtjahr 1990 erheblich niedriger ausfallen als ursprünglich veranschlagt (gut 3 Mrd DM); es wird in dem von der Bundesanstalt vorgelegten Nachtragshaushalt mit 1,5 Mrd DM beziffert. Hält die günstige Arbeitsmarktentwicklung wie zu erwarten an, dürften sich im alten Bundesgebiet 1991 Einnahmen und Ausgaben ungefähr ausgleichen.

Die neu geschaffene Arbeitslosenversicherung in der ehemaligen DDR, die mit der staatlichen Einigung auf die Bundesanstalt für Arbeit als gesamtdeutschen Träger übergegangen ist, hat trotz des starken Anstiegs der Arbeitslosigkeit und vor allem der Kurzarbeit erst relativ geringe Ausgaben geleistet. Beim Arbeitslosengeld konnte die Bearbeitung und Auszahlung nicht mit dem Eingang der Anträge Schritt halten. Zudem schlugen Ausgaben für das Kurzarbeitergeld schon deshalb vorerst wenig zu Buche, weil dieses von den Betrieben ausgezahlt und erst später mit der Arbeitslosenversicherung abgerechnet wird. In dem Zeitraum von Juli bis Oktober entstand somit erst eine geringe Lücke zwischen den Beitragseinnahmen und den Ausgaben. Wenn auch der Ausgabenfluß in den beiden letzten Monaten des Jahres vermutlich stärker geworden ist, dürfte die Kassenlücke, die durch Bundesmittel geschlossen werden muß, bis zum Jahresende geringer ausfallen als im dritten Nachtragshaushalt des Bundes einkalkuliert.

Im kommenden Jahr wird sich das Defizit der Bundesanstalt für Arbeit in Gesamtdeutschland trotz der zu erwartenden weiteren Verbesserung des Finanzergebnisses im Westen wesentlich ausweiten, weil in den neuen Bundesländern die Arbeitslosigkeit zunächst wohl noch zunehmen wird, die Aufwendungen 1991 für das volle Jahr anfallen und auch Bearbeitungsrückstände aufgeholt werden dürften. Das Defizit könnte eine Größenordnung von 20 Mrd DM übersteigen, wobei die Unsicherheitsmarge freilich groß ist. Eine Anhebung des Beitragssatzes der Bundesanstalt würde deren Finanzierungslücke und damit den Bedarf an Bundeszuschüssen verringern.

Die *gesetzliche Krankenversicherung* im bisherigen Bundesgebiet hat im dritten Quartal wieder einen Überschuß erzielt, der mit knapp 1 Mrd DM aber

5 Einschl. Eingliederungsgeld für arbeitslose Aus- und Übersiedler.

erheblich niedriger war als ein Jahr zuvor (2¼ Mrd DM). Auf der Einnahmenseite wirkten sich nunmehr die vor allem durch die Gesundheitsreform ermöglichten Beitragssatzsenkungen (von durchschnittlich 12,9% am Jahresende 1989 auf gegenwärtig 12,3%) aus; die Einnahmen wuchsen deshalb nur um 4% und damit deutlich schwächer als die beitragspflichtigen Entgelte. Andererseits haben die Ausgaben außerordentlich stark, nämlich um 8½%, zugenommen. Vor allem die Krankenhauspflege und die ambulante ärztliche Behandlung erforderten hohe Mehraufwendungen. Im ganzen Jahr 1990 werden die Krankenkassen noch einen beträchtlichen Überschuß erzielen. Halten jedoch die gegenwärtigen Tendenzen auf der Ausgabenseite an, würde die angestrebte Beitragssatzstabilität wieder gefährdet. Die Krankenversicherung in Ostdeutschland wird in der zweiten Jahreshälfte 1990 mit einem Defizit abschließen. Die Deckungslücke und damit der Bedarf an Bundeszuschüssen könnte aber nach neueren Anhaltspunkten geringer sein als der in den dritten Nachtrag des Bundes eingestellte Betrag von 3 Mrd DM.

32 In den vergangenen Monaten bildete sich zwischen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in West- und in Ostdeutschland ein immer schärfer ausgeprägtes Gefälle heraus. Im alten Bundesgebiet hat die Konjunktursituation – insbesondere aufgrund erheblicher Nachfrageimpulse aus den fünf neuen Bundesländern – seit der Jahresmitte verstärkt boomartige Züge angenommen. In der ehemaligen DDR hat sich dagegen die Talfahrt, die im Übergang zur Marktwirtschaft aus dem Abtragen wirtschaftlicher „Altlasten“ resultiert, in letzter Zeit beträchtlich beschleunigt.

Westdeutschland

Nachfragetendenzen

In Westdeutschland wird bereits seit der ersten Jahreshälfte die durch die internationale Konjunkturabkühlung und die Stärke der D-Mark bedingte Schwäche des Exportgeschäfts dadurch überspielt, daß die wirtschaftliche Vereinigung der beiden Landesteile wachsende Konjunkturimpulse ausgelöst hat. Mit der sprunghaften Verstärkung der Nachfrage aus den fünf neuen Bundesländern beschleunigte sich das Wachstumstempo seit Mitte des Jahres, als die Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion wirksam wurde, erheblich. Im ersten Halbjahr 1990 hatte das reale Bruttosozialprodukt, arbeitstäglich bereinigt, seinen entsprechenden Vorjahrsstand um 4% übertroffen, im dritten Quartal belief sich die Wachstumsrate auf 5 1/2 %.

Im Zeitraum Juli bis Oktober sind die *Auslandsbestellungen* – bedingt durch die Vergabe von Großaufträgen – saisonbereinigt zwar gegenüber den vorangegangenen vier Monaten etwas gestiegen, sie waren damit aber dem Werte nach kaum höher und dem Volumen nach gerade ebenso hoch wie ein Jahr zuvor. Die Schwäche des Exportgeschäfts trifft nicht zuletzt die Investitionsgüterhersteller. Dies deutet darauf hin, daß inzwischen auch in den kontinentaleuropäischen Partnerländern die Investitionsbereitschaft nachgelassen hat.

In Westdeutschland ist dagegen bis in die jüngste Zeit hinein die *Inlandsnachfrage* immer stärker zum Konjunkturmotor geworden. Die ungewöhnlich hohe Dynamik der Binnenkonjunktur, zu der die beträchtlichen, unter anderem durch westdeutsche Transferzahlungen angetriebenen Nachfrageimpulse aus den neuen Bundesländern entscheidend beigetragen haben, kommt nicht zuletzt darin zum Aus-

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)					
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte					
Zeit	Bruttosozialprodukt	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Ausrüstungs-investitionen	Bauinvestitionen
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1989 4. Vj.	574,2	307,5	104,9	54,0	62,1
1990 1. Vj.	600,2	319,2	110,3	57,7	75,7
2. Vj.	602,1	320,5	110,3	58,2	68,0
3. Vj.	618,6	324,8	112,0	60,0	67,3
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1989 4. Vj.	1,5	1,5	— 0,5	3,5	3,5
1990 1. Vj.	4,5	4,0	5,0	7,0	22,0
2. Vj.	0,5	0,5	0,0	1,0	—10,0
3. Vj.	2,5	1,5	1,5	3,0	— 1,0
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1989 4. Vj.	444,2	243,0	82,6	44,0	50,0
1990 1. Vj.	460,4	249,6	85,0	46,9	60,1
2. Vj.	456,3	251,2	84,6	46,9	52,4
3. Vj.	463,9	250,5	85,5	48,2	51,3
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1989 4. Vj.	1,0	1,0	— 1,0	4,0	2,0
1990 1. Vj.	3,0	3,5	2,5	3,0	6,5
2. Vj.	—0,5	—1,0	0,5	— 0,5	0,0
3. Vj.	2,0	1,5	— 0,5	1,0	— 2,0
Anlageinvestitionen insgesamt					
		Inländische Verwendungsinsgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nachrichtlich: Außenbeitrag (Ausfuhr -/ Einfuhr)
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1989 4. Vj.	116,1	545,0	196,2	167,0	29,2
1990 1. Vj.	133,4	559,2	211,9	171,0	41,0
2. Vj.	126,2	565,6	207,8	171,4	36,4
3. Vj.	127,3	573,4	222,1	176,9	45,2
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1989 4. Vj.	3,5	3,5	— 0,5	5,5	.
1990 1. Vj.	15,0	2,5	8,0	2,5	.
2. Vj.	— 5,5	1,0	— 2,0	0,0	.
3. Vj.	1,0	1,5	7,0	3,0	.
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1989 4. Vj.	94,0	433,6	161,4	150,8	10,6
1990 1. Vj.	106,9	439,9	175,2	154,7	20,5
2. Vj.	99,3	440,8	169,8	154,3	15,5
3. Vj.	99,5	442,6	181,3	160,1	21,3
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1989 4. Vj.	3,0	3,5	— 0,5	7,0	.
1990 1. Vj.	13,5	1,5	8,5	2,5	.
2. Vj.	— 7,0	0,0	— 3,0	— 0,5	.
3. Vj.	0,0	0,5	7,0	4,0	.

* Vorläufige Angaben; Kalendernunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. — 1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet. BBK

druck, daß sich die Ordertätigkeit im Verarbeitenden Gewerbe seit der Jahresmitte noch einmal beschleunigt hat. In den Monaten Juli bis Oktober waren die gesamten Bestellungen beim westdeut-

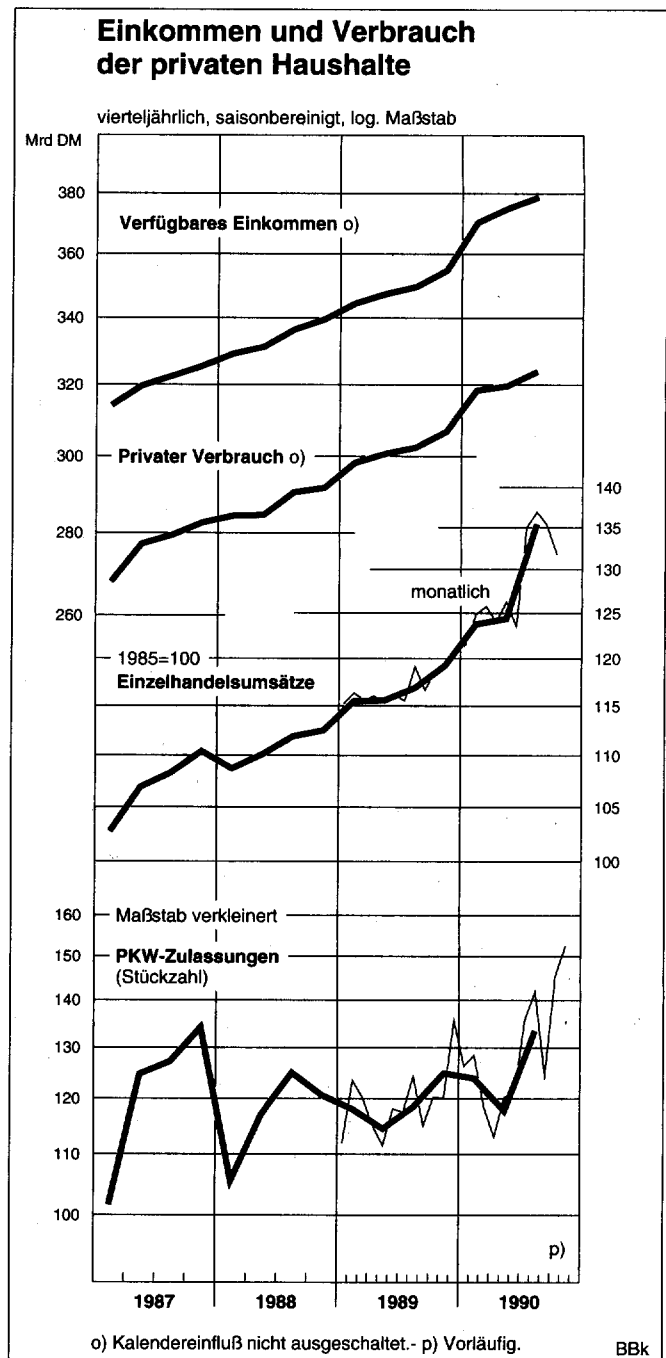
schen Verarbeitenden Gewerbe saisonbereinigt um 8% höher als im vorangegangenen Viermonatsabschnitt. Gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit bedeutete dies einen Anstieg um nominal 10% und real 8 1/2%. Diese Orderzunahme dürfte erheblich über das gleichzeitige Wachstum der Produktionsmöglichkeiten hinausgehen.

Private Verbrauchsnachfrage

Die westdeutsche Binnenkonjunktur stand in den vergangenen Monaten vor allem im Zeichen einer schubartigen Zunahme der Verbrauchsnachfrage. Ein wesentlicher Grund für diesen Konsumstoß ist darin zu sehen, daß nach dem Beginn der Währungsunion die privaten Haushalte in den neuen Bundesländern ihr durch starke Lohnsteigerungen und westdeutsche Sozialtransfers erhöhtes Einkommen sowie in gewissem Umfang auch ihre Erstausrüstung mit D-Mark zu sprunghaft steigenden Käufen westdeutscher oder anderer westlicher Güter nutzten. Teils taten sie dies auf dem mit westlichen Produkten versorgten heimischen Markt, teils erwarben sie diese Güter direkt in Westdeutschland. Gleichzeitig haben die Verbraucher im alten Bundesgebiet ihre Käufe recht kräftig ausgeweitet. Dementsprechend sind die *Einzelhandelsumsätze* im Westen in den Monaten Juli bis Oktober gegenüber der vergleichbaren Vorperiode saison- und kalenderbereinigt um nicht weniger als 8% gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr entsprachen dem Zuwachsraten von nominal 14 1/2% und real 11 1/2%. Dies schlug sich bei den westdeutschen Herstellern von Konsumgütern in einer Flut von Inlandsaufträgen nieder. So gingen im Verbrauchsgütergewerbe in den vier Monaten nach der Jahresmitte um 15%, im Straßenfahrzeugbau sogar um über 60% höhere Aufträge aus dem Inland ein als vor Jahresfrist.

Ungeachtet der zunehmenden statistischen Erfassungsschwierigkeiten¹⁾ spricht vieles dafür, daß die Konsumausgaben der privaten Haushalte im alten Bundesgebiet nach der Jahresmitte beträchtlich gewachsen sind. Den Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes zufolge war der nominale *Private Verbrauch* im dritten Vierteljahr 1990 saisonbereinigt um 1 1/2% höher als im Vorquartal; gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit ist er um 7% und nach Abzug der Teuerungsrate um 4% gestiegen. Besonders hoch in der Gunst der westdeutschen Verbraucher stand die Anschaffung neuer Personenkraftwagen, vor allem weil zahlreiche bisher genutzte Fahrzeuge zu recht günstigen Konditionen

¹ Für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen haben sich mit der schubartigen Zunahme der Käufe ostdeutscher Konsumenten im Westen Deutschlands die Probleme verschärft, den Verbrauch der privaten Haushalte in den alten Bundesländern realitätsnah zu ermitteln. Dazu ist es beispielsweise nötig, die Einzelhandelsumsätze in einen westdeutschen sowie in einen ostdeutschen Teil zu trennen (der in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen den Exporten zugeschlagen wird).



über den Handel oder direkt an Interessenten in der ehemaligen DDR verkauft werden konnten.²⁾ In den Monaten Juli bis Oktober d.J. hat die Zahl der Erstzulassungen für Private in den alten Bundesländern um nicht weniger als 18% gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit zugenommen. Noch mehr dürften die Ausgaben für Kraftfahrzeuge gewachsen sein, da der Trend zu komfortableren und leistungsstärkeren Fahrzeugen anscheinend ungebrochen ist. Die kräftige Ausweitung der Verbrauchsausgaben war zum Teil freilich auch das Ergebnis des abrupten Anstiegs der Ölpreise.

Diese Trennung ist nur anhand zum Teil grober Schätzungen möglich, so daß entsprechend große Unsicherheiten bestehen.

² Die daraus erzielten Einnahmen werden nach den Buchungsregeln der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von den Gesamtausgaben für Pkw-Käufe abgesetzt.

34 Starke Verteuerungen bei Benzin und Heizöl führten dazu, daß die privaten Haushalte wesentlich mehr als zuvor für Energie aufwenden mußten. Weiterhin beträchtlich gestiegen ist offenbar auch die Nachfrage nach Dienstleistungen. Zusammengenommen gingen zwar die Aufwendungen westdeutscher und ostdeutscher Haushalte für Auslandsreisen in den Monaten Juli bis Oktober nur um 8% über die (allein bekannten) vorjährigen Ausgaben der Urlauber aus dem alten Bundesgebiet hinaus. Doch ist dies wohl vor allem damit zu erklären, daß die Budgets für die Fahrten westdeutscher Touristen in traditionelle Reiseländer weniger dotiert und stattdessen erhebliche (in dieser Rechnung nicht enthaltene) Beträge für einen Aufenthalt in der ehemaligen DDR ausgegeben wurden.

Von der Einkommenseite her waren im dritten Quartal 1990 die Voraussetzungen für eine Ausweitung des westdeutschen Privaten Verbrauchs weiterhin günstig. Da die Beschäftigung erneut zunahm, in einigen Bereichen erst jetzt die kräftigen Lohnerhöhungen aus der diesjährigen Tarifrunde einkommenswirksam wurden und überdies vermehrt Überstunden geleistet und entgolten wurden, hat die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* gegenüber dem zweiten Vierteljahr saisonbereinigt um 1% zugenommen. Ihren vergleichbaren Vorjahrsstand übertraf sie um knapp 7 1/2%. Netto betrachtet, sind die Arbeitseinkommen noch stärker gestiegen, vor allem weil die Entlastung durch die dritte Stufe der Steuerreform fortwirkte; teilweise wurden auch die Beitragssätze zur Krankenversicherung gesenkt. Je abhängig Beschäftigten gerechnet, sind die Nettoverdienste nominal um 7 1/2% und real um 5% gestiegen; ähnlich kräftige Einkommenserhöhungen wie in den vergangenen Monaten waren zuletzt Anfang der siebziger Jahre zu verzeichnen gewesen. Außerdem flossen den privaten Haushalten höhere Beträge an Renten, Pensionen und Unterstützungszahlungen zu (saisonbereinigt gegen Vorquartal + 1 1/2%; weitere Einzelheiten vgl. S. 24). Unter Einschluß der übrigen Einkünfte hat das *Verfügbare Einkommen* im dritten Vierteljahr 1990 saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 1% und gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um 8 1/2% zugenommen.

Investitionsgüternachfrage der Unternehmen

Durch die Exportschwäche, die freilich sehr viel weniger ausgeprägt ist als 1986/87, wurden die Investitionstätigkeit und die Investitionsbereitschaft – anders als damals – bisher nicht erkennbar beein-

trächtigt. Im dritten Quartal 1990 übertrafen die *Bruttoanlageinvestitionen der Produktionsunternehmen* den vergleichbaren Vorjahrsstand dem Werte nach um gut 13% und dem Volumen nach um 10 1/2%. In den ersten drei Vierteljahren 1990 erreichten sie saisonbereinigt mit 13 1/2% einen Anteil am realen Bruttosozialprodukt wie zuletzt Anfang der siebziger Jahre. In Anbetracht der ungewöhnlich hohen Dynamik der Binnenkonjunktur, welche die Exportstagnation offenbar überkompensiert, hat sich die Nachfrage der Unternehmen nach Investitionsgütern in den letzten Monaten beschleunigt ausgeweitet. So waren die *Inlandsbestellungen* bei den westdeutschen Investitionsgüterherstellern (ohne Fahrzeugbau) in den Monaten Juli bis Oktober saisonbereinigt um 9% höher als in den vier Monaten zuvor und um 13 1/2% (real: 10 1/2%) höher als vor Jahresfrist. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß die Inlandsorders auch von Unternehmen aus der ehemaligen DDR erteilte Aufträge umfassen, insoweit also die Investitionsbereitschaft westdeutscher Firmen möglicherweise nicht ganz zutreffend widerspiegeln. Auf der anderen Seite bleiben hier aber mangels entsprechender Informationen Bestellungen heimischer Unternehmen bei ausländischen Investitionsgüterherstellern außer acht, deren Marktanteil, wie das wachsende Gewicht von Importen an den gesamten Ausrüstungsinvestitionen zeigt, mehr und mehr zunimmt.

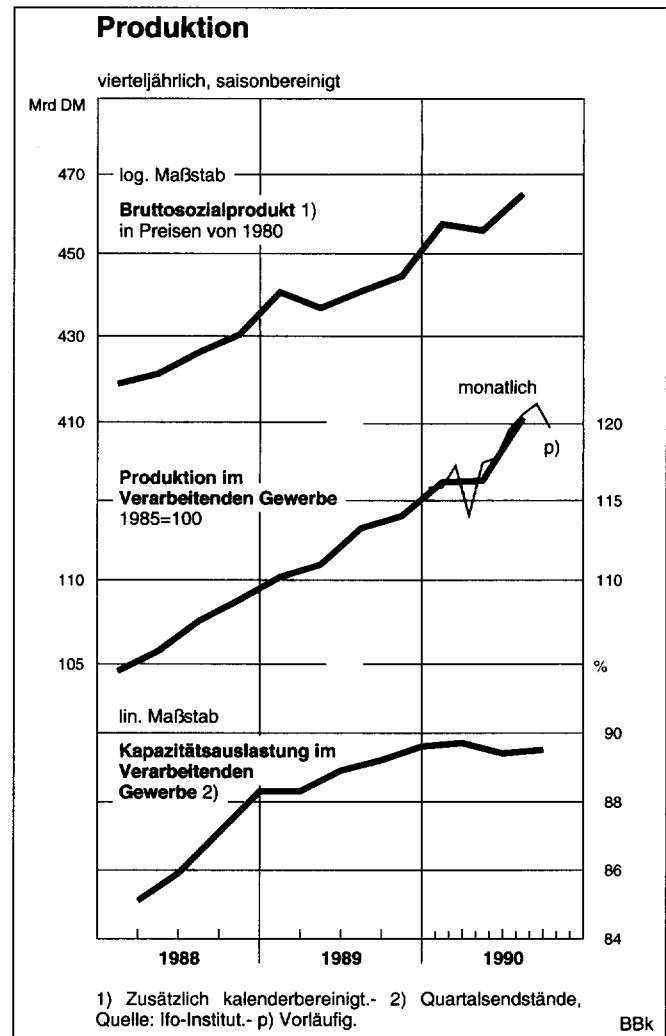
Angesichts der verstärkten Nachfrageexpansion und hoch ausgelasteter Produktionsanlagen hat für viele Unternehmen in letzter Zeit der Druck noch zugenommen, ihre Kapazitäten zu erweitern. Weder von der aktuellen und voraussichtlichen Gewinnlage noch von den Finanzierungsmöglichkeiten her waren entsprechenden Vorhaben fühlbare Grenzen gesetzt. So waren die (im Bauhauptgewerbe eingegangenen) *Aufträge für gewerbliche Bauleistungen*, die in der Regel mit Erweiterungsmaßnahmen einhergehen, in den Sommermonaten saisonbereinigt um 5 1/2% höher als im zweiten Quartal; gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit entsprach dies einer Steigerung um nominal 13 1/2% und real 6%. Diese Ergebnisse deuten auf eine anhaltend kräftige Investitionstätigkeit der Unternehmen auch in den der Berichtsperiode folgenden Monaten hin.

Wohnungsbau- und öffentliche Baunachfrage

Der Nachfragedruck in der Bauwirtschaft ist in den Sommermonaten insgesamt nicht weiter gewachsen. Seit der Jahresmitte hat sich nämlich die *öffent-*

liche Hand – wie mehrfach in entsprechenden Empfehlungen des Finanzplanungsrates gefordert – mit der Vergabe von Aufträgen im Hochbau zurückgehalten, mehr sogar noch im Tiefbau. Insgesamt erteilten die Gebietskörperschaften im dritten Vierteljahr 1990 saisonbereinigt 11 % weniger Bauorders als im Frühjahr sowie kalenderbereinigt dem Werte nach um ½ %, dem Volumen nach um 7% weniger Aufträge als ein Jahr zuvor. Angesichts der Gefahr einer Überforderung des Leistungsvermögens der Bauwirtschaft ist diese Zurückhaltung nicht zuletzt unter stabilitätspolitischen Gesichtspunkten zu begrüßen. Das gilt um so mehr, als gleichzeitig nicht nur – wie geschildert – die Nachfrage im gewerblichen Bau erneut beträchtlich gestiegen ist, sondern im Gefolge des dringenden Bedarfs an Wohnraum auch die *Wohnungsbauaufträge* stark zugenommen haben. In dieser Bausparte waren die an das Bauhauptgewerbe vergebenen Aufträge im dritten Quartal nominal um 26% und real um 17% höher als vor Jahresfrist. Dabei läßt die Entwicklung der Wohnungsbaugenehmigungen in jüngster Zeit eine deutliche Verlagerung der Nachfrage zum Geschoß- und hier insbesondere zum Mietwohnungsbau hin erkennen, der durch staatliche Programme besonders stark gefördert wird. In den Monaten Juli bis September übertraf die Zahl der Genehmigungen für Mietwohnungen ihren vergleichbaren Vorjahrsstand um fast 90%. Anhaltend hoch ist auch die Nachfrage im Bau von Eigentumswohnungen. Deutlich abgeschwächt hat sich hingegen die Entwicklung im Ein- und Zweifamilienhausbau. Waren hier im ersten Halbjahr 1990 noch 17½ % mehr Bauanträge als ein Jahr zuvor gestellt worden, so verringerte sich der Zuwachs im dritten Quartal auf 3% – ein Ergebnis, das wohl vor allem auf das Zusammenwirken beträchtlich gestiegener Baupreise und höherer Zinsen zurückzuführen ist.

Aufgrund der zurückhaltenderen Ordertätigkeit der öffentlichen Hand sind die *gesamten Bauaufträge* im dritten Quartal saisonbereinigt gegenüber dem zweiten Vierteljahr etwas zurückgegangen; über das vergleichbare Vorjahrsergebnis gingen sie gleichwohl noch immer wertmäßig um 9½ % und real um 2½ % hinaus. Dem Ifo-Konjunkturtest zufolge blieb in den vier Monaten nach der Jahresmitte die Reichweite der Auftragsbestände im Bauhauptgewerbe, saisonbereinigt betrachtet, unverändert hoch.



Produktion und Arbeitsmarkt

In Reaktion auf die verstärkte Nachfrageexpansion nach der Jahresmitte wurde die Produktion in der westdeutschen Wirtschaft kräftig ausgeweitet. Vom zweiten zum dritten Quartal 1990 ist das *reale Bruttosozialprodukt* saison- und kalenderbereinigt um 2% gestiegen, damit ging die gesamtwirtschaftliche Produktion – wie erwähnt – um 5½ % über das vergleichbare Vorjahrsergebnis hinaus.

Insbesondere das *Verarbeitende Gewerbe* hat seine Erzeugung in den letzten Monaten wider Erwarten nochmals stark steigern können. Insgesamt war die Industrieproduktion in den Monaten Juli bis Oktober saisonbereinigt um 3% höher als im vorangegangenen Viermonatsabschnitt und um 6% höher als ein Jahr zuvor. Der sprunghaft steigenden Nachfrage entsprechend standen dabei die verbrauchsnahe Bereiche an der Spitze, die zum Teil wohl noch über größere Kapazitätsspielräume verfügten. So wurde

Daten zur Arbeitsmarktlage

Saisonbereinigte Angaben, Tausend

Zeit	Erwerbs- tätige 1) p)	Offene Stellen 2)	Arbeits- lose 2)	Kurz- arbeiter 3)
1987 1. Vj.	27 090	166	2 210	424
2. Vj.	27 142	169	2 228	236
3. Vj.	27 180	173	2 237	215
4. Vj.	27 232	174	2 232	237
1988 1. Vj.	27 285	176	2 259	361
2. Vj.	27 331	184	2 271	220
3. Vj.	27 392	194	2 244	149
4. Vj.	27 481	200	2 182	100
1989 1. Vj.	27 616	215	2 084	185
2. Vj.	27 682	232	2 047	146
3. Vj.	27 773	256	2 012	53
4. Vj.	27 900	302	2 000	47
1990 1. Vj.	28 211	310	1 948	98
2. Vj.	28 327	314	1 919	49
3. Vj.	28 478	319	1 884	30
Jan.	28 145	310	1 961	90
Febr.	28 212	307	1 937	105
März	28 277	306	1 907	99
April	28 303	312	1 927	65
Mai	28 335	318	1 919	44
Juni	28 344	320	1 917	38
Juli	28 443	323	1 902	30
Aug.	28 484	320	1 873	27
Sept.	28 506	309	1 837	32
Okt.	28 525	307	1 800	39
Nov.	...	309	1 747	49

1 Monatsdurchschnitte; Oktober 1990: erste vorläufige Schätzung. —
2 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — 3 Stand zur
Monatsmitte; nicht saisonbereinigt. — p Ab 1988 vorläufig. BBk

im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe fast ein Fünftel mehr produziert als vor Jahresfrist; im Verbrauchsgütersektor waren es 7% mehr, womit in diesem Bereich der Auslastungsgrad der betrieblichen Kapazitäten auf einen selbst zu Beginn der siebziger Jahre nicht erreichten Stand stieg.

Im Gegensatz zum Verarbeitenden Gewerbe waren die Leistungen des *Bauhauptgewerbes* saisonbereinigt im dritten Vierteljahr – den vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes zufolge – etwas niedriger als im Frühjahrsquartal; gegenüber dem Vorjahrszeitraum entsprach dies einer Zunahme um 3%. Allerdings unterzeichnet dieses Ergebnis vermutlich aufgrund statistischer Erfassungsprobleme die tatsächliche Produktionsentwicklung. Darauf deutet beispielsweise die Tatsache hin, daß im Oktober, für den bereits erste Ergebnisse der diesjährigen Totalerhebung berücksichtigt sind, die Leistungen in diesem Bereich um 4½% über das vergleichbare Vorjahrsniveau hinausgingen.

Zur starken Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Produktion hat auch der *tertiäre Sektor* in beträchtlichem Umfang beigetragen. Dies gilt vor allem für den Handel; dessen reale Wertschöpfung ist in

jüngster Zeit nicht zuletzt aufgrund der schubartig vermehrten Käufe von Verbrauchern aus den neuen Bundesländern sprunghaft gewachsen.

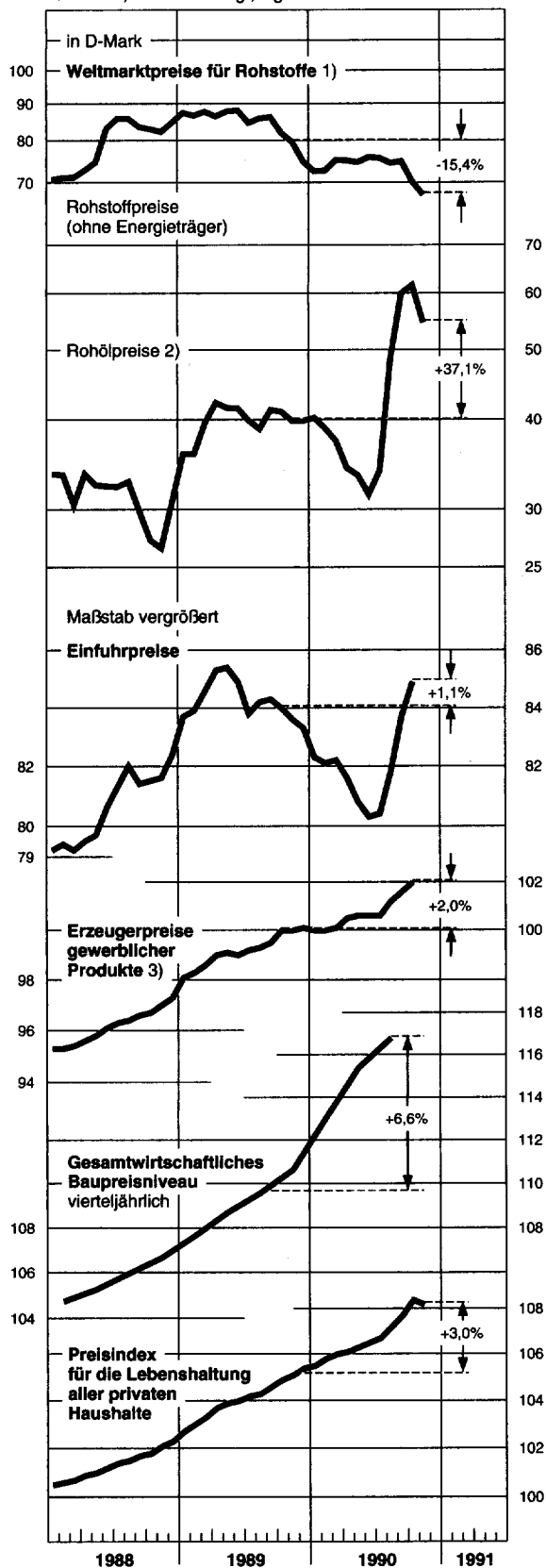
Die hohe Dynamik der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hat in den letzten Monaten zu einer erneuten kräftigen Ausweitung der *Beschäftigung* geführt. Einer ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes zufolge waren im Oktober nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen in Westdeutschland mit 28,5 Mio rund 180 000 Personen mehr beschäftigt als im Juni und 710 000 oder 2,5% mehr als vor Jahresfrist. Infolge dieser Einstellungswelle verringerte sich, saisonbereinigt betrachtet, der Bestand der den Arbeitsämtern gemeldeten offenen Stellen etwas, nämlich bis Ende November auf 310 000. Mit dem neuerlichen Beschäftigungsschub ging ein verstärkter Abbau der *Arbeitslosigkeit* einher. Von Mitte des Jahres bis Ende November hat sich die Zahl der Arbeitslosen saisonbereinigt um 170 000 auf 1,75 Mio (entsprechend 6,0% aller Erwerbspersonen) vermindert; im Vergleich zu Ende November 1989 waren das 265 000 weniger. Die anhaltend günstige Arbeitsmarktentwicklung kam auch zunächst in Westdeutschland arbeitslosen Erwerbspersonen aus der ehemaligen DDR zustatten. Deren Zahl, die im Februar mit 140 000 ihren Höhepunkt erreicht hatte, ist bis Ende November auf 65 000 gesunken. Weniger gut erscheinen demgegenüber die Arbeitsmarktchancen deutschstämmiger Zuwanderer aus Osteuropa. Bis zum Sommer ist der Bestand arbeitsloser Aussiedler auf 165 000 gestiegen und seither nur relativ wenig zurückgegangen.

Preise

Nach einem verstärkten Preisauftrieb in den vorangegangenen Monaten hat sich das Preisklima im November vorerst wieder entspannt. Ausschlaggebend dafür waren Preisrückgänge auf den *internationalen Märkten* für Industrie- und Nahrungsmittelrohstoffe, insbesondere aber für Rohöl und Mineralölherzeugnisse, deren rapide Verteuerung in den Monaten zuvor die Beschleunigung des Preisauftriebs ausgelöst hatte. Mitte Oktober lag die Spotmarkt-Notierung für Rohöl bei 39 Dollar je Faß, seit Juni hat sich damit der Preis weit mehr als verdoppelt. Wenngleich der rückläufige Dollarkurs dämpfend wirkte, sind unter dem Einfluß der Ölpreishausse die *Einfuhrpreise* bis Oktober, über den die Informationen hier nicht hinausgehen, saisonbereinigt beträchtlich gestiegen. Zuletzt waren Importgüter um 1% teurer, im Juni waren sie noch

Zur Preisentwicklung

1985=100, saisonbereinigt, log. Maßstab



1) HWWA-Index der Rohstoffpreise.- 2) Nicht saisonbereinigt.- 3) Inlandsabsatz.

BBk

um 5 1/2 % billiger als vor Jahresfrist gewesen. Ähnlich, wenn auch nicht so ausgeprägt, verlief aus den gleichen Gründen die Preisentwicklung auf der industriellen Erzeugerstufe. Im Oktober war das *Erzeugerpreisniveau gewerblicher Produkte* um 2% höher als ein Jahr zuvor, gegenüber 1 1/2 % noch im Frühjahr.

Seit Mitte Oktober sind die Dollarnotierungen für Rohöl und Mineralölzeugnisse erheblich gefallen; gleiches gilt für den Wert des Dollars gegenüber der D-Mark. Beides zusammen hat im November zu einer Preisberuhigung beigetragen. Dies läßt der bereits für diesen Monat vorliegende *Verbraucherpreisindex* erkennen, der saisonbereinigt gegenüber Oktober vor allem dank niedrigerer Preise für Mineralölprodukte leicht gesunken ist. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsmonat hat sich damit die Preissteigerungsrate – nach 3,3% im Oktober – auf 3,0% vermindert; ohne Mineralölzeugnisse gerechnet, betrug sie weiterhin 2 1/2 %.

Weitaus stärker haben sich unter dem Einfluß eines beträchtlichen Nachfragesogs und erheblich vergrößerten Lohnkostendrucks Bauleistungen binnen Jahresfrist verteuert. Zwar ist das *gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau* vom zweiten zum dritten Quartal 1990 saisonbereinigt nicht mehr so kräftig wie zuvor gestiegen, im Vorjahrsvergleich hat sich die Teuerungsrate jedoch auf 6 1/2 % erhöht (nach 6% im zweiten Vierteljahr).

Ostdeutschland

Die Talfahrt der Wirtschaft in der ehemaligen DDR hat sich nach der Jahresmitte stark beschleunigt. Dies ist letztlich den „Erblasten“ der früheren Kommandowirtschaft zuzuschreiben, die seit der Einführung der D-Mark und dem forcierten Übergang zur Marktwirtschaft noch sehr viel deutlicher als zuvor hervortreten. Vor allem stellt sich mehr und mehr heraus, daß – nach jahrzehntelanger Abschottung gegen nationale und internationale Konkurrenz und damit zugleich gegen den letztlich wohlstandsfördernden Anpassungszwang – viele Betriebe und Produkte auf dem eigenen und dem weltweiten Markt nicht wettbewerbsfähig sind. Hinzu kommt die desolante Wirtschaftslage der traditionellen Handelspartner im RGW, deren Nachfrage nach ostdeutschen Gütern wohl auch im Zusammenhang mit der zum Jahresende 1990 vorgesehenen Aufhebung der Transferrubel-Verrechnung immer stärker zurückgeht.

Ausgewählte Wirtschaftsdaten für Ostdeutschland *)

Ursprungswerte

Zeit	Auftragseingang und Produktion					Gewerbeanzeigen Tausend
	Industrie		Bauwirtschaft		Veränderung in % gegen	
	Auftragseingang	Produktion 1)	Auftragseingang	Produktion 2)		
	Vormonat	Vorjahr	Vormonat	Vorjahr	Tausend	
1990 1. Vj.	.	— 2,7	— 4,5	.	— 14,0	16,9
2. Vj.	.	— 4,7	— 9,5	.	— 0,1	84,0
3. Vj.	.	— 44,5	— 48,1	.	.	96,4
März	.	1,2	— 4,1	.	— 13,7	.
April	.	— 0,7	— 3,9	.	— 4,6	p) 12,9
Mai	.	— 5,1	— 9,0	.	— 6,7	p) 16,8
Juni	.	— 6,6	— 15,5	.	11,3	p) 54,1
Juli 8)	.	— 34,9	— 42,1	.	— 15,0	35,8
Aug.	— 15,0	— 14,5	— 50,8	22,0	.	30,8
Sept.	— 8,3	2,2	— 51,1	34,4	.	29,8
Okt.	.	.	.	.	.	29,4
Arbeitsmarkt						
	Beschäftigte in der Industrie und Bauwirtschaft		Offene Stellen	Kurz- arbeiter 3)	Arbeitslose	Arbeitslosenquote 4)
	Tausend	% gegen Vorjahr	Tausend			
1990 1. Vj.	3 525	— 3,7	.	.	.	.
2. Vj.	3 332	— 9,2	67,2	.	83,3	1,0
3. Vj.	3 049	— 17,0	27,0	1 295,0	308,9	3,5
Juni	.	.	41,4	.	142,1	1,6
Juli 8)	3 138	.	27,7	656,3	272,0	3,1
Aug.	3 077	.	20,4	1 499,9	361,3	4,1
Sept.	2 934	.	24,3	1 728,7	444,9	5,0
Okt.	.	.	24,7	r) 1 703,8	r) 536,8	6,1
Nov.	.	.	23,8	1 773,9	589,2	6,7
Einzelhandel, Löhne und Preise						
	Einzelhandelsumsatz 5)	Löhne 6)		Erzeugerpreise gewerbl. Produkte	Preisindex für die Lebenshaltung 7)	Veränderung in % gegen
		Industrie	Bauwirtschaft			
						Vorjahr
						Vormonat	Vorjahr
1990 1. Vj.	7,0	4,2	4,6	.	.	.
2. Vj.	— 0,6	.	.	.	.	.
3. Vj.	— 45,0	.	.	.	.	— 4,7
Mai	2,9	17,4	24,5	.	.	— 1,7
Juni	— 9,1	.	.	.	— 10,6	— 12,1
Juli 8)	— 44,0	.	.	.	7,5	— 5,5
Aug.	— 44,8	.	.	— 4,5	0,4	— 5,1
Sept.	— 46,1	.	.	.	1,8	— 3,4
Okt.	.	.	.	.	1,7	— 1,8
Nov.	.	.	.	.	— 0,1	— 1,9

* Angaben mit den entsprechenden Ergebnissen für Westdeutschland nicht voll vergleichbar. — 1 Bruttoproduktion, arbeitstäglich bereinigt. — 2 Arbeitstäglich bereinigt. — 3 Einschl. der Teilnehmer an Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen. — 4 Arbeitslose in Prozent der Erwerbspersonen; bis Mai eigene Berechnung. — 5 In jeweiligen Preisen. — 6 Monatlicher Bruttolohn je Arbeiter und Angestellten. — 7 Alle privaten Haushalte. — 8 Beginn der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion. — p) Vorläufig. — r) Revidierte Angaben. BBK

Nachfrage und Produktion

Die seit der Jahresmitte beschleunigte Nachfrage der ostdeutschen Konsumenten nach westdeut-

schen Verbrauchsgütern hat dazu geführt, daß in den neuen Bundesländern Erzeugnisse aus eigener Produktion massiv vom Markt verdrängt wurden. Insbesondere diesem Tatbestand ist es wohl zuzuschreiben, daß sich die Industrie östlich der Elbe sinkenden *Inlandsorders* gegenüber sieht, die – der neu eingeführten Erhebung zufolge – im September (nicht saisonbereinigt) den Stand vom Juli um rund ein Fünftel unterschritten. Diese Verdrängung findet nicht nur bei langlebigen Gebrauchs- und Verbrauchsgütern statt, sondern auch bei Nahrungs- und Genußmitteln. Zu einem erheblichen Teil kaufen die privaten Haushalte der ehemaligen DDR diese Waren – wie erwähnt – in Westdeutschland. Vor allem auf dieser Verlagerung von Käufen und nicht etwa auf einer Schwäche des Privaten Verbrauchs beruht die Tatsache, daß der Einzelhandel östlich der Elbe im dritten Quartal nominal 45% und real etwa 40% weniger umsetzte als ein Jahr zuvor.³⁾ Weit vorne in der Rangfolge des Nachholbedarfs standen bei den neuen Bundesbürgern Kraftfahrzeuge. Im dritten Quartal wurden insgesamt 440 000 Pkw zugelassen; dabei handelte es sich fast ausschließlich um Fahrzeuge westlicher Herkunft, 70 000 davon waren Neuwagen. Das volle Ausmaß der Kaufwelle wird daran deutlich, daß früher innerhalb eines ganzen Jahres nicht einmal halb so viele Fahrzeuge angemeldet worden waren. Die fortschreitende Auflösung der wirtschaftlichen Verflechtung mit den krisengeschüttelten ehemaligen Ostblockländern dürfte dagegen ausschlaggebend dafür sein, daß die *Auslandsaufträge*, die beim ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe eingingen, im September um mehr als ein Viertel niedriger waren als noch im Juli.

Entsprechend dem starken Rückgang der Nachfrage aus dem In- und Ausland ist die *Industrieproduktion* vom zweiten zum dritten Quartal 1990 um 45% gesunken, womit sie um 48% hinter dem entsprechenden Vorjahrsergebnis zurückblieb (nach – 9½% im zweiten Vierteljahr). Die Schärfe des Niedergangs mag zwar aufgrund saisonaler Einflüsse, insbesondere aber statistischer Probleme überzeichnet sein; die Tendenz dürfte jedoch von der Industriestatistik richtig wiedergegeben werden. Geht man von der jüngsten Konjunkturumfrage des Ifo-Instituts aus, zeichnet sich im Verarbeitenden Gewerbe bisher noch keine Wende zum Besseren ab. Im Gegensatz dazu deuten in der *Bauwirtschaft* nicht nur die Befragungsergebnisse auf günstigere Perspektiven hin, sondern auch die tatsächliche Nachfrageentwicklung in den Sommermonaten. So

³ Diese Ergebnisse dürften freilich den tatsächlichen Rückgang der Einzelhandelsumsätze überzeichnen, weil sie die Käufe bei „ambulanten Händlern“ und Direktverkäufe von Produktionsunternehmen an Konsumenten gar nicht und Käufe bei ostdeutschen Filialen westdeutscher Handelsketten wohl nicht vollständig erfassen.

gingen die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe im September dem Werte nach um mehr als die Hälfte über das Niveau vom Juli hinaus. Gleichzeitig war im Verlauf der Sommermonate ein deutliches Umsatzwachstum zu verzeichnen; dies spricht dafür, daß die Produktion im Bauhauptgewerbe in dieser Zeit ebenfalls zugenommen hat.

Arbeitsmarkt

Infolge des Anpassungsdrucks, dem die ostdeutsche Wirtschaft im Übergang zur Marktwirtschaft ausgesetzt ist, werden in vielen Bereichen, insbesondere in der Industrie, Arbeitskräfte freigesetzt. Der Abbau des zum erheblichen Teil überhöhten Personalbestandes ist aus Kosten- und Effizienzgründen erforderlich, um unter anderem auf diese Weise die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen herzustellen und damit zukunftssträchtige Arbeitsplätze zu sichern. Das Entstehen von neuen Arbeitsplätzen, die vor allem im privaten Dienstleistungsgewerbe zu erwarten sind, wird nach wie vor durch vielfältige Investitionshürden behindert. In der ostdeutschen Industrie waren im dritten Vierteljahr (nicht saisonbereinigt) rund 270 000 oder gut 9% weniger Personen als im Vorquartal und etwa 520 000 oder 16% weniger als ein Jahr zuvor beschäftigt. Diese bis zuletzt anhaltende Entwicklung in der Industrie trug maßgeblich dazu bei, daß die Zahl der registrierten *Arbeitslosen* bis Ende November weiter auf 590 000 (entsprechend 6,7% aller Erwerbspersonen) gestiegen ist, wenngleich sich die Zunahme in jüngster Zeit deutlich verlangsamt hat. Nur vergleichsweise wenig ist zuletzt der Bestand an *Kurzarbeitern* gewachsen, der sich im November auf 1,77 Millionen Personen belief; davon entfielen etwa ein Drittel auf die wichtigsten Industriebereiche und rund ein Achtel auf die Landwirtschaft.

Preise

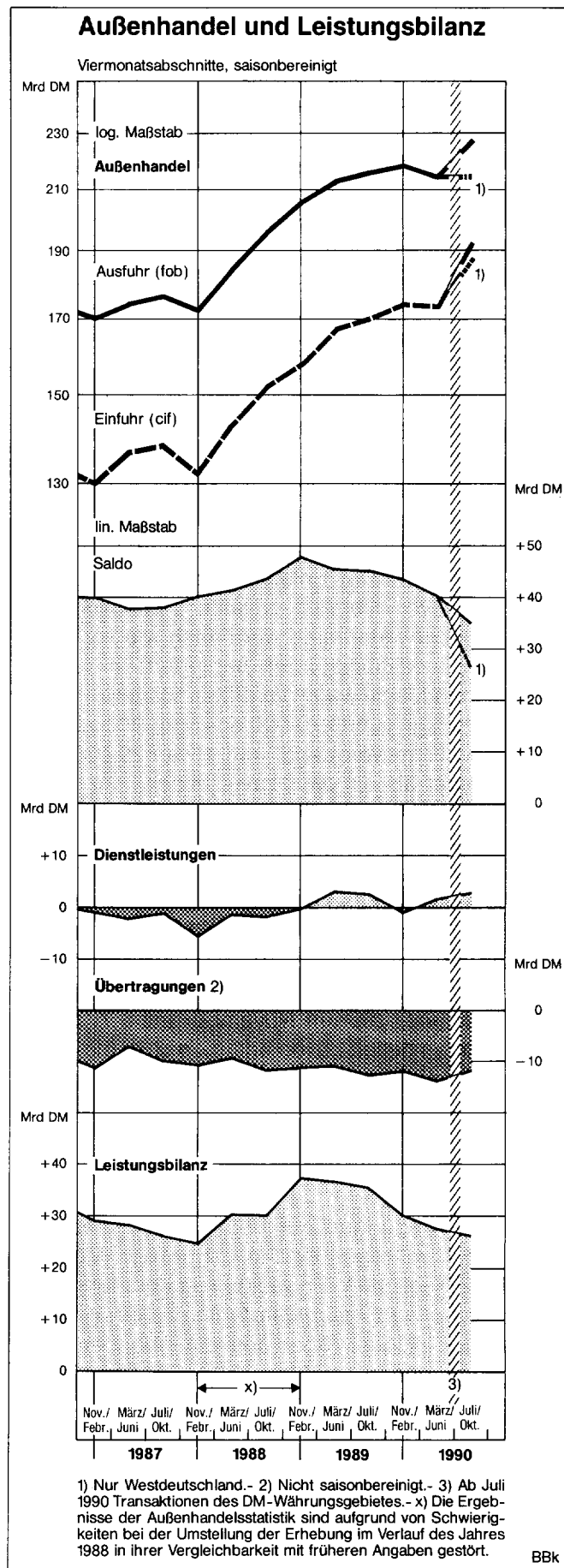
Die Preisbewegungen auf den ostdeutschen Binnenmärkten vollzogen sich in den letzten Monaten in unterschiedlichen Entwicklungsrichtungen. Auf der *industriellen Erzeugerstufe* ist das Preisniveau von Juli auf August (über den die Angaben noch nicht hinausgehen) kräftig gesunken. Dies ist als Ausdruck der in Gang befindlichen Änderungen der Preisrelationen zu werten, die mit der Anpassung an marktwirtschaftliche Verhältnisse einhergehen. Im Vergleich zum Vorjahr, als zahlreiche industriell gefertigte Güter noch mit hohen (in den Erzeugerpreisen enthaltenen) Abgaben belegt waren, haben

sich Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes insgesamt um etwa die Hälfte verbilligt. Im Gegensatz zum Erzeugerpreisniveau der Industrie ist der *Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte* von der Jahresmitte bis November tendenziell deutlich gestiegen, wobei möglicherweise – insbesondere etwa für die Entwicklung der Dienstleistungspreise – auch die starken Lohnerhöhungen eine Rolle gespielt haben. Jedoch war die Lebenshaltung damit auch zuletzt noch immer um 1,9% billiger als vor Jahresfrist. In dieser Betrachtung können überdies die erheblichen Qualitätsverbesserungen nicht voll berücksichtigt werden, die aus der Einbeziehung von Westwaren an Stelle von ostdeutschen Gütern in den Warenkorb resultieren.

40 Seit dem Inkrafttreten der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zwischen der Bundesrepublik und der DDR am 1. Juli hat sich die innerdeutsche Verflechtung so stark intensiviert, daß eine Aufteilung der Auslandstransaktionen auf die beiden Regionen nicht mehr sinnvoll erscheint. Im Kapitalverkehr gibt es nur noch einen einheitlichen Markt für Finanzpositionen, und die Bundesbank hält die Währungsreserven für das gesamte Wirtschaftsgebiet. Seit Juli 1990 wird deshalb die Zahlungsbilanz ausschließlich für das Währungsgebiet der D-Mark insgesamt aufgestellt. Auch in der Leistungsbilanz lassen sich die Transaktionen nicht eindeutig auf die neuen und alten Bundesländer aufteilen, insbesondere wenn Importe der früheren DDR aus dem Ausland über westdeutsche Unternehmen und Handelshäuser geleitet werden. Gleichwohl unterliegt der Außenwirtschaftsverkehr in der ehemaligen DDR und dem alten Gebiet der Bundesrepublik nach wie vor recht unterschiedlichen Bedingungen. Im folgenden Berichtsabschnitt wird auf diese Unterschiede hingewiesen, soweit sie – wie im Außenhandel – statistisch erfaßt wurden. Eine getrennte Behandlung der beiden Regionen wird freilich im Laufe der Zeit immer mehr an Aussagefähigkeit verlieren, so daß dann auch im Außenhandel nur noch die Entwicklung im gesamtdeutschen Wirtschaftsgebiet kommentiert werden kann.

Leistungsbilanz

Die Tendenz zum Abbau der Leistungsbilanzüberschüsse hat sich seit Jahresmitte fortgesetzt. In den vier Monaten Juli bis Oktober belief sich der Aktivsaldo der gesamtdeutschen Leistungsbilanz saisonbereinigt auf 26 1/2 Mrd DM. Er war damit zwar nur wenig geringer als der Überschuß des alten Gebiets der Bundesrepublik in den vorangegangenen vier Monaten. Doch ist dabei zu berücksichtigen, daß die ehemalige DDR Außenhandelsüberschüsse in die gemeinsame Währungsunion „eingebracht“ hat (in dem Zeitraum Juli bis Oktober 8 Mrd DM). Im Handel mit den Ländern des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) haben die Unternehmen der ehemaligen DDR versucht, ihre – noch kräftig subventionierten – Exporte aufrechtzuerhalten, während sie die Importe aus dieser Region stark drosselten und die von der Bevölkerung bevorzugten westlichen Produkte vornehmlich über die Bundesrepublik bezogen. Auf der anderen Seite sind mit dem Nachfrageschub aus Ostdeutschland die Importe der alten Bundesländer stark gestiegen. Bei anziehenden Ölpreisen und einer ruhigen Export-



entwicklung ist der Ausfuhrüberschuß Westdeutschlands saisonbereinigt von 41 Mrd DM in den Monaten März bis Juni auf 27 Mrd DM in dem Zeitraum Juli bis Oktober zurückgegangen.

Der Abbau des westdeutschen Außenhandelsüberschusses spiegelt das zunehmende Wachstumsgefälle zwischen dem alten Gebiet der Bundesrepublik und ihren wichtigsten Handelspartnern wider. Während sich im Ausland zumeist die konjunkturellen Auftriebstendenzen abschwächten, hat sich in Westdeutschland das Wachstum verstärkt, so daß häufig wohl nahe an den Kapazitätsgrenzen produziert wird. Das Nachlassen der Auslandsnachfrage nach deutschen Produkten und der verstärkte Rückgriff auf Importe milderten auf der anderen Seite die konjunkturellen Spannungen in Westdeutschland und leisteten einen wichtigen Beitrag zum notwendigen Ressourcentransfer in die ehemalige DDR. Nach jahrelangen hohen Leistungsbilanzüberschüssen, die auch aus der Sicht der Bundesrepublik als korrekturbedürftig angesehen wurden, hat sich nun mit der fortschreitenden Normalisierung der deutschen Leistungsbilanzposition der außenwirtschaftliche Anpassungsprozeß zwischen der Bundesrepublik und ihren wichtigsten Handelspartnern – vor allem in der Europäischen Gemeinschaft – beschleunigt.

Der Außenhandel im einzelnen

Die *Ausfuhren* der westdeutschen Bundesländer haben sich im Sommer und Frühherbst wieder stabilisiert, nachdem sie sich bis zur Jahresmitte merklich abgeschwächt hatten. In den Monaten Juli bis Oktober waren sie saisonbereinigt und dem Werte nach geringfügig höher als in den vorangegangenen vier Monaten. Bei leicht rückläufigen Ausfuhrpreisen sind die Ausfuhren auch real gesehen wieder etwas angestiegen. Die Dynamik der vorangegangenen Jahre wurde damit aber bei weitem nicht erreicht; dem Werte nach gingen die Ausfuhren im Berichtszeitraum nicht über das Vorjahrsniveau hinaus. Die relativ ruhige Entwicklung der Exporte ist zum einen die Folge veränderter Nachfragebedingungen. Der Konjunkturverlauf im Ausland weist zur Zeit gewisse Schwächen auf, von denen die Bundesrepublik wegen ihres traditionell hohen Angebots an Investitionsgütern und anderen Fertigwaren relativ stark betroffen ist. Zum anderen sind auch die Angebotsbedingungen in letzter Zeit ungünstiger geworden. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich deutsche Exportprodukte verteuert, und zwar insbesondere in den USA und in anderen Regionen, in

Regionale Entwicklung des Außenhandels *)

Juli/Oktober 1990 p)

Ländergruppe/Land	Ausfuhr	Einfuhr	Salden in Mrd DM		
	Veränderung gegen Vorjahr in %		Juli/Oktober		Veränderung
			1989	1990	
EG-Mitgliedsländer	- 0,1	+ 14,3	30,6	18,5	-12,1
Belgien und Luxemburg	+ 4,8	+ 17,4	3,3	2,0	- 1,3
Dänemark	- 2,9	+ 25,8	0,9	0,0	- 0,9
Frankreich 1)	+ 2,0	+ 13,7	7,7	5,9	- 1,9
Griechenland	- 5,3	+ 4,3	1,0	0,8	- 0,2
Großbritannien	- 6,7	+ 7,7	7,9	5,7	- 2,2
Irland	- 7,9	+ 10,2	- 0,4	- 0,6	- 0,2
Italien	+ 1,7	+ 15,5	3,9	1,9	- 2,0
Niederlande	+ 0,1	+ 11,7	1,5	- 0,5	- 2,0
Portugal	+ 8,9	+ 13,7	0,4	0,4	- 0,0
Spanien	+ 6,9	+ 31,0	3,9	3,5	- 0,5
Übrige europäische Industrieländer	+ 1,9	+ 12,8	12,7	10,1	- 2,6
Außereuropäische Industrieländer	- 2,9	- 1,0	0,3	- 0,2	- 0,5
darunter:					
Vereinigte Staaten von Amerika	+ 0,9	- 7,2	3,3	4,3	+ 1,1
Japan	+ 6,7	+ 7,6	- 5,2	- 5,6	- 0,4
OPEC-Länder	+ 10,7	+ 13,1	1,2	1,2	+ 0,0
Entwicklungsländer 2)	+ 0,9	+ 3,9	- 2,1	- 2,7	- 0,5
darunter:					
Lateinamerikanische Länder	+ 8,6	- 4,7	- 1,3	- 0,8	+ 0,6
Ostasiatische Länder	+ 0,7	+ 8,5	- 1,8	- 2,4	- 0,6
Staatshandelsländer	- 9,0	+ 17,9	1,0	- 1,5	- 2,5
Alle Länder	- 0,2	+ 10,6	43,8	25,6	-18,2

* Nur Westdeutschland. — 1 Ohne Luftfahrzeuge. — 2 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

denen vorwiegend auf Dollarbasis gerechnet wird. Darüber hinaus dürften im Export wegen der konkurrierenden Inlandsnachfrage – insbesondere aus den neuen Bundesländern – die Lieferfristen länger geworden sein, was sich ebenfalls negativ auf das Ausfuhrvolumen auswirkt.

Recht schwach waren die Exporte in Länder, in denen das wirtschaftliche Wachstum spürbar nachgelassen hat, z. B. nach Dänemark, Großbritannien, Griechenland, Irland, aber auch in die USA, wobei im letzteren Fall zusätzlich die Dollarabwertung eine Rolle gespielt haben dürfte. Die Ausfuhren in die Staatshandelsländer gingen in den Monaten Juli bis Oktober gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit um 9% zurück, vor allem wohl, weil dort keine ausreichenden Deviseneinnahmen zur Bezahlung von Westimporten zur Verfügung standen. Auf der anderen Seite zeigt die regionale Aufgliederung aber auch, daß keineswegs von einer generellen Ausfuhrschwäche geredet werden kann. So weisen die

42 Exporte nach Japan, Portugal, Spanien, Belgien/ Luxemburg oder nach Lateinamerika und in die OPEC-Länder im Vorjahrsvergleich teilweise beträchtliche Zuwachsraten auf (vgl. Tabelle auf S. 41). Die deutsche Exportindustrie hat offensichtlich nach wie vor eine starke Wettbewerbsposition, so daß trotz der weltweiten Verlangsamung des wirtschaftlichen Wachstums bisher kein Exporteinbruch abzusehen ist.

Die Exporte der ehemaligen DDR beliefen sich in den Monaten Juli bis Oktober auf 12 Mrd DM. Der weit überwiegende Teil dieser Ausfuhren besteht aus Lieferungen in die RGW-Länder, allen voran in die Sowjetunion, die entsprechend dem Staatsvertrag zur Schaffung einer Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zwischen der Bundesrepublik und der DDR Vertrauensschutz genießen. Die Ausfuhren beruhen größtenteils auf früheren Verträgen, die nun erfüllt und noch über den sogenannten Transfer rubel abgerechnet werden. Den Exportbetrieben der neuen Bundesländer werden die Devisenerlöse bis zum Jahresende 1990 auf der Basis 1 Transfer rubel = 2,34 DM gutgeschrieben. Freilich sind selbst zu diesem Kurs nicht alle Unternehmen in der Lage, ihren Exportverpflichtungen nachzukommen, so daß in beträchtlichem Umfang staatliche finanzielle Hilfen in Anspruch genommen werden. Mit der Umstellung des Handels auf konvertible Währungen und dem Wegfall der direkten Exportsubventionen – beides ist grundsätzlich für Anfang 1991 vorgesehen – dürfte es kaum möglich sein, die Ausfuhren der neuen Bundesländer in die RGW-Staaten in der bisherigen Höhe aufrechtzuerhalten, auch wenn verstärkt Staatsbürgschaften gewährt werden; z.Zt. werden allerdings noch Übergangsregelungen geprüft.

Anders als die Ausfuhren haben die *Einfuhren* Westdeutschlands in den vergangenen Monaten weiter kräftig zugenommen. Im Juli bis Oktober waren sie saisonbereinigt und dem Werte nach um rund 8% und dem Volumen nach um etwa 6% höher als in den vorangegangenen vier Monaten. Im Vorjahrsvergleich sind die Einfuhren Westdeutschlands in den Monaten Juli/Oktober real um etwa 13% gestiegen. Ausschlaggebend dafür ist die anhaltend starke Inlandsnachfrage, die die Kapazitäten der westdeutschen Unternehmen teilweise bis zur Volllast beansprucht. Der zusätzliche Nachfragesog aus den neuen Bundesländern nach westlichen Produkten führte damit in Westdeutschland zu einer Angebotslücke, die nur durch verstärkte Importe über-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)			
Position	Mrd DM		Zum Vergleich: 1989
	1990		
	März/ Juni	Juli/ Okt. p)	Juli/ Okt.
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	219,7	223,7	211,9
Einfuhr (cif)	178,4	189,9	168,1
Saldo	+ 41,3	+ 33,7	+ 43,8
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	- 0,7	+ 0,1	- 0,2
Dienstleistungen	+ 1,7	- 1,6	- 1,4
Übertragungen	-13,9	-11,6	-12,8
Saldo der Leistungsbilanz	+ 28,4	+ 20,6	+ 29,4
nachrichtlich: saisonbereinigt	+ 27,7	+ 26,5	+ 35,5
B. Kapitalbilanz			
(Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	- 4,5	- 9,0	- 0,4
Wertpapiere 2) zuzüglich			
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	-19,8	- 1,1	+ 5,2
Wertpapiere	-19,2	- 4,9	+ 7,1
Schuldscheine	- 0,6	+ 3,9	- 2,0
Kredite der Banken	- 5,4	- 8,3	+ 5,4
Kredite öffentlicher Stellen	- 1,5	- 1,6	- 1,4
Sonstiges	+ 1,8	- 2,3	- 2,9
Saldo	-29,4	-22,2	+ 5,9
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	- 7,5	+ 10,5	-22,3
Wirtschaftsunternehmen 3)	- 1,5	- 6,0	-12,2
Öffentliche Hand	- 1,8	- 2,3	- 1,4
Saldo	-10,7	+ 2,1	-35,9
Saldo der Kapitalbilanz	-40,1	-20,1	-30,0
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten) 4)	+ 14,0	+ 2,9	+ 0,0
D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 5)	- 0,2	+ 0,2	- 1,3
E. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 6)			
(A + B + C + D)	+ 2,1	+ 3,5	- 1,9

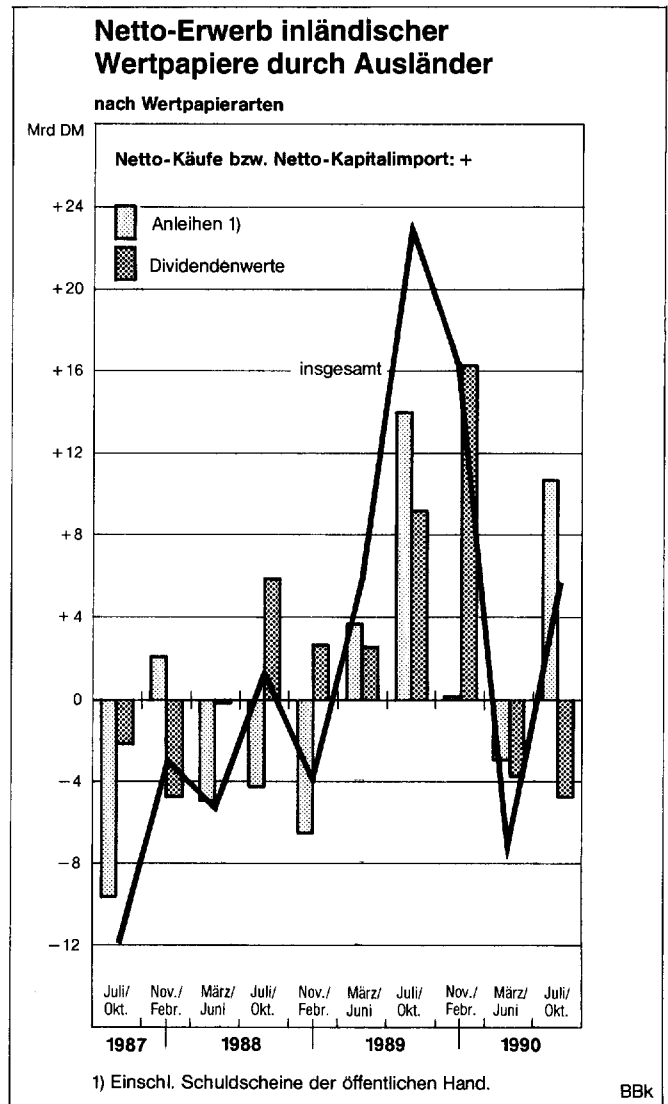
* Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 Oktober 1990 vorläufig ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Handelskredite (siehe Anm. 4). — 4 Oktober 1990 noch einschl. Veränderung der Handelskredite. — 5 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und der im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderung der Auslandsposition. — 6 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

brückt werden konnte. Die neuen Bundesländer importierten nur in sehr begrenztem Ausmaß direkt aus dem Ausland.

Die kräftige Zunahme der Einfuhrwerte hing allerdings auch damit zusammen, daß die Ölpreise weltweit gestiegen sind; sie waren im Oktober, auf Dollarbasis, nahezu doppelt so hoch wie ein Jahr zuvor. Zwar wurde dieser Preisschub in Deutschland durch die Abwertung des Dollars gemildert. In den Monaten Juli bis Oktober lagen die DM-Preise für Energieimporte insgesamt gleichwohl um rund 25% über dem Niveau der vorangegangenen vier Monate. Die außenwirtschaftliche Energierechnung Westdeutschlands fiel damit in diesem Zeitraum saisonbereinigt mit über 16 Mrd DM um etwa 3 Mrd DM höher aus als zuvor. Dementsprechend haben die Einfuhren aus den wichtigsten Öllieferländern – Großbritannien, den Niederlanden sowie den OPEC- und Staatshandelsländern – dem Wert nach teilweise kräftig zugenommen (vgl. Tabelle auf S. 41). Aber auch die meisten anderen großen Länder und Ländergruppen konnten infolge der hohen deutschen Nachfrage nach Fertigprodukten ihre Lieferungen nach Westdeutschland stark ausweiten. Lediglich die Importe aus den USA und Lateinamerika sind im Vorjahrsvergleich dem Wert nach zurückgegangen. Dies lag jedoch allein daran, daß sich mit der Abwertung des Dollars die Produkte aus Nord- und Südamerika stark verbilligt haben. Der Menge nach haben die Einfuhren aus diesen Ländern ebenfalls weiter zugenommen.

Dienstleistungen und Übertragungen

Die *Dienstleistungsbilanz*, die seit Juli ausschließlich auf gesamtdeutscher Basis berechnet wird, wies in den Monaten Juli bis Oktober mit 1 1/2 Mrd DM ein ähnliches Defizit auf wie im Vorjahr. Schaltet man jedoch die in den Sommermonaten wegen der Reiseausgaben besonders zu Buche schlagenden Saisoneinflüsse aus, ergeben sich weiterhin geringfügige Überschüsse. Die bis in das erste Halbjahr hinein vorherrschende Grundtendenz zu steigenden Netto-Kapitalerträgen sowie zu wachsenden Defiziten im Reiseverkehr und bei anderen Dienstleistungen hat sich in den Monaten Juli bis Oktober zunächst nicht fortgesetzt. Die Ausgaben für Auslandsreisen gingen trotz verstärkter Reisetätigkeit von Bürgern aus der ehemaligen DDR – saisonbereinigt betrachtet – etwas zurück, während die Einnahmen unverändert blieben. Vermutlich hat sich der verstärkte Reiseverkehr innerhalb Deutschlands teilweise zu Lasten von Auslandsreisen ausgewirkt. Gleichzeitig sind die Nettoeinnahmen aus Kapitalerträgen in den Monaten Juli bis Oktober – ebenfalls saisonbereinigt – wieder geringer geworden.



Bei den Kapitalerträgen wirken sich nach wie vor zwei gegenläufige Tendenzen aus. Zwar nimmt der Bestand der verzinslichen Netto-Auslandsforderungen aufgrund der Leistungsbilanzüberschüsse weiter zu. Die gestiegenen Zinsen für die meist auf D-Mark lautenden Verbindlichkeiten sowie die Abwertung der Erträge aus Dollarforderungen wirken jedoch ertragsmindernd.

Die *unentgeltlichen Übertragungen* an das Ausland fielen im Juli bis Oktober mit netto 11,6 Mrd DM merklich geringer aus als in den vorangegangenen vier Monaten und waren auch niedriger als vor Jahresfrist. Ausschlaggebend dafür waren die mit 3,2 Mrd DM unterdurchschnittlichen Nettobeiträge zum EG-Haushalt.

Im Kapitalverkehr zwischen dem Währungsgebiet der D-Mark und dem Ausland sind von Juli bis Oktober d.J. – also in den ersten vier Monaten seit Inkrafttreten der Währungsunion mit der ehemaligen DDR – per saldo 22 Mrd DM langfristige Mittel abgeflossen, womit der Netto-Kapitalexport etwa dem gleichzeitigen Leistungsbilanzüberschuß der beiden Teile Deutschlands entsprach. Seit der Beseitigung der Devisenbeschränkungen der ehemaligen DDR im Zuge der Währungsunion ist zwar den dortigen Banken und Nichtbanken der Zugang zu den internationalen Finanzmärkten nicht mehr verwehrt, doch dominieren im Kapitalverkehr des DM-Währungsgebietes mit dem Ausland weiterhin die Transaktionen der Gebietsansässigen der alten Bundesländer. Von einzelnen Kreditaufnahmen öffentlicher Stellen der ehemaligen DDR abgesehen, wird der Kreditbedarf der dortigen Wirtschaftseinheiten zur Zeit fast ausschließlich auf dem innerdeutschen Finanzmarkt bzw. durch Vermittlung westdeutscher Institute abgedeckt, wofür insbesondere die mangelnde internationale Kreditwürdigkeit weiter Bereiche der Wirtschaft maßgebend ist. Auf der Anlage-seite ist das Diversifikationspotential aufgrund des begrenzten Sparaufkommens, der niedrigen Bestände an Geldvermögen sowie der Unerfahrenheit der Anleger zu gering, um einen nennenswerten Kapitalexport zu erlauben. So läßt sich abschätzen, daß von den gesamten im langfristigen Kapitalverkehr mit dem Ausland registrierten Brutto-Kapitalbewegungen während der Monate Juli bis Oktober (fast 600 Mrd DM) nur ein geringer Bruchteil auf Gebietsansässige der neuen Bundesländer entfiel. Dies erlaubt es auch – trotz des systematischen Bruchs aufgrund der Währungsunion – das Ergebnis der Vormonate (März bis Juni), in denen mit 29½ Mrd DM deutlich mehr Mittel aus der Bundesrepublik abgeflossen sind, zum Vergleich heranzuziehen.

Ausschlaggebend für die Abnahme des langfristigen Netto-Kapitalexports gegenüber den Vormonaten war der Umschwung bei den *ausländischen Anlagen* in deutschen Wertpapieren (einschl. Schuldscheinen der öffentlichen Hand): Während das Ausland in den Monaten März bis Juni noch deutsche Wertpapiere für 6,7 Mrd DM (netto) abgegeben hatte, legte es von Juli bis Oktober 6,0 Mrd DM am deutschen Kapitalmarkt an. Zwar hielten die Mittelabflüsse vom deutschen Aktienmarkt angesichts der Belastungen durch die Golfkrise sowie der

Langfristiger Kapitalverkehr *)			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –			
Position	1990		Zum Vergleich: 1989 Juli/Okt.
	März/Juni	Juli/Okt.	
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: –)			
Direktinvestitionen im Ausland	– 9,2	– 9,6	– 6,8
Aktien und andere Beteiligungen	– 6,0	– 7,5	– 4,9
Übrige Anlagen	– 3,2	– 2,1	– 1,9
Ausländische Wertpapiere 1)	–13,1	– 7,1	–18,0
Aktien	– 0,6	– 0,4	+ 0,0
Investmentzertifikate	– 0,2	+ 0,4	– 1,2
Fremdwährungsanleihen	– 5,0	– 1,5	–13,6
DM-Anleihen	– 7,3	– 5,6	– 3,2
Kredite und Darlehen an Ausländer 2)	–12,6	–17,6	– 2,7
Kreditinstitute	–10,3	–17,0	– 0,8
Unternehmen und Privatpersonen	– 0,9	+ 1,0	– 0,5
Öffentliche Stellen	– 1,5	– 1,6	– 1,4
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	– 1,4	– 1,5	– 1,3
Insgesamt	–36,3	–35,7	–28,8
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)			
Direktinvestitionen im Inland	+ 4,7	+ 0,6	+ 6,4
Aktien und andere Beteiligungen	+ 4,1	+ 0,6	+ 5,4
Übrige Anlagen	+ 0,7	+ 0,0	+ 1,0
Inländische Wertpapiere 1) und Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	– 6,7	+ 6,0	+ 23,2
Aktien und Investmentzertifikate	– 3,8	– 4,6	+ 9,2
Festverzinsliche Wertpapiere	– 2,4	+ 6,8	+ 16,0
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	– 0,6	+ 3,9	– 2,0
Kredite und Darlehen an Inländer 2)	+ 8,8	+ 7,1	+ 5,2
Kreditinstitute	+ 4,8	+ 8,7	+ 6,2
Unternehmen und Privatpersonen	+ 3,9	– 1,5	– 1,0
Übrige Kapitalanlagen im Inland	+ 0,1	– 0,2	– 0,0
Insgesamt	+ 6,9	+ 13,5	+ 34,7
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	–29,4	–22,2	+ 5,9

* Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. – 1 Ohne Direktinvestitionen. – 2 Ohne Direktinvestitionskredite.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

hohen Anleiherenditen an (–4,6 Mrd DM), doch engagierten sich Ausländer wieder in inländischen Anleihen (6,8 Mrd DM), die aufgrund der schwachen Verfassung des US-Dollars und der Umkehr des Zinsgefälles zugunsten der D-Mark attraktiv waren. (Im einzelnen siehe hierzu S. 17 ff.) Weitere Auslandsgelder (3,9 Mrd DM) flossen durch Plazierungen von Schuldscheinen öffentlicher Stellen (insbesondere des Fonds Deutsche Einheit und des Fiskus der DDR) in die D-Mark. In diesem Segment des Kapitalverkehrs zeichnet sich damit eine Tendenzwende ab, nachdem in den vergangenen Jahren die Tilgungen und Rückflüsse von öffentlichen Schuld-

scheinen im Auslandsbesitz durchweg höher ausgefallen waren als die gleichzeitigen Neupläzierungen bei ausländischen Anlegern. Die Auslandsplazierung von Schuldscheinen, die – anders als Anleihen – auf den individuellen Bedarf der ausländischen Anleger zugeschnitten sind, kann zur Erschließung zusätzlicher Finanzquellen zur Deckung des hohen öffentlichen Mittelbedarfs beitragen und damit den Zinsdruck am deutschen Kapitalmarkt etwas mildern. Außerhalb des Wertpapierverkehrs sind in den Monaten Juli bis Oktober mit 7 1/2 Mrd DM dagegen merklich weniger langfristige Mittel importiert worden als in den vier Monaten zuvor (13 1/2 Mrd DM), was unter anderem damit zusammenhängt, daß die ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik nach einer Großtransaktion stark zurückgegangen sind.

Die langfristigen Auslandsanlagen aus dem DM-Währungsgebiet waren in den Berichtsmonaten Juli bis Oktober mit 35 1/2 Mrd DM insgesamt fast ebenso umfangreich wie der Kapitalexport der Bundesrepublik in den vier vorangegangenen Monaten (36 1/2 Mrd DM). Durch die besonders zins- und wechselkursreagiblen Wertpapiertransaktionen flossen allerdings mit 7 Mrd DM nur gut halb so viel Mittel ab wie zuvor (13,1 Mrd DM); hier schlug vor allem zu Buche, daß der Netto-Erwerb von ausländischen Fremdwährungsanleihen in den Monaten Juli bis Oktober auf nur noch 1,5 Mrd DM (nach 5,0 Mrd DM von März bis Juni) schrumpfte. Zwar erwarben Inländer weiterhin in beachtlichem Umfang Anleihen, die auf höherverzinsliche EWS-Währungen, auf ECU sowie auf nordische Währungen lauteten, doch gaben sie gleichzeitig Dollar- und Pfundanleihen aufgrund der Veränderung des Zinsgefälles zugunsten der D-Mark und der unsicheren Wechselkursperspektiven zurück. Über den Markt für DM-Auslandsanleihen flossen in den Berichtsmonaten mit 5,6 Mrd DM ebenfalls weniger Mittel ab als zuvor (7,3 Mrd DM), was im Einklang mit dem Rückgang des Emissionsvolumens solcher Papiere stand.

Ein Gegengewicht zu dem tendenziell sinkenden Export von Portfoliokapital – wie er bei einem schrumpfenden Sparüberschuß im Inland und einem hohen Realzins auf DM-Aktiva zu erwarten ist – war in letzter Zeit das zunehmend expansive Auslandskreditgeschäft der Banken. So flossen durch langfristige Auslandskredite der Banken in den Monaten Juli bis Oktober Mittel im Rekordbetrag von 17,0 Mrd DM ab, nachdem die Netto-Kreditgewährung bereits in den Monaten März bis Juni mit 10,3 Mrd DM einen

Kurzfristiger Kapitalverkehr *)

Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –

Position	1990		Zum Vergleich: 1989 Juli/Okt.
	März/Juni	Juli/Okt.	
Kreditinstitute	– 7,5	+ 10,5	–22,3
Forderungen	– 8,7	– 0,8	–22,3
Verbindlichkeiten	+ 1,2	+ 11,3	+ 0,1
Unternehmen und Privatpersonen	– 1,5	– 6,0	–12,2
Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken	– 2,0	– 8,0	– 6,7
Forderungen	– 2,7	–11,3	– 9,3
Verbindlichkeiten	+ 0,6	+ 3,3	+ 2,6
Finanzbeziehungen mit ausländischen Nichtbanken	+ 2,0	+ 0,5	– 4,1
Forderungen	– 0,3	– 2,1	– 7,8
Verbindlichkeiten	+ 2,2	+ 2,6	+ 3,7
Handelskredite 1)	– 1,4	+ 1,5	– 1,4
Forderungen	– 4,9	+ 1,2	– 2,6
Verbindlichkeiten	+ 3,5	+ 0,3	+ 1,2
Öffentliche Hand	– 1,8	– 2,3	– 1,4
Forderungen	– 2,1	– 2,5	– 1,2
Verbindlichkeiten	+ 0,3	+ 0,2	– 0,2
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	–10,7	+ 2,1	–35,9
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungs- bilanz	+ 14,0	+ 2,9	+ 0,0
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	+ 3,3	+ 5,0	–35,9

* Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne Handelskredite für Oktober 1990.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

beachtlichen Umfang angenommen hatte. Für die jüngste Steigerung dieses Kapitalexports war vor allem die Gewährung eines Großkredits von 5 Mrd DM an die Sowjetunion im Juli ausschlaggebend. Die anderen von den Banken herausgelegten Kredite flossen ganz überwiegend in die EG-Länder bzw. an den Euromarkt, so daß sich die Letztschuldner nicht feststellen lassen. Die sonstigen, überwiegend autonomen Kapitalexporte durch Direktinvestitionen, Entwicklungshilfe und Grunderwerb im Ausland bewegten sich in den Berichtsmonaten mit insgesamt 11 1/2 Mrd DM etwa auf dem Niveau der vier Vormonate.

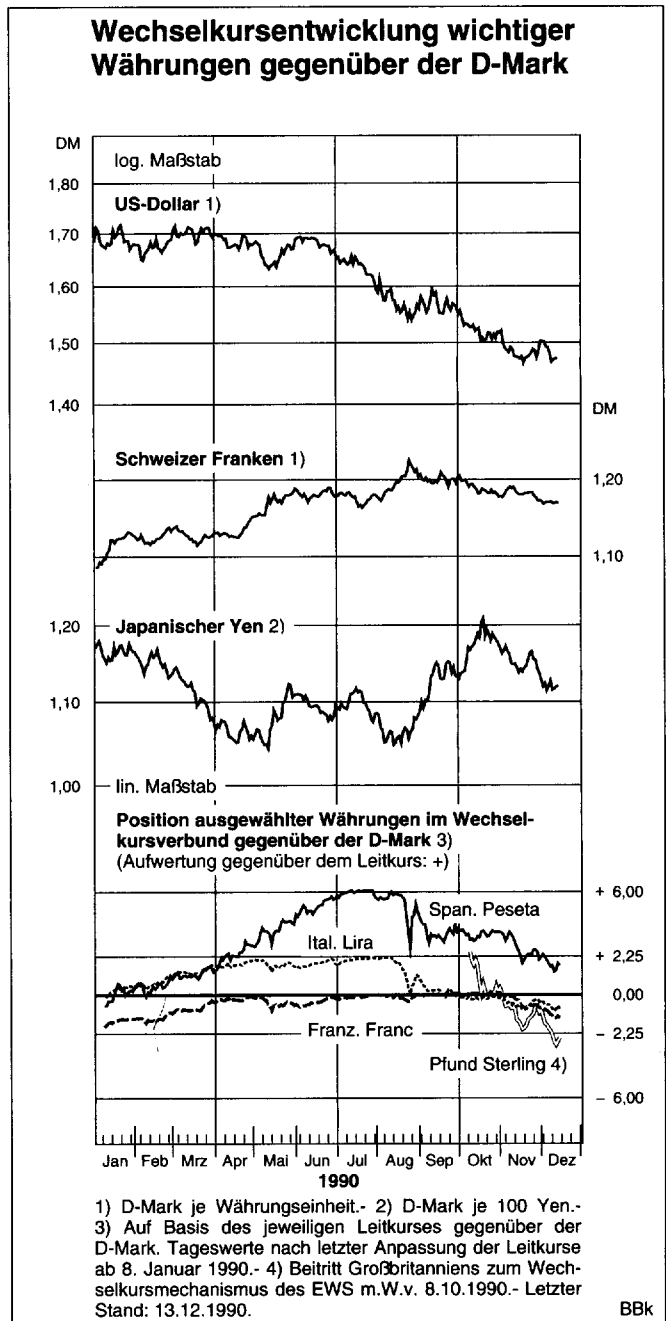
Kurzfristiger Kapitalverkehr

Die statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalbewegungen zwischen dem Währungsgebiet der D-Mark und dem Ausland waren in den Monaten Juli bis Oktober mit einem Netto-Geldimport von insgesamt rund 2 Mrd DM weitgehend ausgeglichen; bei nur wenig veränderten Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank wurde damit der Leistungsbilanzüberschuß

46 der Berichtsmonate vollständig durch langfristige Netto-Kapitalabflüsse „finanziert“. Innerhalb des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs entwickelten sich freilich die Geldbewegungen von Banken und Nichtbanken gegenläufig. Von den *Nichtbanken* flossen in den Monaten Juli bis Oktober per saldo 8 1/2 Mrd DM kurzfristiger Mittel ab, wobei vor allem der – auch saisonbedingte – Aufbau von Euro-markt-Guthaben durch die Wirtschaft zu Buche schlug. Vor dem Hintergrund einer ausgeprägten konjunkturellen Dynamik und einer im Durchschnitt der Wirtschaft günstigen Gewinnentwicklung stiegen die Guthaben von Nichtbanken bei ausländischen Banken in den Monaten Juli bis Oktober um 11,3 Mrd DM (verglichen mit 2,7 Mrd DM in den vier vorangegangenen Monaten). Auch durch Handelskredite, die gegenwärtig erst bis September erfaßt sind, dürften in den vier Monaten insgesamt Mittel exportiert worden sein. Als Reflex der Entwicklung in den anderen Bereichen der Zahlungsbilanz sind den *Kreditinstituten* im Währungsgebiet der D-Mark von Juli bis Oktober dagegen per saldo kurzfristige Gelder im Betrag von 10,5 Mrd DM zugeflossen. Dieser Geldimport kam durch steigende kurzfristige Auslandsverbindlichkeiten der Banken zustande (+11,3 Mrd DM), während die entsprechenden Aktiva der Banken von Anfang Juli (dem Stichtag der Währungsumstellung in der damaligen DDR) bis Ende Oktober insgesamt nur geringfügig zunahm. Zwar sind die hier erfaßten Guthaben von Banken der ehemaligen DDR in sogenannten Transfer rubel aus dem Verrechnungsverkehr im Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) im Verlauf der Berichtsmonate um 8,2 Mrd DM gestiegen, da der Außenhandelsüberschuß der DDR gegenüber dem Gebiet des RGW beträchtlich zugenommen hat; gleichzeitig sind aber die kurzfristigen Forderungen der westdeutschen Banken gegenüber Industrieländern in etwa dem gleichen Ausmaß gesunken.

Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

Die Entwicklung am Devisenmarkt stand im Verlauf des zweiten Halbjahrs 1990 im Zeichen einer generellen Dollarschwäche. Mit am stärksten unter Druck geriet die amerikanische Währung dabei gegenüber der D-Mark. Hierin spiegelt sich vor allem die unterschiedliche Wirtschaftslage in beiden Ländern wider. Während die amerikanische Volkswirtschaft eine Phase konjunktureller Abschwächung durchläuft und sich das Zinsniveau eher auflockert, ist die ökonomische Grundkonstellation in Deutschland durch eine anhaltende Hochkonjunktur im Westen und



einen umfangreichen Finanzierungsbedarf im Osten geprägt, was zusammengenommen auf ein vergleichsweise hohes Zinsniveau hinwirkt. Infolgedessen verzinsen sich gegenwärtig DM-Anlagen – erstmals seit Mitte der siebziger Jahre – durchweg höher als entsprechende Dollaranlagen. Vor diesem Hintergrund fiel der Dollar im November auf einen neuen historischen Tiefststand von 1,47 DM. Auch der Ausbruch der Golfkrise und Spekulationen über eine mögliche Zuspitzung der Lage haben den Dollarkurs bislang nicht nachhaltig gestützt; nach der Auflösung des Ost-West-Konflikts scheinen zumindest bis jetzt traditionelle Sicherheitserwägungen

keine ausschlaggebende Rolle zu spielen. Bei Abschluß dieses Berichts notierte der US-Dollar bei 1,48 DM, womit sich die D-Mark gegenüber dem Stand von Ende Juni um 13 Prozent aufgewertet hat. Im Vergleich zum Tiefststand von Ende 1987 bedeutet dies freilich nur eine Aufwertung der D-Mark von knapp 7 Prozent.

Die Ölpreissteigerungen, die anhaltende Dollarschwäche und die weniger robuste Konjunktur in einer Reihe europäischer Partnerländer haben im Sommer 1990 auch zu einer gewissen Umkehr der Wechselkurspositionen im Europäischen Währungssystem (EWS) geführt. Insbesondere haben sich die fundamental eher schwachen – aber hochverzinslichen – Währungen Italiens und Spaniens von Ende Juni bis zum Abschluß dieses Berichts gegenüber der D-Mark um $2\frac{3}{4}$ bzw. $3\frac{3}{4}$ Prozent abgewertet, nachdem es im Juli noch kurzzeitig zu obligatorischen Peseta-Verkäufen der Bundesbank gekommen war. Damit hat sich zwar das „Wechselkursparadox“ im EWS technisch aufgelöst, die seit Anfang 1987 aufgelaufene reale Abwertung der D-Mark gegenüber Lira (–6%) und Peseta (–17%) wurde aber nur wenig korrigiert. Das Pfund Sterling, das per 8. Oktober 1990 dem Wechselkursmechanismus des EWS mit einem Leitkurs von 2,95 DM beigetreten war, konnte sich gegenüber der D-Mark zunächst zwar behaupten, seine Position jedoch nicht aufrechterhalten; innerhalb der erweiterten Bandbreite von ± 6 Prozent notierte das Pfund zuletzt mit 2,87 DM $2\frac{1}{2}$ Prozent unter dem Leitkurs. Bei nur wenig verbesserten Kursrelationen gegenüber den sonstigen EWS-Währungen war – insgesamt betrachtet – der gewogene Außenwert der D-Mark im EWS (einschl. Pfund Sterling) zuletzt $1\frac{1}{2}$ Prozent höher als zur Jahresmitte; er blieb damit aber gleichwohl um reichlich 1 Prozent hinter dem Niveau von Anfang 1990 zurück.

Gegenüber den sonstigen Währungen außerhalb des Dollarraums und des EWS hat die D-Mark ebenfalls etwas an Boden gewonnen; so wertete sie sich seit Ende Juni im Vergleich zum Schweizer Franken um gut 1 Prozent und gegenüber der schwedischen Krone um 4 Prozent auf. Lediglich gegenüber dem Yen hat die D-Mark seit Mitte des Jahres an Wert verloren (um 2 Prozent). Im gewogenen Durchschnitt gegenüber den Währungen von 18 Industrieländern hat sich die D-Mark von Ende Juni bis zum Abschluß dieses Berichts um knapp 3 Prozent aufgewertet. Real betrachtet, d.h. unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Preisentwicklung in der Bundes-

republik und im Ausland, setzte sich die Abwärtsbewegung der D-Mark zuletzt nicht weiter fort, der reale Außenwert der D-Mark lag aber im Durchschnitt des vierten Quartals von 1990 noch immer rund $1\frac{1}{2}$ Prozent unter dem Niveau von Anfang 1987, d. h. dem Zeitpunkt des letzten allgemeinen Realignments im EWS und des Louvre-Akkords.

Die *Währungsreserven* und sonstigen Auslandsaktiva der Bundesbank – zu Bilanzkursen gerechnet – stiegen von Ende Juni bis zum Abschluß dieses Berichts um 5,0 Mrd DM. Hierin spiegeln sich vor allem der Devisenzugang aus den laufenden Zinseinnahmen auf Auslandsanlagen sowie die Dollarübernahmen von ausländischen Truppendienststellen wider. Die erwähnten Pflichtinterventionen im EWS führten demgegenüber zu gewissen Dollarabgaben. Die *Auslandsverbindlichkeiten* gingen im gleichen Zeitraum um 0,9 Mrd DM zurück, weil eine ausländische Notenbank auf ihre bei der Bundesbank gehaltenen DM-Guthaben zurückgriff.

Statistischer Teil

Hinweis zum Teil

III. Westdeutsche Kreditinstitute

Die Bezeichnungen „in der Bundesrepublik Deutschland“ und „außerhalb der Bundesrepublik Deutschland“ in den Überschriften, im Kopf, in den Zwischenüberschriften und in den Anmerkungen zu den Tabellen des Teils III beziehen sich auf das ehemalige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland.

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des westdeutschen Bankensystems	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Westdeutsche Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der westdeutschen Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland ..	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
8. Kredite an öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von öffentlichen Haushalten in der Bundesrepublik Deutschland	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von Privatpersonen und Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen westdeutscher Kreditinstitute	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz westdeutscher Kreditinstitute	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen	32 *
14. Passiva der Bankengruppen	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken ..	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
17. Wertpapierbestände	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute ..	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute ..	39 *
20. Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland nach Kreditnehmern	40 *
21. Spareinlagen	42 *
22. Bausparkassen	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen ..	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen ..	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung westdeutscher Kreditinstitute ..	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere ..	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren ..	50 *
5. Privatdiskontsätze	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen der westdeutschen Kreditinstitute	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften ..	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	64 *
9. Verschuldung des Bundes	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66 *
12. Ausgleichsforderungen	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland	74 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	75 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	76 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	77 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	77 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	78 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank ..	79 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	80 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	80 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	81 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken					II. Netto-Forderungen an Geschäftspartner außerhalb der jeweiligen Bereiche 2)					III. Geldkapitalbildung von Nicht-dischen Kreditinstituten 4)		
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute			insgesamt	Netto-Forderungen an das Ausland			Netto-Forderungen der Kreditinstitute an den jeweils anderen Teilbereich 3)	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Spar-einlagen mit ver-einbarter Kündi-gungsfrist und Spar-briefe
			zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffent-liche Haus-halte		zu-sammen	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute				
1984	+ 108 055	- 1 934	+ 109 989	+ 90 934	+ 19 055	+ 818	+ 818	- 3 156	+ 3 974	.	+ 69 734	+ 26 268	+ 22 326
1985	+ 98 137	- 2 468	+ 100 605	+ 81 687	+ 18 918	+ 29 967	+ 29 967	+ 1 260	+ 28 707	.	+ 74 988	+ 34 464	+ 21 593
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 4 191	+ 55 936	+ 55 936	+ 5 965	+ 49 971	.	+ 69 833	+ 37 629	+ 25 263
1987	+ 86 950	- 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+ 28 645	+ 53 209	+ 53 209	+ 41 208	+ 12 001	.	+ 70 723	+ 43 127	+ 19 576
1988	+ 138 210	+ 604	+ 137 606	+ 96 127	+ 41 479	- 5 168	- 5 168	- 34 628	+ 29 460	.	+ 42 837	+ 46 371	- 5 833
1989	+ 135 807	- 494	+ 136 301	+ 129 322	+ 6 979	+ 36 176	+ 36 085	- 18 949	+ 55 034	.	+ 110 216	+ 38 690	+ 6 297
1988 1. Hj.	+ 49 515	- 99	+ 49 614	+ 33 088	+ 16 526	- 10 558	- 10 558	- 12 845	+ 2 287	.	+ 20 513	+ 23 546	- 6 200
2. Hj.	+ 88 695	+ 703	+ 87 992	+ 63 039	+ 24 953	+ 5 390	+ 5 390	- 21 783	+ 27 173	.	+ 22 324	+ 22 915	+ 367
1989 1. Hj.	+ 46 636	- 336	+ 46 972	+ 45 717	+ 1 255	- 22 406	- 22 406	- 17 002	- 5 404	.	+ 36 610	+ 19 177	- 11 402
2. Hj.	+ 89 171	- 158	+ 89 329	+ 83 605	+ 5 724	+ 58 582	+ 58 491	- 1 947	+ 60 438	.	+ 73 606	+ 19 513	+ 17 699
1990 1. Hj.	+ 68 864	+ 564	+ 68 300	+ 67 964	+ 336	+ 15 845	+ 15 808	+ 5 068	+ 10 740	+ 37	+ 83 723	+ 17 711	+ 8 976
1988 1. Vj.	+ 12 742	- 210	+ 12 952	+ 5 646	+ 7 306	- 9 009	- 9 009	- 2 913	- 6 096	.	+ 10 648	+ 13 433	- 3 451
2. Vj.	+ 36 773	+ 111	+ 36 662	+ 27 442	+ 9 220	- 1 549	- 1 549	- 9 932	+ 8 383	.	+ 9 865	+ 10 023	- 2 749
3. Vj.	+ 32 813	+ 268	+ 32 545	+ 18 992	+ 13 553	- 7 068	- 7 068	- 22 371	+ 15 303	.	+ 6 813	+ 12 675	- 6 007
4. Vj.	+ 55 882	+ 435	+ 55 447	+ 44 047	+ 11 400	+ 12 458	+ 12 458	+ 588	+ 11 870	.	+ 15 511	+ 10 240	+ 6 374
1989 1. Vj.	+ 17 239	+ 3 312	+ 13 927	+ 11 059	+ 2 868	- 27 510	- 27 510	- 9 051	- 18 459	.	+ 10 031	+ 10 526	- 13 195
2. Vj.	+ 29 397	- 3 648	+ 33 045	+ 34 658	+ 1 613	+ 5 104	+ 5 104	- 7 951	+ 13 055	.	+ 26 579	+ 8 651	+ 1 793
3. Vj.	+ 28 631	- 804	+ 29 435	+ 30 297	- 862	+ 14 129	+ 14 129	- 2 455	+ 16 584	.	+ 24 846	+ 8 125	+ 1 194
4. Vj.	+ 60 540	+ 646	+ 59 894	+ 53 308	+ 6 586	+ 44 453	+ 44 362	+ 508	+ 43 854	.	+ 48 760	+ 11 388	+ 16 505
1990 1. Vj.	+ 38 438	+ 1 385	+ 37 053	+ 34 830	+ 2 223	- 3 344	- 2 526	+ 1 507	- 4 033	- 818	+ 51 226	+ 10 491	+ 3 552
2. Vj.	+ 30 426	- 821	+ 31 247	+ 33 134	- 1 887	+ 19 189	+ 18 334	+ 3 561	+ 14 773	+ 855	+ 32 497	+ 7 220	+ 5 424
1989 Jan.	+ 923	+ 5 783	- 4 860	- 9 127	+ 4 267	- 21 040	- 21 040	- 4 230	- 16 810	.	+ 813	+ 5 001	- 10 432
Febr.	+ 9 963	- 988	+ 10 951	+ 10 451	+ 500	- 6 389	- 6 389	- 682	- 5 707	.	+ 5 051	+ 4 298	- 1 927
März	+ 6 353	- 1 483	+ 7 836	+ 9 735	- 1 899	- 81	- 81	- 4 139	+ 4 058	.	+ 4 167	+ 1 227	- 836
April	+ 6 047	- 2 794	+ 8 841	+ 8 103	+ 738	- 2 924	- 2 924	- 58	- 2 866	.	+ 9 766	+ 4 025	- 543
Mai	+ 7 230	+ 563	+ 6 667	+ 6 764	- 97	- 3 550	- 3 550	- 5 894	+ 2 344	.	+ 9 557	+ 3 201	+ 274
Juni	+ 16 120	- 1 417	+ 17 537	+ 19 791	- 2 254	+ 11 578	+ 11 578	- 1 999	+ 13 577	.	+ 7 256	+ 1 425	+ 2 062
Juli	+ 4 562	- 153	+ 4 715	+ 3 866	+ 849	+ 8 530	+ 8 530	- 756	+ 9 286	.	+ 6 206	+ 2 766	- 3 531
Aug.	+ 4 874	+ 2 092	+ 2 782	+ 4 497	- 1 715	+ 4 648	+ 4 648	+ 955	+ 3 693	.	+ 11 210	+ 4 227	+ 2 733
Sept.	+ 19 195	- 2 743	+ 21 938	+ 21 934	+ 4	+ 951	+ 951	- 2 654	+ 3 605	.	+ 7 430	+ 1 132	+ 1 992
Okt.	+ 9 534	+ 957	+ 8 577	+ 9 799	- 1 222	+ 3 030	+ 3 030	+ 1 898	+ 1 132	.	+ 12 274	+ 3 236	+ 1 938
Nov.	+ 20 825	+ 2 072	+ 18 753	+ 11 825	+ 6 928	+ 22 143	+ 22 143	- 590	+ 22 733	.	+ 14 379	+ 3 187	+ 2 915
Dez.	+ 30 181	- 2 383	+ 32 564	+ 31 684	+ 880	+ 19 280	+ 19 189	- 800	+ 19 989	+ 91	+ 22 107	+ 4 965	+ 11 652
1990 Jan.	+ 9 150	- 618	+ 9 768	+ 8 220	+ 1 548	- 7 142	- 7 315	+ 998	- 8 313	+ 173	+ 20 361	+ 5 005	- 1 569
Febr.	+ 15 426	+ 1 196	+ 14 230	+ 13 964	+ 266	+ 1 247	+ 1 178	+ 1 799	- 621	+ 69	+ 13 843	+ 3 471	+ 2 211
März	+ 13 862	+ 807	+ 13 055	+ 12 646	+ 409	+ 2 551	+ 3 611	- 1 290	+ 4 901	- 1 060	+ 17 022	+ 2 015	+ 2 910
April	+ 5 678	- 181	+ 5 859	+ 4 488	+ 1 371	+ 3 581	+ 2 651	+ 1 048	+ 1 603	+ 930	+ 14 847	+ 3 311	+ 2 043
Mai	+ 8 362	- 1 106	+ 9 468	+ 5 927	+ 3 541	+ 9 194	+ 8 986	+ 1 212	+ 7 774	+ 208	+ 11 744	+ 2 577	+ 1 846
Juni	+ 16 386	+ 466	+ 15 920	+ 22 719	- 6 799	+ 6 414	+ 6 697	+ 1 301	+ 5 396	- 283	+ 5 906	+ 1 332	+ 1 535
Gesamtes Währungsgebiet der D-Mark													
1990 3. Vj. p)	+ 65 079	- 356	+ 65 435	+ 45 549	+ 19 886	+ 7 613	+ 7 613	+ 2 075	+ 5 538	×	+ 30 393	+ 6 032	+ 7 676
1990 Juli p)	+ 5 981	+ 987	+ 4 994	+ 4 218	+ 776	+ 3 568	+ 3 568	+ 682	+ 2 886	×	+ 6 893	+ 1 178	- 1 072
Aug. p)	+ 24 038	- 1 143	+ 25 181	+ 12 975	+ 12 206	+ 2 943	+ 2 943	+ 878	+ 2 065	×	+ 11 532	+ 3 575	+ 4 447
Sept. p)	+ 35 060	- 200	+ 35 260	+ 28 356	+ 6 904	+ 1 102	+ 1 102	+ 515	+ 587	×	+ 12 168	+ 1 279	+ 4 301
Okt. p)	+ 18 011	+ 106	+ 17 905	+ 5 681	+ 12 224	- 2 458	- 2 458	+ 1 830	- 4 288	×	+ 11 362	+ 2 763	+ 3 405
Teilbereich ehemaliges Gebiet der Bundesrepublik Deutschland													
1990 3. Vj.	+ 38 239	- 356	+ 38 595	+ 25 090	+ 13 505	+ 26 887	+ 2 249	+ 2 075	+ 174	+ 24 638	+ 22 482	+ 5 715	+ 1 154
1990 Juli	+ 3 115	+ 446	+ 2 669	- 232	+ 2 901	+ 7 146	+ 232	+ 682	- 450	+ 6 914	+ 5 564	+ 1 263	- 1 931
Aug.	+ 14 543	- 602	+ 15 145	+ 7 476	+ 7 669	+ 9 925	+ 1 731	+ 878	+ 853	+ 8 194	+ 8 485	+ 3 375	+ 1 580
Sept.	+ 20 581	- 200	+ 20 781	+ 17 846	+ 2 935	+ 9 816	+ 286	+ 515	- 229	+ 9 530	+ 8 433	+ 1 077	+ 1 505
Okt. p)	+ 13 970	+ 106	+ 13 864	+ 4 770	+ 9 094	+ 6 112	- 2 273	+ 1 830	- 4 103	+ 8 385	+ 7 218	+ 2 573	+ 519
Teilbereich ehemalige DDR													
1990 3. Vj. p)	+ 13 915	-	+ 13 915	+ 17 110	- 3 195	- 10 877	+ 5 364	-	+ 5 364	- 16 241	+ 6 219	+ 43	+ 5 831
1990 Juli p)	+ 605	+ 541	+ 64	+ 2 950	- 2 886	- 2 771	+ 3 336	-	+ 3 336	- 6 107	+ 969	+ 21	+ 593
Aug. p)	+ 4 097	- 541	+ 4 638	+ 4 610	+ 28	- 5 324	+ 1 212	-	+ 1 212	- 6 536	+ 2 601	- 21	+ 2 642
Sept. p)	+ 9 213	-	+ 9 213	+ 9 550	- 337	- 2 782	+ 816	-	+ 816	- 3 598	+ 2 649	+ 43	+ 2 596
Okt. p)	- 480	-	- 480	- 739	+ 259	- 32 204	- 185	-	- 185	- 32 019	+ 2 311	+ 8	+ 2 791

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2; jeweils Teilbereiche ehemaliges Gebiet der Bundesrepublik Deutschland und ehemalige DDR sowie gesamtes Währungsgebiet der D-Mark). „Inländisch“ bedeutet „innerhalb des jeweils genannten Gebietes“, „Ausland“ heißt „außerhalb des DM-Währungsgebietes“. Statistisch bedingte Veränderungen sind

hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der jeweiligen Bereiche einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Bis Juni 1990 Netto-Forderungen der Bundesrepublik an die DDR. — 4 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

banken bei den inlän-		VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)										Nachrichtlich:		Zeit
Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto 5)	Kapital und Rücklagen 6)	IV. Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 7)	Geldmenge M2							Spar-einlagen inländischer Nicht-banken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Geld-menge M3 im Monats-durchschnitt 9)	Geld-menge M3 erwei-tert 10)	
				ins-gesamt	zu-sammen	Geldmenge M1			Termin-gelder bis unter 4 Jahren inländischer Nicht-banken					
						zu-sammen	Bargeld-umlauf 8)	Sicht-einlagen inländischer Nicht-banken						
Mrd DM														
+ 13 194	+ 7 946	- 1 178	- 956	+ 41 273	+ 26 938	+ 18 420	+ 3 376	+ 15 044	+ 8 518	+ 14 335	.	+ 36,9	1984	
+ 9 267	+ 9 664	+ 1 267	+ 6 459	+ 45 390	+ 23 821	+ 15 502	+ 4 436	+ 11 066	+ 8 319	+ 21 569	.	+ 44,3	1985	
- 4 721	+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	+ 70,9	+ 72,3	1986	
- 2 025	+ 10 045	+ 3 520	+ 3 350	+ 62 566	+ 35 531	+ 27 023	+ 11 938	+ 15 085	+ 8 508	+ 27 035	+ 65,8	+ 66,9	1987	
- 5 780	+ 8 079	- 1 129	+ 15 254	+ 76 080	+ 49 539	+ 40 807	+ 18 504	+ 22 303	+ 8 732	+ 26 541	+ 72,7	+ 87,7	1988	
+ 48 624	+ 16 605	+ 3 344	- 7 992	+ 66 415	+ 80 876	+ 23 996	+ 4 320	+ 19 676	+ 56 880	- 14 461	+ 54,9	+ 108,3	1989	
- 2 022	+ 5 279	- 1 119	+ 17 218	+ 2 345	- 7 097	+ 7 435	+ 5 036	+ 2 399	- 14 532	+ 9 442	+ 16,6	+ 11,9	1988 1. Hj.	
- 3 758	+ 2 800	- 10	- 1 964	+ 73 735	+ 56 636	+ 33 372	+ 13 468	+ 19 904	- 23 264	+ 17 099	+ 56,1	+ 75,8	2. Hj.	
+ 19 838	+ 8 997	+ 1 395	+ 2 964	- 16 739	- 4 737	- 15 401	+ 336	- 15 737	+ 10 664	- 12 002	- 0,9	+ 21,0	1989 1. Hj.	
+ 28 786	+ 7 608	+ 1 949	- 10 956	+ 83 154	+ 85 613	+ 39 397	+ 3 984	+ 35 413	+ 46 216	- 2 459	+ 55,8	+ 87,3	2. Hj.	
+ 48 523	+ 8 513	+ 4 786	+ 27 887	- 31 687	+ 2 281	- 24 377	- 3 532	- 20 845	+ 26 658	- 33 968	- 3,8	- 10,5	1990 1. Hj.	
- 1 087	+ 1 753	+ 3 488	+ 11 043	- 21 446	- 29 433	- 16 267	+ 3 142	- 19 409	- 13 166	+ 7 987	- 0,4	- 12,4	1988 1. Vj.	
- 935	+ 3 526	- 4 607	+ 6 175	+ 23 791	+ 22 336	+ 23 702	+ 1 894	+ 21 808	- 1 366	+ 1 455	+ 17,0	+ 24,3	2. Vj.	
- 923	+ 1 068	+ 4 427	+ 7 797	+ 6 708	+ 5 527	- 4 660	+ 4 077	- 8 737	+ 10 187	+ 1 181	+ 6,2	+ 8,3	3. Vj.	
- 2 835	+ 1 732	- 4 437	- 9 761	+ 67 027	+ 51 109	+ 38 032	+ 9 391	+ 28 641	+ 13 077	+ 15 918	+ 49,9	+ 67,5	4. Vj.	
+ 8 797	+ 3 903	- 2 170	+ 5 384	- 23 516	- 22 243	- 24 077	- 696	- 23 381	+ 1 834	- 1 273	- 1,4	+ 2,2	1989 1. Vj.	
+ 11 041	+ 5 094	+ 3 565	- 2 420	+ 6 777	+ 17 506	+ 8 676	+ 1 032	+ 7 644	+ 8 830	- 10 729	+ 0,5	+ 18,8	2. Vj.	
+ 12 672	+ 2 855	- 634	+ 11 535	+ 7 013	+ 14 081	- 3 128	- 934	- 2 194	+ 17 209	- 7 068	+ 8,5	+ 7,7	3. Vj.	
+ 16 114	+ 4 753	+ 2 583	- 22 491	+ 76 141	+ 71 532	+ 42 525	+ 4 918	+ 37 607	+ 29 007	+ 4 609	+ 47,3	+ 79,6	4. Vj.	
+ 32 016	+ 5 167	- 6 050	+ 33 121	- 43 203	- 23 427	- 37 786	- 3 898	- 33 888	+ 14 359	- 19 776	- 8,8	- 21,6	1990 1. Vj.	
+ 16 507	+ 3 346	+ 10 836	- 5 234	+ 11 516	+ 25 708	+ 13 409	+ 366	+ 13 043	+ 12 299	- 14 192	+ 5,0	+ 11,1	2. Vj.	
+ 5 671	+ 573	- 2 831	- 659	- 17 440	- 21 911	- 20 708	- 3 578	- 17 130	- 1 203	+ 4 471	+ 11,8	+ 0,6	1989 Jan.	
+ 1 069	+ 1 611	+ 186	- 6 614	+ 4 951	+ 6 013	+ 1 688	+ 357	+ 1 331	+ 4 325	- 1 062	- 7,1	+ 8,9	Febr.	
+ 2 057	+ 1 719	+ 475	+ 12 657	- 11 027	- 6 345	- 5 057	+ 2 525	- 7 582	- 1 288	- 4 682	- 6,1	- 7,3	März	
+ 3 685	+ 2 599	- 153	- 9 588	+ 3 098	+ 6 731	+ 480	+ 409	+ 71	+ 6 251	- 3 633	- 2,6	+ 7,1	April	
+ 4 910	+ 1 172	- 440	- 7 270	+ 1 833	+ 5 158	+ 1 952	- 2 212	+ 4 164	+ 3 206	- 3 325	+ 6,0	+ 9,2	Mai	
+ 2 446	+ 1 323	+ 4 158	+ 14 438	+ 1 846	+ 5 617	+ 6 244	+ 2 835	+ 3 409	- 627	- 3 771	- 2,9	+ 2,5	Juni	
+ 6 133	+ 838	- 1 140	- 560	+ 8 586	+ 9 904	+ 2 369	- 207	+ 2 576	+ 7 535	- 1 318	+ 7,9	+ 7,0	Juli	
+ 3 846	+ 404	- 2 716	+ 1 924	- 896	+ 2 207	- 6 517	- 1 148	- 5 369	+ 8 724	- 3 103	+ 6,1	+ 0,9	Aug.	
+ 2 693	+ 1 613	+ 3 222	+ 10 171	- 677	+ 1 970	+ 1 020	+ 421	+ 599	+ 950	- 2 647	- 5,5	- 0,2	Sept.	
+ 4 576	+ 2 524	- 3 312	- 1 564	+ 5 166	+ 9 166	+ 4 229	- 2 005	+ 6 234	+ 4 937	- 4 000	+ 1,9	+ 17,0	Okt.	
+ 7 444	+ 833	- 514	+ 802	+ 28 301	+ 32 714	+ 25 794	+ 4 758	+ 21 036	+ 6 920	- 4 413	+ 16,3	+ 25,8	Nov.	
+ 4 094	+ 1 396	+ 6 409	- 21 729	+ 42 674	+ 29 652	+ 12 502	+ 2 165	+ 10 337	+ 17 150	+ 13 022	+ 29,1	+ 36,9	Dez.	
+ 16 243	+ 682	- 4 438	+ 17 103	- 31 018	- 24 408	- 32 897	- 5 182	- 27 715	+ 8 489	- 6 610	+ 13,4	- 13,4	1990 Jan.	
+ 7 171	+ 990	- 1 548	- 1 432	+ 5 810	+ 11 146	+ 3 905	- 137	+ 4 042	+ 7 241	- 5 336	- 13,9	+ 6,8	Febr.	
+ 8 602	+ 3 495	- 64	+ 17 450	- 17 995	- 10 165	- 8 794	+ 1 421	- 10 215	- 1 371	- 7 830	- 8,3	- 15,0	März	
+ 8 201	+ 1 292	+ 5 078	- 15 964	+ 5 298	+ 11 130	+ 10 145	- 591	+ 10 736	+ 985	- 5 832	- 3,7	+ 7,5	April	
+ 6 235	+ 1 086	+ 3 983	- 2 562	+ 4 391	+ 10 153	- 1 751	- 519	- 1 232	+ 11 904	- 5 762	+ 5,6	+ 4,6	Mai	
+ 2 071	+ 968	+ 1 775	+ 13 292	+ 1 827	+ 4 425	+ 5 015	+ 1 476	+ 3 539	- 590	- 2 598	+ 3,1	- 1,0	Juni	
Gesamtes Währungsgebiet der D-Mark														
+ 14 060	+ 2 625	+ 5 172	+ 19 893	+ 17 234	+ 41 536	+ 20 040	+ 8 913	+ 11 127	+ 21 496	- 24 302	.	.	1990 3. Vj. p)	
+ 5 104	+ 1 483	- 6 699	+ 7 257	+ 2 298	+ 12 267	+ 11 634	+ 8 464	+ 3 170	+ 633	- 9 969	.	+ 8,5	1990 Juli p)	
+ 3 399	+ 111	+ 6 837	- 1 907	+ 10 519	+ 19 583	+ 3 445	+ 1 195	+ 2 250	+ 16 138	- 9 064	.	+ 9,1	Aug. p)	
+ 5 557	+ 1 031	+ 5 034	+ 14 543	+ 4 417	+ 9 686	+ 4 961	- 746	+ 5 707	+ 4 725	- 5 269	+ 8,9	+ 3,6	Sept. p)	
+ 4 755	+ 439	+ 2 768	- 1 912	+ 3 335	+ 8 612	- 1 327	- 1 031	- 296	+ 9 939	- 5 277	.	.	Okt. p)	
Teilbereich ehemaliges Gebiet der Bundesrepublik Deutschland														
+ 13 333	+ 2 280	+ 2 728	+ 21 857	+ 18 059	+ 20 291	+ 4 739	- 435	+ 5 174	+ 15 552	- 2 232	+ 16,3	+ 22,1	1990 3. Vj.	
+ 5 104	+ 1 128	- 7 751	+ 8 847	+ 3 601	+ 4 312	+ 3 096	+ 76	+ 3 020	+ 1 216	- 711	+ 1,5	+ 9,8	1990 Juli	
+ 3 399	+ 131	+ 6 716	- 1 915	+ 11 182	+ 12 319	- 240	+ 829	- 1 069	+ 12 559	- 1 137	+ 8,9	+ 9,8	Aug.	
+ 4 830	+ 1 021	+ 3 763	+ 14 925	+ 3 276	+ 3 660	+ 1 883	- 1 340	+ 3 223	+ 1 777	- 384	+ 5,9	+ 2,5	Sept.	
+ 3 199	+ 927	+ 2 880	+ 1 254	+ 8 730	+ 9 249	+ 4 313	- 1 458	+ 5 771	+ 4 936	- 519	.	.	Okt. p)	
Teilbereich ehemalige DDR														
-	+ 345	+ 2 444	- 2 001	- 3 624	+ 19 305	+ 14 812	+ 9 348	+ 5 464	+ 4 493	- 22 929	.	- 3,7	1990 3. Vj. p)	
-	+ 355	+ 1 052	- 1 913	- 2 274	+ 7 073	+ 8 182	+ 8 388	- 206	- 1 109	- 9 347	.	- 2,3	1990 Juli p)	
-	+ 20	+ 121	- 2 284	- 1 665	+ 6 606	+ 3 660	+ 366	+ 3 294	+ 2 946	- 8 271	.	- 1,7	Aug. p)	
-	+ 10	+ 1 271	+ 2 196	+ 315	+ 5 626	+ 2 970	+ 594	+ 2 376	+ 2 656	- 5 311	+ 2,1	+ 0,3	Sept. p)	
-	- 488	- 112	- 28 320	- 6 563	- 1 442	- 5 809	+ 427	- 6 236	+ 4 367	- 5 121	.	- 6,6	Okt. p)	

Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 6 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 7 Saldo der übrigen Positionen der konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten

sowie der Interbankbeziehungen. — 8 Seit Beginn der Währungsunion ist der Bargeldumlauf in den Teilbereichen ehemaliges Gebiet der Bundesrepublik Deutschland und ehemalige DDR geschätzt. Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 und 10: Siehe Anm. 11 und 12 in Tabelle I, 2. — p) Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										Kreditinstitute	Unternehmen		
		insgesamt	Nichtbanken insgesamt	Deutsche Bundesbank					Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Post					Nichtbanken insgesamt	zusammen
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichs-forderungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere					
											öffentliche Haushalte					Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Post
1989	3 245 119	2 482 651	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	—	986	2 468 779	1 921 551			
1990 Mai	3 319 369	2 533 859	13 970	12 955	652	3 620	8 683	1 015	100	915	2 519 889	1 967 666			
Juni	3 332 838	2 547 405	14 436	13 521	1 241	3 597	8 683	915	—	915	2 532 989	1 987 545			
Gesamtes Währungsgebiet der D-Mark															
1990 Juli p)	3 639 357	2 750 834	15 423	14 550	2 314	3 553	8 683	873	—	873	2 735 411	2 172 118			
Aug. p)	3 663 946	2 773 332	14 280	13 407	1 173	3 551	8 683	873	—	873	2 759 052	2 183 553			
Sept. p)	3 723 546	2 806 312	14 080	13 237	1 019	3 535	8 683	843	—	843	2 792 232	2 209 829			
Okt. p)	3 729 488	2 828 593	14 186	13 303	1 088	3 532	8 683	883	40	843	2 814 407	2 219 780			
Teilbereich ehemaliges Gebiet der Bundesrepublik Deutschland															
1990 Juli	3 362 264	2 552 700	14 882	14 009	1 773	3 553	8 683	873	—	873	2 537 818	1 989 493			
Aug.	3 387 714	2 565 703	14 280	13 407	1 173	3 551	8 683	873	—	873	2 551 423	1 995 429			
Sept.	3 442 608	2 584 204	14 080	13 237	1 019	3 535	8 683	843	—	843	2 570 124	2 011 195			
Okt. p)	3 490 274	2 602 444	14 186	13 303	1 088	3 532	8 683	883	40	843	2 588 258	2 020 235			
Teilbereich ehemalige DDR															
1990 Juli p)	301 265	193 950	541	541	541	—	—	—	—	—	193 409	179 234			
Aug. p)	317 527	198 047	—	—	—	—	—	—	—	—	198 047	183 844			
Sept. p)	338 710	207 260	—	—	—	—	—	—	—	—	207 260	193 394			
Okt. p)	349 137	206 780	—	—	—	—	—	—	—	—	206 780	192 655			

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldmenge M3											Nach-Geldmenge M3 im Monats-durchschnitt 11) Mrd DM	
		insgesamt	zu-sammen	Geldmenge M2					Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren			Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungs-frist		
				zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassen-bestände der Kredit-institute) 9)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken		Unter-nehmen und Privat-personen 1)	öffentl. Haus-halte 10) (ohne Zen-tralbank-einlagen)	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen			öffent-liche Haus-halte
						zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 1)								öffentl. Haus-halte 10) (ohne Zen-tralbank-einlagen)
1989	3 245 119	1 255 458	776 381	450 623	146 916	303 707	283 587	20 120	325 758	279 367	46 391	479 077	1 220,7	
1990 Mai	3 319 369	1 221 924	774 217	421 211	141 908	279 303	264 919	14 384	353 006	305 511	47 495	447 707	1 213,7	
Juni	3 332 838	1 223 681	778 572	426 156	143 384	282 772	267 621	15 151	352 416	304 541	47 875	445 109	1 216,9	
Gesamtes Währungsgebiet der D-Mark														
1990 Juli p)	3 639 357	1 407 452	851 927	494 560	151 848	342 712	321 820	20 892	357 367	311 662	45 705	555 525	1 406,1	
Aug. p)	3 663 946	1 417 841	871 380	497 875	153 043	344 832	321 130	23 702	373 505	323 739	49 766	546 461	1 415,0	
Sept. p)	3 723 546	1 422 278	881 086	502 856	152 297	350 559	325 044	25 515	378 230	328 665	49 565	541 192	1 415,0	
Okt. p)	3 729 488	1 425 403	889 808	501 639	151 266	350 373	323 455	26 918	388 169	340 172	47 997	535 595	...	
Teilbereich ehemaliges Gebiet der Bundesrepublik Deutschland														
1990 Juli	3 362 264	1 225 532	782 604	428 972	143 460	285 512	271 069	14 443	353 632	308 287	45 345	442 928	1 217,8	
Aug.	3 387 714	1 236 584	794 793	428 602	144 289	284 313	270 518	13 795	366 191	316 687	49 504	441 791	1 225,4	
Sept.	3 442 608	1 239 880	798 473	430 505	142 949	287 556	272 208	15 348	367 968	318 561	49 407	441 407	1 231,4	
Okt. p)	3 490 274	1 248 400	807 512	434 608	141 491	293 117	277 121	15 996	372 904	325 190	47 714	440 888	...	
Teilbereich ehemalige DDR														
1990 Juli p)	301 265	177 875	66 850	63 642	8 388	55 254	48 848	6 406	3 208	2 856	352	111 025	...	
Aug. p)	317 527	176 210	73 456	67 302	8 754	58 548	48 896	9 652	6 154	5 909	245	102 754	176,2	
Sept. p)	338 710	176 525	79 982	70 272	9 348	60 924	50 851	10 073	8 810	8 675	135	97 443	178,3	
Okt. p)	349 137	169 962	77 960	64 783	9 775	55 008	44 136	10 872	13 177	12 923	254	92 002	...	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). „Inländisch“ bedeutet „innerhalb des jeweils genannten Gebietes“, „Ausland“ heißt „außerhalb des DM-Währungsgebietes“. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost/Deutschen Post, vgl. Anm. 18. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen

Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 7 Bis Juni 1990 Forderungen bzw. Verbindlichkeiten der Bundesrepublik gegenüber der DDR. — 8 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. — 9 Seit Beginn der Währungsunion geschätzter Bargeldumschlag in den Teilbereichen ehemaligen Gebiet der Bundesrepublik und ehemalige DDR; einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 10 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)							öffentliche Haushalte		Forderungen an Geschäftspartner außerhalb der jeweiligen Bereiche				Stand am Jahres-/ Monatsende
kurz-fristig 2)	mittel- und langfristige	Wert-papiere	zusammen 3)	darunter			insgesamt	Forderungen an das Ausland		Forderungen der Kreditinstitute an den jeweils anderen Teilbereich 7)	Sonstige Aktiva 8)		
				kurz-fristig 4)	mittel- und langfristige	Wert-papiere		Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute 5) 6)				
374 069	1 506 217	41 265	547 228	10 455	432 089	102 772	617 643	100 085	513 310	4 248	144 825	1989	
382 464	1 537 439	47 763	552 223	10 590	431 494	108 239	643 447	105 116	533 488	4 843	142 063	1990 Mai	
399 362	1 540 490	47 693	545 424	7 225	429 141	107 259	648 695	105 869	537 279	5 547	136 738	Juni	
Gesamtes Währungsgebiet der D-Mark													
477 178	1 646 452	48 488	563 293	23 603	429 268	108 707	679 789	104 426	575 363	×	208 734	1990 Juli p)	
481 284	1 652 735	49 534	575 499	23 209	437 148	113 443	684 603	105 708	578 895	×	206 011	Aug. p)	
501 829	1 657 092	50 908	582 403	25 645	440 804	114 262	697 477	106 963	590 514	×	219 757	Sept. p)	
499 132	1 668 410	52 238	594 627	28 186	447 217	117 514	690 857	108 730	582 127	×	210 038	Okt. p)	
Teilbereich ehemaliges Gebiet der Bundesrepublik Deutschland													
393 368	1 547 637	48 488	548 325	9 245	428 849	108 516	667 383	104 426	543 213	19 744	142 181	1990 Juli	
391 013	1 554 885	49 531	555 994	6 434	435 032	112 829	687 867	105 708	546 346	35 813	134 144	Aug.	
402 813	1 557 589	50 793	558 929	7 224	436 741	113 272	715 286	106 963	557 338	50 985	143 118	Sept.	
401 565	1 566 552	52 118	568 023	8 840	441 736	115 756	747 097	108 730	547 607	90 760	140 733	Okt. p)	
Teilbereich ehemalige DDR													
81 225	98 009	—	14 175	13 756	419	—	40 762	—	32 150	8 612	66 553	1990 Juli p)	
87 305	96 539	—	14 203	13 756	447	—	47 613	—	32 549	15 064	71 867	Aug. p)	
95 614	97 780	—	13 866	13 727	139	—	54 811	—	33 176	21 635	76 639	Sept. p)	
93 003	99 652	—	14 125	14 040	66	—	73 052	—	34 520	38 532	69 305	Okt. p)	

richtlich:	Zentral-bank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. ver-lagerter Gelder 13)	Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten					Verbindlichkeiten gegenüber Geschäfts-partnern außerhalb der jeweiligen Bereiche					Überschuß der Inter-bank-verbind-lichkeiten 18)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
		ins-gesamt	Termin-gelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durch-laufender Kredite)	Spar-einlagen mit ver-einbarter Kündi-gungs-frist und Sparbriefe	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf (netto) 14)	Kapital und Rück-lagen 15)	ins-gesamt	Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland		Verbind-lichkeiten der Kredit-institute gegen-über dem jeweils anderen Teil-bereich 7)				
								Deutsche Bundes-bank 16)	Kredit-institute 17)					
1 363,5	6 879	1 482 804	491 310	428 920	406 540	156 034	325 778	54 294	270 939	545	—	1 227	175 427	1989
1 351,8	9 890	1 565 901	507 689	436 361	458 272	163 579	344 140	55 887	287 433	820	6 939	170 575	1990 Mai	
1 350,7	11 665	1 571 506	509 021	437 896	460 042	164 547	343 629	55 383	286 439	1 807	3 461	178 896	Juni	
Gesamtes Währungsgebiet der D-Mark														
1 540,5	4 966	1 602 420	510 825	436 824	465 058	189 713	378 864	53 197	325 667	×	12 478	233 177	1990 Juli p)	
1 549,4	11 803	1 614 427	514 400	441 271	468 932	189 824	380 805	53 566	327 239	×	5 983	233 087	Aug. p)	
1 553,1	16 837	1 626 649	515 679	445 572	474 543	190 855	392 617	54 280	338 337	×	15 754	249 411	Sept. p)	
...	19 605	1 637 778	518 442	448 977	479 065	191 294	389 012	54 191	334 821	×	8 095	249 595	Okt. p)	
Teilbereich ehemaliges Gebiet der Bundesrepublik Deutschland														
1 358,6	3 914	1 576 732	510 284	435 715	465 058	165 675	358 028	53 197	294 021	10 810	12 568	185 490	1990 Juli	
1 368,2	10 630	1 585 692	513 659	437 295	468 932	165 806	368 657	53 566	296 406	18 685	316	185 835	Aug.	
1 370,7	14 393	1 594 179	514 736	438 800	473 816	166 827	386 300	54 280	307 693	24 327	7 848	200 008	Sept.	
...	17 273	1 601 164	517 309	439 319	476 782	167 754	412 556	54 191	302 648	55 717	7 152	203 729	Okt. p)	
Teilbereich ehemalige DDR														
177,9	1 052	25 165	534	593	—	19) 24 038	50 548	—	31 646	18 902	—	1 062	47 687	1990 Juli p)
176,2	1 173	27 766	513	3 235	—	19) 24 018	62 723	—	30 833	31 890	2 403	47 252	Aug. p)	
176,5	2 444	30 415	556	5 831	—	19) 24 028	72 703	—	30 644	42 059	7 220	49 403	Sept. p)	
170,0	2 332	32 726	564	8 622	—	19) 23 540	123 148	—	32 173	90 975	—24 897	45 866	Okt. p)	

aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). — 12 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslands-filialen und Auslandsstöckern westdeutscher Kreditinstitute sowie Inhaberschuld-verschreibungen im Umlauf bei inländischen Nichtbanken mit Laufzeit bis unter 2 Jah-ren. — 13 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend von den Kreditinstituten verlagert öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 14 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emis-sionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 15 Bundesbank und Kreditinsti-

tute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 16 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichs-postens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 17 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 18 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbank-einlagen der Bundespost/Deutschen Post, da diese über-wiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — 19 Aus Mark der DDR in D-Mark umbenannte Beträge; das neue Kapital wird erst in der DM-Eröffnungsbilanz ermittelt werden. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen				
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)			Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	II. laufende Transaktionen						Ins-gesamt (A I + II)	Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)			
	zusammen	Bargeld-umlauf 1)	Mindest-reserve auf Inlands-verbind-lichkeiten 2)		Devisen-zugänge (+) bzw. -abgänge (—) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zah-lungs-verkehr mit der Bundes-bank	Sonstige Ein-flüsse 7)	für In-lands-verbind-lichkeiten		für Aus-lands-verbind-lichkeiten 8)	Ände-rung der Refinan-zierungs-linien 9) (Kür-zung: —)		
						Bund 6), Länder, LAF, Fonds „Deutsche Einheit“	Sonstige Nicht-banken								
1974	— 5 774	— 4 455	— 1 319	96 129	— 2 826	— 2 965	+ 72	— 438	— 4 353	— 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532	
1975	— 9 480	— 5 297	— 4 183	99 709	— 2 080	— 2 754	+ 1 092	+ 434	— 2 628	— 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542	
1976	— 7 878	— 4 094	— 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	— 462	— 758	— 4 425	+ 2 880	— 4 429	— 3 909	— 520	+ 666	
1977	— 10 914	— 6 644	— 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	— 4 120	— 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531	
1978	— 14 112	13) — 8 722	— 5 390	129 887	+ 20 307	— 2 139	— 496	+ 1 059	— 4 450	+ 169	+ 1 846	— 1 288	— 558	+ 4 379	
1979	— 7 752	— 5 248	— 2 504	140 177	— 5 178	+ 3 853	— 186	— 114	— 4 871	— 14 248	— 3 159	— 2 538	— 621	+ 5 135	
1980	— 6 523	— 4 203	— 2 320	136 670	— 24 644	+ 299	+ 310	— 728	— 7 876	— 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082	
1981	— 2 709	+ 172	— 2 881	135 741	— 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	— 7 634	— 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056	
1982	— 7 452	— 4 313	— 3 139	138 040	+ 1 716	— 4 056	+ 160	— 1 299	— 674	— 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708	
1983	— 10 064	— 7 271	— 2 793	148 104	— 1 964	+ 1 652	— 203	+ 628	+ 1 047	— 8 904	— 228	—	— 228	— 726	
1984	— 7 120	— 4 559	— 2 561	155 224	— 3 938	+ 1 256	— 114	+ 102	— 662	— 10 476	— 355	—	— 355	+ 7 761	
1985	— 6 623	— 3 893	— 2 730	161 847	— 670	— 4 173	+ 62	+ 373	— 1 397	— 12 428	+ 85	—	+ 85	+ 3 313	
1986	— 13 066	— 8 585	— 4 481	167 721	+ 8 655	— 222	— 280	+ 382	+ 4 496	— 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	— 5 573	
1987	— 15 530	— 11 465	— 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	— 310	+ 955	— 2 114	+ 23 424	+ 6 109	— 5 416	— 693	— 7 637	
1988	— 18 558	— 15 398	— 3 160	207 225	— 30 601	+ 2 311	— 253	+ 2 709	— 10 568	— 54 960	+ 188	—	+ 188	+ 401	
1989	— 9 351	— 6 624	— 2 727	216 576	— 19 984	— 2 152	— 350	+ 605	— 1 455	— 32 687	— 120	—	— 120	+ 7 534	
1987 1. Vj.	+ 3 901	+ 3 552	+ 349	169 236	+ 15 791	— 3 703	— 31	— 607	— 2 819	+ 12 532	— 5 600	— 5 416	— 184	— 7 157	
2. Vj.	— 5 089	— 4 333	— 756	174 325	+ 4 794	+ 2 592	— 152	+ 1 286	+ 5 186	+ 8 637	— 198	—	— 198	— 329	
3. Vj.	— 3 229	— 2 395	— 834	177 554	+ 2 636	— 2 247	+ 42	— 2 460	— 1 185	— 11 715	— 38	—	— 38	— 47	
4. Vj.	— 11 113	— 8 289	— 2 824	188 667	+ 20 723	+ 5 109	— 169	+ 2 736	— 3 296	+ 13 990	— 273	—	— 273	— 104	
1988 1. Vj.	+ 1 986	+ 1 691	+ 295	186 681	+ 204	— 7 787	+ 111	— 1 028	— 867	— 7 381	+ 312	—	+ 312	— 5 027	
2. Vj.	— 3 881	— 3 439	— 442	190 562	— 5 755	+ 5 863	— 71	+ 1 975	— 2 385	— 4 254	— 101	—	— 101	— 306	
3. Vj.	— 3 516	— 3 547	+ 31	194 078	— 25 434	— 2 203	— 2	— 1 493	— 2 340	— 34 988	+ 10	—	+ 10	+ 185	
4. Vj.	— 13 147	— 10 103	— 3 044	207 225	+ 384	+ 6 438	— 291	+ 3 255	— 4 976	— 8 337	— 33	—	— 33	+ 5 549	
1989 1. Vj.	+ 1 478	+ 468	+ 1 010	205 747	— 7 531	— 729	+ 95	— 2 671	— 935	— 10 293	+ 53	—	+ 53	+ 65	
2. Vj.	+ 96	+ 237	— 141	205 651	— 9 789	— 4 007	— 146	+ 1 038	+ 6 947	— 5 861	— 272	—	— 272	+ 1 305	
3. Vj.	— 1 292	— 665	— 627	206 943	— 2 005	+ 903	+ 9	— 585	— 2 386	— 5 356	+ 335	—	+ 335	+ 753	
4. Vj.	— 9 633	— 6 664	— 2 969	216 576	— 659	+ 1 681	— 308	+ 2 823	— 5 081	— 11 177	— 236	—	— 236	+ 5 411	
1990 1. Vj.	+ 4 731	+ 5 082	— 351	211 845	+ 1 056	+ 771	+ 135	— 1 537	— 2 194	+ 2 962	— 429	—	— 429	— 501	
2. Vj.	+ 97	+ 769	— 672	211 748	+ 2 717	— 9 234	— 42	+ 1 417	+ 7 437	+ 2 932	+ 80	—	+ 80	+ 274	
3. Vj.	— 21 124	— 10 719	— 10 405	232 872	+ 1 981	— 5 401	— 347	— 1 742	— 4 392	— 31 025	+ 81	—	+ 81	+ 25 402	
1989 Jan.	+ 1 320	+ 1 593	— 273	205 905	— 4 125	+ 2 285	+ 131	— 3 246	+ 563	— 3 072	— 80	—	— 80	— 115	
Febr.	+ 1 030	+ 190	+ 840	204 875	— 2 257	+ 1 863	+ 30	+ 1 224	— 1 776	+ 114	— 73	—	— 73	+ 50	
März	— 872	— 1 315	+ 443	205 747	— 1 149	— 4 877	— 66	— 649	+ 278	— 7 335	+ 206	—	+ 206	+ 130	
April	+ 811	+ 90	+ 721	204 936	— 3 315	— 2 415	+ 88	+ 170	+ 7 121	+ 2 460	— 48	—	— 48	+ 479	
Mai	— 725	— 332	— 393	205 661	— 1 389	+ 1 664	— 305	+ 1 401	+ 517	+ 1 163	— 59	—	— 59	+ 452	
Juni	+ 10	+ 479	— 469	205 651	— 5 085	— 3 256	+ 71	— 533	— 691	— 9 484	— 165	—	— 165	+ 374	
Juli	— 2 230	— 2 075	— 155	207 881	— 2 274	— 1 858	— 26	— 153	— 1 676	— 8 217	+ 32	—	+ 32	+ 286	
Aug.	+ 137	+ 931	— 794	207 744	+ 818	+ 4 624	— 10	— 1 024	— 306	+ 4 239	+ 86	—	+ 86	+ 171	
Sept.	+ 801	+ 479	+ 322	206 943	— 549	— 1 863	+ 45	+ 592	— 404	— 1 378	+ 217	—	+ 217	+ 296	
Okt.	+ 745	+ 700	+ 45	206 198	— 1 645	— 1 618	+ 8	— 337	— 976	— 3 823	— 109	—	— 109	+ 207	
Nov.	— 1 813	— 480	— 1 333	208 011	+ 2 047	+ 3 826	— 42	+ 1 355	— 1 942	+ 3 431	+ 48	—	+ 48	+ 4 943	
Dez.	— 8 565	— 6 884	— 1 681	216 576	— 1 061	— 527	— 274	+ 1 805	— 2 163	— 10 785	— 175	—	— 175	+ 261	
1990 Jan.	+ 2 375	+ 4 277	— 1 902	214 201	+ 16	— 2 362	+ 102	— 2 719	— 432	— 3 020	— 283	—	— 283	— 869	
Febr.	+ 2 668	+ 1 122	+ 1 546	211 533	+ 1 486	+ 3 249	+ 106	+ 480	— 1 430	+ 6 559	— 9	—	— 9	+ 151	
März	— 312	— 317	+ 5	211 845	— 446	— 116	— 73	+ 702	— 332	— 577	— 137	—	— 137	+ 217	
April	+ 1 190	+ 358	+ 832	210 655	+ 504	— 718	+ 46	— 58	+ 3 542	+ 4 506	+ 166	—	+ 166	+ 281	
Mai	+ 49	+ 1 267	— 1 218	210 606	+ 1 190	— 6 265	— 62	+ 239	+ 4 079	— 770	— 144	—	— 144	— 59	
Juni	— 1 142	— 856	— 286	211 748	+ 1 023	— 2 251	— 26	+ 1 236	— 184	+ 1 344	+ 58	—	+ 58	+ 52	
Juli	— 14 229	15) — 13 764	— 465	225 977	+ 1 462	+ 1 788	— 207	— 3 372	— 1 125	— 15 683	+ 86	—	+ 86	+ 25 372	
Aug.	— 6 168	+ 2 453	— 8 621	232 145	— 19	— 3 111	— 47	— 240	— 2 689	— 12 274	— 209	—	— 209	± 0	
Sept.	— 727	+ 592	— 1 319	232 872	+ 538	— 4 078	— 93	+ 1 870	— 578	— 3 068	+ 204	—	+ 204	+ 30	
Okt.	— 866	+ 209	— 1 075	233 738	+ 1 299	— 3 481	+ 149	+ 8	— 2 364	— 5 255	— 38	—	— 38	— 28	
Nov. ts)	— 1 246	— 578	— 668	234 984	+ 1 734	+ 1 871	— 121	+ 1 162	— 191	+ 3 209	+ 214	—	+ 214	+ 5	

* Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland; ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der

Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977)

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (—) durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt) 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)					Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Ins-gesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbeitrag: —)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschußguthaben“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 11) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 12)			
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere) 10)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nichtbanken	Devisenswap- und -pensionsgeschäfte sowie Schnelltender													
7	368	- 1 438	+ 56	- 452	—	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	—	100,6	1974		
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	—	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	14) 110,6	1975		
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	—	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	—	120,0	1976		
- 664	± 0	+ 522	- 544	—	—	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	—	132,0	1977		
+ 3 774	± 0	- 7 173	- 229	—	± 0	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	—	143,2	1978		
- 1 947	± 0	+ 4 881	- 221	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,3	1979		
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,6	1980		
+ 1	+ 4 449	± 0	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,6	1981		
+ 1 771	- 1 438	—	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	14) 174,6	1982		
+ 2 381	+ 6 627	—	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 880	- 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	14) 186,2	1983		
- 3 456	+ 7 743	—	- 421	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	195,0	1984		
- 272	+ 16 478	- 733	+ 376	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	- 99	7 378	421	40 520	203,7	1985		
+ 1 141	- 9 548	+ 733	+ 277	+ 313	+ 432	- 4 829	- 4 864	+ 4 183	+ 605	+ 76	3 195	1 026	32 450	220,3	1986		
- 730	- 5 467	- 417	- 280	- 322	- 1 561	- 22 523	+ 901	+ 88	- 881	- 108	3 107	145	24 683	238,4	1987		
+ 454	+ 50 402	+ 402	- 19	- 56	+ 16	+ 51 788	- 3 172	+ 883	+ 2 210	+ 79	2 224	2 355	75 447	258,6	1988		
- 475	+ 26 679	+ 15	+ 85	+ 297	- 97	+ 33 918	+ 1 231	- 461	- 565	- 205	2 685	1 790	102 341	271,7	1989		
- 410	+ 1 783	- 822	- 414	- 474	+ 12	- 13 082	- 550	+ 884	- 607	+ 273	2 311	419	32 949	224,0	1987 1. Vj.		
- 132	+ 5 444	+ 288	- 209	± 0	- 1 654	- 7 678	+ 939	- 757	- 118	- 64	3 068	301	26 139	14) 229,3	2. Vj.		
- 55	+ 8 234	+ 534	+ 523	± 0	+ 1 875	+ 11 026	- 689	+ 775	- 180	+ 94	2 293	121	36 782	233,5	3. Vj.		
- 133	- 10 040	- 417	- 180	+ 152	- 1 794	- 12 789	+ 1 201	- 814	+ 24	- 411	3 107	145	24 683	238,4	4. Vj.		
- 64	+ 9 159	+ 417	- 400	- 152	+ 1 503	+ 5 748	- 1 633	+ 1 403	- 55	+ 285	1 704	90	35 610	14) 243,4	1988 1. Vj.		
+ 77	+ 2 823	± 0	+ 288	—	+ 646	+ 3 427	- 827	+ 101	+ 637	+ 89	1 603	727	39 079	248,1	2. Vj.		
+ 301	+ 35 894	- 103	+ 176	± 0	+ 1 228	+ 35 235	+ 247	+ 253	- 511	+ 11	1 350	216	73 642	252,0	3. Vj.		
+ 140	+ 2 526	+ 88	- 83	+ 96	- 905	+ 7 378	- 959	- 874	+ 2 139	- 306	2 224	2 355	75 447	258,6	4. Vj.		
+ 31	+ 9 394	- 739	- 124	+ 791	- 97	+ 9 374	- 919	+ 922	- 182	+ 179	1 302	2 173	84 796	264,2	1989 1. Vj.		
- 298	+ 5 338	+ 754	- 53	- 887	- 5	+ 5 887	+ 26	+ 346	+ 226	+ 94	1 648	2 399	90 001	266,1	2. Vj.		
- 264	+ 6 272	- 100	+ 9	—	—	+ 7 005	+ 1 649	+ 70	- 1 655	- 64	1 578	744	96 173	268,3	3. Vj.		
+ 56	+ 5 675	+ 100	+ 253	+ 393	± 0	+ 11 652	+ 475	- 1 107	+ 1 046	- 414	2 685	1 790	102 341	271,7	4. Vj.		
+ 552	- 1 564	- 563	- 185	- 393	—	- 3 083	- 121	+ 928	- 1 188	+ 381	1 757	602	99 821	276,2	1990 1. Vj.		
- 185	- 5 207	+ 536	- 127	—	+ 1 563	- 3 046	- 654	+ 93	+ 541	+ 20	1 664	1 143	96 713	14) 277,3	2. Vj.		
- 135	+ 5 042	+ 27	- 87	± 0	- 696	+ 29 634	- 1 391	- 1 291	+ 3 952	- 1 270	2 955	5 095	101 086	277,3	3. Vj.		
+ 68	+ 4 283	- 224	+ 352	- 522	- 97	+ 3 665	+ 593	+ 545	- 1 423	+ 285	1 679	932	78 887	261,8	1989 Jan.		
+ 16	- 1 903	+ 239	- 655	+ 707	—	- 1 619	- 1 505	+ 192	+ 1 273	+ 40	1 487	2 205	77 930	264,3	Febr.		
- 53	+ 7 014	- 754	+ 179	+ 606	—	+ 7 328	- 7	+ 185	- 32	- 146	1 302	2 173	84 796	264,2	März		
- 116	+ 555	+ 32	- 192	- 887	—	- 177	+ 2 283	- 281	- 1 830	- 172	1 583	343	84 496	265,5	April		
- 77	+ 3 250	+ 687	- 100	—	—	- 2 347	- 1 184	+ 186	+ 1 110	+ 260	1 769	1 453	81 933	265,9	Mai		
- 105	+ 8 033	+ 35	+ 239	—	—	+ 8 411	- 1 073	+ 121	+ 946	+ 6	1 648	2 399	90 001	266,1	Juni		
- 180	+ 9 563	—	- 252	—	—	+ 9 449	+ 1 232	+ 30	- 1 285	+ 23	1 618	1 114	99 564	266,4	Juli		
- 62	- 3 703	- 185	+ 245	—	—	- 3 448	+ 791	+ 84	- 898	+ 23	1 534	216	95 676	267,9	Aug.		
- 22	+ 412	+ 85	+ 16	—	—	+ 1 004	- 374	+ 44	+ 528	- 110	1 578	744	96 173	268,3	Sept.		
- 16	- 1 730	+ 100	+ 3	—	+ 645	- 900	- 4 723	- 67	+ 4 763	+ 27	1 645	5 507	95 188	269,5	Okt.		
+ 34	- 2 140	- 257	+ 429	—	- 645	+ 2 412	+ 5 843	- 776	- 5 085	+ 18	2 421	422	92 146	14) 270,6	Nov.		
+ 38	+ 9 545	+ 257	- 179	+ 393	—	+ 10 140	- 645	- 264	+ 1 368	- 459	2 685	1 790	102 341	271,7	Dez.		
+ 131	+ 3 740	- 296	+ 982	- 196	—	+ 3 209	+ 189	+ 563	- 987	+ 235	2 122	803	105 589	274,4	1990 Jan.		
+ 257	- 6 868	- 11	- 1 141	- 197	—	- 7 818	- 1 259	+ 422	+ 632	+ 205	1 700	1 435	98 513	275,7	Febr.		
+ 164	+ 1 564	- 256	- 26	—	—	+ 1 526	+ 949	- 57	- 833	- 59	1 757	602	99 821	276,2	März		
- 87	- 4 577	+ 82	- 612	—	—	- 4 747	- 241	+ 126	+ 18	+ 97	1 631	620	95 326	275,9	April		
- 61	- 1 489	+ 468	+ 576	—	+ 1 104	+ 395	- 375	+ 45	+ 475	- 145	1 586	1 095	95 409	276,8	Mai		
- 17	+ 859	- 14	- 91	—	+ 459	+ 1 306	- 38	+ 78	+ 48	+ 68	1 664	1 143	96 713	14) 277,3	Juni		
- 77	- 2 548	+ 27	- 266	+ 1 060	+ 340	+ 23 994	+ 8 311	- 4 531	+ 3 994	16) -7 774	6 195	5 137	95 592	...	Juli		
- 20	+ 3 404	—	+ 329	- 1 060	+ 662	+ 3 106	+ 9 168	+ 2 807	+ 506	+ 5 855	3 388	5 643	98 598	...	Aug.		
- 38	+ 4 186	—	- 150	—	- 1 698	+ 2 534	- 534	+ 433	- 548	+ 649	2 955	5 095	101 086	...	Sept.		
- 11	+ 5 402	—	- 61	—	- 469	+ 4 795	- 460	- 277	+ 351	+ 386	3 232	5 446	106 019	...	Okt.		
- 53	- 694	- 152	+ 153	—	+ 664	+ 137	+ 3 346	+ 641	- 3 909	- 78	2 591	1 537	105 837	...	Nov. ts)		

geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (ab Juli 1990) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 11 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974)

und ohne reservspflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — 15 Einschl. Kassenbestände der ostdeutschen Kreditinstitute an DM-Noten und -Münzen. — 16 Einschl. der Zentralbankguthaben der erst ab August 1990 reservspflichtigen ostdeutschen Kreditinstitute. — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-	
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offenermarkt-geschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1989	308 571	99 960	13) 97 528	13 688	5 166	—	3 063	17 303	32 125	58 308	2 432	175 325	108 829
1990 Mai	307 755	104 991	102 559	13 688	4 781	—	2 953	18 400	30 743	62 737	2 432	165 693	102 148
1990 Juni	294 841	105 744	103 312	13 688	4 771	—	2 947	18 400	30 743	63 506	2 432	163 736	90 812
Gesamtes Währungsgebiet der D-Mark													
Juli	333 884	104 301	101 869	13 688	4 776	—	2 947	19 146	29 722	61 312	2 432	192 109	95 241
Aug.	321 713	105 581	103 149	13 688	4 591	—	2 964	19 147	29 723	62 759	2 432	190 738	92 874
Sept.	341 068	106 836	104 411	13 688	4 690	—	2 962	19 148	29 724	63 923	2 425	197 388	102 991
Okt.	338 493	108 603	106 178	13 688	4 704	—	2 948	19 302	29 368	65 536	2 425	197 779	108 201
7. Nov.	331 718	108 988	106 563	13 688	4 687	—	2 948	19 302	29 368	65 938	2 425	198 316	109 253
15. Nov.	330 321	108 702	106 277	13 688	4 687	—	2 943	19 302	29 368	65 657	2 425	194 346	105 247
23. Nov.	326 033	110 200	107 775	13 688	4 538	—	2 950	19 302	29 368	67 297	2 425	189 225	100 629
30. Nov.	338 932	110 191	107 766	13 688	4 481	—	2 950	19 303	29 369	67 344	2 425	202 147	100 629
nachrichtlich: Teilbereich ehemaliges Gebiet der Bundesrepublik Deutschland													
Juli	.	104 301	101 869	13 688	4 776	—	2 947	19 146	29 722	61 312	2 432	168 598	95 241
Aug.	.	105 581	103 149	13 688	4 591	—	2 964	19 147	29 723	62 759	2 432	166 187	92 874
Sept.	.	106 836	104 411	13 688	4 690	—	2 962	19 148	29 724	63 923	2 425	172 468	102 991
Okt.	.	108 603	106 178	13 688	4 704	—	2 948	19 302	29 368	65 536	2 425	173 731	108 201
7. Nov.	.	108 988	106 563	13 688	4 687	—	2 948	19 302	29 368	65 938	2 425	174 359	109 253
15. Nov.	.	108 702	106 277	13 688	4 687	—	2 943	19 302	29 368	65 657	2 425	170 480	105 247
23. Nov.	.	110 200	107 775	13 688	4 538	—	2 950	19 302	29 368	67 297	2 425	165 440	100 629
30. Nov.	.	110 191	107 766	13 688	4 481	—	2 950	19 303	29 369	67 344	2 425	178 337	100 629

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen								inländische Unternehmen und Privatpersonen		
			inländische Kreditinstitute 8)	inländische öffentliche Haushalte					andere öffentliche Einleger 9)	zusammen	Bundespost	Deutsche Post	
				zu-sammen	Bund	LAG-Fonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“	Länder	DDR Zentral-regierung					DDR Bezirke
1989	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	—	—	45	5 516	4 693	—
1990 Mai	307 755	143 765	62 078	9 890	9 691	11	141	—	—	47	15 826	15 195	—
1990 Juni	294 841	144 777	63 345	4 665	4 214	11	394	—	—	46	5 580	4 792	—
Gesamtes Währungsgebiet der D-Mark													
Juli	333 884	159 619	77 053	4 966	3 637	8	241	156	675	249	16 508	15 791	107
Aug.	321 713	158 113	75 531	4 803	3 380	6	210	424	630	153	5 345	4 577	160
Sept.	341 068	157 106	76 030	13 837	10 980	7	364	1 614	645	227	14 640	13 843	217
Okt.	338 493	157 783	70 715	18 970	17 548	6	1 295	—	—	121	10 269	9 616	—
7. Nov.	331 718	158 100	76 736	11 404	8 782	5	2 438	—	—	179	4 562	3 839	—
15. Nov.	330 321	158 369	68 446	18 994	16 191	5	2 486	—	—	312	3 729	3 048	—
23. Nov.	326 033	158 684	59 169	22 190	19 820	3	2 219	—	—	148	2 519	1 883	—
30. Nov.	338 932	162 809	75 728	11 494	9 010	3	2 334	—	—	147	6 258	5 465	—
nachrichtlich: Teilbereich ehemaliges Gebiet der Bundesrepublik Deutschland													
Juli	.	.	68 275	3 914	3 637	8	241	—	—	28	16 399	15 791	—
Aug.	.	.	67 770	3 630	3 380	6	210	—	—	34	5 181	4 577	—
Sept.	.	.	65 246	11 393	10 980	7	364	—	—	42	14 418	13 843	—
Okt.	.	.	60 279	16 638	15 860	6	728	—	—	44	10 104	9 469	—
7. Nov.	.	.	67 671	7 395	6 647	5	711	—	—	32	4 257	3 612	—
15. Nov.	.	.	60 046	15 533	14 948	5	453	—	—	127	3 355	2 724	—
23. Nov.	.	.	49 259	19 775	18 701	3	1 030	—	—	41	2 085	1 500	—
30. Nov.	.	.	66 885	8 058	7 834	3	171	—	—	50	5 898	5 156	—

1 Die auf Fremdwährung lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 3 Privatkonten. — 4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher

Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 15. Aug. 1990: 127 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiroguthaben“ und

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte					Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4)		Länder	DDR Zentralregierung	Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder			Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 5)							
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	—	8 683	1 053	—	—	3 150	1 111	19 289	1989
34 368	28 945	232	164 046	9 335	—	8 683	652	—	100	3 620	1 040	22 976	1990 Mai
34 014	29 836	9 074	161 843	9 924	—	8 683	1 241	—	—	3 597	1 040	10 800	1990 Juni
Gesamtes Währungsgebiet der D-Mark													
56 835	29 807	10 226	190 344	10 997	—	8 683	1 773	541	—	3 553	998	21 926	Juli
57 264	30 279	10 321	188 967	9 856	—	8 683	1 173	—	—	3 551	1 000	10 987	Aug.
57 804	30 649	5 944	195 594	9 702	—	8 683	1 019	—	—	3 535	970	22 637	Sept.
56 705	31 004	1 869	196 047	9 771	—	8 683	1 088	—	40	3 532	970	17 798	Okt.
56 964	31 800	299	196 493	8 723	—	8 683	40	—	—	3 482	970	11 239	7. Nov.
56 281	31 781	1 037	192 543	8 696	—	8 683	13	—	—	3 482	970	14 125	15. Nov.
55 858	31 573	1 165	187 591	8 694	—	8 683	11	—	—	3 446	970	13 498	23. Nov.
55 605	31 749	14 164	200 642	10 283	—	8 683	1 600	—	—	3 446	970	11 895	30. Nov.
nachrichtlich: Teilbereich ehemaliges Gebiet der Bundesrepublik Deutschland													
33 630	29 807	9 920	166 833	10 456	—	8 683	1 773	—	—	3 553	998	.	Juli
33 363	30 279	9 671	164 416	9 856	—	8 683	1 173	—	—	3 551	1 000	.	Aug.
33 591	30 649	5 237	170 674	9 702	—	8 683	1 019	—	—	3 535	970	.	Sept.
32 941	31 004	1 585	171 999	9 771	—	8 683	1 088	—	40	3 532	970	.	Okt.
33 188	31 800	118	172 536	8 723	—	8 683	40	—	—	3 482	970	.	7. Nov.
32 459	31 781	993	168 677	8 696	—	8 683	13	—	—	3 482	970	.	15. Nov.
32 115	31 573	1 123	163 806	8 694	—	8 683	11	—	—	3 446	970	.	23. Nov.
31 872	31 749	14 087	176 832	10 283	—	8 683	1 600	—	—	3 446	970	.	30. Nov.

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierung- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 10)	Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
									Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 11)	
									insgesamt	darunter Scheidemünzen		
823	48 421	—	4 062	—	14) 2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	1989
631	50 166	—	5 580	—	2 702	4 952	8 107	4 689	155 790	12 025	59 166	1990 Mai
788	49 612	—	5 726	—	2 702	4 952	8 107	5 375	156 909	12 132	59 226	1990 Juni
Gesamtes Währungsgebiet der D-Mark												
610	47 450	—	5 515	—	2 702	4 952	8 107	7 012	172 133	12 514	12) 84 690	Juli
608	47 751	—	5 327	—	2 702	4 952	8 107	9 082	170 679	12 566	84 593	Aug.
580	48 495	—	5 695	—	2 702	4 952	8 107	9 504	169 719	12 613	84 592	Sept.
653	48 434	—	5 466	—	2 702	4 952	8 107	11 095	170 438	12 655	84 612	Okt.
723	48 168	—	5 362	—	2 702	4 952	8 107	11 625	170 714	12 614	.	7. Nov.
681	48 456	—	5 170	—	2 702	4 952	8 107	11 396	170 973	12 604	.	15. Nov.
636	48 655	—	6 410	—	2 702	4 952	8 107	12 645	171 309	12 625	.	23. Nov.
793	48 729	—	5 564	—	2 702	4 952	8 107	12 589	175 470	12 661	...	30. Nov.
nachrichtlich: Teilbereich ehemaliges Gebiet der Bundesrepublik Deutschland												
608	47 450	—	5 515	—	2 702	4 952	8 107	.	.	.	59 395	Juli
604	47 751	—	5 327	—	2 702	4 952	8 107	.	.	.	59 298	Aug.
575	48 495	—	5 695	—	2 702	4 952	8 107	.	.	.	59 299	Sept.
635	48 434	—	5 466	—	2 702	4 952	8 107	.	.	.	59 318	Okt.
645	48 168	—	5 362	—	2 702	4 952	8 107	.	.	.	.	7. Nov.
631	48 456	—	5 170	—	2 702	4 952	8 107	.	.	.	.	15. Nov.
585	48 655	—	6 410	—	2 702	4 952	8 107	.	.	.	.	23. Nov.
742	48 729	—	5 564	—	2 702	4 952	8 107	.	.	.	...	30. Nov.

„Sonstige Aktiva“. — 8 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 9 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 10 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenausweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewiesen. — 11 Außer-

dem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 12 Ab Juli 1990 einschl. der für Kreditinstitute in der DDR festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 13 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 14 Abgang in Höhe von 0,2 Mrd DM durch Neubewertung.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der westdeutschen Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland												
	ins-gesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Aus-gleichs-forde-rungen 5)	Bestände an Wert-papieren (ohne Wert-papiere von Banken)
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte		
				zu-sammen	darunter Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)								
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261
1984	+ 109 989	+ 17 693	+ 23 615	- 5 922	- 3 753	- 5 995	- 920	- 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	- 211	+ 13 404
1985	+ 100 605	+ 5 556	+ 5 971	- 415	- 571	- 8 756	- 4 406	- 4 350	+ 89 382	+ 75 931	+ 13 451	- 213	+ 14 636
1986	+ 77 823	- 7 393	- 6 949	- 444	- 493	- 15 745	- 5 913	- 9 832	+ 94 416	+ 82 984	+ 11 432	- 266	+ 6 811
1987	+ 89 803	- 15 112	- 14 249	- 863	- 893	- 7 445	- 4 594	- 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	- 191	+ 18 908
1988	+ 137 606	+ 19 576	+ 19 031	+ 545	+ 223	+ 825	- 1 533	+ 2 358	+ 96 019	+ 74 120	+ 21 899	- 278	+ 21 464
1989	+ 136 301	+ 31 082	+ 30 926	+ 156	+ 397	+ 9 888	+ 7 206	+ 2 682	+ 87 965	+ 86 893	+ 1 072	- 245	+ 7 611
1987 1. Hj.	+ 10 557	- 13 137	- 12 013	- 1 124	- 1 786	- 8 458	- 3 653	- 4 805	+ 26 315	+ 24 201	+ 2 114	- 89	+ 5 926
2. Hj.	+ 79 246	- 1 975	- 2 236	+ 126	+ 893	+ 1 013	- 941	+ 1 954	+ 67 328	+ 47 709	+ 19 619	- 102	+ 12 982
1988 1. Hj.	+ 49 614	+ 9 352	+ 7 850	+ 1 502	+ 1 126	- 1 756	- 1 019	- 737	+ 30 454	+ 24 595	+ 5 859	- 178	+ 11 742
2. Hj.	+ 87 992	+ 10 224	+ 11 181	- 957	- 903	+ 2 581	- 514	+ 3 095	+ 65 565	+ 49 525	+ 16 040	- 100	+ 9 722
1989 1. Hj.	+ 46 972	+ 11 218	+ 12 154	- 936	+ 914	- 168	+ 667	- 835	+ 29 167	+ 31 988	- 2 821	- 142	+ 6 897
2. Hj.	+ 89 329	+ 19 864	+ 18 772	+ 1 092	- 517	+ 10 056	+ 6 539	+ 3 517	+ 58 798	+ 54 905	+ 3 893	- 103	+ 7 14
1990 1. Hj.	+ 68 300	+ 23 713	+ 26 943	- 3 230	- 1 570	+ 10 587	+ 5 681	+ 4 906	+ 20 738	+ 28 592	- 7 854	- 113	+ 13 375
1987 1. Vj.	- 6 372	- 11 220	- 8 652	- 2 568	- 1 730	- 7 155	- 3 856	- 3 299	+ 6 704	+ 8 045	- 1 341	- 12	+ 5 311
2. Vj.	+ 16 929	- 1 917	- 3 361	+ 1 444	- 56	- 1 303	+ 203	- 1 506	+ 19 611	+ 16 156	+ 3 455	- 77	+ 615
3. Vj.	+ 36 258	- 3 354	- 8 777	- 2 477	+ 786	+ 1 153	- 264	+ 1 417	+ 30 267	+ 23 271	+ 6 996	- 57	+ 8 249
4. Vj.	+ 42 988	+ 1 379	- 1 859	+ 2 738	+ 107	- 140	- 677	+ 537	+ 37 061	+ 24 438	+ 12 623	- 45	+ 4 733
1988 1. Vj.	+ 12 952	- 1 456	- 1 471	+ 15	+ 10	- 1 040	- 2 576	+ 1 536	+ 9 604	+ 9 224	+ 380	- 11	+ 5 855
2. Vj.	+ 36 662	+ 10 808	+ 9 321	+ 1 487	+ 1 116	- 716	+ 1 557	- 2 273	+ 20 850	+ 15 371	+ 5 479	- 167	+ 5 887
3. Vj.	+ 32 545	- 7 062	- 4 588	- 2 474	+ 38	+ 1 022	- 204	+ 1 226	+ 30 179	+ 23 081	+ 7 098	- 56	+ 8 462
4. Vj.	+ 55 447	+ 17 286	+ 15 769	+ 1 517	- 941	+ 1 559	- 310	+ 1 869	+ 35 386	+ 26 444	+ 8 942	- 44	+ 1 260
1989 1. Vj.	+ 13 927	- 3 571	- 3 036	- 535	+ 945	- 1 699	- 1 060	- 639	+ 10 959	+ 13 812	- 2 853	- 12	+ 8 250
2. Vj.	+ 33 045	+ 14 789	+ 15 190	- 401	- 31	+ 1 531	+ 1 727	- 196	+ 18 208	+ 18 176	+ 32	- 130	- 1 353
3. Vj.	+ 29 435	+ 5 558	+ 7 439	- 1 881	- 533	+ 1 301	+ 1 592	- 291	+ 21 387	+ 19 983	+ 1 404	- 58	+ 1 247
4. Vj.	+ 59 894	+ 14 306	+ 11 333	+ 2 973	+ 16	+ 8 755	+ 4 947	+ 3 808	+ 37 411	+ 34 922	+ 2 489	- 45	- 533
1990 1. Vj.	+ 37 053	+ 10 264	+ 12 036	- 1 772	- 431	+ 4 417	+ 2 598	+ 1 819	+ 11 284	+ 14 512	- 3 228	- 16	+ 11 104
2. Vj.	+ 31 247	+ 13 449	+ 14 907	- 1 458	- 1 139	+ 6 170	+ 3 083	+ 3 087	+ 9 454	+ 14 080	- 4 626	- 97	+ 2 271
3. Vj.	+ 38 595	+ 4 890	+ 4 891	- 1	+ 6	+ 5 720	+ 3 082	+ 2 638	+ 18 979	+ 14 017	+ 4 962	- 107	+ 9 113
1988 Jan.	- 2 113	- 5 302	- 5 778	+ 476	- 1	- 733	- 2 101	+ 1 368	+ 1 505	+ 1 841	- 336	- 11	+ 2 428
Febr.	+ 5 841	+ 204	- 621	+ 825	+ 10	+ 95	- 455	+ 550	+ 4 392	+ 4 014	+ 378	- 1	+ 1 151
März	+ 9 224	+ 3 642	+ 4 928	- 1 286	+ 1	- 402	- 20	- 382	+ 3 707	+ 3 369	+ 338	+ 1	+ 2 276
April	+ 3 285	- 1 855	- 2 686	+ 831	+ 2	- 2 031	- 541	- 1 490	+ 7 500	+ 4 711	+ 2 789	-	- 329
Mai	+ 9 302	- 1 690	+ 534	- 2 224	-	+ 532	+ 702	- 170	+ 7 322	+ 5 257	+ 2 065	- 1	+ 3 139
Juni	+ 24 075	+ 14 353	+ 11 473	+ 2 880	+ 1 114	+ 783	+ 1 396	- 613	+ 6 028	+ 5 403	+ 625	- 166	+ 3 077
Juli	+ 6 220	- 6 129	- 6 658	+ 529	- 15	+ 1 019	+ 360	+ 659	+ 9 357	+ 7 349	+ 2 008	- 50	+ 2 023
Aug.	+ 10 819	- 7 425	- 4 459	- 2 966	+ 56	+ 487	+ 152	+ 335	+ 13 838	+ 9 702	+ 4 136	-	+ 3 919
Sept.	+ 15 506	+ 6 492	+ 6 529	- 37	- 3	- 484	- 716	+ 232	+ 6 984	+ 6 030	+ 954	- 6	+ 2 520
Okt.	+ 9 899	- 607	- 1 217	+ 610	- 903	+ 497	+ 28	+ 469	+ 9 881	+ 6 760	+ 3 121	-	+ 128
Nov.	+ 14 455	+ 1 419	+ 564	+ 855	- 79	+ 117	- 918	+ 1 035	+ 11 238	+ 6 397	+ 4 841	- 1	+ 1 682
Dez.	+ 31 093	+ 16 474	+ 16 422	+ 52	+ 41	+ 945	+ 580	+ 365	+ 14 267	+ 13 287	+ 980	- 43	- 550
1989 Jan.	- 4 860	- 7 152	- 11 196	+ 4 044	+ 166	- 2 493	- 1 840	- 653	+ 1 909	+ 3 629	- 1 720	- 14	+ 2 890
Febr.	+ 10 951	+ 2 560	+ 3 633	- 1 073	+ 295	+ 329	+ 306	+ 23	+ 5 228	+ 5 888	- 660	+ 1	+ 2 833
März	+ 7 836	+ 1 021	+ 4 527	- 3 506	+ 484	+ 465	+ 474	- 9	+ 3 822	+ 4 295	- 473	+ 1	+ 2 527
April	+ 8 841	+ 3 308	+ 1 309	+ 1 999	- 39	+ 21	+ 45	- 24	+ 6 355	+ 6 368	- 13	- 1	- 842
Mai	+ 6 667	- 982	+ 1 123	- 2 105	- 21	+ 290	+ 403	- 113	+ 6 523	+ 5 859	+ 664	-	+ 836
Juni	+ 17 537	+ 12 463	+ 12 758	- 2 295	+ 29	+ 1 220	+ 1 279	- 59	+ 5 330	+ 5 949	- 619	- 129	- 1 347
Juli	+ 4 715	- 3 904	- 3 824	- 80	- 14	+ 1 281	+ 871	+ 410	+ 7 195	+ 6 423	+ 772	- 57	+ 200
Aug.	+ 2 782	- 5 120	- 3 012	- 2 108	- 514	- 418	- 605	+ 187	+ 9 653	+ 8 342	+ 1 311	- 1	- 1 332
Sept.	+ 21 938	+ 14 582	+ 14 275	+ 307	- 5	+ 438	+ 1 326	- 888	+ 4 539	+ 5 218	- 679	-	+ 2 379
Okt.	+ 8 577	- 1 089	- 3 137	+ 2 048	+ 30	+ 1 999	+ 1 597	+ 402	+ 9 695	+ 9 287	+ 408	-	- 2 028
Nov.	+ 18 753	+ 2 506	+ 1 581	+ 925	- 4	+ 3 484	+ 933	+ 2 551	+ 12 384	+ 10 151	+ 2 233	- 4	+ 383
Dez.	+ 32 564	+ 12 889	+ 12 889	-	- 10	+ 3 272	+ 2 417	+ 855	+ 15 332	+ 15 484	- 152	- 41	+ 1 112
1990 Jan.	+ 9 768	- 1 680	- 805	- 875	- 217	+ 1 520	+ 608	+ 912	+ 4 811	+ 4 971	- 160	- 14	+ 5 131
Febr.	+ 14 230	+ 6 452	+ 7 001	- 549	- 218	+ 1 833	+ 987	+ 846	+ 4 132	+ 5 864	- 1 732	- 2	+ 1 815
März	+ 13 055	+ 5 492	+ 5 840	- 348	+ 4	+ 1 064	+ 1 003	+ 61	+ 2 341	+ 3 677	- 1 336	-	+ 4 158
April	+ 5 859	- 2 260	- 4 510	+ 2 250	+ 56	+ 1 922	+ 1 156	+ 766	+ 6 383	+ 6 543	- 160	-	- 186
Mai	+ 9 468	- 664	- 321	- 343	- 29	+ 2 017	+ 825	+ 1 192	+ 4 604	+ 5 588	- 984	+ 4	+ 3 507
Juni	+ 15 920	+ 16 373	+ 19 738	- 3 365	- 1 166	+ 2 231	+ 1 102	+ 1 129	+ 1 533	+ 1 949	- 3 482	- 101	- 1 050
Juli	+ 2 669	- 6 154	- 8 174	+ 2 020	+ 21	+ 1 569	+ 1 033	+ 536	+ 5 286	+ 6 114	- 828	- 84	+ 2 052
Aug.	+ 15 145	- 3 626	- 815	- 2 811	- 15	+ 2 722	+ 809	+ 1 913	+ 10 709	+ 6 439	+ 4 270	- 16	+ 5 356
Sept.	+ 20 781	+ 14 670	+ 13 880	+ 790	-	+ 1 429	+ 1 240	+ 189	+ 2 984	+ 1 464	+ 1 520	- 7	+ 1 705
Okt. p)	+ 13 864	- 3 902	- 5 518	+ 1 616	+ 19	+ 3 371	+ 1 581	+ 1 790	+ 10 587	+ 7 382	+ 3 205	- 1	+ 3 809

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapierbestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ohne mittel-

fristige durchlaufende Kredite und mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen, vgl.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

Sicht-, Termin- und Spargelder von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			zu-sammen 7)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
zu- sam- men	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)	zu- sam- men	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sam- men	darunter Privat- personen	Spar- briefe			
				bis unter 3 Monate 6)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)						
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984
+ 10 927	+ 9 975	+ 952	+ 42 783	+ 7 199	+ 35 584	+ 31 103	+ 11 680	+ 32 784	+ 31 845	+ 10 378	+ 25 888	+ 9 267	1985
+ 16 345	+ 17 289	- 944	+ 47 291	+ 9 033	+ 38 258	+ 35 321	+ 11 970	+ 46 739	+ 44 992	+ 9 933	+ 19 362	- 4 721	1986
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 096	- 2 025	1987
+ 22 941	+ 21 894	+ 1 047	+ 55 103	+ 9 850	+ 45 253	+ 49 347	+ 5 756	+ 20 887	+ 20 072	- 179	+ 4 516	- 5 780	1988
+ 19 603	+ 16 755	+ 2 848	+ 95 570	+ 39 674	+ 55 896	+ 85 234	+ 10 336	- 22 365	- 20 431	+ 14 201	+ 55 097	+ 48 624	1989
- 5 153	- 2 847	- 2 306	+ 12 585	- 10 257	+ 22 842	+ 13 941	- 1 356	+ 9 056	+ 7 987	+ 7 156	+ 12 612	- 813	1987 1. Hj.
+ 19 739	+ 17 328	+ 2 411	+ 39 050	+ 18 529	+ 20 521	+ 33 220	+ 5 830	+ 27 721	+ 26 989	+ 2 678	+ 12 484	- 1 212	2. Hj.
+ 3 020	+ 4 732	- 1 712	+ 8 924	- 15 691	+ 24 615	+ 10 683	- 1 759	+ 5 231	+ 4 133	- 1 989	+ 2 237	- 2 022	1988 1. Hj.
+ 19 921	+ 17 162	+ 2 759	+ 46 179	+ 25 541	+ 20 638	+ 38 664	+ 7 515	+ 15 656	+ 15 939	+ 1 810	+ 2 279	- 3 758	2. Hj.
- 15 766	- 12 033	- 3 733	+ 29 841	- 4 852	+ 34 693	+ 28 472	+ 1 369	- 27 274	- 25 416	+ 3 870	+ 20 311	+ 19 838	1989 1. Hj.
+ 35 369	+ 28 788	+ 6 581	+ 65 729	+ 44 526	+ 21 203	+ 56 762	+ 8 967	+ 4 909	+ 4 985	+ 10 331	+ 34 786	+ 28 786	2. Hj.
- 20 810	- 15 841	- 4 969	+ 44 369	+ 5 030	+ 39 339	+ 41 431	+ 2 938	- 34 457	- 33 104	+ 9 465	+ 49 975	+ 48 523	1990 1. Hj.
- 20 848	- 16 725	- 4 123	+ 6 683	- 6 702	+ 13 385	+ 9 399	- 2 716	+ 6 930	+ 6 326	+ 5 130	+ 10 484	+ 4 424	1987 1. Vj.
+ 15 695	+ 13 878	+ 1 817	+ 5 902	- 3 555	+ 9 457	+ 4 542	+ 1 360	+ 2 126	+ 1 661	+ 2 026	+ 2 128	- 5 237	2. Vj.
- 3 536	- 1 899	- 1 637	+ 11 845	+ 6 849	+ 4 996	+ 10 805	+ 1 040	+ 1 545	+ 1 567	- 511	+ 9 414	+ 3 452	3. Vj.
+ 23 275	+ 19 227	+ 4 048	+ 27 205	+ 11 680	+ 15 525	+ 22 415	+ 4 790	+ 26 176	+ 25 422	+ 3 189	+ 3 070	+ 4 664	4. Vj.
- 18 695	- 15 170	- 3 525	+ 267	- 13 979	+ 14 246	+ 4 502	- 4 235	+ 5 327	+ 4 385	- 791	+ 2 259	- 1 087	1988 1. Vj.
+ 21 715	+ 19 902	+ 1 813	+ 8 657	- 1 712	+ 10 369	+ 6 181	+ 2 476	- 96	- 252	- 1 198	- 22	- 935	2. Vj.
- 8 642	- 7 016	- 1 626	+ 22 862	+ 11 119	+ 11 743	+ 21 117	+ 1 745	- 3 283	- 2 325	- 1 543	+ 1 728	- 923	3. Vj.
+ 28 563	+ 24 178	+ 4 385	+ 23 317	+ 14 422	+ 8 895	+ 17 547	+ 5 770	+ 18 939	+ 18 264	+ 3 353	+ 551	- 2 835	4. Vj.
- 23 361	- 18 034	- 5 327	+ 12 360	- 3 747	+ 16 107	+ 15 566	- 3 206	- 15 586	- 14 296	+ 1 118	+ 7 533	+ 8 797	1989 1. Vj.
+ 7 595	+ 6 001	+ 1 594	+ 17 481	- 1 105	+ 18 586	+ 12 906	+ 4 575	- 11 688	- 11 120	+ 2 752	+ 12 778	+ 11 041	2. Vj.
- 2 099	- 3 334	+ 1 235	+ 25 334	+ 14 153	+ 11 181	+ 23 158	+ 2 176	- 9 526	- 9 083	+ 3 652	+ 11 838	+ 12 672	3. Vj.
+ 37 468	+ 32 122	+ 5 346	+ 40 395	+ 30 373	+ 10 022	+ 33 604	+ 6 791	+ 14 435	+ 14 068	+ 6 679	+ 22 948	+ 16 114	4. Vj.
- 33 734	- 26 782	- 6 952	+ 24 850	+ 424	+ 24 426	+ 25 896	- 1 046	- 22 350	- 21 393	+ 6 126	+ 39 769	+ 32 016	1990 1. Vj.
+ 12 924	+ 10 941	+ 1 983	+ 19 519	+ 4 606	+ 14 913	+ 15 535	+ 3 984	- 12 107	- 11 711	+ 3 339	+ 10 206	+ 16 507	2. Vj.
+ 5 387	+ 5 190	+ 197	+ 21 267	+ 11 689	+ 9 578	+ 18 893	+ 2 374	- 4 754	- 4 339	+ 3 676	+ 12 844	+ 13 333	3. Vj.
- 18 952	- 14 244	- 4 708	+ 6 184	+ 2 759	+ 3 425	+ 7 240	- 1 056	+ 2 756	+ 2 728	- 211	+ 5 578	+ 4 100	1988 Jan.
+ 11 027	+ 8 102	+ 2 925	- 1 862	- 7 354	+ 5 492	- 1 020	- 842	+ 2 844	+ 2 267	- 481	- 399	- 3 843	Febr.
- 10 770	- 9 028	- 1 742	- 4 055	- 9 384	+ 5 329	- 1 718	- 2 337	- 273	- 610	- 99	- 920	- 1 344	März
+ 7 137	+ 7 269	- 132	+ 5 077	+ 2 205	+ 2 872	+ 6 520	- 1 443	+ 487	+ 293	- 617	- 1 920	- 1 270	April
+ 8 029	+ 7 030	+ 999	+ 9 071	+ 3 962	+ 5 109	+ 3 721	+ 5 350	- 265	- 211	- 380	+ 2 885	+ 682	Mai
+ 6 549	+ 5 603	+ 946	- 5 491	- 7 879	+ 2 388	+ 4 060	- 1 431	- 318	- 334	- 201	- 987	- 347	Juni
- 5 259	- 3 713	- 1 546	+ 4 967	+ 1 480	+ 3 487	+ 7 407	- 2 440	- 1 589	- 1 266	- 1 057	- 1 673	- 1 213	Juli
- 62	- 635	+ 573	+ 13 249	+ 6 978	+ 6 271	+ 9 384	+ 3 865	- 492	- 179	- 967	+ 2 898	+ 1 672	Aug.
- 3 321	- 2 668	- 653	+ 4 646	+ 2 661	+ 1 985	+ 4 326	+ 320	- 1 202	- 880	+ 481	+ 503	- 1 382	Sept.
+ 7 899	+ 6 609	+ 1 290	+ 5 554	+ 5 511	+ 43	+ 7 932	- 2 378	+ 655	+ 679	+ 333	+ 4 518	+ 445	Okt.
+ 21 894	+ 20 777	+ 1 117	+ 6 027	+ 5 333	+ 694	+ 3 496	+ 2 531	- 3	+ 122	+ 901	+ 2 861	+ 601	Nov.
- 1 230	- 3 208	+ 1 978	+ 11 736	+ 3 578	+ 8 158	+ 6 119	+ 5 617	+ 18 287	+ 17 463	+ 2 119	- 6 828	- 3 881	Dez.
- 16 987	- 10 883	- 6 104	+ 3 798	- 2 112	+ 5 910	+ 6 136	- 2 338	- 6 266	- 5 702	+ 305	+ 4 480	+ 5 671	1989 Jan.
+ 1 313	- 473	+ 1 786	+ 8 623	+ 874	+ 7 749	+ 7 385	+ 1 238	- 3 222	- 2 869	+ 233	+ 1 913	+ 1 069	Febr.
- 7 687	- 6 678	- 1 009	- 61	- 2 509	+ 2 448	+ 2 045	- 2 106	- 6 098	- 5 725	+ 580	+ 1 140	+ 2 057	März
+ 162	- 206	+ 368	+ 10 276	+ 2 064	+ 8 212	+ 11 194	- 918	- 4 749	- 4 594	+ 573	+ 1 904	+ 3 685	April
+ 4 125	+ 1 910	+ 2 215	+ 6 407	- 281	+ 6 688	+ 1 417	+ 4 990	- 3 593	- 3 436	+ 542	+ 6 458	+ 4 910	Mai
+ 3 308	+ 4 297	- 989	+ 798	- 2 888	+ 3 686	+ 295	+ 503	- 3 346	- 3 090	+ 1 637	+ 4 416	+ 2 446	Juni
+ 2 680	+ 1 692	+ 988	+ 10 301	+ 6 397	+ 3 904	+ 11 554	- 1 253	- 6 140	- 5 914	+ 1 291	+ 6 394	+ 6 133	Juli
- 5 291	- 4 814	- 477	+ 12 951	+ 7 348	+ 5 603	+ 9 028	+ 3 923	- 1 775	- 1 716	+ 1 405	+ 1 116	+ 3 846	Aug.
+ 512	- 212	+ 724	+ 2 082	+ 408	+ 1 674	+ 2 576	- 494	- 1 611	- 1 453	+ 956	+ 4 328	+ 2 693	Sept.
+ 6 278	+ 6 726	- 448	+ 8 173	+ 7 127	+ 1 046	+ 10 539	- 2 366	- 2 807	- 2 554	+ 745	+ 10 042	+ 4 576	Okt.
+ 20 984	+ 19 873	+ 1 111	+ 10 107	+ 7 173	+ 2 934	+ 6 195	+ 3 912	- 3 137	- 3 082	+ 1 639	+ 9 840	+ 7 444	Nov.
+ 10 206	+ 5 523	+ 4 683	+ 22 115	+ 16 073	+ 6 042	+ 16 870	+ 5 245	+ 20 379	+ 19 704	+ 4 295	+ 3 066	+ 4 094	Dez.
- 27 543	- 20 889	- 6 654	+ 13 494	+ 4 384	+ 9 110	+ 15 289	- 1 795	- 11 317	- 10 599	+ 3 138	+ 19 576	+ 16 243	1990 Jan.
+ 4 002	+ 1 393	+ 2 609	+ 10 712	+ 1 497	+ 9 215	+ 9 001	+ 1 711	- 4 251	- 4 132	+ 1 126	+ 10 847	+ 7 171	Febr.
- 10 193	- 7 286	- 2 907	+ 644	- 5 457	+ 6 101	+ 1 606	- 962	- 6 782	- 6 662	+ 1 862	+ 9 346	+ 8 602	März
+ 10 724	+ 9 603	+ 1 121	+ 4 296	- 1 075	+ 5 371	+ 5 951	- 1 655	- 4 995	- 4 845	+ 1 206	+ 4 925	+ 8 201	April
- 1 182	- 1 277	+ 95	+ 14 481	+ 9 042	+ 5 439	+ 8 528	+ 5 953	- 5 128	- 4 855	+ 1 212	+ 6 233	+ 6 235	Mai
+ 3 382	+ 2 615	+ 767	+ 742	- 3 361	+ 4 103	+ 1 056	- 314	- 1 984	- 2 011	+ 921	- 952	+ 2 071	Juni
+ 3 200	+ 3 908	- 708	+ 2 479	+ 801	+ 1 678	+ 5 540	- 3 061	- 4 115	- 3 980	+ 1 473	+ 3 922	+ 5 104	Juli
- 1 065	- 417	- 648	+ 15 934	+ 10 640	+ 5 294	+ 10 311	+ 5 623	- 669	- 610	+ 1 112	+ 2 988	+ 3 399	Aug.
+ 3 252	+ 1 699	+ 1 553	+ 2 854	+ 248	+ 2 606	+ 3 042	- 188	+ 30	+ 251	+ 1 091	+ 5 934	+ 4 830	Sept.
+ 5 711	+ 5 063	+ 648	+ 7 509	+ 3 352	+ 4 157	+ 7 407	+ 102	- 926	- 757	+ 926	+ 4 110	+ 3 199	Okt. p)

Tab. III, 2, Anm. 10. — 6 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 7 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der

Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p) Vorläufig. — r) Berichtigt.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Aktiva gegenüber Geschäftspartnern in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland													
1981	3 314	2 538 412	7 836	59 084	4 657	706 447	495 600	17 186	5 997	187 664	1 680 768	1 493 155	254 356
1982	3 301	18) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	19) 759 139	20) 516 453	19 470	5 722	21) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276
1983	3 266	23) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	24) 804 178	25) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	26) 1 690 830	19) 278 527
1984	3 250	20) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	28) 884 344	29) 596 426	25 798	5 251	30) 256 869	21) 2 017 469	31) 1 790 831	32) 297 170
1985 17)	3 224	34) 3 283 828	11 075	67 184	6 476	35) 960 950	36) 659 168	21 711	5 697	274 374	37) 2 124 265	38) 1 876 479	39) 301 377
1985 17)	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	41) 974 976	666 503	21 763	5 698	41) 281 012	42) 2 151 321	1 902 220	306 655
1986	4 595	43) 3 551 121	12 228	68 646	6 243	44) 1 117 970	45) 778 212	22 434	6 511	46) 310 813	45) 2 227 127	47) 1 970 929	48) 297 836
1987	4 468	52) 3 748 796	12 500	71 747	6 355	53) 1 214 069	54) 848 523	20 432	6 758	55) 338 356	56) 2 317 932	57) 2 045 512	288 104
1988	4 350	61) 3 984 157	13 001	76 742	5 648	46) 1 297 784	62) 922 267	18 355	7 174	51) 349 988	63) 2 457 831	64) 2 163 619	306 815
1989	4 217	66) 4 277 444	15 039	82 585	6 532	36) 1 421 046	37) 1 037 213	19 815	8 286	67) 355 732	68) 2 607 952	2 297 927	343 150
1989 Juli	4 267	4 067 713	14 397	75 621	5 000	1 319 385	944 682	17 214	7 804	349 685	2 518 168	2 213 471	319 026
Aug.	4 261	70) 4 064 630	13 983	68 379	4 904	71) 1 316 752	72) 944 483	17 307	7 916	347 046	73) 2 523 112	64) 2 220 102	316 162
Sept.	4 246	75) 4 096 504	13 375	64 366	4 661	59) 1 330 816	76) 954 555	17 854	8 014	350 393	26) 2 546 547	2 239 666	77) 330 669
Okt.	4 230	69) 4 135 385	14 617	72 634	4 052	42) 1 351 620	42) 969 207	18 206	8 237	355 970	2 554 265	2 247 991	328 294
Nov.	4 224	68) 4 224 429	14 074	67 071	5 371	63) 1 418 122	63) 1 032 789	19 718	8 335	357 280	2 575 530	2 266 543	330 510
Dez.	4 217	44) 4 277 444	15 039	82 585	6 532	78) 1 421 046	79) 1 037 213	19 815	8 286	40) 355 732	33) 2 607 952	26) 2 297 927	343 150
1990 Jan.	4 209	80) 4 261 114	14 713	72 943	4 935	81) 1 400 227	44) 1 016 803	19 914	8 497	78) 355 013	21) 2 616 866	2 302 100	340 779
Febr.	4 209	18) 4 308 007	14 850	82 256	5 918	26) 1 423 362	1 036 715	19 285	8 912	55) 358 450	2 631 401	2 314 747	346 188
März	4 206	40) 4 302 835	14 131	61 111	5 986	1 418 071	1 029 076	19 566	9 392	360 037	19) 2 650 440	2 325 732	353 707
April	4 190	18) 4 306 411	14 815	71 648	4 873	19) 1 406 939	19) 1 020 091	19 097	10 087	357 664	2 662 231	2 337 145	356 335
Mai	4 178	74) 4 334 237	15 079	74 910	4 874	1 418 762	1 031 465	19 365	10 466	357 466	2 672 752	2 342 529	354 076
Juni	4 155	42) 4 357 837	14 742	74 418	5 679	55) 1 426 148	55) r) 1 041 752	19 025	10 808	r) 354 563	2 687 207	2 359 414	370 181
Juli	4 106	79) 4 387 075	16 429	81 768	4 296	38) 1 437 463	103) r) 1 052 961	19 117	10 752	354 633	55) 2 694 547	30) 2 363 421	367 197
Aug.	4 095	92) 4 432 533	14 867	79 061	4 687	33) 1 462 329	42) 1 072 539	19 202	10 923	r) 359 665	2 716 382	2 374 613	362 768
Sept.	4 085	4 489 266	15 244	80 263	4 610	1 489 671	1 088 488	18 878	13 179	369 126	2 742 576	2 396 527	376 957
Okt. p)	4 060	38) 4 540 833	16 950	71 441	4 181	87) 1 525 409	22) 1 103 440	18 950	13 585	389 434	30) 2 764 083	19) 2 412 025	377 080
Aktiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland													
1981			7 413	59 084	4 657	604 990	396 855	15 916	4 555	187 664	1 592 044	1 428 669	248 823
1982			8 054	60 963	5 022	39) 656 324	416 746	17 637	4 447	21) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515
1983			8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	55) 1 808 472	18) 1 613 272	30) 272 432
1984			9 788	65 843	6 152	30) 749 988	467 850	21 392	3 877	30) 256 869	82) 1 915 601	31) 1 707 638	32) 290 157
1985 17)			10 481	67 184	6 476	795 161	496 508	20 576	3 703	274 374	22) 2 012 797	22) 1 788 269	32) 292 487
1985 17)			10 849	67 398	6 558	41) 809 166	503 822	20 628	3 704	41) 281 012	42) 2 039 786	1 813 989	297 761
1986			11 579	68 646	6 243	83) 884 777	82) 554 948	21 274	3 560	40) 304 995	67) 2 114 569	37) 1 879 528	22) 287 965
1987			11 809	71 747	6 355	84) 964 553	38) 609 807	18 967	73) 3 871	19) 331 908	85) 2 200 262	84) 1 949 334	76) 275 747
1988			12 227	76 742	5 648	40) 1 014 394	651 055	17 512	4 147	51) 341 680	21) 2 332 368	2 062 110	292 499
1989			14 228	82 585	6 532	89) 1 059 690	690 002	19 094	4 676	82) 345 918	51) 2 468 779	72) 2 188 057	72) 324 271
1989 Juli			13 183	75 621	5 000	1 009 854	648 753	16 337	4 473	340 291	2 386 965	2 108 754	303 267
Aug.			13 000	68 379	4 904	999 640	640 980	16 542	4 482	337 636	2 390 627	2 114 530	300 289
Sept.			12 440	64 366	4 661	1 008 969	646 980	16 993	4 469	340 527	2 412 025	64) 2 133 560	64) 314 528
Okt.			13 718	72 634	4 052	1 026 237	658 107	17 345	4 497	346 288	2 419 742	2 142 479	312 226
Nov.			13 162	67 071	5 371	1 063 531	692 634	18 825	4 683	347 389	2 437 825	2 158 039	312 589
Dez.			14 228	82 585	6 532	40) 1 059 690	690 002	19 094	4 676	55) 345 918	26) 2 468 779	2 188 057	324 271
1990 Jan.			13 804	72 943	4 935	90) 1 042 569	50) 673 897	19 056	4 785	91) 344 831	92) 2 475 837	2 191 273	321 459
Febr.			13 906	82 256	5 918	55) 1 059 256	688 354	18 496	4 854	55) 347 552	2 488 067	2 202 187	326 723
März			13 085	61 111	5 986	1 057 480	685 448	18 684	4 818	348 530	19) 2 502 862	2 211 424	332 561
April			13 751	71 648	4 873	1 044 690	675 458	18 316	5 083	345 833	2 510 701	2 220 097	333 078
Mai			13 882	74 910	4 874	1 050 212	681 513	18 418	5 193	345 088	2 519 889	2 225 424	332 033
Juni			13 525	74 418	5 679	1 053 563	688 230	18 156	5 179	341 998	2 532 969	2 241 133	346 901
Juli			15 168	81 768	4 296	r) 1 051 076	686 724	18 240	5 236	340 876	2 537 818	2 243 640	342 575
Aug.			13 834	79 061	4 687	1 066 369	702 323	18 349	5 246	340 451	2 551 423	2 250 752	336 805
Sept.			14 211	80 263	4 610	r) 1 074 825	709 949	18 063	5 282	r) 341 531	2 570 124	2 268 369	349 926
Okt. p)			15 958	71 441	4 181	1 084 978	718 953	18 071	5 529	342 425	2 588 258	2 281 534	349 234

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung; erfaßt wurden seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 23. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine. — 4 Einschl. Postgiroguthaben und

Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; Bankschuldverschreibungen ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genußscheine von Banken. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 10 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen nach § 19 Altspargesetz und § 252 Abs. 4 LAG. — 11 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42a BBanKG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 12 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 15). — 13 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstat-

III. Westdeutsche Kreditinstitute

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- förderun- gen 10)	Mobilisie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 11)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 12)	Sonstige Aktiva 13) 15)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 16)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 14) 15)		
1 238 799	57 790	65 536	5 851	54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	22) 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	27) 25 923	62 285	19 135	9 465	319 487	1983
33) 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	26) 346 803	1984
33) 1 575 102	63 704	26) 68 774	5 463	30) 107 004	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	40) 381 378	1985 17)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	42) 107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 17)
38) 1 673 093	49) 64 586	70 000	4 841	50) 114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	51) 424 958	1986
58) 1 757 408	26) 59 732	29) 75 523	4 293	59) 130 437	2 435	2 000	9 516	24) 37 285	77 392	18 134	8 556	60) 468 793	1987
1 856 804	59 310	76 364	4 474	31) 151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	65) 501 895	1988
1 954 777	30) 61 210	79 558	4 989	69) 162 356	1 912	850	10 454	47 236	85 750	13 472	7 518	60) 518 088	1989
1 894 445	59 640	77 504	4 999	160 596	1 958	2 600	12 741	42 152	77 649	13 750	7 967	510 281	1989 Juli
74) 1 903 940	59 070	77 684	4 668	159 631	1 957	4 400	12 781	42 551	77 768	13 110	7 425	506 677	Aug.
1 908 997	26) 59 294	78 033	4 621	162 976	1 957	2 750	13 022	42 884	78 083	13 840	7 733	513 369	Sept.
1 919 697	59 768	78 568	4 599	161 382	1 957	1 900	12 982	43 044	80 271	14 043	8 103	517 352	Okt.
1 936 033	61 629	79 233	4 568	161 604	1 953	4 000	12 838	45 190	82 233	12 448	6 699	518 884	Nov.
1 954 777	61 210	79 558	4 989	26) 162 356	1 912	850	10 454	47 236	85 750	13 472	7 518	69) 518 088	Dez.
1 961 321	61 632	80 034	4 905	39) 166 297	1 898	6 595	11 288	49 165	84 382	12 921	7 715	81) 521 310	1990 Jan.
1 968 559	61 369	80 411	4 649	168 329	1 896	2 500	12 623	49 636	85 461	14 435	9 172	42) 526 779	Febr.
1 972 025	63 693	81 208	4 731	19) 173 180	1 896	8 031	13 077	50 026	81 962	14 672	9 101	40) 533 217	März
1 980 810	62 722	81 844	4 771	173 853	1 896	1 150	13 555	50 376	80 824	14 172	8 376	531 517	April
1 988 453	62 804	83 262	4 782	177 475	1 900	2 400	14 033	50 710	80 717	13 825	8 238	534 941	Mai
1 989 233	62 512	83 505	3 639	176 338	1 799	2 600	14 213	51 407	81 423	13 350	7 779	r) 530 901	Juni
1 996 224	62 618	84 240	3 727	178 826	1 715	2 451	14 739	53 992	81 390	13 872	8 596	r) 533 459	Juli
2 011 845	63 332	84 964	6 597	185 177	1 699	2 200	15 397	55 413	82 197	14 298	8 393	r) 544 842	Aug.
2 019 570	62 897	85 107	7 965	188 388	1 692	2 600	15 581	r) 55 625	r) 83 096	14 371	7 853	557 514	Sept.
2 034 945	63 881	85 964	8 549	191 973	1 691	2 400	15 017	56 683	84 669	15 252	8 745	581 407	Okt. p)

1 179 846	55 780	54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	68) 273 396	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	62 285	15 387	9 465	310 187	1983
33) 1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	18) 337 236	1984
55) 1 495 782	61 925	61 406	4 503	93 853	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	1985 17)
1 516 228	62 087	61 811	4 504	42) 94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985 17)
22) 1 591 563	49) 62 583	63 907	4 011	74) 101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986
83) 1 673 587	26) 57 909	86) 69 114	3 018	87) 118 452	2 435	2 000	9 516	88) 26 341	77 392	13 669	8 556	67) 450 360	1987
1 769 611	56 956	70 118	3 241	85) 137 786	2 157	1 450	11 662	26) 27 565	80 108	11 121	8 770	38) 479 466	1988
1 863 786	30) 58 860	71 878	4 035	33) 144 037	1 912	850	10 454	31 018	85 750	8 382	7 518	57) 489 955	1989
1 805 487	57 576	70 583	4 141	143 953	1 958	2 600	12 741	28 763	77 649	9 389	7 967	484 244	1989 Juli
1 814 241	56 936	70 956	3 627	142 621	1 957	4 400	12 781	28 990	77 768	8 767	7 425	480 257	Aug.
1 819 032	26) 57 041	70 845	3 622	145 000	1 957	2 750	13 022	29 029	78 083	8 974	7 733	485 527	Sept.
1 830 253	57 514	71 168	3 652	142 972	1 957	1 900	12 982	29 088	80 271	8 948	8 103	489 260	Okt.
1 845 450	59 250	71 580	3 648	143 355	1 953	4 000	12 838	29 745	82 233	7 905	6 699	490 744	Nov.
1 863 786	58 860	71 878	4 035	144 037	1 912	850	10 454	31 018	85 750	8 382	7 518	33) 489 955	Dez.
1 869 814	59 234	72 038	3 816	92) 147 578	1 898	6 595	11 288	31 402	84 382	7 673	7 715	44) 492 409	1990 Jan.
1 875 464	59 064	72 243	3 594	149 083	1 896	2 500	12 623	31 737	85 461	8 653	9 172	42) 496 635	Febr.
1 878 863	61 205	72 056	3 600	19) 152 681	1 896	8 031	13 077	31 987	81 962	8 583	9 101	40) 501 211	März
1 887 019	60 189	72 365	3 659	152 495	1 896	1 150	13 555	32 152	80 824	8 545	8 376	498 328	April
1 893 391	60 368	72 568	3 627	156 002	1 900	2 400	14 033	32 290	80 717	8 302	8 238	501 090	Mai
1 894 232	60 110	72 512	2 463	154 952	1 799	2 600	14 213	32 371	81 423	7 453	7 779	496 950	Juni
1 901 065	60 287	72 682	2 490	157 004	1 715	2 451	14 739	33 707	81 390	7 729	8 596	497 880	Juli
1 913 947	61 071	73 070	2 471	162 360	1 699	2 200	15 397	34 626	82 197	8 444	8 393	502 811	Aug.
1 918 443	60 555	72 970	2 473	164 065	1 692	2 600	15 581	34 776	r) 83 096	8 728	7 853	r) 505 595	Sept.
1 932 300	61 420	73 245	2 494	167 874	1 691	2 400	15 017	35 706	84 669	9 007	8 745	510 299	Okt. p)

... tung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft, sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1989 5 152 Mio DM). — 14 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 15 In den unter „Aktiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Aktiva gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). — 16 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 17 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Anm. *. — 18 — rd. 800 Mio DM. — 19 — rd. 600 Mio DM. —

20 + rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 2,0 Mrd DM. — 22 — rd. 2,3 Mrd DM. — 23 + rd. 2,4 Mrd DM. — 24 + rd. 2,7 Mrd DM. — 25 + rd. 3,1 Mrd DM. — 26 — rd. 500 Mio DM. — 27 + rd. 2,0 Mrd DM. — 28 + rd. 3,3 Mrd DM. — 29 + rd. 4,0 Mrd DM. — 30 — rd. 700 Mio DM. — 31 — rd. 2,7 Mrd DM. — 32 — rd. 1,4 Mrd DM. — 33 — rd. 1,3 Mrd DM. — 34 — rd. 12,5 Mrd DM. — 35 — rd. 8,0 Mrd DM. — 36 — rd. 7,5 Mrd DM. — 37 — rd. 4,6 Mrd DM. — 38 — rd. 3,2 Mrd DM. — 39 — rd. 1,9 Mrd DM. — 40 — rd. 1,0 Mrd DM. — 41 + rd. 1,2 Mrd DM. — 42 — rd. 1,2 Mrd DM. — 43 — rd. 18,5 Mrd DM. — 44 — rd. 6,5 Mrd DM. — 45 — rd. 11,5 Mrd DM. — 46 + rd. 5,0 Mrd DM. — 47 — rd. 5,5 Mrd DM. — 48 — rd. 2,5 Mrd DM. — 49 + rd. 1,0 Mrd DM. — 50 — rd. 6,0 Mrd DM. — Anm. 51 ff. siehe S. 15. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)						Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	Sichtgelder		Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate	zusammen		darunter:		zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
									eigene Akzepte im Umlauf 13)	Indossamentsverbindlichkeiten 7)			
Passiva gegenüber Geschäftspartnern in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland													
1981	2 538 412	629 103	543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	1 254 217	1 202 284	176 191	157 934
1982	18)2 709 658	93) 664 792	93) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	94)1 328 586	94)1 279 024	190 084	170 622
1983	23)2 881 292	96) 684 118	97) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	49)1 408 326	73)1 357 236	206 304	159 013
1984	20)3 087 499	46) 743 500	98) 641 698	64)128 491	49) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	99)1 505 905	100)1 454 491	223 654	94)165 058
1985 15)	54)3 283 828	101) 788 285	101) 687 499	42)123 090	102)104 779	22 004	78 782	9 673	68 542	84)1 601 234	103)1 548 767	233 324	42)170 837
1985 15)	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764
1986	43)3 551 121	104) 840 012	34) 735 438	33)134 509	69)101 638	24 515	49) 80 059	10 055	73) 69 444	95)1 762 550	87)1 710 554	254 511	55)179 683
1987	52)3 748 796	108) 874 078	109) 779 794	22)127 351	32) 85 638	24 481	26) 69 803	7 773	26) 61 439	102)1 884 274	44)1 826 474	269 205	30)187 905
1988	61)3 984 157	111)1 001 519	71) 908 355	64)133 005	94)164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	99)1 982 681	27)1 923 374	74)292 990	195 296
1989	66)4 277 444	31)1 099 209	63) 999 682	19)151 358	201 842	25 816	30) 73 711	6 158	30) 67 091	32)2 098 818	32)2 036 790	26)313 380	235 935
1989 Juli	4 067 713	1 040 059	944 731	207 998	105 375	25 081	70 247	7 143	62 551	1 984 002	1 923 775	279 960	197 088
Aug.	70)4 064 630	61)1 025 601	112) 929 764	74)135 478	77)163 314	25 319	70 518	7 251	62 705	94)1 993 738	94)1 933 457	274 468	204 615
Sept.	75)4 096 504	48)1 037 735	39) 941 260	19)191 725	119 135	25 657	70 818	7 510	26) 62 694	18)1 996 921	18)1 936 531	275 571	204 542
Okt.	69)4 135 385	55)1 046 760	55) 949 133	203 271	114 624	26 069	71 558	7 627	63 408	2 010 566	1 949 830	281 410	212 170
Nov.	68)4 224 429	32)1 093 201	33) 990 730	219 236	124 472	26 077	76 394	7 495	68 403	2 040 283	1 978 792	302 755	219 517
Dez.	44)4 277 444	82)1 099 209	95) 999 682	19)151 358	201 842	25 816	73 711	6 158	67 091	55)2 098 818	55)2 036 790	313 380	235 935
1990 Jan.	80)4 261 114	44)1 080 389	44) 979 067	39)212 038	19)116 744	26 383	74 939	6 314	68 164	2 080 013	2 017 865	285 823	241 107
Febr.	18)4 308 007	1 103 207	1 004 735	224 853	116 685	26 104	72 368	6 149	65 801	2 091 533	2 028 314	289 406	241 507
März	40)4 302 835	1 095 567	993 387	152 400	168 249	27 218	74 962	6 375	68 069	2 076 932	2 013 550	279 136	236 352
April	18)4 306 411	1 080 664	978 809	203 699	102 671	27 878	73 977	6 330	67 176	2 089 170	2 025 117	290 194	236 079
Mai	74)4 334 237	1 091 095	987 622	144 667	166 213	28 815	74 658	6 314	67 781	2 100 284	2 035 371	290 148	245 107
Juni	42)4 357 837	30)1 097 033	30) 993 659	212 791	106 904	29 257	74 117	5 930	67 669	2 109 923	2 044 867	299 679	241 951
Juli	79)4 387 075	68)1 118 514	68)1 015 120	234 887	101 004	29 509	73 885	6 022	67 451	55)2 106 358	18)2 040 875	295 349	242 950
Aug.	92)4 432 533	18)1 132 516	18)1 028 255	166 594	176 291	29 957	74 304	6 068	67 493	2 131 816	2 065 886	301 570	254 280
Sept.	4 489 266	1 162 377	1 057 857	244 391	124 716	31 016	73 504	6 100	66 837	2 139 332	2 072 062	302 207	254 797
Okt. p)	38)4 540 833	22)1 193 898	22)1 088 289	248 244	138 649	31 816	73 793	6 214	67 085	19)2 149 952	19)2 082 219	304 527	258 300
Passiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland 16)													
1981		514 722	431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	1 217 985	1 168 173	170 448	146 716
1982		547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799
1983		569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458
1984		615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601
1985 15)		655 751	557 540	96 640	86 638	19 468	78 743	9 673	68 503	1 551 399	1 500 464	224 626	158 807
1985 15)		659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720
1986		106) 700 623	56) 599 510	104 798	84 692	21 088	49) 80 025	10 055	73) 69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573
1987		31) 731 891	68) 641 018	55) 99 888	67 511	21 106	26) 69 767	7 773	26) 61 403	77)1 822 468	57)1 765 834	260 290	178 845
1988		833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 510	1 863 256	283 651	188 695
1989		902 663	49) 808 045	110 359	74)178 288	20 924	30) 73 694	6 158	30) 67 074	2 027 949	1 967 480	302 884	228 369
1989 Juli		845 749	754 518	166 659	84 238	21 004	70 227	7 143	62 531	1 920 503	1 861 566	270 755	190 240
Aug.		829 881	738 355	94 252	144 520	21 031	70 495	7 251	62 682	1 928 053	1 868 780	265 724	197 588
Sept.		840 994	94) 749 242	148 279	97 781	20 991	26) 70 761	7 510	26) 62 637	1 929 762	1 870 574	266 006	197 996
Okt.		848 604	756 006	159 462	92 940	21 065	71 533	7 627	63 383	1 942 071	1 882 634	272 204	205 123
Nov.		894 702	797 192	173 588	104 568	21 143	76 367	7 495	68 376	1 971 234	1 911 334	292 958	212 296
Dez.		902 663	808 045	110 359	178 288	20 924	73 694	6 158	67 074	2 027 949	1 967 480	302 884	228 369
1990 Jan.		50) 881 584	50) 785 612	39)167 103	19) 96 335	21 044	74 928	6 314	68 153	2 005 681	1 945 073	275 301	232 753
Febr.		898 440	804 740	175 698	92 561	21 344	72 356	6 149	65 789	2 017 300	1 956 662	279 333	234 250
März		888 366	792 134	103 628	146 907	21 282	74 950	6 375	68 057	2 002 831	1 942 275	269 140	228 793
April		872 372	777 113	155 377	78 880	21 294	73 965	6 330	67 164	2 014 012	1 953 017	279 814	227 718
Mai		883 690	787 567	96 596	144 446	21 476	74 647	6 314	67 770	2 023 435	1 962 224	278 672	236 760
Juni		889 546	793 957	165 599	82 171	21 481	74 108	5 930	67 660	2 033 426	1 972 195	288 984	233 399
Juli		896 912	801 588	180 200	72 462	21 448	73 876	6 022	67 442	21)2 027 463	21)1 966 139	284 904	234 200
Aug.		904 737	808 963	109 653	145 112	21 478	74 296	6 068	67 485	2 049 645	1 987 965	290 709	244 840
Sept.		923 012	828 081	182 699	91 174	21 433	73 498	6 100	66 831	2 052 892	1 991 156	289 981	245 088
Okt. p)		930 657	835 361	181 383	97 056	21 510	73 786	6 214	67 078	2 063 537	2 001 319	293 117	248 440

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u.ä., (Ende 1989: 1 248 Mio DM gegenüber Unternehmen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland). — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlich-

keiten gegenüber Bausparkkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Passiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Gläubigern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. — 11 Die in der Jahresbilanz unter den „Sonderposten mit Rücklageanteil“ eingestellten Teile der Ende 1988 aufgelösten Sammelwertberichtigungen werden hier weiterhin als Wertberichtigungen gezeigt. Ab Januar 1990 einschl. aller unversteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die bisher hauptsächlich unter den sonstigen Passiva ausgewiesen wurden. — 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 13 In den unter „Passiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Passiva gegenüber Geschäftspartnern

III. Westdeutsche Kreditinstitute

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Einkünfte		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 11)	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 13) 14)	Sonstige Passiva 12) 13)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
81 849	186 477	111 782	488 051	51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	63 539	2 482 043	144 564	9 218	1981	
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	95) 69 690	18) 2 648 942	147 396	9 199	1982	
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	85) 78 140	23) 2 818 818	159 307	7 864	1983	
84 907	77) 250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	47) 81 468	20) 3 016 685	161 294	1 995	1984	
19) 83 442	18) 287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	88 882	34) 3 214 719	158 044	1 308	1985 15)	
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985 15)	
40) 85 830	105) 330 395	25) 181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	106) 95 186	107) 3 481 117	146 475	70) 1 236	1986	
19) 87 104	91) 373 885	192 112	716 263	70) 57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	38) 95 421	110) 3 686 766	151 625	757	1987	
84 083	73) 421 142	192 389	737 474	59 307	705 520	38 865	6 034	30) 145 343	22) 104 195	61) 3 922 591	157 758	984	1988	
102 625	462 425	207 189	715 236	62 028	759 842	38 396	3 129	160 981	47) 117 069	101) 4 209 891	19) 168 781	890	1989	
101 813	443 517	197 585	703 812	60 227	731 302	40 056	4 003	154 024	114 267	4 004 609	162 702	824	1989 Juli	
104 388	448 926	199 022	702 038	60 281	733 147	39 981	3 973	154 596	73) 113 594	70) 4 001 363	164 440	807	Aug.	
104 881	450 949	200 151	700 437	60 390	738 040	39 747	3 958	156 207	18) 123 896	59) 4 033 196	19) 164 278	806	Sept.	
102 662	455 058	200 896	697 634	60 736	749 066	39 570	3 944	158 720	126 759	69) 4 071 454	162 398	861	Okt.	
102 082	457 196	202 719	694 523	61 491	760 367	38 585	3 935	159 636	26) 128 422	68) 4 155 530	165 407	814	Nov.	
102 625	462 425	207 189	715 236	62 028	759 842	38 396	3 129	160 981	95) 117 069	50) 4 209 891	168 781	890	Dez.	
107 072	469 683	210 334	703 846	62 148	780 138	39 242	113) 12 913	161 665	52) 106 754	80) 4 192 489	165 510	802	1990 Jan.	
113 062	473 373	211 403	699 563	63 219	791 762	26) 40 303	98) 18 152	162 610	50) 100 440	18) 4 241 788	167 669	721	Febr.	
117 056	475 606	212 657	692 743	63 382	801 615	40 163	18 337	166 064	55) 104 157	40) 4 234 248	169 142	850	März	
118 854	478 433	213 835	687 722	64 053	807 277	39 787	18 437	167 049	104 027	18) 4 238 764	167 959	729	April	
121 837	480 704	215 049	682 526	64 913	813 939	39 493	18 458	168 146	102 822	74) 4 265 893	170 328	764	Mai	
124 672	482 182	215 856	680 527	65 056	813 138	38 654	18 614	169 231	111 244	42) 4 289 650	172 980	728	Juni	
125 499	483 287	217 418	676 372	65 483	817 564	38 263	18 446	170 400	55) 117 530	79) 4 319 212	170 233	774	Juli	
127 686	487 572	218 688	676 090	65 930	822 622	38 099	18 408	170 763	26) 118 309	92) 4 364 297	172 195	964	Aug.	
129 378	489 288	219 892	676 500	67 270	829 811	37 624	18 444	171 796	129 882	4 421 862	175 748	732	Sept.	
131 246	491 165	220 926	676 055	67 733	835 609	37 427	18 498	172 969	132 480	38) 4 473 254	175 536	751	Okt p)	
76 139	181 127	110 756	482 987	49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	63 539			8 420	1981	
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	95) 69 690			8 794	1982	
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	92 971	85) 78 140			7 235	1983	
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	47) 81 468			1 960	1984	
77 611	275 433	162 388	601 599	50 935	653 743	29 186	7 739	110 796	88 882			1 066	1985 15)	
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606			1 068	1985 15)	
26) 81 605	95) 311 188	25) 178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	106) 95 186			1 187	1986	
81 631	79) 349 615	188 359	707 094	114) 56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	38) 95 421			1 698	1987	
80 383	394 366	188 180	727 981	58 254	705 520	38 865	6 034	30) 141 652	22) 104 195			789	1988	
97 389	430 841	202 381	705 616	60 469	759 842	38 396	3 129	156 912	47) 117 069			700	1989	
97 037	415 626	193 341	694 567	58 937	731 302	40 056	4 003	150 072	114 267			634	1989 Juli	
98 413	419 517	194 746	692 792	59 273	733 147	39 981	3 973	150 530	73) 113 594			617	Aug.	
98 955	420 734	195 702	691 181	59 188	738 040	39 747	3 958	152 141	123 896			616	Sept.	
96 765	423 721	196 447	688 374	59 437	749 066	39 570	3 944	154 654	18) 126 759			671	Okt.	
96 312	426 445	198 086	685 237	59 900	760 367	38 585	3 935	155 570	26) 128 422			624	Nov.	
97 389	430 841	202 381	705 616	60 469	759 842	38 396	3 129	156 912	95) 117 069			700	Dez.	
101 494	435 707	205 519	694 299	60 608	780 138	39 242	117) 12 913	157 607	52) 106 754			634	1990 Jan.	
107 238	439 148	206 645	690 048	60 638	791 762	26) 40 303	96) 18 152	158 559	50) 100 440			553	Febr.	
111 324	441 245	208 507	683 266	60 556	801 615	40 163	18 337	161 989	55) 104 157			682	März	
113 384	444 117	209 713	678 271	60 995	807 277	39 787	18 437	163 050	104 027			561	April	
116 246	446 478	210 925	673 143	61 211	813 939	39 493	18 458	164 147	102 822			587	Mai	
119 017	447 790	211 846	671 159	61 231	813 138	38 654	18 614	165 232	111 244			560	Juni	
119 432	448 960	213 319	102) 665 324	61 324	817 564	38 263	18 446	166 401	55) 117 530			601	Juli	
121 351	451 979	214 431	664 655	61 680	822 622	38 099	18 408	166 749	26) 118 309			631	Aug.	
122 880	453 000	215 522	664 685	61 736	829 811	37 624	18 444	167 790	129 882			564	Sept.	
124 464	455 091	216 448	663 759	62 218	835 609	37 427	18 498	168 963	132 480			583	Okt. p)	

außerhalb der Bundesrepublik Deutschland enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Passiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 14 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1989 5 666 Mio DM). — 15 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm.*. — Anm. 18-50 s. S. 13. — 51 — rd. 1,1 Mrd DM. — 52 — rd. 16,0 Mrd DM. — 53 — rd. 13,5 Mrd DM. — 54 — rd. 13,0 Mrd DM. — 55 — rd. 900 Mio DM. — 56 — rd. 4,7 Mrd DM. — 57 — rd. 4,2 Mrd DM. — 58 — rd. 4,3 Mrd DM. — 59 — rd. 3,6 Mrd DM. — 60 — rd. 4,5 Mrd DM. — 61 + rd. 2,9 Mrd DM. — 62 + rd. 6,0 Mrd DM. — 63 — rd. 1,8 Mrd DM. — 64 + rd. 700 Mio DM. — 65 + rd. 3,9 Mrd DM. — 66 — rd. 9,5 Mrd DM. — 67 — rd. 3,0 Mrd DM. — 68 — rd. 2,2 Mrd DM. — 69 — rd. 1,5 Mrd DM. — 70 + rd. 4,6 Mrd DM. — 71 + rd. 3,7 Mrd DM. — 72 + rd. 3,6 Mrd DM. — 73 + rd. 900 Mio DM. — 74 + rd. 600 Mio DM. — 75 — rd. 4,1 Mrd DM. — 76 — rd. 3,4 Mrd DM. — 77 + rd. 500 Mio DM. — 78 — rd. 5,0 Mrd DM. — 79 — rd. 4,0 Mrd DM. — 80 — rd. 14,0 Mrd DM. — 81 — rd. 7,0 Mrd DM. — 82 — rd. 2,9 Mrd DM. — 83 — rd. 3,8 Mrd DM. — 84 — rd. 3,3 Mrd DM. — 85 — rd. 2,1 Mrd DM. — 86 + rd. 4,2 Mrd DM. — 87 — rd. 2,4 Mrd DM. — 88 + rd. 2,3 Mrd DM. — 89 — rd. 2,8 Mrd DM. — 90 — rd. 11,0 Mrd DM. — 91 — rd. 4,8 Mrd DM. — 92 — rd. 1,6 Mrd DM. — 93 + rd. 1,3 Mrd DM. — 94 + rd. 800 Mio DM. — 95 — rd. 2,6 Mrd DM. — 96 + rd. 3,5 Mrd DM. — 97 + rd. 3,4 Mrd DM. — 98 + rd. 5,5 Mrd DM. — 99 + rd. 2,1 Mrd DM. — 100 + rd. 1,9 Mrd DM. — 101 — rd. 9,0 Mrd DM. — 102 — rd. 1,7 Mrd DM. — 103 — rd. 3,1 Mrd DM. — 104 — rd. 12,0 Mrd DM. — 105 — rd. 3,5 Mrd DM. — 106 — rd. 3,7 Mrd DM. — 107 — rd. 19,5 Mrd DM. — 108 — rd. 10,5 Mrd DM. — 109 — rd. 10,0 Mrd DM. — 110 — rd. 15,5 Mrd DM. — 111 + rd. 3,8 Mrd DM. — 112 + rd. 2,8 Mrd DM. — 113 + rd. 8,5 Mrd DM. — 114 + rd. 4,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)		Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)	
			mit	ohne				mit	ohne	zusammen mit	ohne
Nichtbanken insgesamt											
1981	1 680 768	1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633
1983	1 905 154	1 816 292	9) 343 622	9) 334 449	9) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743
1984	2 017 469	1 918 973	12) 361 138	13) 355 631	13) 297 170	58 461	5 507	1 656 331	1 563 342	206 819	191 867
1985 8)	17) 2 124 265	18) 2 008 957	19) 367 557	20) 362 094	20) 301 377	60 717	5 463	1 756 708	1 646 863	196 281	183 694
1985 8)	24) 2 151 321	2) 2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	1 778 324	1 667 732	200 198	187 564
1986	25) 2 227 127	26) 2 105 515	22) 365 371	27) 360 530	21) 297 836	28) 62 694	4 841	1 861 756	1 744 985	182 972	172 823
1987	35) 2 317 932	23) 2 180 767	23) 350 956	346 663	288 104	16) 58 559	4 293	1 966 976	1 834 104	15) 175 027	16) 165 972
1988	22) 2 457 831	41) 2 299 293	42) 369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	2 088 206	1 934 142	174 571	167 037
1989	45) 2 607 952	23) 2 438 695	406 662	401 673	343 150	23) 58 523	4 989	2 201 290	2 037 022	185 924	178 344
1989 Juli	2 518 168	2 350 615	381 558	376 559	319 026	57 533	4 999	2 136 610	1 974 056	176 116	168 681
Aug.	46) 2 523 112	47) 2 356 856	377 686	373 018	316 162	56 856	4 668	47) 2 145 426	42) 1 983 838	175 764	168 297
Sept.	16) 2 546 547	2 376 993	392 072	387 451	31) 330 669	16) 56 782	4 621	2 154 475	1 989 542	176 438	169 033
Okt.	2 554 265	2 386 327	389 998	385 399	328 294	57 105	4 599	2 164 267	2 000 928	178 006	171 138
Nov.	2 575 530	2 407 405	393 988	389 420	330 510	58 910	4 568	2 181 542	2 017 985	182 032	174 973
Dez.	12) 2 607 952	14) 2 438 695	406 662	401 673	343 150	58 523	4 989	15) 2 201 290	2 037 022	185 924	178 344
1990 Jan.	10) 2 616 866	2 443 766	404 485	399 580	340 779	58 801	4 905	10) 2 212 381	2 044 186	187 078	179 897
Febr.	2 631 401	2 456 527	409 269	404 620	346 188	58 432	4 649	2 222 132	2 051 907	189 163	182 167
März	9) 2 650 440	2 470 633	419 003	414 272	353 707	60 565	4 731	9) 2 231 437	2 056 361	190 875	183 815
April	2 662 231	2 481 711	420 856	416 085	356 335	59 750	4 771	2 241 375	2 065 626	192 954	185 753
Mai	2 672 752	2 488 595	418 644	413 862	354 076	59 786	4 782	2 254 108	2 074 733	195 605	188 078
Juni	2 687 207	2 505 431	433 400	429 761	370 181	59 580	3 639	2 253 807	2 075 670	198 215	190 597
Juli	15) 2 694 547	23) 2 510 279	430 756	427 029	367 197	59 832	3 727	16) 2 263 791	2 083 250	199 469	192 339
Aug.	2 716 382	2 522 909	429 752	423 155	362 768	60 387	6 597	2 286 630	2 099 754	202 651	195 253
Sept.	2 742 576	2 544 531	444 859	436 894	376 957	59 937	7 965	2 297 717	2 107 637	203 832	196 893
Okt. p)	23) 2 764 083	23) 2 561 870	446 722	438 173	377 080	61 093	8 549	2 317 361	2 123 697	206 992	199 587
Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland											
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414
1983	15) 1 808 472	14) 1 729 032	23) 335 622	23) 326 571	23) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909
1984	33) 1 915 601	44) 1 827 104	13) 351 895	13) 346 820	13) 290 157	56 663	5 075	1 563 706	1 480 284	202 093	187 484
1985 8)	11) 2 012 797	11) 1 911 600	13) 356 065	13) 351 562	13) 292 487	59 075	4 503	1 656 732	1 560 038	190 894	178 422
1985 8)	24) 2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	1 678 285	1 580 890	194 806	182 288
1986	49) 2 114 569	30) 2 006 018	12) 352 778	12) 348 767	11) 287 965	28) 60 802	4 011	1 761 791	1 657 251	176 341	166 313
1987	19) 2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	31) 275 747	16) 56 801	3 018	1 864 696	1 743 809	14) 166 934	158 428
1988	10) 2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	1 980 596	1 840 653	165 368	159 253
1989	53) 2 468 779	2 318 795	384 524	380 489	46) 324 271	23) 56 218	4 035	12) 2 084 255	1 938 306	174 690	169 141
1989 Juli	2 386 965	2 236 913	362 926	358 785	303 267	55 518	4 141	2 024 039	1 878 128	166 239	160 366
Aug.	2 390 627	2 242 422	358 686	355 059	300 289	54 770	3 627	2 031 941	1 887 363	165 798	159 948
Sept.	2 412 025	2 261 446	372 728	369 106	47) 314 528	16) 54 578	3 622	2 039 297	1 892 340	166 117	160 386
Okt.	2 419 742	2 271 161	370 779	367 127	312 226	54 901	3 652	2 048 963	1 904 034	167 461	162 385
Nov.	2 437 825	2 288 869	372 815	369 167	312 589	56 578	3 648	2 065 010	1 919 702	171 035	165 869
Dez.	16) 2 468 779	2 318 795	384 524	380 489	324 271	56 218	4 035	2 084 255	1 938 306	174 690	169 141
1990 Jan.	54) 2 475 837	2 322 545	381 724	377 908	321 459	56 449	3 816	54) 2 094 113	1 944 637	175 855	170 661
Febr.	2 488 067	2 333 494	386 486	382 892	326 723	56 169	3 594	2 101 581	1 950 602	177 097	172 494
März	9) 2 502 862	2 344 685	394 278	390 678	332 561	58 117	3 600	9) 2 108 584	1 954 007	178 042	173 558
April	2 510 701	2 352 651	393 998	390 339	333 078	57 261	3 659	2 116 703	1 962 312	180 107	175 480
Mai	2 519 889	2 358 360	393 054	389 427	332 033	57 394	3 627	2 126 835	1 968 933	182 301	177 497
Juni	2 532 969	2 373 755	406 587	404 124	346 901	57 223	2 463	2 126 382	1 969 631	184 658	179 728
Juli	2 537 818	2 376 609	402 613	400 123	342 575	57 548	2 490	2 135 205	1 976 486	185 859	181 297
Aug.	2 551 423	2 384 893	397 447	394 976	336 805	58 171	2 471	2 153 976	1 989 917	188 456	184 019
Sept.	2 570 124	2 401 894	410 037	407 564	349 926	57 638	2 473	2 160 087	1 994 330	189 650	185 448
Okt. p)	2 588 258	2 416 199	410 405	407 911	349 234	58 677	2 494	2 177 853	2 008 288	192 752	188 819

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 9 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4

und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 6 Ab Ende Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 7 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen. — 8 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 2,0 Mrd DM. — 11 — rd. 2,3 Mrd DM. — 12 — rd. 1,3 Mrd DM. —

III. Westdeutsche Kreditinstitute

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buchkredite und Darlehen	Wechselkontokredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6)	Ausgleichsforderungen 7)	
178 844	5 359		11 811	1 172 116	1 125 491	1 059 955	65 536	42 874	3 751	1981
182 226	5 407		13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983
188 027	3 840		14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984
180 707	2 987		12 587	1 560 427	1 463 169	1 394 395	68 774	94 417	2 841	1985 8)
184 576	2 988		12 634	1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	95 066	2 892	1985 8)
170 931	1 892		31) 10 149	29) 1 678 784	32) 1 572 162	33) 1 502 162	70 000	34) 103 996	2 626	1986
16) 164 799	1 173		9 055	37) 1 791 949	1 668 132	38) 1 592 609	39) 75 523	40) 121 382	2 435	1987
166 063	974		7 534	43) 1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	44) 144 373	2 157	1988
175 657	2 687		7 580	20) 2 015 366	1 858 678	1 779 120	79 558	27) 154 776	1 912	1989
166 574	2 107		7 435	1 960 494	1 805 375	1 727 871	77 504	153 161	1 958	1989 Juli
166 083	2 214		7 467	47) 1 969 662	42) 1 815 541	42) 1 737 857	77 684	152 164	1 957	Aug.
166 521	2 512		7 405	1 978 037	1 820 509	1 742 476	78 033	155 571	1 957	Sept.
168 475	2 663		6 868	1 986 261	1 829 790	1 751 222	78 568	154 514	1 957	Okt.
172 254	2 719		7 059	1 999 510	1 843 012	1 763 779	79 233	154 545	1 953	Nov.
175 657	2 687		7 580	15) 2 015 366	1 858 678	1 779 120	79 558	16) 154 776	1 912	Dez.
177 066	2 831		7 181	10) 2 025 303	1 864 289	1 784 255	80 034	20) 159 116	1 898	1990 Jan.
179 230	2 937		6 996	2 032 969	1 869 740	1 789 329	80 411	161 333	1 896	Febr.
180 687	3 128		7 060	9) 2 040 562	1 872 546	1 791 338	81 208	9) 166 120	1 896	März
182 781	2 972		7 201	2 048 421	1 879 873	1 798 029	81 844	166 652	1 896	April
185 060	3 018		7 527	2 058 503	1 886 655	1 803 393	83 262	169 948	1 900	Mai
187 665	2 932		7 618	2 055 592	1 885 073	1 801 568	83 505	168 720	1 799	Juni
189 553	2 786		7 130	16) 2 064 322	1 890 911	1 806 671	84 240	171 696	1 715	Juli
192 308	2 945		7 398	2 083 979	1 904 501	1 819 537	84 964	177 779	1 699	Aug.
193 933	2 960		6 939	2 093 885	1 910 744	1 825 637	85 107	181 449	1 692	Sept.
196 799	2 788		7 405	2 110 369	1 924 110	1 838 146	85 964	184 568	1 691	Okt. p)
173 716	5 226		8 642	1 099 232	1 060 683	1 006 130	54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 308		11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
183 724	3 760		14 609	48) 1 361 613	1 292 800	1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984
175 572	2 850		12 472	9) 1 465 838	9) 1 381 616	9) 1 320 210	61 406	81 381	2 841	1985 8)
179 437	2 851		12 518	24) 1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	24) 81 985	2 892	1985 8)
164 532	1 781		31) 10 028	10) 1 585 450	1 490 938	1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986
157 320	1 108		8 506	24) 1 697 762	41) 1 585 381	51) 1 516 267	52) 69 114	10) 109 946	2 435	1987
158 329	924		6 115	19) 1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	19) 131 671	2 157	1988
166 499	2 642		5 549	12) 1 909 565	1 769 165	1 697 287	71 878	12) 138 488	1 912	1989
158 308	2 058		5 873	1 857 800	1 717 762	1 647 179	70 583	138 080	1 958	1989 Juli
157 782	2 166		5 850	1 866 143	1 727 415	1 656 459	70 956	136 771	1 957	Aug.
157 923	2 463		5 731	1 873 180	1 731 954	1 661 109	70 845	139 269	1 957	Sept.
159 772	2 613		5 076	1 881 502	1 741 649	1 670 481	71 168	137 896	1 957	Okt.
163 197	2 672		5 166	1 893 975	1 753 833	1 682 253	71 580	138 189	1 953	Nov.
166 499	2 642		5 549	1 909 565	1 769 165	1 697 287	71 878	138 488	1 912	Dez.
167 876	2 785		5 194	54) 1 918 258	1 773 976	1 701 938	72 038	54) 142 384	1 898	1990 Jan.
169 599	2 895		4 603	1 924 484	1 778 108	1 705 865	72 243	144 480	1 896	Febr.
170 470	3 088		4 484	9) 1 930 542	1 780 449	1 708 393	72 056	9) 148 197	1 896	März
172 552	2 928		4 627	1 936 596	1 786 832	1 714 467	72 365	147 868	1 896	April
174 523	2 974		4 804	1 944 534	1 791 436	1 718 868	72 568	151 198	1 900	Mai
176 841	2 887		4 930	1 941 724	1 789 903	1 717 391	72 512	150 022	1 799	Juni
178 558	2 739		4 562	1 949 346	1 795 189	1 722 507	72 682	152 442	1 715	Juli
181 119	2 900		4 437	1 965 520	1 805 898	1 732 828	73 070	157 923	1 699	Aug.
182 531	2 917		4 202	1 970 437	1 808 882	1 735 912	72 970	159 863	1 692	Sept.
186 076	2 743		3 933	1 985 101	1 819 469	1 746 224	73 245	163 941	1 691	Okt. p)

13 — rd. 1,4 Mrd DM. — 14 — rd. 800 Mio DM. — 15 — rd. 900 Mio DM. — 37 — rd. 3,1 Mrd DM. — 38 — rd. 3,9 Mrd DM. — 39 + rd. 4,0 Mrd DM. —
16 — rd. 500 Mio DM. — 17 — rd. 4,6 Mrd DM. — 18 — rd. 3,7 Mrd DM. — 40 — rd. 3,2 Mrd DM. — 41 + rd. 800 Mio DM. — 42 + rd. 600 Mio DM. —
19 — rd. 2,1 Mrd DM. — 20 — rd. 1,9 Mrd DM. — 21 — rd. 2,5 Mrd DM. — 43 — rd. 2,4 Mrd DM. — 44 — rd. 2,7 Mrd DM. — 45 — rd. 2,2 Mrd DM. —
22 — rd. 1,8 Mrd DM. — 23 — rd. 700 Mio DM. — 24 — rd. 1,2 Mrd DM. — 46 + rd. 900 Mio DM. — 47 + rd. 700 Mio DM. — 48 — rd. 1,0 Mrd DM. —
25 — rd. 11,5 Mrd DM. — 26 — rd. 5,0 Mrd DM. — 27 — rd. 1,5 Mrd DM. — 49 — rd. 3,0 Mrd DM. — 50 — rd. 1,7 Mrd DM. — 51 — rd. 3,4 Mrd DM. —
28 + rd. 1,0 Mrd DM. — 29 — rd. 10,0 Mrd DM. — 30 — rd. 3,6 Mrd DM. — 52 + rd. 4,2 Mrd DM. — 53 — rd. 1,1 Mrd DM. — 54 — rd. 1,6 Mrd DM. —
31 + rd. 500 Mio DM. — 32 — rd. 3,3 Mrd DM. — 33 — rd. 2,9 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	ohne Schatzwechselkredite(n)	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	mittelfristig 2)	
										zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)
Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland											
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1983	9) 1 380 531	9) 1 360 336	10) 317 994	10) 317 640	10) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984	11) 1 468 765	11) 1 446 757	12) 340 189	12) 340 058	12) 283 443	56 615	131	1 128 576	1 106 699	146 793	144 269
1985 8)	15) 1 547 033	15) 1 521 983	12) 344 766	12) 344 635	12) 285 591	59 044	131	1 202 267	1 177 348	141 897	139 557
1985 8)	17) 1 572 712	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	1 222 572	1 197 534	145 736	143 393
1986	18) 1 642 954	18) 1 614 225	19) 342 061	19) 341 930	20) 281 173	21) 60 757	131	1 300 893	1 272 295	138 857	137 250
1987	15) 1 699 772	1 665 292	325 812	325 681	22) 288 913	23) 56 768	131	1 373 960	1 339 611	133 733	132 656
1988	26) 1 790 939	1 753 660	341 473	341 342	285 359	55 983	131	1 449 466	1 412 318	131 611	131 243
1989	1 921 551	1 879 758	374 069	373 541	29) 317 340	10) 56 201	528	1 547 482	1 506 217	139 017	138 449
1989 Juli	1 844 272	1 805 779	353 643	353 512	298 025	55 487	131	1 490 629	1 452 267	133 085	132 781
Aug.	1 849 649	1 811 384	351 511	351 380	296 637	54 743	131	1 498 138	1 460 004	132 482	132 176
Sept.	1 871 043	1 831 663	365 246	365 115	30) 310 564	23) 54 551	131	1 505 797	1 466 548	133 787	133 502
Okt.	1 879 982	1 838 550	361 249	361 118	306 240	54 878	131	1 518 733	1 477 432	135 385	135 099
Nov.	1 891 137	1 850 545	362 360	362 229	305 674	56 555	131	1 528 777	1 488 316	136 313	136 032
Dez.	1 921 551	1 879 758	374 069	373 541	317 340	56 201	528	1 547 482	1 506 217	139 017	138 449
1990 Jan.	1 928 371	1 883 414	372 144	371 618	315 182	56 436	526	1 556 227	1 511 796	139 584	139 057
Febr.	1 940 605	1 895 580	377 455	376 933	320 791	56 142	522	1 563 150	1 518 647	140 569	140 044
März	1 955 551	1 908 398	385 595	385 071	326 986	58 085	524	1 569 956	1 523 327	141 496	141 047
April	1 962 019	1 913 564	383 065	382 538	325 312	57 226	527	1 578 954	1 531 026	142 649	142 203
Mai	1 967 666	1 919 379	382 464	381 940	324 578	57 362	524	1 585 202	1 537 439	143 519	143 028
Juni	1 987 545	1 939 326	399 362	398 836	341 647	57 189	526	1 588 183	1 540 490	144 621	144 130
Juli	1 989 493	1 940 473	393 368	392 836	335 323	57 513	532	1 596 125	1 547 637	145 459	145 163
Aug.	1 995 429	1 945 370	391 013	390 485	332 350	58 135	528	1 604 416	1 554 885	146 267	145 972
Sept.	2 011 195	1 959 872	402 813	402 283	344 683	57 600	530	1 608 382	1 557 589	147 529	147 212
Okt. p)	2 020 235	1 967 585	401 565	401 033	342 396	58 637	532	1 618 670	1 566 552	149 107	148 793
Öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland											
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1985 8)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865
1985 8)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895
1986	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	31) 460 898	384 956	22) 37 484	29 063
1987	500 490	411 065	9 754	6 867	6 834	33	2 887	490 736	404 198	9) 33 201	25 772
1988	23) 541 429	435 524	10 299	7 189	7 140	49	3 110	531 130	428 335	33 757	28 010
1989	19) 547 228	439 037	10 455	6 948	6 931	17	3 507	9) 536 773	432 089	35 673	30 692
1989 Juli	542 693	431 134	9 283	5 273	5 242	31	4 010	533 410	425 861	33 154	27 585
Aug.	540 978	431 038	7 175	3 679	3 652	27	3 496	533 803	427 359	33 316	27 772
Sept.	540 982	429 783	7 482	3 991	3 964	27	3 491	533 500	425 792	32 330	26 884
Okt.	539 760	432 611	9 530	6 009	5 986	23	3 521	530 230	426 602	32 076	27 286
Nov.	546 688	438 324	10 455	6 938	6 915	23	3 517	536 233	431 386	34 722	29 837
Dez.	547 228	439 037	10 455	6 948	6 931	17	3 507	536 773	432 089	35 673	30 692
1990 Jan.	13) 547 466	439 131	9 580	6 290	6 277	13	3 290	537 886	432 841	36 271	31 604
Febr.	547 462	437 914	9 031	5 959	5 932	27	3 072	538 431	431 955	36 528	32 450
März	16) 547 311	436 287	8 683	5 607	5 575	32	3 076	16) 538 628	430 680	36 546	32 511
April	548 682	439 087	10 933	7 801	7 766	35	3 132	537 749	431 286	37 458	33 277
Mai	552 223	438 981	10 590	7 487	7 455	32	3 103	541 633	431 494	38 782	34 469
Juni	545 424	434 429	7 225	5 288	5 254	34	1 937	538 199	429 141	40 037	35 598
Juli	548 325	436 136	9 245	7 287	7 252	35	1 958	539 080	428 849	40 400	36 134
Aug.	555 994	439 523	6 434	4 491	4 455	36	1 943	549 560	435 032	42 189	38 047
Sept.	558 929	442 022	7 224	5 281	5 243	38	1 943	551 705	436 741	42 121	38 236
Okt. p)	568 023	448 614	8 840	6 878	6 838	40	1 962	559 183	441 736	43 645	40 026

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland; Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland; Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der

Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — Anm. 2 bis 8 s. S. 16*/17*. — 9 — rd. 800 Mio DM. — 10 — rd. 700 Mio DM. — 11 — rd. 2,7 Mrd DM. — 12 — rd. 1,4 Mrd DM. — 13 — rd. 1,3 Mrd DM. — 14 — rd. 900 Mio DM. — 15 — rd. 2,3 Mrd DM. — 16 — rd. 600 Mio DM. — 17 — rd. 1,2 Mrd DM. —

III. Westdeutsche Kreditinstitute

										langfristig 4) 5)
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Löhne	Buch- kredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6)	Ausgleichs- forderungen 7)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
123 851	5 226		1 243	801 655	785 535	736 985	48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308		1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489		2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760		2 524	14) 981 783	14) 962 430	14) 910 818	51 612	19 353	—	1984
136 707	2 850		2 340	16) 1 060 370	16) 1 037 791	16) 984 557	53 234	22 579	—	1985 8)
140 542	2 851		2 343	17) 1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	17) 22 695	—	1985 8)
135 469	1 781		1 607	20) 1 162 036	1 135 045	20) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986
131 548	1 108		1 077	15) 1 240 227	20) 1 206 955	24) 1 148 507	25) 58 448	15) 33 272	—	1987
130 319	924		368	28) 1 317 855	1 281 075	1 222 272	58 803	28) 36 780	—	1988
135 807	2 642		568	1 408 465	1 367 768	1 307 715	60 053	40 697	—	1989
130 723	2 058		304	1 357 544	1 319 486	1 260 537	58 949	38 058	—	1989 Juli
130 010	2 166		306	1 365 656	1 327 828	1 268 583	59 245	37 828	—	Aug.
131 039	2 463		285	1 372 010	1 333 046	1 273 956	59 090	38 964	—	Sept.
132 486	2 613		286	1 383 348	1 342 333	1 282 949	59 384	41 015	—	Okt.
133 360	2 672		281	1 392 464	1 352 284	1 292 574	59 710	40 180	—	Nov.
135 807	2 642		568	1 408 465	1 367 768	1 307 715	60 053	40 697	—	Dez.
136 272	2 785		527	1 416 643	1 372 739	1 312 616	60 123	43 904	—	1990 Jan.
137 149	2 895		525	1 422 581	1 378 603	1 318 348	60 255	43 978	—	Febr.
137 959	3 088		449	1 428 460	1 382 280	1 322 227	60 053	46 180	—	März
139 275	2 928		446	1 436 305	1 388 823	1 328 491	60 332	47 482	—	April
140 054	2 974		491	1 441 683	1 394 411	1 333 919	60 492	47 272	—	Mai
141 243	2 887		491	1 443 562	1 396 360	1 335 846	60 514	47 202	—	Juni
142 424	2 739		296	1 450 666	1 402 474	1 341 854	60 620	48 192	—	Juli
143 072	2 900		295	1 458 149	1 408 913	1 347 990	60 923	49 236	—	Aug.
144 295	2 917		317	1 460 853	1 410 377	1 349 609	60 768	50 476	—	Sept.
146 050	2 743		314	1 469 563	1 417 759	1 356 759	61 000	51 804	—	Okt. p)
49 865	—		7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—		9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—		12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—		12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
38 865	—		10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 8)
38 895	—		10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 8)
29 063	—		22) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986
25 772	—		7 429	32) 457 535	33) 378 426	367 760	30) 10 666	76 674	2 435	1987
28 010	—		5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	1988
30 692	—		4 981	19) 501 100	401 397	389 572	11 825	19) 97 791	1 912	1989
27 585	—		5 569	500 256	398 276	386 642	11 634	100 022	1 958	1989 Juli
27 772	—		5 544	500 487	399 587	387 876	11 711	98 943	1 957	Aug.
26 884	—		5 446	501 170	398 908	387 153	11 755	100 305	1 957	Sept.
27 286	—		4 790	498 154	399 316	387 532	11 784	96 881	1 957	Okt.
29 837	—		4 885	501 511	401 549	389 679	11 870	98 009	1 953	Nov.
30 692	—		4 981	501 100	401 397	389 572	11 825	97 791	1 912	Dez.
31 604	—		4 667	13) 501 615	401 237	389 322	11 915	13) 98 480	1 898	1990 Jan.
32 450	—		4 078	501 903	399 505	387 517	11 988	100 502	1 896	Febr.
32 511	—		4 035	16) 502 082	398 169	386 166	12 003	16) 102 017	1 896	März
33 277	—		4 181	500 291	398 009	385 976	12 033	100 386	1 896	April
34 469	—		4 313	502 851	397 025	384 949	12 076	103 926	1 900	Mai
35 598	—		4 439	498 162	393 543	381 545	11 998	102 820	1 799	Juni
36 134	—		4 266	498 680	392 715	380 653	12 062	104 250	1 715	Juli
38 047	—		4 142	507 371	396 985	384 838	12 147	108 687	1 699	Aug.
38 236	—		3 885	509 584	398 505	386 303	12 202	109 387	1 692	Sept.
40 026	—		3 619	515 538	401 710	389 465	12 245	112 137	1 691	Okt. p)

18 — rd. 3,4 Mrd DM. — 19 — rd. 1,1 Mrd DM. — 20 — rd. 2,1 Mrd DM. — 27 — rd. 1,6 Mrd DM. — 28 — rd. 1,7 Mrd DM. — 29 + rd. 900 Mio DM. —
 21 + rd. 1,0 Mrd DM. — 22 + rd. 500 Mio DM. — 23 — rd. 500 Mio DM. — 30 + rd. 700 Mio DM. — 31 + rd. 600 Mio DM. — 32 + rd. 1,2 Mrd DM. —
 24 — rd. 3,5 Mrd DM. — 25 + rd. 3,5 Mrd DM. — 26 — rd. 1,5 Mrd DM. — 33 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Unternehmen und Selbständige in der Bundesrepublik Deutschland											
1988	1 072 801	281 609	225 814	55 795	791 192	71 690	70 766	924	719 502	691 485	28 017
1989	1 150 398	309 610	3) 253 621	4) 55 989	840 788	78 453	75 811	2 642	762 335	734 053	28 282
1989 Juli	1 103 407	291 684	236 407	55 277	811 723	73 326	71 268	2 058	738 397	710 521	27 876
Aug.	1 105 261	289 866	235 335	54 531	815 395	72 733	70 567	2 166	742 662	714 678	27 984
Sept.	1 118 813	301 337	5) 246 996	6) 54 341	817 476	74 062	71 599	2 463	743 414	715 592	27 822
Okt.	1 120 335	296 290	241 603	54 687	824 045	75 539	72 926	2 613	748 506	720 690	27 816
Nov.	1 133 028	301 841	245 477	56 364	831 187	76 504	73 832	2 672	754 683	726 741	27 942
Dez.	1 150 398	309 610	253 621	55 989	840 788	78 453	75 811	2 642	762 335	734 053	28 282
1990 Jan.	1 152 270	308 565	252 329	56 236	843 705	78 492	75 707	2 785	765 213	736 945	28 268
Febr.	1 161 977	314 255	258 315	55 940	847 722	79 734	76 839	2 895	767 988	739 749	28 239
März	1 169 594	320 869	263 012	57 857	848 725	80 286	77 198	3 088	768 439	740 395	28 044
April	1 170 849	317 638	260 598	57 040	853 211	81 158	78 230	2 928	772 053	744 027	28 026
Mai	1 173 406	317 026	259 846	57 180	856 380	81 566	78 592	2 974	774 814	746 798	28 016
Juni	1 188 825	332 348	275 342	57 006	856 477	82 293	79 406	2 887	774 184	746 191	27 993
Juli	1 187 113	326 584	269 245	57 339	860 529	83 033	80 294	2 739	777 496	749 461	28 035
Aug.	1 188 837	324 280	266 309	57 971	864 557	83 591	80 691	2 900	780 966	752 781	28 185
Sept.	1 199 747	334 876	277 438	57 438	864 871	84 832	81 915	2 917	780 039	752 032	28 007
Okt. p)	1 203 176	333 223	274 759	58 464	869 953	85 822	83 079	2 743	784 131	756 120	28 011
darunter Selbständige											
1988	388 713	70 129	68 408	1 721	318 584	22 819	22 773	46	295 765	286 595	9 170
1989	414 534	75 632	73 946	1 686	338 902	23 891	23 856	35	315 011	305 770	9 241
1989 Juli	398 906	70 476	68 661	1 815	328 430	23 058	23 015	43	305 372	296 147	9 225
Aug.	398 928	69 269	67 470	1 799	329 659	22 996	22 957	39	306 663	297 425	9 238
Sept.	401 703	71 903	70 129	1 774	329 800	22 982	22 943	39	306 818	297 620	9 198
Okt.	403 415	71 011	69 271	1 740	332 404	23 295	23 259	36	309 109	299 894	9 215
Nov.	405 078	70 661	68 930	1 731	334 417	23 437	23 402	35	310 980	301 776	9 204
Dez.	414 534	75 632	73 946	1 686	338 902	23 891	23 856	35	315 011	305 770	9 241
1990 Jan.	413 293	72 756	71 091	1 665	340 537	24 064	24 031	33	316 473	307 214	9 259
Febr.	415 485	73 099	71 446	1 653	342 386	24 443	24 409	34	317 943	308 652	9 291
März	419 470	75 538	73 834	1 704	343 932	24 763	24 729	34	319 169	309 904	9 265
April	419 793	74 310	72 635	1 675	345 483	25 016	24 983	33	320 467	311 189	9 278
Mai	420 962	74 066	72 394	1 672	346 896	25 149	25 112	37	321 747	312 493	9 254
Juni	424 929	77 534	75 885	1 649	347 395	25 433	25 397	36	321 962	312 702	9 260
Juli	424 754	75 610	73 947	1 663	349 144	25 665	25 629	36	323 479	314 220	9 259
Aug.	425 517	74 685	73 059	1 626	350 832	25 986	25 948	38	324 846	315 551	9 295
Sept.	429 055	77 380	75 740	1 640	351 675	26 404	26 367	37	325 271	316 019	9 252
Okt. p)	430 546	76 636	75 023	1 613	353 910	26 924	26 889	35	326 986	317 635	9 351
Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) in der Bundesrepublik Deutschland											
1988	680 859	59 733	59 545	188	621 126	59 553	59 553	—	561 573	530 787	30 786
1989	729 360	63 931	63 719	212	665 429	59 996	59 996	—	605 433	573 662	31 771
1989 Juli	702 372	61 828	61 618	210	640 544	59 455	59 455	—	581 089	550 016	31 073
Aug.	706 123	61 514	61 302	212	644 609	59 443	59 443	—	585 166	553 905	31 261
Sept.	712 850	63 778	63 568	210	649 072	59 440	59 440	—	589 632	558 364	31 268
Okt.	718 215	64 828	64 637	191	653 387	59 560	59 560	—	593 827	562 259	31 568
Nov.	717 517	60 388	60 197	191	657 129	59 528	59 528	—	597 601	565 833	31 768
Dez.	729 360	63 931	63 719	212	665 429	59 996	59 996	—	605 433	573 662	31 771
1990 Jan.	731 144	63 053	62 853	200	668 091	60 565	60 565	—	607 526	575 671	31 855
Febr.	733 603	62 678	62 476	202	670 925	60 310	60 310	—	610 615	578 599	32 016
März	738 804	64 202	63 974	228	674 602	60 761	60 761	—	613 841	581 832	32 009
April	742 715	64 900	64 714	186	677 815	61 045	61 045	—	616 770	584 464	32 306
Mai	745 973	64 914	64 732	182	681 059	61 462	61 462	—	619 597	587 121	32 476
Juni	750 501	66 488	66 305	183	684 013	61 837	61 837	—	622 176	589 655	32 521
Juli	753 360	66 252	66 078	174	687 108	62 130	62 130	—	624 978	592 393	32 585
Aug.	756 533	66 205	66 041	164	690 328	62 381	62 381	—	627 947	595 209	32 738
Sept.	760 125	67 407	67 245	162	692 718	62 380	62 380	—	630 338	597 577	32 761
Okt. p)	764 409	67 810	67 637	173	696 599	62 971	62 971	—	633 628	600 639	32 989

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 900 Mio DM. — 4 — rd. 700 Mio DM. — 5 + rd. 700 Mio DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland *)

Mio DM													
Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u. ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
im Zeitraum													
1987					72 683	16 529	57 648	20 190	30 735	6 723	57 451	1 773	14 953
1988	72 683	306 263	278 724	17 915	82 307	14 953	60 218	20 740	33 356	6 122	57 195	1 061	16 915
1989	82 307	328 143	297 573	6) 19 588	93 289	16 915	61 188	22 046	34 954	4 188	58 521	826	18 756
1989 Aug.	87 352	24 092	22 331	1 323	87 790	18 542	4 826	1 632	2 902	292	4 615	53	18 700
Sept.	87 790	28 807	23 025	1 316	92 256	18 700	5 231	1 771	3 098	362	4 563	35	19 333
Okt.	92 256	31 718	27 704	6) 2 179	94 091	19 333	6 395	2 333	3 669	393	5 344	101	20 283
Nov.	94 091	28 871	25 573	1 605	95 784	20 283	5 292	2 076	2 919	297	5 351	—	20 224
Dez.	95 784	40 465	40 669	2 291	93 289	20 224	7 307	2 653	4 202	452	8 769	6	18 756
1990 Jan.	93 289	23 495	23 548	2 177	91 059	18 756	3 943	1 384	2 300	259	4 358	456	17 885
Febr.	91 059	26 375	21 227	1 245	94 962	17 885	4 657	1 838	2 532	287	3 747	74	18 721
März	94 962	28 944	25 169	1 790	96 947	18 721	5 141	2 007	2 879	255	4 763	82	19 017
April	96 947	23 381	23 545	1 787	94 996	19 017	3 804	1 521	2 108	175	3 937	65	18 819
Mai	94 996	24 765	22 427	1 774	95 560	18 819	4 377	1 715	2 464	198	4 063	89	19 044
Juni	95 560	25 673	22 910	1 490	96 833	19 044	4 013	1 547	2 257	209	4 046	71	18 940
Juli	96 833	26 707	25 536	1 861	96 143	18 940	4 461	1 764	2 477	220	4 515	64	18 822
Aug.	96 143	27 750	24 224	2 012	97 657	18 822	4 736	1 851	2 698	187	4 193	51	19 314
Sept.	97 657	24 934	21 736	1 753	99 102	19 314	3 933	1 469	2 246	218	3 963	68	19 216
Okt. p)	99 102	28 656	27 289	1 951	98 518	19 216	4 381	1 774	2 414	193	4 741	75	18 781

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen), Verband deutscher Hypothekbanken, Verband öffentlicher

Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Nachholung von Stornierungen: Juni 1989 1,2 Mrd DM, Oktober 1989 0,6 Mrd DM. — p Vorläufig.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen/Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich: Forderungen an Nichtbanken | Kreditinstitute außerhalb der Bundesrepublik Deutschland | aus Einlagen-zertifikaten und Commercial Papers			Zins- und Währungsswaps 3)				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen			
Westdeutsche Kreditinstitute											
1987	345		364	151	82 431	56 995	8 198	17 238	2 553	5 215	
1988	347		390	232	154 471	118 315	11 616	24 540	1 749	5 319	
1989	361	53	283	133	242 543	189 351	14 455	38 737	754	4 122	
1990 Juni	363	12	677	330	327 298	267 989	17 690	41 619	1 278	3 184	
Juli	417	3	460	309	335 005	275 018	17 905	42 082	644	2 646	
Aug.	408		435	384	355 124	292 251	18 661	44 212	2 183	3 396	
Sept.	400		429	457	369 897	305 162	19 725	45 010	1 700	3 060	
Okt. p)	391		412	396	379 807	315 515	19 925	44 367	961	2 954	
Auslandsfilialen westdeutscher Kreditinstitute											
1987	3 854	121	1 042	2 748	34 913	26 933	1 041	6 939			
1988	5 952	288	1 971	3 144	55 093	39 342	2 906	12 845			
1989	4 177	135	1 428	3 143	71 033	50 756	4 937	15 340			
1990 Juni	4 900	275	1 235	2 834	83 046	60 002	5 863	17 181			
Juli	4 938	334	1 149	2 857	89 297	65 399	6 536	17 362			
Aug.	4 761	339	1 125	2 724	90 287	66 495	5 913	17 879			
Sept.	4 480	432	1 349	2 874	91 940	66 629	6 345	18 966			
Okt. p)	4 681	495	1 180	3 053	92 995	68 387	6 146	18 462			
Auslandstöchter westdeutscher Kreditinstitute											
1987	1 517	51	1 216	635	17 990	12 729	628	4 633			
1988	2 231	124	1 379	495	28 556	20 320	1 323	6 913			
1989	2 294	249	743	382	51 365	42 457	2 471	6 437			
1990 Juni	2 128	183	613	2 821	145 309	134 053	4 574	6 682			
Juli	2 078	208	603	2 919	152 394	141 559	4 317	6 518			
Aug.	2 142	232	725	3 209	148 964	137 815	4 557	6 592			
Sept. p)	2 125	230	802	3 249	149 674	136 618	6 398	6 658			

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Papers, Euronotes, CDs. —

3 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1981	1 254 217	176 191	165 544	10 647	426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	186 477
1982	4) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	5) 441 160	245 644	170 622	70 855	4 367	195 516
1983	6) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	7) 458 904	8) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	13) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	14) 500 947	15) 249 965	4) 165 058	80 661	4 246	5) 250 982
1985 3)	16) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	17) 541 420	18) 254 279	19) 170 837	20) 79 805	3 637	21) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	17) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	22) 595 908	23) 265 513	24) 179 683	25) 81 669	4 161	26) 330 395
1987	29) 1 884 274	269 205	254 830	14 375	30) 648 894	19) 275 009	25) 187 905	81 188	5 916	31) 373 885
1988	13) 1 982 681	8) 292 990	5) 279 908	13 082	12) 700 521	8) 279 379	195 296	78 813	5 270	33) 421 142
1989	34) 2 098 818	35) 313 380	35) 300 146	13 234	24) 800 985	35) 338 560	235 935	95 183	7 442	462 425
1989 Juli	1 984 002	279 960	273 357	6 603	742 418	298 901	197 088	95 187	6 626	443 517
Aug.	4) 1 993 738	274 468	267 164	7 304	5) 757 929	309 003	204 615	97 613	6 775	448 926
Sept.	21) 1 996 921	275 571	266 932	8 639	35) 760 372	309 423	204 542	97 855	7 026	450 949
Okt.	2 010 566	281 410	274 009	7 401	769 890	314 832	212 170	95 375	7 287	455 058
Nov.	2 040 283	302 755	295 025	7 730	778 795	321 599	219 517	94 673	7 409	457 196
Dez.	24) 2 098 818	313 380	300 146	13 234	35) 800 985	338 560	235 935	95 183	7 442	462 425
1990 Jan.	2 080 013	285 823	278 208	7 615	817 862	348 179	241 107	99 501	7 571	469 683
Febr.	2 091 533	289 406	281 792	7 614	827 942	354 569	241 507	105 513	7 549	473 373
März	2 076 932	279 136	271 181	7 955	829 014	353 408	236 352	109 604	7 452	475 606
April	2 089 170	290 194	281 170	9 024	833 366	354 933	236 079	111 295	7 559	478 433
Mai	2 100 284	290 148	282 374	7 774	847 648	366 944	245 107	114 150	7 687	480 704
Juni	2 109 923	299 679	291 104	8 575	848 805	366 623	241 951	116 893	7 779	482 182
Juli	24) 2 106 358	295 349	288 564	6 785	35) 851 736	368 449	242 950	117 821	7 678	483 287
Aug.	2 131 816	301 570	r) 292 875	r) 8 695	869 538	381 966	254 280	120 101	7 585	487 572
Sept.	2 139 332	302 207	293 486	8 721	873 463	384 175	254 797	121 884	7 494	489 288
Okt. p)	20) 2 149 952	304 527	294 698	9 829	880 711	389 546	258 300	123 617	7 629	491 165
Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland										
1981	1 217 985	170 448	160 789	9 659	403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	36) 563 366	35) 252 178	170 573	77 821	3 784	17) 311 188
1987	5) 1 822 468	260 290	247 492	12 798	37) 610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	38) 349 615
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	394 366
1989	2 027 949	302 884	290 770	12 114	756 599	325 758	228 369	90 906	6 483	430 841
1989 Juli	1 920 503	270 755	264 587	6 168	702 903	287 277	190 240	91 468	5 569	415 626
Aug.	1 928 053	265 724	259 127	6 597	715 518	296 001	197 588	92 741	5 672	419 517
Sept.	1 929 762	266 006	258 273	7 733	717 685	296 951	197 996	93 101	5 854	420 734
Okt.	1 942 071	272 204	265 289	6 915	725 609	301 888	205 123	90 653	6 112	423 721
Nov.	1 971 234	292 958	285 876	7 082	735 053	308 608	212 296	90 034	6 278	426 445
Dez.	2 027 949	302 884	290 770	12 114	756 599	325 758	228 369	90 906	6 483	430 841
1990 Jan.	2 005 681	275 301	268 394	6 907	769 954	334 247	232 753	94 855	6 639	435 707
Febr.	2 017 300	279 333	272 575	6 758	780 636	341 488	234 250	100 591	6 647	439 148
März	2 002 831	269 140	261 910	7 230	781 362	340 117	228 793	104 704	6 620	441 245
April	2 014 012	279 814	271 643	8 171	785 219	341 102	227 718	106 535	6 849	444 117
Mai	2 023 435	278 672	272 077	6 595	799 484	353 006	236 760	109 299	6 947	446 478
Juni	2 033 426	288 984	281 685	7 299	800 206	352 416	233 399	111 979	7 038	447 790
Juli	40) 2 027 463	284 904	278 862	6 042	802 592	353 632	234 200	112 482	6 950	448 960
Aug.	2 049 645	290 709	r) 283 309	r) 7 400	818 170	366 191	244 840	114 349	7 002	451 979
Sept.	2 052 892	289 981	282 528	7 453	820 968	367 968	245 088	115 907	6 973	453 000
Okt. p)	2 063 537	293 117	284 400	8 717	827 995	372 904	248 440	117 518	6 946	455 091

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl.

Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 800 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 1,0 Mrd DM. — 7 + rd. 700 Mio DM. — 8 + rd. 600 Mio DM. —

III. Westdeutsche Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige									
111 782	8 573	103 209	488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	51 933	1981	
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982	
137 301	9) 18 190	10) 119 111	554 727	11) 363 680	12) 191 047	12) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984	
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	1985 3)	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	1985 3)	
27) 181 552	8) 22 701	28) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	1986	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	57 800	1987	
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	1988	
207 189	28 116	179 073	715 236	485 645	229 591	139 758	21 992	67 841	62 028	1989	
197 585	24 620	172 965	703 812	486 575	217 237	129 764	20 433	67 040	60 227	1989 Juli	
199 022	25 379	173 643	702 038	483 453	218 585	130 896	20 911	66 778	60 281	Aug.	
200 151	25 871	174 280	700 437	480 797	219 640	131 650	21 428	66 562	60 390	Sept.	
200 896	26 435	174 461	697 634	476 789	220 845	132 668	21 940	66 237	60 736	Okt.	
202 719	27 285	175 434	694 523	472 389	222 134	133 785	22 474	65 875	61 491	Nov.	
207 189	28 116	179 073	715 236	485 645	229 591	139 758	21 992	67 841	62 028	Dez.	
210 334	29 924	180 410	703 846	478 996	224 850	142 403	17 341	65 106	62 148	1990 Jan.	
211 403	30 752	180 651	699 563	473 624	225 939	144 030	17 705	64 204	63 219	Febr.	
212 657	31 608	181 049	692 743	465 758	226 985	145 423	18 112	63 450	63 382	März	
213 835	32 305	181 530	687 722	459 897	227 825	146 376	18 573	62 876	64 053	April	
215 049	32 717	182 332	682 526	454 058	228 468	146 901	19 048	62 519	64 913	Mai	
215 856	32 944	182 912	680 527	451 454	229 073	147 228	19 664	62 181	65 056	Juni	
217 418	33 242	184 176	676 372	450 700	225 672	147 545	16 818	61 309	65 483	Juli	
218 688	33 454	185 234	676 090	449 873	226 217	147 997	17 266	60 954	65 930	Aug.	
219 892	33 566	186 326	676 500	449 796	226 704	148 301	17 740	60 663	67 270	Sept.	
220 926	33 651	187 275	676 055	449 709	226 346	147 873	18 226	60 247	67 733	Okt. p)	

110 756	8 535	102 221	482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	49 812	4 272	1981
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879	1982
135 717	9) 18 054	10) 117 663	548 430	11) 359 479	12) 188 951	12) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158	1985 3)
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	1985 3)
27) 178 525	8) 22 505	28) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319	1986
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	56 634	113	1987
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27	1988
202 381	27 800	174 581	705 616	479 077	226 539	137 577	21 992	66 970	60 469	22	1989
193 341	24 364	168 977	694 567	480 218	214 349	127 717	20 433	66 199	58 937	7	1989 Juli
194 746	25 111	169 635	692 792	477 115	215 677	128 826	20 911	65 940	59 273	7	Aug.
195 702	25 601	170 101	691 181	474 468	216 713	129 559	21 428	65 726	59 188	7	Sept.
196 447	26 157	170 290	688 374	470 468	217 906	130 567	21 940	65 399	59 437	7	Okt.
198 086	26 992	171 094	685 237	466 055	219 182	131 670	22 474	65 038	59 900	7	Nov.
202 381	27 800	174 581	705 616	479 077	226 539	137 577	21 992	66 970	60 469	22	Dez.
205 519	29 602	175 917	694 299	472 467	221 832	140 208	17 341	64 283	60 608	7	1990 Jan.
206 645	30 422	176 223	690 048	467 131	222 917	141 821	17 705	63 391	60 638	3	Febr.
208 507	31 271	177 236	683 266	459 301	223 965	143 207	18 112	62 646	60 556	3	März
209 713	31 963	177 750	678 271	453 469	224 802	144 146	18 573	62 083	60 995	3	April
210 925	32 364	178 561	673 143	447 707	225 436	144 656	19 048	61 732	61 211	3	Mai
211 846	32 580	179 266	671 159	445 109	226 050	144 983	19 664	61 403	61 231	3	Juni
213 319	32 861	180 458	29) 665 324	11) 442 928	222 396	145 076	16 818	60 502	61 324	3	Juli
214 431	33 045	181 386	664 655	441 791	222 864	145 443	17 266	60 155	61 680	3	Aug.
215 522	33 139	182 383	664 685	441 407	223 278	145 670	17 740	59 868	61 736	3	Sept.
216 448	33 198	183 250	663 759	440 888	222 871	145 182	18 226	59 463	62 218	3	Okt. p)

9 + rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,3 Mrd DM. — 11 — rd. 1,5 Mrd DM. — 27 + rd. 3,1 Mrd DM. — 28 + rd. 2,5 Mrd DM. — 29 — rd. 1,7 Mrd DM. —
 12 + rd. 1,5 Mrd DM. — 13 + rd. 2,1 Mrd DM. — 14 + rd. 1,6 Mrd DM. — 30 — rd. 6,0 Mrd DM. — 31 — rd. 4,8 Mrd DM. — 32 + rd. 4,6 Mrd DM. —
 15 + rd. 1,1 Mrd DM. — 16 — rd. 3,3 Mrd DM. — 17 — rd. 2,6 Mrd DM. — 33 + rd. 900 Mio DM. — 34 — rd. 1,4 Mrd DM. — 35 — rd. 500 Mio DM. —
 18 — rd. 1,8 Mrd DM. — 19 — rd. 1,2 Mrd DM. — 20 — rd. 600 Mio DM. — 36 — rd. 3,1 Mrd DM. — 37 — rd. 4,2 Mrd DM. — 38 — rd. 4,0 Mrd DM. —
 21 — rd. 800 Mio DM. — 22 — rd. 5,5 Mrd DM. — 23 — rd. 1,9 Mrd DM. — 39 + rd. 4,7 Mrd DM. — 40 — rd. 2,0 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland										
1981	1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	8) 416 882	9) 212 456	142 668	66 899	2 889	10) 204 426
1987	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1988	1 689 759	266 379	257 052	9 327	512 450	228 596	158 586	66 238	3 772	283 854
1989	1 783 098	282 764	273 849	8 915	596 749	279 367	193 965	79 714	5 688	317 382
1989 Juli	1 691 784	256 228	251 594	4 634	552 154	247 404	163 462	79 107	4 835	304 750
Aug.	14) 1 696 044	251 674	246 988	4 686	561 374	253 574	168 338	80 300	4 936	307 800
Sept.	1 697 543	251 232	245 607	5 625	563 930	254 719	169 237	80 337	5 145	309 211
Okt.	1 712 674	257 878	252 650	5 228	574 354	263 275	178 219	79 646	5 410	311 079
Nov.	1 736 591	277 521	271 907	5 614	580 242	266 901	182 053	79 336	5 512	313 341
Dez.	1 783 098	282 764	273 849	8 915	596 749	279 367	193 965	79 714	5 688	317 382
1990 Jan.	1 769 534	261 835	256 224	5 611	612 022	289 881	200 263	83 792	5 826	322 141
Febr.	1 776 760	263 258	258 532	4 726	620 962	295 688	200 959	88 928	5 801	325 274
März	1 766 006	255 972	250 513	5 459	582 510	295 056	197 420	91 831	5 805	327 454
April	1 777 774	265 525	258 576	6 949	628 404	298 643	198 460	94 181	6 002	329 761
Mai	1 781 110	264 288	259 144	5 144	636 849	305 511	203 680	95 690	6 141	331 338
Juni	1 783 532	266 833	261 328	5 505	637 826	304 541	201 641	96 657	6 243	333 285
Juli	18) 1 788 336	270 461	265 676	4 785	643 318	308 287	204 840	97 330	6 117	335 031
Aug.	1 798 534	269 914	264 100	5 814	653 533	316 687	211 455	99 063	6 169	336 846
Sept.	1 804 441	271 633	266 325	5 308	656 442	318 561	212 862	99 548	6 151	337 881
Okt. p)	1 816 685	276 486	269 592	6 894	663 788	325 190	219 037	100 041	6 112	338 598
Öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland										
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	108 709	29 099	21 951	6 817	331	79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987	14) 224 503	16 225	14 046	2 179	15) 146 279	39 700	29 870	8 878	952	16) 106 579
1988	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512
1989	244 851	20 120	16 921	3 199	159 850	46 391	34 404	11 192	795	113 459
1989 Juli	228 719	14 527	12 993	1 534	150 749	39 873	26 778	12 361	734	110 876
Aug.	232 009	14 050	12 139	1 911	154 144	42 427	29 250	12 441	736	111 717
Sept.	232 219	14 774	12 666	2 108	153 755	42 232	28 759	12 764	709	111 523
Okt.	229 397	14 326	12 639	1 687	151 255	38 613	26 904	11 007	702	112 642
Nov.	234 643	15 437	13 969	1 468	154 811	41 707	30 243	10 698	766	113 104
Dez.	244 851	20 120	16 921	3 199	159 850	46 391	34 404	11 192	795	113 459
1990 Jan.	236 147	13 466	12 170	1 296	157 932	44 366	32 490	11 063	813	113 566
Febr.	240 540	16 075	14 043	2 032	159 674	45 800	33 291	11 663	846	113 874
März	236 825	13 168	11 397	1 771	158 852	45 061	31 373	12 873	815	113 791
April	236 238	14 289	13 067	1 222	156 815	42 459	29 258	12 354	847	114 356
Mai	242 325	14 384	12 933	1 451	162 635	47 495	33 080	13 609	806	115 140
Juni	249 894	22 151	20 357	1 794	162 380	47 875	31 758	15 322	795	114 505
Juli	239 127	14 443	13 186	1 257	159 274	45 345	29 360	15 152	833	113 929
Aug.	251 111	20 795	r) 19 209	r) 1 586	164 637	49 504	33 385	15 286	833	115 133
Sept.	248 451	18 348	16 203	2 145	164 526	49 407	32 226	16 359	822	115 119
Okt. p)	246 852	16 631	14 808	1 823	164 207	47 714	29 403	17 477	834	116 493

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 + rd. 1,3 Mrd DM. — 5 — rd. 1,3 Mrd DM. — 6 — rd. 1,5 Mrd DM. — 7 + rd. 1,5 Mrd DM. — 8 — rd. 3,1 Mrd DM. — 9 — rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 2,6 Mrd DM. — 11 + rd. 3,1 Mrd DM. — 12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 2,5 Mrd DM. —

III. Westdeutsche Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
109 708	8 498	101 210	478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	4) 17 815	5) 116 483	543 081	6) 356 055	7) 187 026	7) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)	
11) 176 163	12) 22 093	13) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986	
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	1987	
185 260	20 279	164 981	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	1988	
199 178	27 474	171 704	699 760	474 862	224 898	136 454	21 992	66 452	4 647	1989	
190 309	24 034	166 275	689 059	476 385	212 674	126 557	20 433	65 684	4 034	1989 Juli	
191 689	24 782	166 907	687 265	473 270	213 995	127 656	20 911	65 428	4 042	Aug.	
192 616	25 273	167 343	685 703	470 646	215 057	128 412	21 428	65 217	4 062	Sept.	
193 318	25 829	167 489	682 947	466 685	216 262	129 426	21 940	64 896	4 177	Okt.	
194 970	26 675	168 295	679 574	461 986	217 588	130 574	22 474	64 540	4 284	Nov.	
199 178	27 474	171 704	699 760	474 862	224 898	136 454	21 992	66 452	4 647	Dez.	
202 350	29 295	173 055	688 664	468 395	220 269	139 143	17 341	63 785	4 663	1990 Jan.	
203 485	30 113	173 372	684 331	462 983	221 348	140 751	17 705	62 892	4 724	Febr.	
205 299	30 961	174 338	677 443	455 061	222 382	142 124	18 112	62 146	4 782	März	
206 526	31 664	174 862	672 480	449 271	223 209	143 050	18 573	61 586	4 839	April	
207 706	32 064	175 642	667 345	443 494	223 851	143 561	19 048	61 242	4 922	Mai	
208 653	32 283	176 370	665 219	440 749	224 470	143 890	19 664	60 916	5 001	Juni	
210 136	32 586	177 550	19) 659 372	6) 438 539	220 833	143 996	16 818	60 019	5 049	Juli	
211 256	32 778	178 478	658 686	437 352	221 334	144 392	17 266	59 676	5 145	Aug.	
212 313	32 882	179 431	658 775	437 035	221 740	144 605	17 740	59 395	5 278	Sept.	
213 187	32 934	180 253	657 885	436 536	221 349	144 139	18 226	58 984	5 339	Okt. p)	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)	
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986	
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	17) 53 601	1987	
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642	1988	
3 203	326	2 877	5 856	4 215	1 641	1 123	—	518	55 822	1989	
3 032	330	2 702	5 508	3 833	1 675	1 160	—	515	54 903	1989 Juli	
3 057	329	2 728	5 527	3 845	1 682	1 170	—	512	55 231	Aug.	
3 086	328	2 758	5 478	3 822	1 656	1 147	—	509	55 126	Sept.	
3 129	328	2 801	5 427	3 783	1 644	1 141	—	503	55 260	Okt.	
3 116	317	2 799	5 663	4 069	1 594	1 096	—	498	55 616	Nov.	
3 203	326	2 877	5 856	4 215	1 641	1 123	—	518	55 822	Dez.	
3 169	307	2 862	5 635	4 072	1 563	1 065	—	498	55 945	1990 Jan.	
3 160	309	2 851	5 717	4 148	1 569	1 070	—	499	55 914	Febr.	
3 208	310	2 898	5 823	4 240	1 583	1 083	—	500	55 774	März	
3 187	299	2 888	5 791	4 198	1 593	1 096	—	497	56 156	April	
3 219	300	2 919	5 798	4 213	1 585	1 095	—	490	56 289	Mai	
3 193	297	2 896	5 940	4 360	1 580	1 093	—	487	56 230	Juni	
3 183	275	2 908	5 952	4 389	1 563	1 080	—	483	56 275	Juli	
3 175	267	2 908	5 969	4 439	1 530	1 051	—	479	56 535	Aug.	
3 209	257	2 952	5 910	4 372	1 538	1 065	—	473	56 458	Sept.	
3 261	264	2 997	5 874	4 352	1 522	1 043	—	479	56 879	Okt. p)	

14 + rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 4,2 Mrd DM. — 16 — rd. 4,0 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.
 17 + rd. 4,7 Mrd DM. — 18 — rd. 2,0 Mrd DM. — 19 — rd. 1,7 Mrd DM. —

III. Westdeutsche Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland										
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1988	461 179	95 198	87 611	7 587	342 675	87 237	58 292	27 511	1 434	255 438
1989	4) 497 961	5) 106 494	5) 99 342	7 152	366 023	81 133	59 261	19 430	2 442	284 890
1989 Juli	463 893	86 528	83 074	3 454	352 912	77 716	48 444	27 153	2 119	275 196
Aug.	6) 463 803	83 328	79 807	3 521	355 843	77 769	49 127	26 519	2 123	278 074
Sept.	463 758	83 512	79 255	4 257	355 566	76 253	48 669	25 350	2 234	279 313
Okt.	475 565	91 209	87 197	4 012	359 511	78 375	53 269	22 769	2 337	281 136
Nov.	476 943	92 134	87 885	4 249	359 880	76 899	53 585	20 933	2 381	282 981
Dez.	5) 497 961	5) 106 494	5) 99 342	7 152	366 023	81 133	59 261	19 430	2 442	284 890
1990 Jan.	483 551	90 907	86 815	4 092	367 350	78 428	55 747	20 181	2 500	288 922
Febr.	484 760	89 787	86 498	3 289	369 567	77 675	53 876	21 304	2 495	291 892
März	478 978	84 985	80 950	4 035	368 455	74 674	50 518	21 724	2 432	293 781
April	489 708	92 271	86 671	5 600	371 805	75 820	50 503	22 794	2 523	295 985
Mai	492 649	90 654	86 863	3 791	376 537	78 677	52 892	23 178	2 607	297 860
Juni	489 143	87 736	83 721	4 015	375 915	76 383	50 262	23 440	2 681	299 532
Juli	493 232	90 988	87 375	3 613	376 701	75 567	49 923	23 058	2 586	301 134
Aug.	497 875	90 248	85 830	4 418	381 936	79 336	52 971	23 711	2 654	302 600
Sept.	497 654	89 112	85 335	3 777	382 775	79 268	53 787	22 853	2 628	303 507
Okt. p)	508 005	95 927	90 747	5 180	386 258	82 158	57 137	22 420	2 601	304 100
Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) in der Bundesrepublik Deutschland										
1981	820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	11) 161 325	4) 140 382	94 472	43 845	2 065	12) 20 943
1987	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1988	1 228 580	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1989	6) 1 285 137	14) 176 270	14) 174 507	1 763	230 726	198 234	134 704	60 284	3 246	32 492
1989 Juli	1 227 891	169 700	168 520	1 180	199 242	169 688	115 018	51 954	2 716	29 554
Aug.	1 232 241	168 346	167 181	1 165	205 531	175 805	119 211	53 781	2 813	29 726
Sept.	1 233 785	167 720	166 352	1 368	208 364	178 466	120 568	54 987	2 911	29 898
Okt.	1 237 109	166 669	165 453	1 216	214 843	184 900	124 950	56 877	3 073	29 943
Nov.	1 259 648	185 387	184 022	1 365	220 362	190 002	128 468	58 403	3 131	30 360
Dez.	14) 1 285 137	14) 176 270	14) 174 507	1 763	230 726	198 234	134 704	60 284	3 246	32 492
1990 Jan.	1 285 983	170 928	169 409	1 519	244 672	211 453	144 516	63 611	3 326	33 219
Febr.	1 292 000	173 471	172 034	1 437	251 395	218 013	147 083	67 624	3 306	33 382
März	1 287 028	170 987	169 563	1 424	254 055	220 382	146 902	70 107	3 373	33 673
April	1 288 066	173 254	171 905	1 349	256 599	222 823	147 957	71 387	3 479	33 776
Mai	1 288 461	173 634	172 281	1 353	260 312	226 834	150 788	72 512	3 534	33 478
Juni	1 294 389	179 097	177 607	1 490	261 911	228 158	151 379	73 217	3 562	33 753
Juli	16) 1 295 104	179 473	178 301	1 172	266 617	232 720	154 917	74 272	3 531	33 897
Aug.	1 300 659	179 666	178 270	1 396	271 597	237 351	158 484	75 352	3 515	34 246
Sept.	1 306 787	182 521	180 990	1 531	273 687	239 293	159 075	76 695	3 523	34 374
Okt. p)	1 308 680	180 559	178 645	1 714	277 530	243 032	161 900	77 621	3 511	34 498

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 — rd. 500 Mio DM. — 8 — rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,5 Mrd DM. — 10 + rd. 1,5 Mrd DM. — 5 + rd. 900 Mio DM. — 6 + rd. 500 Mio DM. — 7 + rd. 1,3 Mrd DM. — 11 — rd. 3,0 Mrd DM. — 12 — rd. 2,6 Mrd DM. — 13 + rd. 3,0 Mrd DM. —

III. Westdeutsche Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungs- frist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							nach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungs- gesetz	sonstige			
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	1981	
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	1982	
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	1984	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	1985 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	1985 3)	
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	1986	
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150	1987	
13 299	518	12 781	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575	1988	
15 605	467	15 138	6 189	3 797	2 392	1 102	—	1 290	3 650	1989	
14 999	497	14 502	6 412	3 973	2 439	1 141	—	1 298	3 042	1989 Juli	
15 101	484	14 617	6 400	3 990	2 410	1 127	—	1 283	3 131	Aug.	
15 232	484	14 748	6 292	3 926	2 366	1 098	—	1 268	3 156	Sept.	
15 361	474	14 887	6 212	3 888	2 324	1 075	—	1 249	3 272	Okt.	
15 472	476	14 996	6 112	3 822	2 290	1 056	—	1 234	3 345	Nov.	
15 605	467	15 138	6 189	3 797	2 392	1 102	—	1 290	3 650	Dez.	
15 586	455	15 131	6 009	3 696	2 313	1 072	—	1 241	3 699	1990 Jan.	
15 704	437	15 267	5 940	3 638	2 302	1 084	—	1 218	3 762	Febr.	
15 865	429	15 436	5 853	3 560	2 293	1 078	—	1 215	3 820	März	
15 933	424	15 509	5 822	3 584	2 238	1 085	—	1 153	3 877	April	
15 896	405	15 491	5 629	3 430	2 199	1 073	—	1 126	3 933	Mai	
15 889	400	15 489	5 611	3 426	2 185	1 069	—	1 116	3 992	Juni	
15 939	395	15 544	5 587	3 427	2 160	1 062	—	1 098	4 017	Juli	
15 986	392	15 594	5 614	3 451	2 163	1 066	—	1 097	4 091	Aug.	
16 013	385	15 628	5 540	3 397	2 143	1 053	—	1 090	4 214	Sept.	
16 003	376	15 627	5 525	3 400	2 125	1 041	—	1 084	4 292	Okt. p)	
106 187	8 432	97 755	473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981	
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982	
130 292	7) 17 496	8) 112 796	537 338	9) 353 050	10) 184 288	10) 97 917	41 661	44 710	344	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1985 3)	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	1985 3)	
13) 166 839	14) 21 414	15) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	1986	
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	883	1987	
171 961	19 761	152 200	714 626	485 239	229 387	130 640	29 193	69 554	1 037	1988	
183 573	27 007	156 566	693 571	471 065	222 506	135 352	21 992	65 162	997	1989	
175 310	23 537	151 773	682 647	472 412	210 235	125 416	20 433	64 386	992	1989 Juli	
176 588	24 298	152 290	680 865	469 280	211 585	126 529	20 911	64 145	911	Aug.	
177 384	24 789	152 595	679 411	466 720	212 691	127 314	21 428	63 949	906	Sept.	
177 957	25 355	152 602	676 735	462 797	213 938	128 351	21 940	63 647	905	Okt.	
179 498	26 199	153 299	673 462	458 164	215 298	129 518	22 474	63 306	939	Nov.	
183 573	27 007	156 566	693 571	471 065	222 506	135 352	21 992	65 162	997	Dez.	
186 764	28 840	157 924	682 655	464 699	217 956	138 071	17 341	62 544	964	1990 Jan.	
187 781	29 676	158 105	678 391	459 345	219 046	139 667	17 705	61 674	962	Febr.	
189 434	30 532	158 902	671 590	451 501	220 089	141 046	18 112	60 931	962	März	
190 593	31 240	159 353	666 658	445 687	220 971	141 965	18 573	60 433	962	April	
191 810	31 659	160 151	661 716	440 064	221 652	142 488	19 048	60 116	989	Mai	
192 764	31 883	160 881	659 608	437 323	222 285	142 821	19 664	59 800	1 009	Juni	
194 197	32 191	162 006	16) 653 785	9) 435 112	218 673	142 934	16 818	58 921	1 032	Juli	
195 270	32 386	162 884	653 072	433 901	219 171	143 326	17 266	58 579	1 054	Aug.	
196 300	32 497	163 803	653 235	433 638	219 597	143 552	17 740	58 305	1 064	Sept.	
197 184	32 558	164 626	652 360	433 136	219 224	143 098	18 226	57 900	1 047	Okt. p)	

14 + rd. 600 Mio DM. — 15 + rd. 2,4 Mrd DM. — 16 — rd. 1,7 Mrd DM. —
p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

8. Kredite an öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)
1986	391 793	6 837	29 063	355 893	83 515	509	8 784	74 222	173 577	2 868	14 965	155 744
1987	411 065	6 867	25 772	3) 378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501
1988	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1989	439 037	6 948	30 692	401 397	75 624	990	7 946	66 688	215 653	3 205	20 409	192 039
1989 Juli	431 134	5 273	27 585	398 276	77 996	246	8 313	69 437	208 131	2 809	16 997	188 325
Aug.	431 038	3 679	27 772	399 587	77 574	177	8 552	68 845	208 032	1 590	16 949	189 493
Sept.	429 783	3 991	26 884	398 908	77 627	174	8 131	69 322	205 959	1 494	16 486	187 979
Okt.	432 611	6 009	27 286	399 316	76 909	331	8 162	68 416	208 849	3 592	16 895	188 362
Nov.	438 324	6 938	29 837	401 549	76 834	516	8 174	68 144	213 644	4 161	19 270	190 213
Dez.	439 037	6 948	30 692	401 397	75 624	990	7 946	66 688	215 653	3 205	20 409	192 039
1990 Jan.	439 131	6 290	31 604	401 237	73 837	385	7 933	65 519	217 158	3 112	21 365	192 681
Febr.	437 914	5 959	32 450	399 505	72 683	271	8 191	64 221	217 225	3 289	21 958	191 978
März	436 287	5 607	32 511	398 169	72 147	133	7 985	64 029	214 968	2 629	22 273	190 066
April	439 087	7 801	33 277	398 009	70 782	384	7 927	62 471	218 681	4 643	23 003	191 035
Mai	438 981	7 487	34 469	397 025	68 725	127	8 067	60 531	221 058	5 154	24 028	191 876
Juni	434 429	5 288	35 598	393 543	67 601	189	8 046	59 366	216 988	1 962	25 108	189 918
Juli	436 136	7 287	36 134	392 715	66 320	154	7 913	58 253	219 212	4 042	25 702	189 468
Aug.	439 523	4 491	38 047	396 985	69 420	148	9 078	60 194	219 351	2 140	26 401	190 810
Sept.	442 022	5 281	38 236	398 505	70 627	197	8 904	61 526	219 342	2 162	26 727	190 453
Okt. p)	448 614	6 878	40 026	401 710	72 549	188	9 293	63 068	223 522	3 928	27 994	191 600

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfasst sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an

öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg.,

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von öffentlichen Haushalten in der Bundesrepublik Deutschland nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1986	219 174	65 336	851	2 665	61 815	5	87 274	2 575	2 198	82 431	70	20 901	6 462
1987	3) 224 503	67 088	859	3 011	63 201	17	3) 89 655	2 260	1 913	4) 85 402	80	21 971	6 722
1988	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 335	2 707	1 671	86 870	87	24 796	7 243
1989	244 851	71 871	840	2 990	68 001	40	92 323	3 032	1 715	87 473	103	27 566	8 310
1989 Juli	228 719	69 108	416	2 475	66 178	39	91 043	2 406	2 139	86 403	95	24 005	6 499
Aug.	232 009	69 336	372	2 200	66 724	40	90 962	1 493	2 446	86 925	98	27 626	6 877
Sept.	232 219	69 972	584	2 800	66 549	39	92 435	2 596	2 908	86 832	99	25 320	5 617
Okt.	229 397	69 808	410	2 049	67 310	39	91 339	1 879	2 066	87 292	102	24 282	6 559
Nov.	234 643	70 208	295	2 076	67 798	39	90 891	1 523	1 811	87 459	98	27 027	7 366
Dez.	244 851	71 871	840	2 990	68 001	40	92 323	3 032	1 715	87 473	103	27 566	8 310
1990 Jan.	236 147	70 380	305	1 918	68 118	39	91 720	2 194	1 819	87 632	75	23 770	5 491
Febr.	240 540	70 612	349	1 704	68 520	39	91 800	2 375	1 802	87 545	78	26 247	6 802
März	236 825	71 010	544	2 104	68 323	39	91 804	2 069	2 238	87 421	76	24 471	5 422
April	236 238	71 106	348	1 692	69 027	39	91 663	1 831	2 016	87 751	65	24 206	6 614
Mai	242 325	71 889	353	1 996	69 502	38	91 760	1 745	1 702	88 250	63	26 891	6 821
Juni	249 894	79 146	7 833	2 515	68 760	38	93 417	2 435	2 716	88 206	60	24 201	5 594
Juli	239 127	71 294	660	2 430	68 166	38	92 138	1 894	1 804	88 380	60	23 271	6 333
Aug.	251 111	78 639	7 488	2 011	69 102	38	92 955	1 608	2 383	88 905	59	26 330	6 307
Sept.	248 451	75 402	3 792	2 522	69 048	40	94 562	2 222	3 379	88 903	58	25 158	6 006
Okt. p)	246 852	75 580	2 840	2 372	70 326	42	93 710	1 653	2 627	89 375	55	23 429	6 476

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und

Privatpersonen (Tab. III, 7) erfasst sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zu-

III. Westdeutsche Kreditinstitute

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	1986
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	1987
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	1988
138 013	2 361	2 089	133 563	9 401	214	213	8 974	346	178	35	133	1989
135 485	1 909	2 035	131 541	9 170	128	214	8 828	352	181	26	145	1989 Juli
135 788	1 543	2 044	132 201	9 233	128	202	8 903	411	241	25	145	Aug.
136 522	1 914	2 054	132 554	9 234	135	189	8 910	441	274	24	143	Sept.
137 205	1 820	2 019	133 366	9 330	111	188	9 031	318	155	22	141	Okt.
138 110	1 915	2 181	134 014	9 388	160	189	9 039	348	186	23	139	Nov.
138 013	2 361	2 089	133 563	9 401	214	213	8 974	346	178	35	133	Dez.
138 386	2 428	2 096	133 862	9 280	153	178	8 949	470	212	32	228	1990 Jan.
138 339	2 108	2 134	134 097	9 259	137	134	8 988	408	154	33	221	Febr.
139 398	2 481	2 111	134 806	9 280	121	113	9 046	494	243	29	222	März
139 925	2 536	2 185	135 204	9 329	115	131	9 083	370	123	31	216	April
139 479	1 995	2 214	135 270	9 383	122	131	9 130	336	89	29	218	Mai
140 005	2 803	2 274	134 928	9 404	148	137	9 119	431	186	33	212	Juni
140 795	2 797	2 347	135 651	9 431	138	142	9 151	378	156	30	192	Juli
140 690	1 981	2 395	136 314	9 713	135	141	9 437	349	87	32	230	Aug.
141 877	2 588	2 424	136 865	9 749	166	149	9 434	427	168	32	227	Sept.
142 258	2 479	2 561	137 218	9 918	175	148	9 595	367	108	30	229	Okt. p)

Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und dar- über 2)	
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	1986
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 915	5 797	23 562	10 886	3 670	1987
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 176	12 274	3 953	1988
14 391	559	4 306	2 137	665	965	126	381	50 954	7 273	26 330	13 122	4 229	1989
12 696	595	4 215	2 064	581	1 022	100	361	42 499	4 625	21 541	12 503	3 830	1989 Juli
15 914	600	4 235	2 123	594	1 065	104	360	41 962	4 714	20 802	12 595	3 851	Aug.
14 982	556	4 165	2 136	596	1 071	103	366	42 356	5 381	20 471	12 609	3 895	Sept.
13 031	560	4 132	2 257	625	1 131	113	388	41 711	4 853	20 336	12 627	3 895	Okt.
14 950	564	4 147	2 265	690	1 069	128	378	44 252	5 563	21 801	12 771	4 117	Nov.
14 391	559	4 306	2 137	665	965	126	381	50 954	7 273	26 330	13 122	4 229	Dez.
13 557	556	4 166	1 989	535	956	134	364	48 288	4 941	26 116	13 071	4 160	1990 Jan.
14 722	548	4 175	2 076	607	975	134	360	49 805	5 942	26 597	13 041	4 225	Febr.
14 293	565	4 191	2 024	528	1 000	131	365	47 516	4 605	25 426	13 125	4 360	März
12 904	550	4 138	2 100	532	1 069	140	359	47 163	4 964	24 778	13 044	4 377	April
15 414	555	4 101	2 187	595	1 074	139	379	49 598	4 870	27 309	12 983	4 436	Mai
14 001	564	4 042	2 128	572	1 054	139	363	51 002	5 717	27 589	13 066	4 630	Juni
12 435	563	3 940	2 125	570	1 060	139	356	50 299	4 986	27 616	12 956	4 741	Juli
15 523	575	3 925	2 235	626	1 108	144	357	50 952	4 766	28 479	12 942	4 765	Aug.
14 696	566	3 890	2 221	619	1 097	138	367	51 108	5 709	27 713	12 922	4 764	Sept.
12 541	587	3 825	2 232	561	1 168	139	364	51 901	5 101	29 006	12 945	4 849	Okt. p)

nahmen +, Abnahmen —). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 7. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 500 Mio DM. — 4 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von Privatpersonen und Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland nach Gläubigergruppen und Befristung*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck in der Bundesrepublik Deutschland														
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)								
		Privatpersonen					Privatpersonen				von den Termingeldern der Privatpersonen entfallen auf			Organisationen ohne Erwerbszweck	
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Selbstständige	sonstige Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	Selbstständige	wirtschaftlich Selbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre		
1986	303 764	132 171	32 195	84 667	15 309	9 612	138 860	122 875	45 632	70 646	22 582	23 121	17 507		
1987	318 410	142 211	34 652	91 478	16 081	10 209	141 156	122 654	47 968	70 855	22 333	24 834	18 354		
1988	341 993	160 179	38 333	2) 103 764	18 082	11 002	144 280	122 393	52 022	70 938	21 320	26 532	18 966		
1989	3) 407 993	4) 165 613	39 079	5) 107 425	19 109	10 657	202 492	177 416	68 104	104 004	30 384	29 231	20 818		
1989 Juli	369 934	159 277	38 645	102 594	18 038	10 423	172 129	149 668	59 627	86 855	25 647	28 105	20 020		
Aug.	374 788	157 971	39 105	100 787	18 079	10 375	177 695	155 230	61 431	89 886	26 378	28 747	20 575		
Sept.	376 990	156 298	37 364	100 676	18 258	11 422	180 555	158 007	61 454	92 077	27 024	28 715	20 459		
Okt.	382 417	156 265	39 341	98 674	18 250	10 404	186 766	164 261	63 207	95 583	27 976	28 982	20 639		
Nov.	406 688	174 522	40 249	114 830	19 443	10 865	193 035	170 166	64 857	99 255	28 923	28 266	19 836		
Dez.	6) 407 993	4) 165 613	39 079	5) 107 425	19 109	10 657	202 492	177 416	68 104	104 004	30 384	29 231	20 818		
1990 Jan.	416 564	160 823	38 369	104 005	18 449	10 105	215 820	190 247	70 984	112 605	32 231	29 816	21 206		
Febr.	425 828	163 538	37 834	106 861	18 843	9 933	222 094	196 455	71 997	117 005	33 092	30 263	21 558		
März	426 004	160 708	36 462	105 716	18 530	10 279	224 204	198 439	71 708	119 054	33 442	30 813	21 943		
April	430 815	163 234	38 341	106 358	18 535	10 020	227 361	201 535	72 372	121 078	33 911	30 200	21 288		
Mai	434 935	163 560	38 039	107 089	18 432	10 074	230 979	205 144	73 213	123 285	34 481	30 322	21 690		
Juni	442 017	168 369	37 080	112 236	19 053	10 728	232 600	206 608	73 000	124 743	34 857	30 320	21 550		
Juli	447 122	169 533	39 302	111 178	19 053	9 940	237 450	211 351	74 716	127 487	35 247	30 199	21 369		
Aug.	452 317	169 550	40 177	110 149	19 224	10 116	242 055	215 685	76 095	130 067	35 893	30 596	21 666		
Sept.	457 252	171 690	38 730	113 272	19 688	10 831	244 439	217 867	76 566	131 597	36 276	30 292	21 426		
Okt. p)	459 136	169 866	40 381	109 902	19 583	10 693	248 436	221 764	77 834	133 712	36 890	30 141	21 268		

* Für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert ver-

merkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 — rd. 600 Mio DM. — 3 + rd. 500 Mio DM. — 4 + rd. 700 Mio DM. — 5 + rd. 900 Mio DM. — 6 + rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen westdeutscher Kreditinstitute*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der westdeutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Ge- schäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel) von Emit- tenten außerhalb der Bun- desrepu- blik Deutsch- land	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nach- richtlich: In den Verbind- lichen ent- haltene Com- mercial Papers	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebs- kapital einschl. Rück- lagen
			außerhalb der Bun- desrepu- blik Deutsch- land	in der Bun- desrepu- blik Deutsch- land 1)	außerhalb der Bun- desrepu- blik Deutsch- land	in der Bun- desrepu- blik Deutsch- land		außerhalb der Bun- desrepu- blik Deutsch- land 2)	in der Bun- desrepu- blik Deutsch- land 1)	außerhalb der Bun- desrepu- blik Deutsch- land 3)	in der Bun- desrepu- blik Deutsch- land			
			1985	23 / 99	195 081	104 917		1 179	48 537	22 746	8 829				92 020	3 955	55 998	9 149	8 338	2 629
1986	24 / 101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	12 351	10 533	2 608
1987	24 / 102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	12 826	11 132	2 840
1988	25 / 108	278 000	151 393	1 479	82 393	24 257	11 083	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	14 493	3 315
1989	26 / 118	297 064	159 340	1 500	86 704	26 397	13 536	88 754	26 240	81 396	54 939	15 216	13 863	3 859
1989 April	25 / 114	302 496	168 986	1 520	88 025	24 261	12 398	110 367	14 070	85 686	55 522	15 347	12 456	3 592
Mai	25 / 115	310 391	174 317	1 499	90 578	24 502	12 276	115 914	14 302	85 734	58 584	16 314	11 445	3 427
Juni	25 / 115	304 995	170 177	1 600	89 529	24 763	12 001	106 172	14 920	85 254	60 503	15 359	11 512	3 422
Juli	25 / 115	296 869	162 707	1 672	89 061	24 420	11 979	101 360	15 497	82 697	58 712	13 858	11 646	3 417
Aug.	25 / 116	302 063	163 633	1 679	91 539	25 331	13 369	101 358	16 478	86 482	58 048	15 103	11 788	3 428
Sept.	26 / 118	302 496	162 794	1 648	91 903	25 336	13 182	107 213	16 440	85 583	55 808	15 084	12 220	3 703
Okt.	26 / 117	302 330	168 208	1 708	86 654	25 111	13 665	97 351	18 041	86 504	62 323	15 610	12 666	3 696
Nov.	26 / 118	299 641	162 635	1 620	86 473	26 597	13 808	96 404	19 842	78 782	60 566	15 362	13 324	4 175
Dez.	26 / 118	297 064	159 340	1 500	86 704	26 397	13 536	88 754	26 240	81 396	54 939	15 216	13 863	3 859
1990 Jan.	26 / 119	303 314	163 375	1 467	88 248	27 865	15 332	91 045	24 152	78 539	69 131	13 273	14 326	3 944
Febr.	27 / 120	320 042	175 537	1 442	91 948	28 910	15 510	99 138	23 553	80 226	68 985	12 866	16 111	3 973
März	27 / 122	329 842	173 524	1 479	99 356	29 423	17 489	103 945	23 973	83 572	73 100	12 003	17 616	4 077
April	27 / 123	327 833	172 985	1 456	98 101	29 243	18 826	103 224	23 306	80 936	75 065	12 961	15 476	4 085
Mai	27 / 124	335 975	177 899	1 361	100 475	29 575	19 396	106 066	24 515	85 177	75 212	14 375	14 833	4 154
Juni	27 / 124	337 789	175 071	1 320	104 222	30 203	20 056	105 943	24 157	87 811	73 778	13 925	14 912	4 166
Juli	27 / 124	339 024	175 374	1 380	103 411	31 143	20 145	103 064	25 511	90 174	79 294	13 821	15 136	4 511
Aug.	27 / 124	339 696	172 731	1 380	105 028	32 707	20 434	103 506	21 912	92 543	76 866	13 393	16 634	4 502
Sept.	27 / 124	350 698	177 144	1 384	110 364	32 841	20 717	114 330	22 589	95 204	76 405	14 278	17 015	4 508
Okt. p)	27 / 127	349 278	172 371	1 338	109 638	33 861	22 268	111 646	17 806	94 949	84 321	14 931	16 324	4 501

* Der Begriff „Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland“ umfaßt auch das Sitzland der Filialen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz westdeutscher Kreditinstitute *)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandsstöchter														
1985	67	186 354	93 192	51 060	75 473	33 636	14 236	142 469	134 829	22 149	16 282	902	6 028	5 201
1986	75	190 378	104 703	61 312	62 744	28 645	16 961	123 712	114 223	39 209	33 303	1 337	9 319	5 915
1987	76	199 991	114 078	65 355	60 494	27 954	18 929	122 089	108 677	45 060	39 667	704	13 485	6 330
1988	78	232 903	136 664	78 880	68 545	32 818	20 809	125 088	110 864	65 324	53 504	993	19 819	7 200
1989	87	261 758	151 975	89 006	76 321	36 433	24 052	129 279	113 797	87 665	71 862	1 555	17 710	8 380
1990 April	88	269 565	158 434	94 403	80 057	40 723	22 837	134 505	118 806	90 044	73 327	1 720	17 744	8 912
Mai	93	287 253	168 169	101 280	85 849	42 688	24 316	137 549	121 123	98 231	81 062	3 893	19 455	9 717
Juni	93	287 707	168 085	101 480	86 562	42 817	24 434	139 705	123 668	96 951	79 279	3 443	19 600	9 812
Juli	96	290 242	167 305	97 025	89 357	45 335	24 458	140 769	126 262	97 434	79 055	3 899	19 507	9 865
Aug.	96	293 094	169 033	99 932	89 719	45 838	25 043	140 244	125 304	100 162	81 414	3 858	19 639	9 878
Sept. p)	96	295 006	168 271	98 857	90 494	45 691	26 679	140 386	126 218	100 790	82 149	4 481	19 907	9 851
darunter Luxemburger Auslandsstöchter														
1985	26	152 220	76 138	43 382	61 732	29 383	11 782	120 094	113 812	17 984	12 988	328	1 721	3 620
1986	27	145 074	80 803	49 725	48 334	22 169	13 150	102 408	95 514	28 491	23 362	454	1 598	3 765
1987	26	147 736	85 329	53 175	44 086	19 748	15 193	99 631	89 351	32 636	28 397	213	1 633	3 913
1988	28	166 858	99 959	59 775	47 976	20 618	15 599	96 488	85 254	47 988	37 969	223	6 593	4 205
1989	29	184 285	116 266	67 461	48 811	19 610	14 837	93 563	82 710	64 661	51 165	238	8 542	4 750
1990 April	29	189 267	121 395	72 313	50 456	22 432	14 163	97 274	86 574	66 272	52 399	235	8 912	5 008
Mai	29	187 244	119 230	70 134	50 892	21 896	14 002	94 565	83 716	66 805	52 626	237	8 934	5 018
Juni	29	187 770	118 739	69 822	51 774	22 473	14 067	96 857	86 183	64 890	50 411	234	9 010	5 046
Juli	29	186 635	117 315	65 643	52 176	23 416	13 653	96 174	85 858	64 405	50 129	223	8 948	5 045
Aug.	29	188 270	118 272	68 374	52 627	24 025	13 824	95 331	85 229	66 666	52 207	219	8 870	5 046
Sept. p)	29	187 841	116 966	67 004	53 233	23 800	13 899	95 908	86 035	65 395	51 043	219	9 012	5 044

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)				Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			
	in der Bundesrepublik Deutschland		außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 7)		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		in der Bundesrepublik Deutschland		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen			
	zusammen	darunter Mutterinstitut	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 7)	in der Bundesrepublik Deutschland	außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 8)	in der Bundesrepublik	zusammen	darunter Mutterinstitut	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 8)	in der Bundesrepublik	außerhalb der Bundesrepublik 8)	in der Bundesrepublik		
Alle Auslandsstöchter																
1985	81 848	23 687	9 298	39 263	38 103	30 096	29 253	123 674	19 378	5 762	15 403	7 065	14 645	7 065		
1986	88 766	25 182	11 859	40 673	29 787	30 263	21 062	92 738	31 474	8 308	20 647	19 399	19 910	19 261		
1987	95 583	27 514	15 490	40 131	30 273	29 423	20 239	91 200	31 094	9 611	22 224	23 335	21 508	23 097		
1988	113 589	31 969	19 028	48 997	31 463	37 733	20 282	92 833	32 397	9 128	38 248	27 927	37 533	27 759		
1989	125 167	36 003	23 751	60 238	30 940	48 513	19 497	94 008	35 580	10 801	46 281	42 630	45 433	41 977		
1990 April	130 838	35 838	24 847	61 284	33 368	49 844	22 249	100 462	34 396	10 582	46 118	45 293	45 365	44 472		
Mai	141 275	36 003	25 173	66 986	34 070	55 242	22 968	106 576	33 218	10 883	54 029	45 850	53 065	44 781		
Juni	140 905	36 215	25 507	67 500	34 461	56 001	23 400	105 647	35 488	10 957	54 583	44 381	53 575	43 355		
Juli	136 829	38 756	27 880	70 063	35 472	58 400	24 365	106 776	35 051	9 571	55 967	44 308	54 914	43 330		
Aug.	138 364	39 084	28 189	70 603	35 744	58 978	24 494	105 131	36 988	10 364	56 293	45 852	54 963	44 615		
Sept. p)	137 406	39 323	28 657	72 748	35 967	60 433	24 618	107 845	34 497	10 388	57 755	45 560	56 349	44 353		
darunter Luxemburger Auslandsstöchter																
1985	65 102	21 290	8 454	29 495	33 765	21 556	26 346	101 888	18 288	5 095	11 750	6 480	11 061	6 480		
1986	69 016	20 007	7 794	27 630	25 634	19 214	18 564	73 374	29 100	6 454	10 522	18 357	9 827	18 219		
1987	74 583	18 570	7 993	25 787	25 668	17 214	17 448	72 049	27 637	6 594	11 266	21 528	10 625	21 290		
1988	82 381	24 799	13 185	27 832	28 522	19 540	17 916	68 075	28 457	5 851	22 954	25 213	22 421	25 045		
1989	90 839	32 524	21 512	28 438	28 113	20 662	17 160	63 575	30 056	6 231	25 295	39 536	24 607	38 883		
1990 April	95 766	31 704	21 991	28 420	30 124	20 341	19 675	68 225	29 116	6 769	24 683	41 757	24 109	40 941		
Mai	93 512	31 754	22 157	28 016	30 842	20 142	20 407	66 812	27 821	6 673	24 943	42 031	24 364	40 966		
Juni	93 035	31 725	22 187	28 458	31 362	20 595	20 950	66 754	30 170	6 944	24 599	40 458	24 045	39 450		
Juli	88 542	34 439	24 876	28 039	32 124	20 339	21 683	66 427	29 811	6 393	23 947	40 617	23 349	39 659		
Aug.	89 865	34 286	24 878	28 347	32 425	20 545	21 783	64 515	30 879	6 730	24 805	42 017	23 978	40 797		
Sept. p)	87 860	34 695	25 207	28 757	32 786	20 942	22 034	67 197	28 774	6 406	23 758	41 793	22 920	40 603		

* Der Begriff „Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsstöchter. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä.; einschl. durchlaufender

Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Anleihen und Schuldverschreibungen von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland sind bis Mai 1986 global den Kreditinstituten zugeordnet, ab Juni 1986 nach Kreditinstituten bzw. Nichtbanken/Unternehmen aufgliedert. — 8 Einschl. Certificates of Deposit; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

13. Aktiva der Bankengruppen *)

Aktiva gegenüber Geschäftspartnern in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1990 Sept.	4 085	4 489 266	15 244	80 263	4 610	1 489 671	1 088 488	18 878	13 179	369 126	2 742 576	2 396 527	376 957
Okt. p)	4 060	22) 4 540 833	16 950	71 441	4 181	23) 1 525 409	24) 1 103 440	18 950	25) 13 585	389 434	26) 2 764 083	27) 2 412 025	28) 377 080
Kreditbanken													
1990 Sept.	333	1 124 779	4 098	20 269	1 310	321 570	273 931	2 858	6 230	38 551	721 377	593 817	187 350
Okt. p)	333	30) 1 126 831	4 628	20 771	1 396	31) 316 296	32) 266 147	2 949	25) 6 387	40 813	33) 726 874	34) 596 648	35) 186 910
Großbanken 17)													
1990 Sept.	6	446 979	2 270	9 761	375	114 064	103 084	379	41	10 560	289 635	235 866	80 961
Okt. p)	6	36) 444 526	2 565	10 796	453	37) 107 000	26) 95 065	383	40	11 512	38) 292 400	25) 237 942	25) 81 668
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 18)													
1990 Sept.	181	533 122	1 674	7 890	762	136 501	106 942	1 848	6 163	21 548	364 500	311 932	77 330
Okt. p)	181	36) 535 032	1 892	7 817	779	26) 135 707	27) 105 011	1 893	25) 6 017	22 786	38) 366 682	38) 312 878	25) 76 517
Zweigstellen ausländischer Banken													
1990 Sept.	60	78 058	14	460	42	49 027	46 213	186	—	2 628	26 950	14 992	11 171
Okt. p)	60	29) 80 033	13	212	59	28) 51 393	28) 48 421	209	—	2 763	27 076	14 771	10 939
Privatbankiers 19)													
1990 Sept.	86	66 620	140	2 158	131	21 978	17 692	445	26	3 815	40 292	31 027	17 888
Okt. p)	86	67 240	158	1 946	105	22 196	17 650	464	330	3 752	40 716	31 057	17 786
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1990 Sept.	11	706 573	244	4 090	628	311 544	265 629	514	1 553	43 848	368 817	301 092	22 306
Okt. p)	11	27) 738 237	266	4 586	440	39) 337 000	40) 274 823	550	1 551	60 076	25) 373 997	25) 306 473	24 698
Sparkassen													
1990 Sept.	578	947 308	7 172	23 755	704	260 270	89 770	3 976	25	166 499	624 418	567 240	88 369
Okt. p)	576	955 827	7 892	23 376	529	266 439	95 510	4 004	25	166 900	626 210	567 593	86 301
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1990 Sept.	4	179 322	119	4 617	550	108 700	90 265	1 987	541	15 907	56 185	33 078	7 552
Okt. p)	4	38) 186 430	149	1 843	505	25) 117 648	25) 98 717	2 009	545	16 377	56 744	33 700	8 196
Kreditgenossenschaften													
1990 Sept.	3 092	541 286	3 537	12 315	714	166 502	85 328	4 396	7	76 771	338 561	311 682	65 265
Okt. p)	3 069	546 239	3 946	11 043	684	168 949	87 526	4 451	14	76 958	341 760	313 357	65 171
Realkreditinstitute													
1990 Sept.	36	598 871	13	251	76	141 623	134 354	20	355	6 894	444 972	426 254	1 629
Okt. p)	36	601 454	11	285	18	140 604	132 965	57	361	7 221	449 013	429 996	1 637
Private Hypothekenbanken													
1990 Sept.	27	448 781	12	235	37	107 050	103 377	20	—	3 653	331 819	327 447	1 208
Okt. p)	27	450 141	9	240	9	105 233	101 390	17	—	3 826	335 186	330 612	1 252
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1990 Sept.	9	150 090	1	16	39	34 573	30 977	—	355	3 241	113 153	98 807	421
Okt. p)	9	151 313	2	45	9	35 371	31 575	40	361	3 395	113 827	99 384	385
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1990 Sept.	16	323 044	61	761	628	158 682	141 607	5 127	4 468	7 480	157 748	138 237	4 135
Okt. p)	16	28) 322 457	58	461	609	157 425	140 120	4 930	4 702	7 673	35) 158 851	35) 139 038	3 772
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1990 Sept.	15	68 083	—	14 205	—	20 780	7 604	—	—	13 176	30 498	25 127	351
Okt. p)	15	63 358	—	9 076	—	21 048	7 632	—	—	13 416	30 834	25 220	395
Nachrichtlich: Auslandsbanken 20)													
1990 Sept.	137	207 192	187	2 854	148	105 073	89 068	783	3 962	11 260	92 873	61 344	31 277
Okt. p)	137	26) 209 187	209	1 876	182	27) 107 098	27) 90 537	850	4 206	11 505	25) 93 965	25) 61 164	31 084
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 21)													
1990 Sept.	77	129 134	173	2 394	106	56 046	42 855	597	3 962	8 632	65 923	46 352	20 106
Okt. p)	77	33) 129 154	196	1 664	123	29) 55 705	34) 42 116	641	4 206	8 742	66 889	46 393	20 145

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 22 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 14 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 15 Bis

Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). — 16 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 17 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 18 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 19 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 18. — 20 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich

III. Westdeutsche Kreditinstitute

						Mobilisierungs- und Liquiditäts-papiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 11)	Schuldver-schreibungen eigener Emis-sionen	Beteili-gungen 12)	Sonstige Aktiva 13) 15)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
						Wechselbestand		ins-gesamt	darunter bundes-bank-fähige Wechsel 14)	Wert-papiere (einschl. Wert-papiere von Banken) 6) 16)			
Darlehen über 1 Jahr	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Schatz-wechsel-kredite 8)	Wert-papiere (ohne Wert-papiere von Banken) 9) 6)	Aus-gleichs-forde-rungen								
Alle Bankengruppen													
2 019 570	62 897	85 107	7 965	188 388	1 692	2 600	15 581	r) 55 625	r) 83 096	14 371	7 853	557 514	1990 Sept. Okt. p)
29) 2 034 945	63 881	85 964	8 549	191 973	1 691	2 400	15 017	56 683	84 669	15 252	8 745	25) 581 407	
Kreditbanken													
406 467	37 908	17 999	3 636	67 647	370	—	1 036	r) 34 637	r) 20 482	8 808	5 735	106 198	1990 Sept. Okt. p)
25) 409 738	38 479	18 718	3 893	68 766	370	—	1 019	35 113	20 734	9 433	6 387	109 579	
Großbanken 17)													
154 905	18 244	2 898	3 372	29 025	230	—	355	24 371	6 148	4 474	3 313	39 585	1990 Sept. Okt. p)
156 274	18 734	2 961	3 306	29 227	230	—	350	24 796	6 166	5 065	3 857	40 739	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 18)													
234 602	12 518	8 260	253	31 402	135	—	678	r) 9 667	r) 11 450	3 081	1 550	52 950	1990 Sept. Okt. p)
236 361	12 410	8 476	479	32 304	135	—	666	9 702	11 787	2 947	1 450	55 090	
Zweigstellen ausländischer Banken													
3 821	2 813	5 769	8	3 368	—	—	—	42	1 523	673	545	5 996	1990 Sept. Okt. p)
3 832	2 717	6 179	16	3 393	—	—	—	42	1 238	613	492	6 156	
Privatbankiers 19)													
13 139	4 333	1 072	3	3 852	5	—	3	557	1 361	580	327	7 667	1990 Sept. Okt. p)
13 271	4 618	1 102	92	3 842	5	—	3	573	1 543	808	588	7 594	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
278 786	5 520	31 257	1 334	29 457	157	—	5 855	9 367	6 028	1 132	327	73 305	1990 Sept. Okt. p)
25) 281 775	5 878	31 429	1 325	28 735	157	—	5 717	9 946	6 285	1 244	451	88 811	
Sparkassen													
478 871	9 502	8 503	21	38 615	537	—	117	3 542	27 330	2 107	1 113	205 114	1990 Sept. Okt. p)
481 292	9 516	8 479	31	40 055	536	—	112	3 545	27 724	2 148	1 163	206 955	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
25 526	2 895	22	1 228	18 935	27	—	2 757	4 744	1 650	512	98	34 842	1990 Sept. Okt. p)
25 504	2 968	21	1 431	18 597	27	—	2 988	4 708	1 845	596	162	34 974	
Kreditgenossenschaften													
246 417	6 136	2 739	5	17 817	182	—	103	2 302	17 252	1 206	555	94 588	1990 Sept. Okt. p)
248 186	6 075	2 774	6	19 366	182	—	103	2 330	17 424	1 175	540	96 324	
Realkreditinstitute													
424 625	29	12 674	54	5 908	53	—	4 634	435	6 867	6	1	12 802	1990 Sept. Okt. p)
428 359	18	12 697	81	6 168	53	—	4 063	435	7 025	7	2	13 389	
Private Hypothekenbanken													
326 239	29	1 341	48	2 909	45	—	4 209	223	5 196	6	1	6 562	1990 Sept. Okt. p)
329 360	18	1 347	75	3 089	45	—	3 617	223	5 624	7	2	6 915	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
98 386	—	11 333	6	2 999	8	—	425	212	1 671	—	—	6 240	1990 Sept. Okt. p)
98 999	—	11 350	6	3 079	8	—	446	212	1 401	—	—	6 474	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
134 102	907	11 913	466	6 195	30	—	1 079	598	3 487	600	24	13 675	1990 Sept. Okt. p)
35) 135 266	947	11 848	561	6 229	30	—	1 015	606	3 632	649	40	13 902	
Postgiro- und Postsparkassenämter													
24 776	—	—	1 221	3 814	336	2 600	—	—	—	—	—	16 990	1990 Sept. Okt. p)
24 825	—	—	1 221	4 057	336	2 400	—	—	—	—	—	17 473	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 20)													
30 067	7 235	8 337	9	15 942	6	—	13	636	5 408	1 448	910	27 202	1990 Sept. Okt. p)
30 080	7 295	8 981	247	16 272	6	—	13	636	5 208	1 402	917	27 777	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 21)													
26 246	4 422	2 568	1	12 574	6	—	13	594	3 885	775	365	21 206	1990 Sept. Okt. p)
26 248	4 578	2 802	231	12 879	6	—	13	594	3 970	789	425	21 621	

selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich selbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 21 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“, „Realkreditinstitute“ und — bis Ende 1986 — in der früheren Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken. — 22 — rd. 3,2 Mrd DM. — 23 — rd. 2,4 Mrd DM. — 24 — rd. 2,3 Mrd DM. — 25 — rd. 100 Mio DM. —

26 — rd. 700 Mio DM. — 27 — rd. 600 Mio DM. — 28 — rd. 250 Mio DM. — 29 — rd. 350 Mio DM. — 30 — rd. 2,2 Mrd DM. — 31 — rd. 1,8 Mrd DM. — 32 — rd. 1,7 Mrd DM. — 33 — rd. 400 Mio DM. — 34 — rd. 300 Mio DM. — 35 — rd. 200 Mio DM. — 36 — rd. 900 Mio DM. — 37 — rd. 800 Mio DM. — 38 — rd. 150 Mio DM. — 39 — rd. 500 Mio DM. — 40 — rd. 450 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

14. Passiva der Bankengruppen *)

Passiva gegenüber Geschäftspartnern in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zu-sammen	eigene Akzepte im Umlauf		Indossa-ments-ver-bindlich-keiten 7)	zusammen	Sichtein-lagen	Termin-1 Monat bis unter 3 Monate
Alle Bankengruppen													
1990 Sept. Okt. p)	4 489 266 19) 4 540 833	1 162 377 20) 1 193 898	1 057 857 20) 1 088 289	244 391 21) 248 244	124 716 21) 138 649	31 016 31 816	73 504 73 793	6 100 6 214	66 837 67 085	2 139 332 22) 2 149 952	2 072 062 22) 2 082 219	302 207 23) 304 527	254 797 24) 258 300
Kreditbanken													
1990 Sept. Okt. p)	1 124 779 27) 1 126 831	416 809 28) 408 544	368 320 28) 359 118	104 523 21) 97 890	45 665 29) 46 198	13 976 14 797	34 513 34 629	2 555 2 634	31 708 31 787	469 001 30) 474 743	458 748 29) 464 435	100 682 23) 102 840	104 015 106 513
Großbanken 14)													
1990 Sept. Okt. p)	446 979 32) 444 526	131 976 33) 123 952	116 626 33) 108 599	34 074 25) 32 148	13 788 26) 10 508	638 638	14 712 14 715	563 663	14 001 13 941	230 164 23) 233 289	227 863 23) 230 926	52 633 25) 54 752	54 445 55 294
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)													
1990 Sept. Okt. p)	533 122 32) 535 032	187 268 35) 185 165	166 248 35) 163 962	45 998 23) 42 039	16 632 24) 18 130	8 657 8 783	12 363 12 420	1 078 1 064	11 189 11 263	204 332 26) 206 140	198 566 24) 200 430	38 103 24) 37 843	39 862 41 392
Zweigstellen ausländischer Banken													
1990 Sept. Okt. p)	78 058 37) 80 033	66 661 37) 61 922	60 228 37) 61 922	18 164 17 457	12 266 14 734	3 806 4 131	2 627 2 618	301 305	2 324 2 312	5 882 6 110	3 919 4 062	1 798 1 833	759 781
Privatbankiers 16)													
1990 Sept. Okt. p)	66 620 67 240	30 904 30 756	25 218 24 635	6 287 6 246	2 979 2 826	875 1 245	4 811 4 876	613 602	4 194 4 271	28 623 29 204	28 400 29 017	8 148 8 412	8 949 9 046
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1990 Sept. Okt. p)	706 573 22) 738 237	229 678 25) 260 100	221 966 25) 252 122	50 006 58 400	39 575 45 811	2 516 2 493	5 196 5 485	294 301	4 796 5 062	145 367 146 754	115 073 116 267	11 092 12 076	10 990 10 388
Sparkassen													
1990 Sept. Okt. p)	947 308 955 827	137 558 141 293	118 667 122 415	23 469 25 334	12 053 14 457	6 410 6 390	12 481 12 488	1 110 1 116	11 235 11 263	690 107 693 152	687 989 691 038	100 197 102 016	74 470 74 712
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1990 Sept. Okt. p)	179 322 25) 186 430	138 871 145 752	134 059 140 935	36 933 40 342	13 236 16 651	132 132	4 680 4 685	310 304	4 369 4 381	11 907 12 311	11 476 11 877	2 461 2 811	1 416 1 598
Kreditgenossenschaften													
1990 Sept. Okt. p)	541 286 546 239	63 904 64 141	50 940 51 090	9 247 8 968	3 826 4 304	2 321 2 352	10 643 10 699	1 317 1 348	9 252 9 296	426 435 428 683	426 010 428 247	64 784 65 076	61 862 62 780
Realkreditinstitute													
1990 Sept. Okt. p)	598 871 601 454	68 840 69 695	65 118 65 938	7 274 8 018	4 490 4 376	3 679 3 689	43 68	— —	43 68	222 181 222 654	212 831 213 285	862 660	726 722
Private Hypothekenbanken													
1990 Sept. Okt. p)	448 781 450 141	44 403 44 143	43 411 43 162	6 859 6 984	3 798 3 764	949 953	43 28	— —	43 28	138 428 138 464	138 036 138 070	578 494	599 589
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1990 Sept. Okt. p)	150 090 151 313	24 437 25 552	21 707 22 776	415 1 034	692 612	2 730 2 736	— 40	— —	— 40	83 753 84 190	74 795 75 215	284 166	127 133
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1990 Sept. Okt. p)	323 044 23) 322 457	100 535 101 484	92 605 93 782	6 757 6 403	5 871 6 852	1 982 1 963	5 948 5 739	514 511	5 434 5 228	116 009 113 489	101 610 98 904	4 982 2 212	1 318 1 587
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1990 Sept. Okt. p)	68 083 63 358	6 182 2 889	6 182 2 889	6 182 2 889	— —	— —	— —	— —	— —	58 325 58 166	58 325 58 166	17 146 16 830	— —
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)													
1990 Sept. Okt. p)	207 192 33) 209 187	151 164 38) 153 498	135 516 33) 136 856	41 591 25) 39 915	20 919 25) 23 833	8 354 9 187	7 294 7 455	724 712	6 565 6 740	36 140 36 189	32 195 32 189	10 226 9 712	5 046 5 386
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)													
1990 Sept. Okt. p)	129 134 29) 129 154	84 503 29) 84 827	75 288 39) 74 934	23 427 22 458	8 653 9 099	4 548 5 056	4 667 4 837	423 407	4 241 4 428	30 258 30 079	28 276 28 127	8 428 7 879	4 287 4 605

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 19 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +,

Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 12 s. Tab. III, 3, Passiva. — 13 Einschl. Genußrechtskapital. — 14 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 15 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 16 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 13. — 17 Summe der in anderen Banken-

III. Westdeutsche Kreditinstitute

Nichtbanken 3) 8)														Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 11)	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 13)	Sonstige Passiva 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)					
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber																
Alle Bankengruppen																	
129 378	489 288	219 892	676 500	67 270	829 811	37 624	18 444	171 796	129 882	4 421 862	175 748	732	1990 Sept.				
131 246	25) 491 165	220 926	676 055	24) 67 733	835 609	37 427	18 498	172 969	26) 132 480	19) 4 473 254	175 536	751	1990 Okt. p)				
Kreditbanken																	
36 783	79 359	29 794	108 115	10 253	112 764	16 683	8 286	66 504	34 732	1 092 821	96 915	394	1990 Sept.				
37 633	24) 79 453	29 750	108 246	24) 10 308	113 520	16 678	8 242	67 075	31) 38 029	27) 1 094 836	96 160	423	1990 Okt. p)				
Großbanken 14)																	
15 044	28 478	11 966	65 297	2 301	26 294	10 343	4 836	30 065	13 301	432 830	52 263	339	1990 Sept.				
15 236	24) 28 278	11 924	65 442	2 363	26 251	10 313	4 827	30 077	34) 15 817	32) 430 474	51 436	339	1990 Okt. p)				
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)																	
16 695	49 374	15 606	38 926	5 766	85 926	5 567	2 883	28 500	18 646	521 837	32 400	55	1990 Sept.				
17 089	49 597	15 597	38 912	5 710	86 731	5 598	2 846	29 058	36) 19 494	32) 523 676	32 096	84	1990 Okt. p)				
Zweigstellen ausländischer Banken																	
942	293	52	75	1 963	—	248	219	4 006	1 042	75 732	4 868	—	1990 Sept.				
1 019	301	52	76	2 048	—	242	220	4 006	784	77 720	5 090	—	1990 Okt. p)				
Privatbankiers 16)																	
4 102	1 214	2 170	3 817	223	544	525	348	3 933	1 743	62 422	7 384	—	1990 Sept.				
4 289	1 277	2 177	3 816	187	538	525	349	3 934	1 934	62 966	7 538	—	1990 Okt. p)				
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)																	
8 507	79 506	531	4 447	30 294	297 582	4 016	3 804	16 792	9 334	701 671	18 951	—	1990 Sept.				
8 914	79 932	533	4 424	30 487	297 089	4 013	3 928	17 284	37) 9 069	22) 733 053	19 056	—	1990 Okt. p)				
Sparkassen																	
38 580	6 757	130 336	337 649	2 118	37 429	7 915	2 534	36 284	35 481	935 937	24 266	334	1990 Sept.				
39 454	6 783	131 016	337 057	2 114	38 465	7 805	2 527	36 325	36 260	944 455	24 487	326	1990 Okt. p)				
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)																	
706	6 101	705	86	431	18 902	934	752	6 438	1 518	174 952	7 267	1	1990 Sept.				
640	6 054	688	80	434	18 934	927	734	6 439	24) 1 333	25) 182 049	7 318	1	1990 Okt. p)				
Kreditgenossenschaften																	
41 965	14 009	58 477	184 913	425	11 967	4 016	1 159	20 989	12 816	531 960	14 168	3	1990 Sept.				
42 681	14 017	58 890	184 803	436	12 338	3 971	1 158	21 046	14 902	536 888	14 302	1	1990 Okt. p)				
Realkreditinstitute																	
893	210 183	25	142	9 350	269 056	2 566	1 542	15 160	19 526	598 828	7 201	—	1990 Sept.				
915	210 822	25	141	9 369	271 796	2 541	1 542	15 170	18 056	601 386	7 178	—	1990 Okt. p)				
Private Hypothekenbanken																	
623	136 069	25	142	392	241 208	1 100	291	10 049	13 302	448 738	2 007	—	1990 Sept.				
646	136 176	25	140	394	243 782	1 089	291	10 059	12 313	450 113	1 973	—	1990 Okt. p)				
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten																	
270	74 114	—	—	8 958	27 848	1 466	1 251	5 111	6 224	150 090	5 194	—	1990 Sept.				
269	74 646	—	1	8 975	28 014	1 452	1 251	5 111	5 743	151 273	5 205	—	1990 Okt. p)				
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																	
1 944	93 283	24	59	14 399	82 111	1 494	367	9 629	12 899	317 610	6 980	—	1990 Sept.				
1 009	94 014	24	58	14 585	83 467	1 492	367	9 630	25) 12 528	23) 317 229	7 035	—	1990 Okt. p)				
Postgiro- und Postsparkassenämter																	
—	90	—	41 089	—	—	—	—	—	3 576	68 083	—	—	1990 Sept.				
—	90	—	41 246	—	—	—	—	—	2 303	63 358	—	—	1990 Okt. p)				
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)																	
4 256	3 025	4 039	5 603	3 945	827	1 212	662	11 480	5 707	200 622	15 606	53	1990 Sept.				
4 295	3 098	4 068	5 630	4 000	856	1 233	664	11 530	34) 5 217	33) 202 444	15 926	82	1990 Okt. p)				
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)																	
3 314	2 732	3 987	5 528	1 982	827	964	443	7 474	4 665	124 890	10 738	53	1990 Sept.				
3 276	2 797	4 016	5 554	1 952	856	991	444	7 524	4 433	29) 124 724	10 836	82	1990 Okt. p)				

gruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 18 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 19 — rd. 3,2 Mrd DM. — 20 — rd. 2,3 Mrd DM. — 21 — rd. 450 Mio DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 250 Mio DM. — 24 — rd. 100 Mio DM. — 25 — rd. 150 Mio DM. —

26 — rd. 200 Mio DM. — 27 — rd. 2,2 Mrd DM. — 28 — rd. 2,1 Mrd DM. — 29 — rd. 400 Mio DM. — 30 — rd. 500 Mio DM. — 31 + rd. 450 Mio DM. — 32 — rd. 900 Mio DM. — 33 — rd. 700 Mio DM. — 34 + rd. 100 Mio DM. — 35 — rd. 1,0 Mrd DM. — 36 + rd. 300 Mio DM. — 37 — rd. 350 Mio DM. — 38 — rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an Nichtbanken insgesamt mit lohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig									
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	ohne Schatzwechselkredite(n)	darunter Wechsel-diskont-kredite	insgesamt mit lohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen				mittelfristig		langfristig 1) 2)		darunter:	
						zusammen mit lohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit lohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit lohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit lohne Wertpapierbestände(n)	Buch-kredite und Darlehen 1)	durch-laufende Kredite 2)				
Alle Bankengruppen															
1990 Sept. Okt. p)	2 742 576 8) 2 764 083	2 544 531 8) 2 561 870	444 859 9) 446 722	436 894 10) 438 173	59 937 61 093	2 297 717 11) 2 317 361	2 107 637 12) 2 123 697	203 832 206 992	196 893 99 587	2 093 885 12) 2 110 369	1 910 744 12) 1 924 110	1 825 637 13) 1 838 146	85 107 85 964		
Kreditbanken															
1990 Sept. Okt. p)	721 377 12) 726 874	649 724 13) 653 845	226 417 10) 226 983	222 781 14) 223 090	35 431 36 180	494 960 15) 499 891	426 943 15) 430 755	81 656 81 271	78 848 79 048	413 304 15) 418 620	348 095 16) 351 707	330 096 332 989	17 999 18 718		
Großbanken 3)															
1990 Sept. Okt. p)	289 635 15) 292 400	257 008 16) 259 637	101 280 16) 102 514	97 908 16) 99 208	16 947 17 540	188 355 189 886	159 100 160 429	26 461 26 143	25 411 25 530	161 894 163 743	133 689 134 899	130 791 131 938	2 898 2 961		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)															
1990 Sept. Okt. p)	364 500 15) 366 682	332 710 15) 333 764	88 979 16) 88 356	88 726 16) 87 877	11 396 11 360	275 521 16) 278 326	243 984 16) 245 887	48 597 48 500	47 049 47 121	226 924 229 826	196 935 198 766	188 675 190 290	8 260 8 476		
Zweigstellen ausländischer Banken															
1990 Sept. Okt. p)	26 950 27 076	23 574 23 667	13 992 13 672	13 984 13 656	2 813 2 717	12 958 13 404	9 590 10 011	1 480 1 465	1 361 1 324	11 478 11 939	8 229 8 687	2 460 2 508	5 769 6 179		
Privatbankiers 5)															
1990 Sept. Okt. p)	40 292 40 716	36 432 36 777	22 166 22 441	22 163 22 349	4 275 4 563	18 126 18 275	14 269 14 428	5 118 5 163	5 027 5 073	13 008 13 112	9 242 9 355	8 170 8 253	1 072 1 102		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
1990 Sept. Okt. p)	368 817 16) 373 997	337 869 16) 343 780	28 902 31 623	27 568 30 298	5 262 5 600	339 915 16) 342 374	310 301 16) 313 482	22 271 23 415	20 316 20 771	317 644 16) 318 959	289 985 292 711	258 728 261 282	31 257 31 429		
Sparkassen															
1990 Sept. Okt. p)	624 418 626 210	585 245 585 588	97 872 95 827	97 851 95 796	9 482 9 495	526 546 530 383	487 394 489 792	41 560 41 890	41 014 41 339	484 986 488 493	446 380 448 453	437 877 439 974	8 503 8 479		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
1990 Sept. Okt. p)	56 185 56 744	35 995 36 689	11 601 12 527	10 373 11 096	2 821 2 900	44 584 44 217	25 622 25 593	7 820 8 115	7 161 7 318	36 764 36 102	18 461 18 275	18 439 18 254	22 21		
Kreditgenossenschaften															
1990 Sept. Okt. p)	338 561 341 760	320 557 322 206	71 358 71 211	71 353 71 205	6 088 6 034	267 203 270 549	249 204 251 001	36 512 37 184	36 149 36 800	230 691 233 365	213 055 214 201	210 316 211 427	2 739 2 774		
Realkreditinstitute															
1990 Sept. Okt. p)	444 972 449 013	438 957 442 711	1 712 1 736	1 658 1 655	29 18	443 260 447 277	437 299 441 056	7 737 8 990	7 444 8 629	435 523 438 287	429 855 432 427	417 181 419 730	12 674 12 697		
Private Hypothekenbanken															
1990 Sept. Okt. p)	331 819 335 186	328 817 331 977	1 285 1 345	1 237 1 270	29 18	330 534 333 841	327 580 330 707	6 061 7 319	6 008 7 198	324 473 326 522	321 572 323 509	320 231 322 162	1 341 1 347		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten															
1990 Sept. Okt. p)	113 153 113 827	110 140 110 734	427 391	421 385	— —	112 726 113 436	109 719 110 349	1 676 1 671	1 436 1 431	111 050 111 765	108 283 108 918	96 950 97 568	11 333 11 350		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1990 Sept. Okt. p)	157 748 14) 158 651	151 057 14) 151 831	5 425 5 199	4 959 4 638	824 866	152 323 14) 153 452	146 098 14) 147 193	5 376 5 227	5 061 4 782	146 947 14) 148 225	141 037 14) 142 411	129 124 14) 130 565	11 913 11 846		
Postgiro- und Postsparkassenämter															
1990 Sept. Okt. p)	30 498 30 834	25 127 25 220	1 572 1 616	351 395	— —	28 926 29 218	24 776 24 825	900 900	900 900	28 026 28 318	23 876 23 925	23 876 23 925	— —		
Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)															
1990 Sept. Okt. p)	92 873 16) 93 965	76 916 16) 77 440	38 462 38 578	38 453 38 331	7 176 7 247	54 411 55 387	38 463 39 109	9 055 9 038	8 507 8 517	45 356 46 349	29 956 30 592	21 619 21 611	8 337 8 981		
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 7)															
1990 Sept. Okt. p)	65 923 66 889	53 342 53 773	24 470 24 906	24 469 24 675	4 363 4 530	41 453 41 983	28 873 29 098	7 575 7 573	7 146 7 193	33 878 34 410	21 727 21 905	19 159 19 103	2 568 2 802		

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungs-kreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammen-gefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 8 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13. Anm. 17. — 4 Einschl.

Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personen-handelsgesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkauf-manns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 7 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 8 — rd. 700 Mio DM. — 9 — rd. 300 Mio DM. — 10 — rd. 250 Mio DM. — 11 — rd. 450 Mio DM. — 12 — rd. 400 Mio DM. — 13 — rd. 350 Mio DM. — 14 — rd. 200 Mio DM. — 15 — rd. 150 Mio DM. — 16 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durch-laufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber			
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
Alle Bankengruppen													
1990 Sept. Okt. p)	2 139 332 7) 2 149 952	302 207 8) 304 527	293 486 8) 294 698	8 721 9) 880 711	873 463 10) 880 711	384 175 10) 389 546	254 797 11) 256 300	121 884 123 617	7 494 7 629	489 288 10) 491 165	219 892 220 926	676 500 676 055	67 270 11) 67 733
Kreditbanken													
1990 Sept. Okt. p)	469 001 12) 474 743	100 682 8) 102 840	95 896 13) 96 772	4 786 6 068	220 157 13) 223 599	140 798 11) 144 146	104 015 106 513	34 984 35 711	1 799 1 922	79 359 11) 79 453	29 794 29 750	108 115 108 246	10 253 11) 10 308
Großbanken 2)													
1990 Sept. Okt. p)	230 164 8) 233 289	52 633 10) 54 752	50 472 11) 51 726	2 161 3 026	97 967 10) 98 808	69 489 70 530	54 445 55 294	14 719 14 756	325 480	28 478 11) 28 278	11 966 11 924	65 297 65 442	2 301 2 363
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)													
1990 Sept. Okt. p)	204 332 13) 206 140	38 103 11) 37 843	36 226 11) 35 641	1 877 2 202	105 931 108 078	56 557 58 481	39 862 41 392	15 460 15 885	1 235 1 204	49 374 49 597	15 606 15 597	38 926 38 912	5 766 5 710
Zweigstellen ausländischer Banken													
1990 Sept. Okt. p)	5 882 6 110	1 798 1 833	1 495 1 559	303 274	1 994 2 101	1 701 1 800	759 781	909 988	33 31	293 301	52 52	75 76	1 963 2 048
Privatbankiers 4)													
1990 Sept. Okt. p)	28 623 29 204	8 148 8 412	7 703 7 846	445 566	14 265 14 612	13 051 13 335	8 949 9 046	3 896 4 082	206 207	1 214 1 277	2 170 2 177	3 817 3 816	223 187
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1990 Sept. Okt. p)	145 367 146 754	11 092 12 076	10 109 11 229	983 847	99 003 99 234	19 497 19 302	10 990 10 388	6 273 6 652	2 234 2 262	79 506 79 932	531 533	4 447 4 424	30 294 30 487
Sparkassen													
1990 Sept. Okt. p)	690 107 693 152	100 197 102 016	98 454 100 388	1 743 1 628	119 807 120 949	113 050 114 166	74 470 74 712	37 912 38 788	668 666	6 757 6 783	130 336 131 016	337 649 337 057	2 118 2 114
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1990 Sept. Okt. p)	11 907 12 311	2 462 2 817	2 295 2 598	167 219	8 223 8 292	2 122 2 238	1 416 1 598	611 544	95 96	6 101 6 054	705 688	86 80	431 434
Kreditgenossenschaften													
1990 Sept. Okt. p)	426 435 428 683	64 784 65 076	63 823 64 105	961 971	117 836 119 478	103 827 105 461	61 862 62 780	39 483 40 198	2 482 2 483	14 009 14 017	58 477 58 890	184 913 184 803	425 436
Realkreditinstitute													
1990 Sept. Okt. p)	222 181 222 654	862 860	851 837	11 23	211 802 212 459	1 619 1 637	726 722	777 800	116 115	210 183 210 822	25 25	142 141	9 350 9 369
Private Hypothekenbanken													
1990 Sept. Okt. p)	138 428 138 464	578 494	567 471	11 23	137 291 137 411	1 222 1 235	599 589	572 595	51 51	136 069 136 176	25 25	142 140	392 394
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1990 Sept. Okt. p)	83 753 84 190	284 166	284 166	— —	74 511 75 048	397 402	127 133	205 205	65 64	74 114 74 646	— —	— 1	8 958 8 975
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1990 Sept. Okt. p)	116 009 113 489	4 982 2 212	4 912 2 139	70 73	96 545 96 610	3 262 2 596	1 318 1 587	1 844 924	100 85	93 283 94 014	24 24	59 58	14 399 14 585
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1990 Sept. Okt. p)	58 325 58 166	17 146 16 830	17 146 16 830	— —	90 90	— —	— —	— —	— —	90 90	— —	41 089 41 246	— —
Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)													
1990 Sept. Okt. p)	36 140 36 189	10 226 9 712	9 568 8 905	658 807	12 327 12 779	9 302 9 681	5 046 5 386	3 999 4 044	257 251	3 025 3 098	4 039 4 068	5 603 5 630	3 945 4 000
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 6)													
1990 Sept. Okt. p)	30 258 30 079	8 428 7 879	8 073 7 346	355 533	10 333 10 678	7 601 7 881	4 287 4 605	3 090 3 056	224 220	2 732 2 797	3 987 4 016	5 528 5 554	1 982 1 952

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. —

2 S. Tab. III, 13, Anm. 17. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 7 — rd. 600 Mio DM. — 8 — rd. 250 Mio DM. — 9 — rd. 300 Mio DM. — 10 — rd. 150 Mio DM. — 11 — rd. 100 Mio DM. — 12 — rd. 500 Mio DM. — 13 — rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Wertpapiere von Emittenten in der Bundesrepublik Deutschland										Investmentzertifikate
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						börsengängige Dividendenwerte 4)			
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)			öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zusammen	darunter Unternehmen		
					zusammen	darunter:	mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.					Null-Kupon-Anleihen	
1986	424 958	61 540	406 909	388 733	302 973	51 391	42	1 798	85 449	311	11 668	10 667	3 697
1987	6)468 793	7) 64 815	8)450 360	9)430 624	10)329 484	11) 55 760	27	2 844	100 845	295	12) 12 629	7) 10 765	5 314
1988	15)501 895	55 185	16)479 466	17)458 963	12)338 760	47 651	41	5 466	119 900	303	7) 12 036	18) 9 691	6 698
1989	6)518 088	47 231	19)489 955	19)464 368	20)342 333	39 651	85	12 380	11) 121 689	346	15 607	13 014	7 450
1989 Juli	510 281	47 937	484 244	461 635	337 514	40 502	92	9 743	123 712	409	13 600	11 422	7 198
Aug.	506 677	46 821	480 257	457 829	334 784	39 354	92	9 778	122 683	362	13 614	11 353	6 940
Sept.	513 369	47 163	485 527	460 835	336 419	39 758	92	9 902	124 052	364	15 630	12 161	7 027
Okt.	517 352	46 625	489 260	462 415	341 885	39 757	92	11 485	120 055	475	17 679	14 073	7 028
Nov.	518 884	46 626	490 744	465 909	344 281	39 567	88	12 209	121 320	308	15 175	12 861	7 309
Dez.	13)518 088	47 231	11)489 955	11)464 368	21)342 333	39 651	85	12 380	121 689	346	15 607	13 014	7 450
1990 Jan.	22)521 310	47 830	23)492 409	23)462 847	24)340 846	40 649	84	12 958	18) 121 649	352	18 693	15 693	8 277
Febr.	26)526 779	48 969	26)496 635	26)466 894	21)343 662	41 973	94	13 803	122 908	324	18 414	15 554	8 722
März	12)533 217	49 749	12)501 211	12)469 176	343 996	42 689	182	14 123	10)124 812	368	19 801	16 443	9 393
April	531 517	49 366	498 328	464 791	340 720	42 165	183	14 158	123 736	335	21 245	17 297	9 410
Mai	534 941	49 673	501 090	468 739	340 718	42 146	183	14 669	127 600	421	19 944	16 692	9 526
Juni	r) 530 901	49 872	496 950	464 724	337 695	42 254	182	14 487	126 621	408	19 931	16 820	9 471
Juli	r) 533 459	49 675	497 880	464 296	336 513	42 545	182	r) 15 846	127 399	384	21 065	17 978	9 560
Aug.	544 842	55 253	502 811	468 775	336 102	43 310	317	15 793	132 296	377	21 306	18 265	9 679
Sept.	557 514	60 740	r) 505 596	r) 470 474	r) 337 206	45 538	348	17 004	132 877	391	21 452	18 353	10 626
Okt. p)	581 407	78 053	510 299	474 574	338 117	46 596	325	16 512	136 011	446	22 278	19 074	10 625

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuld-

verschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Ab September 1987 einschl. börsengängiger Genußscheine; s. a. Anm. 5. — 5 Einschl. nicht börsengängiger (bis August 1987: aller) Genußscheine; s. a. Anm. 4. — 6 — rd. 4,5 Mrd DM. — 7 — rd. 1,7 Mrd DM. —

18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Emittenten in der Bundesrepublik Deutschland					Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland
		öffentliche Haushalte				Länder	
		zusammen	Bund		Bundesbahn und Bundespost		
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere			
1986	5 941	4 980	4 900	3 800	80	131	830
1987	6 293	4 887	4 837	2 837	50	131	1 275
1988	5 924	4 560	4 461	3 011	99	131	1 233
1989	5 839	4 357	4 005	3 155	352	528	954
1989 Juli	7 599	6 610	6 210	3 610	400	131	858
Aug.	9 068	7 896	7 496	3 096	400	131	1 041
Sept.	7 371	6 241	5 841	3 091	400	131	999
Okt.	6 499	5 421	5 021	3 121	400	131	947
Nov.	8 568	7 517	7 117	3 117	400	131	920
Dez.	5 839	4 357	4 005	3 155	352	528	954
1990 Jan.	11 500	9 885	9 733	3 138	152	526	1 089
Febr.	7 149	5 572	5 570	3 070	2	522	1 055
März	12 762	11 107	11 105	3 074	2	524	1 131
April	5 921	4 282	4 280	3 130	2	527	1 112
Mai	7 182	5 503	5 501	3 101	2	524	1 155
Juni	6 239	4 537	4 535	1 935	2	526	1 176
Juli	6 178	4 409	4 407	1 956	2	532	1 237
Aug.	8 797	4 143	4 141	1 941	2	528	4 126
Sept.	10 565	4 543	4 541	1 941	2	530	5 492
Okt. p)	10 949	4 362	4 360	1 960	2	532	6 055

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — p Vorläufig.

Wertpapiere von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland														
sonstige Wertpapiere 5)			nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen						börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen			zusammen	darunter:		Kreditinstitute	öffentliche Haushalte	Unternehmen				
						Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen							
2 811	1 021	1 790	2 068	18 049	15 055	471	1 159	5 818	3 278	5 959	2 133	861	1986	
11) 1 793	9) 560	10) 1 233	2 298	13) 18 433	14) 15 973	524	1 296	6 448	3 996	5 529	2 106	10) 354	1987	
1 769	575	1 194	2 501	10) 22 429	19 648	320	1 667	8 308	4 876	6 464	2 413	368	1988	
2 530	992	1 538	2 178	28 133	24 629	218	2 964	9 814	5 224	9 591	2 965	539	1989	
1 811	599	1 212	2 190	26 037	22 738	232	2 445	9 394	5 229	8 115	2 906	393	1989 Juli	
1 874	591	1 283	2 128	26 420	23 290	242	2 619	9 410	5 555	8 325	2 717	413	Aug.	
2 035	639	1 396	3 578	27 842	24 406	261	2 869	9 866	5 531	9 009	2 974	462	Sept.	
2 138	797	1 341	5 362	28 092	24 807	252	2 959	9 682	5 637	9 488	2 911	374	Okt.	
2 351	794	1 557	2 582	28 140	24 726	215	2 843	9 891	5 414	9 421	3 025	389	Nov.	
2 530	992	1 538	2 178	28 133	24 629	218	2 964	9 814	5 224	9 591	2 965	539	Dez.	
2 592	985	1 607	3 125	25) 28 901	25) 25 672	260	3 827	10 182	5 054	10 436	2 711	518	1990 Jan.	
2 605	1 030	1 575	2 447	30 144	27 108	295	4 532	10 898	5 124	11 086	2 500	536	Febr.	
2 841	1 176	1 665	3 210	32 006	28 839	286	5 257	11 507	5 918	11 414	2 593	574	März	
2 882	1 165	1 717	2 851	33 189	29 899	304	6 264	11 831	6 272	11 796	2 702	588	April	
2 881	1 118	1 763	2 244	33 851	30 618	224	6 414	12 378	6 104	12 136	2 646	587	Mai	
2 824	1 192	1 632	2 286	33 951	30 872	225	6 580	12 565	6 071	12 236	2 481	598	Juni	
2 959	1 276	1 683	2 647	35 579	32 379	205	8 022	13 757	6 070	12 552	2 504	696	Juli	
3 051	1 308	1 743	3 142	42 031	38 895	229	r) 13 601	19 214	6 240	13 441	2 434	702	Aug.	
3 044	1 226	1 818	2 680	r) 51 918	r) 48 802	233	r) 22 927	r) 27 595	6 881	14 326	2 330	786	Sept.	
2 822	1 104	1 718	3 553	71 108	67 906	14 757	27 276	47 009	6 201	14 696	2 438	764	Okt. p)	

8 — rd. 3,0 Mrd DM. — 9 — rd. 700 Mio DM. — 10 — rd. 600 Mio DM. — 20 — rd. 2,9 Mrd DM. — 21 — rd. 900 Mio DM. — 22 — rd. 7,0 Mrd DM. —
 11 — rd. 1,3 Mrd DM. — 12 — rd. 1,0 Mrd DM. — 13 — rd. 1,5 Mrd DM. — 23 — rd. 6,5 Mrd DM. — 24 — rd. 5,0 Mrd DM. — 25 — rd. 500 Mio DM. —
 14 — rd. 800 Mio DM. — 15 — rd. 3,9 Mrd DM. — 16 — rd. 3,2 Mrd DM. — 26 — rd. 1,2 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.
 17 — rd. 1,4 Mrd DM. — 18 — rd. 1,6 Mrd DM. — 19 — rd. 4,2 Mrd DM. —

19. Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	Bundesbahn und Bundespost
1986	85 449	10 028	73 316	59 340	13 923	53	12 133
1987	100 845	8 506	84 103	70 216	13 833	54	16 742
1988	119 900	6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262
1989	1) 121 689	5 549	2) 102 772	2) 87 714	14 949	109	18 917
1989 Juli	123 712	5 873	105 591	90 515	15 016	60	18 121
Aug.	122 683	5 850	104 487	89 566	14 871	50	18 196
Sept.	124 052	5 731	105 751	90 758	14 936	57	18 301
Okt.	120 055	5 076	101 671	86 693	14 871	107	18 384
Nov.	121 320	5 166	102 894	87 847	14 938	109	18 426
Dez.	121 689	5 549	102 772	87 714	14 949	109	18 917
1990 Jan.	3) 121 649	5 194	1) 103 147	4) 88 803	14 241	103	18 502
Febr.	122 908	4 603	104 580	90 398	14 080	102	18 328
März	5) 124 812	4 484	5) 106 052	5) 91 767	14 138	147	18 760
April	123 736	4 627	104 567	90 088	14 352	127	19 169
Mai	127 600	4 804	108 239	93 596	14 512	131	19 361
Juni	126 621	4 930	107 259	92 293	14 837	129	19 362
Juli	127 399	4 562	108 516	93 449	14 937	130	18 883
Aug.	132 296	4 437	112 829	97 664	15 030	135	19 467
Sept.	132 877	4 202	113 272	97 903	15 269	100	19 605
Okt. p)	136 011	3 933	115 756	100 348	15 300	108	20 255

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 1,3 Mrd DM. — 2 — rd. 1,1 Mrd DM. — p Vorläufig.
 3 — rd. 1,5 Mrd DM. — 4 — rd. 1,0 Mrd DM. — 5 — rd. 600 Mio DM. —

III. Westdeutsche Kreditinstitute

20. Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland											
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:											sonstige Kredite für den Wohnungsbau
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau								Kredite für den Wohnungsbau			
	insgesamt	Unternehmen und Selbstständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Unternehmen und Selbstständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke		
Kredite insgesamt												
1983	1 360 336	863 510	478 206	18 620	795 634	629 604	155 904	10 126	564 702	379 697	185 005	
1984	6) 1 446 757	7) 914 443	8) 512 974	19 340	9) 838 898	10) 663 687	11) 164 787	10 424	607 859	8) 404 569	12) 203 290	
1985 5)	9) 1 521 983	10) 955 903	11) 545 905	20 175	18) 878 174	19) 693 767	20) 173 559	10 848	21) 643 809	22) 431 106	23) 212 703	
1985 5)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932	
1986	28) 1 614 225	13) 1 001 363	29) 591 794	21 068	11) 930 453	730 454	188 835	11 164	30) 683 772	10) 456 915	15) 226 857	
1987	1 665 292	1 021 521	622 078	21 693	958 759	747 076	200 448	11 235	706 533	476 794	229 739	
1988	1 753 660	1 072 801	658 790	22 069	1 020 550	795 035	213 743	11 772	733 110	35) 495 079	16) 238 031	
1989 Sept.	1 831 663	1 118 813	690 649	22 201	1 077 863	836 934	229 094	11 835	753 800	506 576	247 224	
Dez.	1 879 758	1 150 398	706 717	22 643	17) 1 108 079	862 941	232 931	12 207	771 679	36) 516 832	6) 254 847	
1990 März	1 908 398	1 169 594	716 148	22 656	1 131 488	880 783	238 429	12 276	776 910	519 753	257 157	
Juni	1 939 326	1 188 825	727 594	22 907	1 155 794	897 986	245 279	12 529	783 532	522 527	261 005	
Sept.	1 959 872	1 199 747	737 280	22 845	1 167 170	905 335	249 414	12 421	792 702	526 097	266 605	
Kurzfristige Kredite												
1983	317 640	262 063	53 634	1 943	295 302	248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338	
1984	13) 340 058	14) 280 479	57 554	2 025	13) 314 985	15) 265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073	
1985 5)	13) 344 635	15) 282 804	59 808	2 023	24) 320 490	15) 268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145	
1985 5)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440	
1986	31) 341 930	32) 279 173	60 879	1 878	320 332	12) 266 544	51 958	1 830	33) 21 598	—	33) 21 598	
1987	325 681	265 305	58 610	1 766	307 348	254 574	51 064	1 710	18 333	—	18 333	
1988	341 342	281 609	57 624	2 109	325 512	272 333	50 766	2 053	16 190	—	16 190	
1989 Sept.	365 115	301 337	61 808	1 970	349 589	292 552	55 107	1 930	15 526	—	15 526	
Dez.	373 541	309 610	61 747	2 184	357 424	300 446	54 822	2 156	16 117	—	16 117	
1990 März	385 071	320 869	62 020	2 182	369 514	311 804	55 565	2 145	15 557	—	15 557	
Juni	398 836	332 348	64 132	2 356	382 604	322 709	57 576	2 319	16 232	—	16 232	
Sept.	402 283	334 876	65 177	2 230	385 462	324 664	58 596	2 202	16 821	—	16 821	
Mittelfristige Kredite												
1983	145 619	75 461	69 232	926	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563	
1984	144 269	75 844	67 507	918	16) 99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768	
1985 5)	139 557	75 593	63 066	898	25) 100 494	63 171	11) 36 537	786	12) 39 063	—	12) 39 063	
1985 5)	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674	
1986	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301	
1987	132 656	71 251	60 527	878	103 156	62 282	40 093	781	29 500	—	29 500	
1988	131 243	71 690	58 713	840	105 813	63 753	41 314	746	25 430	—	25 430	
1989 Sept.	133 502	74 062	58 669	771	110 013	66 272	43 064	677	23 489	—	23 489	
Dez.	138 449	78 453	59 242	754	114 141	70 203	43 279	659	24 308	—	24 308	
1990 März	141 047	80 286	60 009	752	117 279	71 967	44 652	660	23 768	—	23 768	
Juni	144 130	82 293	61 075	762	119 824	73 466	45 690	668	24 306	—	24 306	
Sept.	147 212	84 832	61 658	722	121 875	75 395	45 851	629	25 337	—	25 337	
Langfristige Kredite												
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	379 697	116 104	
1984	8) 962 430	558 120	17) 387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	17) 538 018	8) 404 569	133 449	
1985 5)	17) 1 037 791	597 506	423 031	17 254	20) 457 190	8) 362 502	26) 86 597	8 091	27) 580 601	22) 431 106	149 495	
1985 5)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818	
1986	34) 1 135 045	649 135	10) 467 591	18 319	508 172	401 431	98 173	8 568	24) 626 873	10) 456 915	169 958	
1987	1 206 955	684 965	502 941	19 049	548 255	430 220	109 291	8 744	658 700	476 794	181 906	
1988	1 281 075	719 502	542 453	19 120	589 585	458 949	121 663	8 973	691 490	35) 495 079	16) 196 411	
1989 Sept.	1 333 046	743 414	570 172	19 460	618 261	478 110	130 923	9 228	714 785	506 576	208 209	
Dez.	1 367 768	762 335	585 728	19 705	636 514	492 292	134 830	9 392	731 254	36) 516 832	37) 214 422	
1990 März	1 382 280	768 439	594 119	19 722	644 695	497 012	138 212	9 471	737 585	519 753	217 832	
Juni	1 396 360	774 184	602 387	19 789	653 366	501 811	142 013	9 542	742 994	522 527	220 467	
Sept.	1 410 377	780 039	610 445	19 893	659 833	505 276	144 967	9 590	750 544	526 097	224 447	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. *. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 2 Aufgliederung s. Tab. 20 d. — 3 Einschl.

Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmabors. — 4 Einschl. Technische Beratung und Planung, sonstige Dienstleistungen für Unternehmen und Selbstständige sowie einschl. Unternehmensorganisationen. — 5 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 6 — rd. 2,7 Mrd DM. — 7 — rd. 1,9 Mrd DM. — 8 — rd. 900 Mio DM. —

b) Kredite an Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland											
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 1) und Versicherungsunternehmen			Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 2)
							zusammen	darunter Bundesbahn und Bundespost	zusammen	darunter: Bauspar-kassen	Finanzierungs-Gesellschaften	
Kredite insgesamt												
1989 Sept.	1 118 813	237 123	38 369	55 461	201 059	45 873	69 509	36 647	41 448	11 486	20 374	429 971
Dez.	1 150 398	31) 243 464	13) 37 141	55 441	202 624	45 071	14) 72 174	38 834	41 113	11 181	20 935	38) 453 370
1990 März	1 169 594	248 886	36 751	57 341	208 851	45 483	72 927	37 633	41 275	10 274	20 908	11) 458 080
Juni	1 188 825	254 364	36 104	59 204	210 657	45 709	72 932	37 556	41 986	10 656	21 576	467 869
Sept.	1 199 747	257 362	35 693	60 041	209 040	45 693	72 652	37 371	42 663	10 473	22 168	476 603
darunter: Kurzfristige Kredite												
1989 Sept.	301 337	97 159	2 488	18 890	93 904	7 655	6 405	139	9 115	2 877	2 846	65 721
Dez.	309 610	99 851	2 810	17 915	92 951	7 216	7 321	513	8 266	2 332	3 020	73 280
1990 März	320 869	102 732	3 128	19 459	97 317	7 464	8 444	165	8 414	1 749	2 866	73 911
Juni	332 348	107 191	2 593	20 735	98 209	8 082	8 021	220	8 764	2 172	3 109	78 753
Sept.	334 876	108 377	2 612	20 932	96 457	7 930	7 413	156	9 568	2 294	3 596	81 587
Langfristige Kredite												
1989 Sept.	743 414	126 612	34 535	31 982	96 091	35 548	57 117	34 752	22 012	4 915	11 846	339 517
Dez.	762 335	31) 129 080	13) 33 043	32 752	98 226	35 216	14) 58 431	36 227	22 360	5 304	11 945	39) 353 227
1990 März	768 439	131 086	32 385	32 964	98 968	35 356	58 136	35 620	22 684	5 338	12 076	11) 356 860
Juni	774 184	132 115	32 284	33 318	99 635	34 921	58 387	35 438	22 937	5 421	12 390	360 587
Sept.	780 039	133 601	31 962	33 752	100 086	34 936	58 542	35 305	22 918	5 340	12 444	364 242

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall-erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräten und -einrichtungen	Elektro-technik, Fein-mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe, Tabakver-arbeitung	
Kredite insgesamt											
1989 Sept.	237 123	14 304	11 194	9 205	21 117	54 049	42 977	32 135	19 598	32 544	
Dez.	31) 243 464	15 324	11 182	9 338	21 867	55 563	44 756	32 416	19 179	33 839	
1990 März	248 886	16 005	11 947	9 994	21 897	57 256	44 213	33 668	19 627	34 279	
Juni	254 364	15 793	12 414	10 065	22 145	58 767	46 557	34 288	20 331	34 004	
Sept.	257 362	16 642	12 807	9 929	22 332	59 865	47 071	34 942	20 330	33 444	
darunter: Kurzfristige Kredite											
1989 Sept.	97 159	7 076	4 752	3 097	7 408	24 207	19 030	10 488	10 008	11 093	
Dez.	99 851	7 762	4 561	3 186	7 845	24 608	20 107	10 305	9 508	11 969	
1990 März	102 732	8 610	5 179	3 668	7 491	25 441	19 279	10 883	9 971	12 210	
Juni	107 191	8 273	5 484	3 686	7 681	27 132	21 258	11 223	10 712	11 742	
Sept.	108 377	8 753	5 710	3 435	8 027	27 559	21 510	11 555	10 666	11 162	
Langfristige Kredite											
1989 Sept.	126 612	6 628	5 904	5 518	12 808	25 609	21 239	20 118	8 752	20 036	
Dez.	31) 129 080	6 757	6 042	5 555	13 063	26 299	21 701	20 540	8 781	20 342	
1990 März	131 086	6 724	6 180	5 660	13 381	26 750	21 990	21 139	8 767	20 495	
Juni	132 115	6 823	6 341	5 693	13 385	26 932	22 232	21 439	8 693	20 577	
Sept.	133 601	7 162	6 447	5 776	13 340	27 467	22 408	21 695	8 737	20 569	

9 — rd. 2,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,8 Mrd DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. — 27 + rd. 2,1 Mrd DM. — 28 — rd. 3,5 Mrd DM. — 29 — rd. 2,0 Mrd DM. — 12 + rd. 500 Mio DM. — 13 — rd. 1,4 Mrd DM. — 14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 30 — rd. 3,0 Mrd DM. — 31 — rd. 1,1 Mrd DM. — 32 — rd. 1,0 Mrd DM. — 15 — rd. 1,2 Mrd DM. — 16 — rd. 700 Mio DM. — 17 — rd. 600 Mio DM. — 33 — rd. 1,5 Mrd DM. — 34 — rd. 2,1 Mrd DM. — 35 + rd. 700 Mio DM. — 18 — rd. 5,0 Mrd DM. — 19 — rd. 2,4 Mrd DM. — 20 — rd. 2,6 Mrd DM. — 36 + rd. 3,0 Mrd DM. — 37 — rd. 2,9 Mrd DM. — 38 + rd. 3,5 Mrd DM. — 21 + rd. 2,7 Mrd DM. — 22 + rd. 1,8 Mrd DM. — 23 + rd. 1,0 Mrd DM. — 39 + rd. 4,0 Mrd DM. — 40 + rd. 1,6 Mrd DM. — 24 — rd. 1,6 Mrd DM. — 25 — rd. 800 Mio DM. — 26 — rd. 1,7 Mrd DM. —

III. Westdeutsche Kreditinstitute

noch: 20. Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

d) Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) nach Arten von Dienstleistungen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)									
	insgesamt	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	sonst. Grundstückswesen u. sonstige Vermögensverwaltung	Gastgewerbe und Heime	Wirtschafts- u. Steuerberatung, Rechtsberatung, Werbung 4)	Gesundheits- und Veterinärwesen (Unternehmen und freie Berufe)	Vermietung beweglicher Sachen	sonstige Dienstleistungen	
Kredite insgesamt										
1989 Sept.	429 971	112 763	19 076	72 613	32 477	59 844	52 914	3 798	76 486	
Dez.	38) 453 370	39) 118 266	20 274	77 383	33 697	63 860	55 944	4 542	79 404	
1990 März	11) 458 080	118 560	20 998	79 031	34 214	64 019	55 774	4 788	11) 80 696	
Juni	467 869	33) 117 585	21 199	83 059	34 560	65 673	56 533	5 042	40) 84 218	
Sept.	476 603	120 298	21 258	85 390	34 443	66 991	57 108	5 379	85 736	
darunter: Kurzfristige Kredite										
1989 Sept.	65 721	7 583	4 990	12 073	5 351	12 440	6 261	1 006	16 017	
Dez.	73 280	7 822	5 640	13 767	5 806	14 030	7 549	1 356	17 310	
1990 März	73 911	8 009	6 505	13 600	5 936	13 410	6 827	1 366	18 258	
Juni	78 753	8 545	6 898	15 197	5 826	14 357	7 042	1 627	19 261	
Sept.	81 587	9 285	6 958	16 220	5 621	14 532	7 140	1 693	20 138	
Langfristige Kredite										
1989 Sept.	339 517	102 761	11 925	55 950	25 382	43 185	43 967	1 765	54 582	
Dez.	39) 353 227	39) 107 954	12 417	58 506	26 110	45 348	45 609	1 743	55 540	
1990 März	11) 356 860	108 016	12 207	60 195	26 407	46 171	46 116	1 865	11) 55 883	
Juni	360 587	33) 106 282	12 268	61 915	26 782	46 817	46 619	1 866	40) 58 038	
Sept.	364 242	107 887	11 901	62 679	26 741	47 760	46 992	1 918	58 364	

21. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen								
	insgesamt	Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland				Organisationen ohne Erwerbszweck in der Bundesrepublik Deutschland	Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland	öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland	Sparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland
		zusammen	darunter:	nach Sparprämien- und Vermögensbildungsgesetz	Sondersparformen 1)				
1986	678 583	644 554	30 489	140 670	13 224	6 733	5 806	8 266	
1987	716 263	679 530	26 476	169 685	14 621	7 174	5 769	9 169	
1988	737 474	699 602	29 193	177 039	15 024	7 432	5 923	9 493	
1989	715 236	679 171	21 992	3) 191 360	14 400	6 189	5 856	9 620	
1990 Mai	682 526	648 078	19 048	200 989	13 638	5 629	5 798	9 383	
Juni	680 527	646 067	19 664	202 010	13 541	5 611	5 940	9 368	
Juli	676 372	4) 640 367	16 818	202 360	13 418	5 587	5 952	5) 11 048	
Aug.	676 090	639 757	17 266	203 834	13 315	5 614	5 969	11 435	
Sept.	676 500	640 008	17 740	205 095	13 227	5 540	5 910	11 815	
Okt. p)	676 055	639 251	18 226	206 183	13 109	5 525	5 874	12 296	

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Sparprämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Sparprämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1986	631 099	404 242	8 925	378 141	12 495	+ 26 101	21 387	678 583
1987	678 581	406 930	8 732	389 801	13 700	+ 17 129	20 607	716 263
1988	716 240	409 327	8 998	408 847	7 147	+ 480	20 761	737 474
1989	737 459	425 668	9 050	471 549	17 082	- 45 881	23 666	715 236
1990 Mai	687 721	33 672	622	38 053	145	- 5 381	186	682 526
Juni	682 527	32 146	729	34 412	179	- 2 266	266	680 527
Juli	680 527	41 446	735	45 977	3 624	- 4 531	376	676 372
Aug.	676 371	37 562	653	38 156	202	- 594	313	676 090
Sept.	676 089	34 392	703	34 290	225	- 102	309	676 500
Okt. p)	676 503	39 301	663	40 177	180	- 876	428	676 055

Anmerkung * s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen

von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 + rd. 1,4 Mrd DM. — 4 — rd. 1,7 Mrd DM. — 5 + rd. 1,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

22. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 8)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen 3)	Baudarlehen			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 7)			
						Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 4)								
Alle Bausparkassen																
1987	29	156 107	7 319	826	4 885	103 710	34 144	1 544	773	1 381	13 742	114 710	5 539	4 324	7 990	85 691
1988	29	156 550	12 096	820	6 892	97 828	31 513	2 301	2 148	1 235	14 522	115 590	5 902	2 740	8 216	100 858
1989	30	161 034	13 105	832	10 749	94 184	32 152	3 505	3 493	1 113	13) 17 135	118 666	14) 5 684	1 543	8 446	91 158
1990 Juli	31	162 391	10 970	851	11 813	94 173	34 356	4 049	4 125	1 013	18 417	117 586	5 920	1 076	7 855	7 740
Aug.	31	163 613	10 694	860	11 789	94 251	34 533	4 149	4 293	987	19 372	117 348	5 958	1 056	7 855	8 127
Sept.	31	163 928	10 721	861	11 660	94 430	34 758	4 269	4 464	986	18 810	117 675	5 978	1 093	7 855	10 687
Okt. p)	31	163 925	10 404	862	11 585	94 671	34 855	4 356	4 443	977	18 546	117 624	5 972	1 151	7 933	11 460
Private Bausparkassen																
1990 Juli	18	111 112	6 082	729	8 252	67 883	20 408	3 309	2 943	496	11 925	80 642	5 661	1 076	5 169	5 430
Aug.	18	112 338	5 833	729	8 219	68 009	20 562	3 408	3 095	484	12 739	80 539	5 698	1 056	5 169	5 817
Sept.	18	112 678	6 220	729	7 963	68 059	20 818	3 518	3 264	491	12 366	80 827	5 710	1 093	5 169	7 707
Okt. p)	18	112 623	5 965	727	8 012	68 090	20 898	3 610	3 238	484	12 278	80 737	5 708	1 151	5 247	8 279
Öffentliche Bausparkassen																
1990 Juli	13	51 279	4 888	122	3 561	26 290	13 948	740	1 182	517	6 492	36 944	259	—	2 686	2 310
Aug.	13	51 275	4 861	131	3 570	26 242	13 971	741	1 198	503	6 633	36 809	260	—	2 686	2 310
Sept.	13	51 250	4 501	132	3 697	26 371	13 940	751	1 200	495	6 444	36 848	268	—	2 686	2 980
Okt. p)	13	51 302	4 439	135	3 573	26 581	13 957	746	1 205	493	6 268	36 887	264	—	2 686	3 181

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 10)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 12)
	eingezahlte Bau-sparbe-träge 10)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zu-geteilten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zuteil-ungen 11)	ins-gesamt	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-kredite und son-stige Baudar-lehen	darunter aus Zuteil-ungen	ins-gesamt	darunter Til-gungen	ins-gesamt	darunter Til-gungen		
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen								
Alle Bausparkassen																
1987	23 762	3 238	6 815	59 417	44 576	57 312	23 722	7 355	19 386	6 628	14 204	9 671	7 756	27 207	21 881	888
1988	25 219	3 230	3 905	55 746	43 136	55 397	23 712	7 032	19 053	6 149	12 632	9 528	8 018	30 125	24 870	896
1989	25 737	3 340	2 952	55 459	41 786	53 588	23 062	5 526	18 002	4 703	12 524	10 564	8 225	26 540	21 689	863
1990 Juli	2 133	47	213	5 593	4 465	5 642	2 494	515	1 813	402	1 335	11 277	8 334	2 029	4 779	75
Aug.	2 035	44	198	4 964	3 922	5 002	2 137	421	1 713	367	1 152	11 164	8 391	2 038		59
Sept.	2 505	46	185	5 037	3 785	4 841	2 031	411	1 729	368	1 081	11 233	8 393	1 996		50
Okt. p)	2 344	60	206	5 474	4 177	5 356	2 250	564	1 805	475	1 301	11 335	8 518	2 025		46
Private Bausparkassen																
1990 Juli	1 448	34	153	4 108	3 258	4 063	1 754	439	1 324	354	985	6 143	4 154	1 441	3 312	53
Aug.	1 378	29	144	3 222	2 465	3 366	1 375	281	1 165	247	826	5 944	4 066	1 432		39
Sept.	1 659	29	132	3 152	2 198	3 105	1 259	240	1 082	215	764	5 909	3 927	1 400		33
Okt. p)	1 658	46	152	4 198	3 208	3 885	1 646	432	1 267	364	972	6 214	4 211	1 448		32
Öffentliche Bausparkassen																
1990 Juli	685	13	60	1 485	1 207	1 579	740	76	489	48	350	5 134	4 180	588	1 467	22
Aug.	657	15	54	1 742	1 457	1 636	762	140	548	120	326	5 220	4 325	606		20
Sept.	846	17	53	1 885	1 587	1 736	772	171	647	153	317	5 324	4 466	596		17
Okt. p)	686	14	54	1 276	969	1 471	604	132	538	111	329	5 121	4 307	577		14

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt

ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 13 Statistisch bedingte Zunahme 550 Mio DM. — 14 Statistisch bedingte Abnahme 550 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Sparanlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 957	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 661

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. *). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt aufgrund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

24. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1987 Jan.	1 442 885	1989 Jan.	1 874 358
Febr.	1 327 837	Febr.	1 687 431
März	1 408 327	März	1 858 479
April	1 419 547	April	1 787 026
Mai	1 324 048	Mai	1 822 635
Juni	1 472 282	Juni	2 059 645
Juli	1 549 683	Juli	1 947 060
Aug.	1 392 621	Aug.	1 866 769
Sept.	1 509 616	Sept.	1 926 108
Okt.	1 477 902	Okt.	2 117 255
Nov.	1 491 568	Nov.	2 111 190
Dez.	1 755 013	Dez.	2 218 665
1988 Jan.	1 443 419	1990 Jan.	2 159 857
Febr.	1 470 978	Febr.	1 961 192
März	1 635 832	März	2 141 285
April	1 406 604	April	1 878 377
Mai	1 471 460	Mai	1 984 171
Juni	1 690 059	Juni	1 985 894
Juli	1 646 338	Juli	1 962 048
Aug.	1 630 945	Aug.	1 971 138
Sept.	1 650 883	Sept.	1 818 061
Okt.	1 647 216	Okt. p)	1 998 402
Nov.	1 779 902		
Dez.	2 029 756		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1989

Bankengruppe 1)	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 2)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	324	20	13	12	30	50	44	45	83	27
Großbanken 3)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)	170	3	6	6	12	29	25	26	47	16
Zweigstellen ausländischer Banken	60	—	—	2	8	7	10	12	18	3
Privatbankiers 5)	88	17	7	4	10	14	9	7	18	2
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	11	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Sparkassen	583	—	—	1	6	47	114	141	241	33
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Kreditgenossenschaften 6)	3 225	23	228	740	892	866	307	117	49	3
Realkreditinstitute	37	—	—	—	—	3	2	1	3	28
Private Hypothekendarlehen	28	—	—	—	—	2	1	1	3	21
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	9	—	—	—	—	1	1	—	—	7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	1	2	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	30	—	—	—	1	—	1	7	13	8
Private Bausparkassen	18	—	—	—	1	—	1	4	8	4
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	3	5	4
insgesamt 7) ohne Bausparkassen	4 217	(43)	(241)	(753)	(929)	(966)	(469)	(305)	(379)	(117)
mit Bausparkassen	4 247	(43)	(241)	(753)	(930)	(966)	(470)	(312)	(392)	(125)

1 Die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden (vgl. Tabelle III, 24 im Monatsbericht Februar 1987). — 2 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 3 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 5 Nur Kredit-

institute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 7 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand					Veränderung		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslandszweigstellen 1)	Auslandstöchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.	.	.
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	- 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1972	7 190	35 387	42 577	26	.	- 647	+ 1 475	+ 828
1974	6 673	37 078	43 751	39	.	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 407	43 894	44	.	- 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	52	.	- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761	58	.	- 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	70	.	- 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	77	.	- 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	88	.	- 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 821	44 873	103	.	- 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 909	44 839	108	.	- 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 821	44 669	114	.	- 82	+ 18	- 64
1984	4 798	39 900	44 698	115	.	- 50	+ 94	+ 44
1985	4 739	39 990	44 729	118	.	- 59	+ 90	+ 31
1986	4 662	39 979	44 641	121	109	- 77	- 11	- 88
1987	4 543	39 915	44 458	122	117	- 119	- 64	- 183
1988	4 428	39 853	44 281	160	131	- 115	- 62	- 177
1989	4 297	39 861	44 158	164	157	- 131	- 10	- 141

b) Nach Bankengruppen

Stand am Jahresende

Bankengruppe	1957			1988			1989			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 1)	Auslandstöchter 2)
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	312	6 275	6 587	321	6 286	6 607	131	116
Großbanken	8	787	795	6	3 108	3 114	6	3 110	3 116	97	73
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	163	2 809	2 972	169	2 821	2 990	32	40
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	57	33	90	60	34	94	-	-
Privatbankiers 3) 4)	245	104	349	86	325	411	86	321	407	2	3
Girozentralen 5)	14	191	205	11	226	237	11	219	230	19	26
Sparkassen	871	8 192	9 063	585	17 355	17 940	583	17 359	17 942	-	-
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	6	32	38	4	32	36	8	12
Kreditgenossenschaften 3) 7)	11 795	2 305	14 100	3 358	15 824	19 182	3 223	15 789	19 012	-	-
Realkreditinstitute	44	19	63	38	34	72	37	38	75	-	-
Private Hypothekenbanken	25	8	33	27	28	55	28	32	60	-	-
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	11	6	17	9	6	15	-	-
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3)	3)	3)	3)	3)	3)	-	-
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	84	100	16	84	100	3	3
Bausparkassen 8) 9)	.	.	.	20	19	39	21	50	71	3	-
Private Bausparkassen	.	.	.	17	19	36	18	50	68	3	-
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	-	3	3	-	3	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	82	4	86	81	4	85	-	-
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	43	3	46	51	3	54	-	-
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	7	1	8	2	1	3	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	32	-	32	28	-	28	-	-
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute	.	.	.	59	432	491	68	433	501	.	.
ausländischer Nichtbanken	.	.	.	30	53	83	34	55	89	.	.
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 428	39 853	44 281	4 297	39 861	44 158	164	157

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweigsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Jahresendständen eingerechnet, in den Angaben über Veränderungen jedoch nicht enthalten. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen. — 2 Beteiligungen von mind. 50 % an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen. — 3 Durch Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986 Umgruppierung von 72 Kreditinsti-

tuten mit 469 Zweigstellen zu „Regionalbanken“ (42 Kreditinstitute/418 Zweigstellen), „Privatbankiers“ (22/39) und „Kreditgenossenschaften“ (8/12). — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973 — 1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15		

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten

gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung westdeutscher Kreditinstitute *)

a) Insgesamt

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)			An- rechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Ist- Reserve 7)	Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schreitungen des Reserve- Solls 9)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden	An- rechen- bare Kassen- bestände 5)				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber Gebiets- ansässig- en 3)	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässig- en 3)	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden									
1964 Dez. 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2	
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2	
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2	
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2	
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2	
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3	
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6	
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2	
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7	
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4	
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28	
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2	
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2	
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4	
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4	
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6	
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1	
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2	
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1	
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2	
1984 „ 11)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6	
1985 „	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4	
1986 „	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1	
1987 „	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2	
1988 „	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3	
1989 „	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4	
1989 Nov.	1 177 346	254 053	19 565	321 912	8 353	565 870	7 593	69 883	3 094	13 541	56 342	56 647	305	0,5	4	
1989 Dez.	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4	
1990 Jan.	1 233 818	270 110	23 108	346 984	8 680	577 112	7 824	73 924	3 551	13 901	60 023	60 552	529	0,9	8	
1990 Febr.	1 228 196	251 212	22 650	359 518	9 954	577 004	7 858	72 387	3 560	13 475	58 912	59 236	324	0,5	5	
1990 März	1 228 362	251 052	24 240	364 130	8 895	572 215	7 830	72 519	3 697	13 517	59 002	59 385	383	0,6	3	
1990 April	1 216 618	245 525	22 947	365 255	8 706	566 375	7 810	71 521	3 531	13 796	57 725	58 011	286	0,5	3	
1990 Mai	1 226 800	256 746	23 972	367 438	9 115	561 740	7 789	72 883	3 675	13 869	59 014	59 445	431	0,7	2	
1990 Juni	1 231 610	256 594	23 467	377 717	9 203	556 882	7 747	73 111	3 617	13 926	59 185	59 548	363	0,6	20	
1990 Juli	1 234 801	260 379	22 656	379 101	9 480	555 438	7 747	73 490	3 532	14 474	59 016	59 336	319	0,5	2	
1990 Aug.	1 241 408	263 275	23 137	381 775	11 076	554 409	7 737	74 014	3 669	14 585	59 429	59 672	243	0,4	3	
1990 Sept.	1 248 948	262 292	21 302	392 724	11 559	553 346	7 725	74 183	3 470	14 299	59 884	60 457	572	1,0	8	
1990 Okt.	1 255 459	266 355	21 758	395 025	11 263	553 325	7 734	74 823	3 511	15 621	59 202	59 538	335	0,6	4	

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1977 Dez.	585 605	26 097	43 207	66 629	13 231	21 267	78 067	44 098	99 628	193 381
1978 „	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751
1979 „	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738
1980 „	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 „	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 „	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 „	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 „	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 „	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 „ 15)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 „	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 „	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 „	1 159 203	32 293	76 360	157 775	.	.	.	.	.	.
1990 Sept.	1 208 362	31 577	76 887	153 828	.	.	.	.	.	.
1990 Okt.	1 214 704	31 659	76 917	157 778	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 48 *.

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen ^{o)}

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber					Nachrichtlich:			
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Überschußreserven 8)		
					zusammen	darunter für Sichtverbindlichkeiten					Mio DM	%
Alle Bankengruppen												
1990 Sept.	4 057	1 248 948	74 183	5,9	5,9	10,8	8,6	14 299	59 884	573		
	4 051	1 255 459	74 823	6,0	5,9	10,8	8,6	15 621	59 202	335		
Kreditbanken												
1990 Sept.	320	348 294	24 054	6,9	6,7	11,8	9,1	3 863	20 191	293		
	322	353 012	24 545	7,0	6,7	11,8	9,1	4 329	20 216	131		
Großbanken												
1990 Sept.	6	184 381	12 758	6,9	6,7	12,1	8,6	2 118	10 640	34		
	6	188 766	13 172	7,0	6,8	12,1	8,7	2 384	10 788	23		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)												
1990 Sept.	177	136 393	9 296	6,8	6,6	11,6	9,7	1 604	7 692	189		
	179	136 788	9 385	6,9	6,6	11,6	9,7	1 791	7 594	65		
Zweigstellen ausländischer Banken												
1990 Sept.	59	4 702	425	9,0	7,6	9,6	10,6	10	415	30		
	59	4 474	397	8,9	7,7	9,6	10,4	10	387	20		
Privatbankiers 13)												
1990 Sept.	78	22 817	1 575	6,9	6,8	10,9	9,1	131	1 444	39		
	78	22 984	1 591	6,9	6,7	10,9	9,3	145	1 446	23		
Girozentralen												
1990 Sept.	11	31 743	2 311	7,3	7,2	11,8	10,2	193	2 118	20		
	11	31 907	2 329	7,3	7,2	11,8	10,6	219	2 110	35		
Sparkassen												
1990 Sept.	577	517 857	28 769	5,6	5,6	10,9	5,4	6 654	22 115	91		
	575	517 927	28 797	5,6	5,6	10,9	5,4	7 230	21 567	41		
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1990 Sept.	4	4 605	408	8,9	8,6	11,7	11,6	79	329	9		
	4	5 289	486	9,2	9,0	11,8	11,5	96	390	4		
Kreditgenossenschaften												
1990 Sept.	3 067	335 125	17 827	5,3	5,3	9,0	5,7	3 468	14 359	133		
	3 060	336 595	17 929	5,3	5,3	9,0	5,7	3 704	14 225	109		
Realkreditinstitute												
1990 Sept.	34	2 762	166	6,0	6,0	8,9	7,0	10	156	12		
	34	2 901	184	6,3	6,3	9,2	8,5	10	174	5		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1990 Sept.	13	5 784	497	8,6	8,6	11,6	7,3	32	465	14		
	14	5 069	403	8,0	8,0	11,4	7,1	32	371	4		
Bausparkassen												
1990 Sept.	31	2 778	150	5,4	5,4	9,5	5,9	1	149	4		
	31	2 759	149	5,4	5,4	9,4	6,0	1	148	5		
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter												
1990 Sept.	15	53 173	3 448	6,5	6,5	12,1	9,8	—	3 448	—		
	15	53 774	3 493	6,5	6,5	12,1	10,0	—	3 493	—		

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — o) Die Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraussetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln

gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 12 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)
	% p.a.	% p.a.		% p.a.	% p.a.		% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	12. Mai	3	4	13. Juli	5	6
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	11. Aug.	3	3 1/2	1. Nov.	6	7
14. Juli	4	5	1989 21. März	3	4	29. Febr.	7	8 1/2
1950 27. Okt.	6	7	18. April	4	5	2. Mai	7 1/2	9 1/2
1952 29. Mai	5	6	20. Juni	5	6	19. Sept.	7 1/2	4) 9
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	11. Sept.	6	7 1/2	1982 27. Aug.	7	8
1953 8. Jan.	4	5	5. Dez.	6	9	22. Okt.	6	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3. Dez.	5	6
1954 20. Mai	3	4	16. Juli	7	9	1983 18. März	4	5
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	18. Nov.	6 1/2	8	9. Sept.	4	5 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3. Dez.	6	7 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	1971 1. April	5	6 1/2	29. Juli	4 1/2	6
6. Sept.	5	6	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	16. Aug.	4	5 1/2
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	23. Dez.	4	5	1986 7. März	3 1/2	5 1/2
19. Sept.	4	5	1972 25. Febr.	3	4	23. Jan.	3	5
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	9. Okt.	3 1/2	5	6. Nov.	3	4 1/2
27. Juni	3	4	3. Nov.	4	6	4. Dez.	2 1/2	4 1/2
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2
4. Sept.	3	4	1973 12. Jan.	5	7	29. Juli	3	5
23. Okt.	4	5	4. Mai	6	8	26. Aug.	3 1/2	5
1960 3. Juni	5	6	1. Juni	7	4) 9	16. Dez.	3 1/2	5 1/2
11. Nov.	4	5	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	1989 20. Jan.	4	6
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	20. Dez.	6	8	21. April	4 1/2	6 1/2
5. Mai	3	3) 4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	30. Juni	5	7
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	7. März	5	6 1/2	6. Okt.	6	8
13. Aug.	4	5	25. April	5	6	1990 2. Nov.	6	8 1/2
1966 27. Mai	5	6 1/4	23. Mai	4 1/2	5 1/2			
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	15. Aug.	4	5			
17. Febr.	4	5	12. Sept.	3 1/2	4 1/2			
14. April	3 1/2	4 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4			
			16. Dez.	3	3 1/2			
			1979 19. Jan.	3	4			
			30. März	4	5			
			1. Juni	4	5 1/2			

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 5)

1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Ab 1. August 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 3 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch ge-

nommenen Lombarkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. gewährt. — 4 Lombarkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 5 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.		Sonderlombarkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)		Tage		Satz		Tage	
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. '74	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	7	10	1989 20. Jan. — 20. April	4,5	3		
7. Juni — 20. Juni	13			15. Aug. — 31. Aug.	6 3/4	5	21. April — 29. Juni	5,0	3		
24. Juli — 27. Juli	15	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	7	10	30. Juni — 28. Aug.	5,5	3		
30. Juli	14	28. Mai — 3. Juli	10	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	5	29. Aug. — 5. Okt.	6,0	3		
2. Aug. — 16. Aug.	13	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.	8 1/4	10	6. Okt. — 16. Nov.	6,5	3		
30. Aug. — 6. Sept.	16	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.	8 1/4	9	17. Nov. —				
26. Nov. — 13. Dez.	11	9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.	8 1/4	4	1990 — 22. März	7,0	3		
1974 14. März — 5. April	11 1/2	4. Dez. — 21. Jan. '82	10 1/2	1981 5. Mai — 13. Mai	11 1/2	7	23. März —	7,3	3		
8. April — 24. April	10	1982 22. Jan. — 18. März	10	14. Mai — 10. Sept.	11 1/2	5					
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2	19. März — 6. Mai	9 1/2	1985 1. Febr. — 29. März	5 1/2	3					
29. Aug. — 11. Sept.	4			1. April — 6. Juni	5,3	3					
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2			7. Juni — 20. Juni	5,0	3					
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2			21. Juni — 18. Juli	4,8	3					
1977 10. März — 31. Mai 4)	4			19. Juli — 15. Aug.	4,5	3					
6. Juli — 14. Juli	4			16. Aug. —							
15. Juli — 26. Juli	3 3/4			1986 — 4. März	4,3	3					
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2			5. März —							
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2			1987 — 22. Jan.	4,0	3					
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4			23. Jan. — 12. Mai	3,5	3					
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4			13. Mai — 24. Nov.	3,2	3					
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10			25. Nov. —							
11. März — 18. März	9 1/2			1988 — 30. Juni	3,0	3					
				1. Juli —							
				1989 — 19. Jan.	3,5	3					

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombard-

kredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank		Mengtender		Zinstender		Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festsatz	Mindestsatz	Zuteilungssatz		
		Mio DM		Mio DM	% p.a.				
1990 18. Juli	576	18 227	365	9 611	—	—	1) 7,95—8,20	63	
25. Juli	822	36 380	623	13 055	—	—	1) 7,90—8,00	28	
1. Aug.	682	38 445	561	19 938	—	—	1) 7,90—8,10	35	
1. Aug.	482	22 546	322	9 981	—	—	1) 7,95—8,15	64	
8. Aug.	946	53 290	773	23 223	—	—	1) 7,95—8,25	35	
14. Aug.	790	37 262	703	11 894	—	—	1) 7,95—8,10	36	
14. Aug.	560	18 696	436	8 018	—	—	1) 8,00—8,25	64	
22. Aug.	873	45 233	782	10 209	—	—	1) 7,95—8,05	35	
5. Sept.	668	46 975	612	18 713	—	—	1) 7,95—8,30	29	
5. Sept.	492	14 063	421	8 756	—	—	1) 8,00—8,50	58	
12. Sept.	842	53 422	769	23 114	—	—	1) 7,95—8,10	28	
19. Sept.	758	40 162	707	14 477	—	—	1) 7,95—8,15	28	
19. Sept.	593	16 368	534	8 908	—	—	1) 8,00—8,20	56	
26. Sept.	885	43 753	440	11 024	—	—	1) 8,00—8,30	28	
4. Okt.	718	45 696	604	18 996	—	—	1) 8,00—8,15	29	
4. Okt.	574	26 282	462	11 011	—	—	1) 8,05—8,30	62	
10. Okt.	848	51 529	703	23 254	—	—	1) 8,00—8,15	28	
17. Okt.	711	36 914	632	15 964	—	—	1) 8,00—8,10	28	
17. Okt.	561	26 071	191	8 190	—	—	1) 8,10—8,20	63	
24. Okt.	794	41 557	706	13 121	—	—	1) 8,00—8,15	29	
2. Nov.	671	43 205	625	16 408	—	—	1) 8,00—8,15	33	
2. Nov.	555	32 051	141	8 586	—	—	1) 8,25—8,45	63	
7. Nov.	1 438	103 164	1 438	27 065	8,00	—	—	35	
14. Nov.	1 200	83 335	1 200	12 857	8,00	—	—	35	
14. Nov.	544	18 673	268	8 009	—	—	1) 8,40—8,60	63	
22. Nov.	1 221	81 086	1 221	8 504	8,00	—	—	35	
5. Dez. p)	892	47 000	...	30 100	—	—	1) 8,50—9,05	30	
5. Dez. p)	499	29 900	...	10 900	—	—	1) 8,75—9,15	58	

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979.

Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. — 1 Zuteilung zu individuellen Bietungssätzen innerhalb der Spanne. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.													
Gültig ab	Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						Gültig ab	Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere					
	Schatzwechsel des Bundes		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere —			Finanzierungsschätze des Bundes		
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von			mit Laufzeit von		
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren		2 Jahren	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren
	Nominalsätze							Nominalsätze					
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	1989 14. Juli	—	—	—	—	6,10	5,96
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	27. Juli	—	—	—	—	6,02	5,96
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	11. Sept.	—	—	—	—	6,10	6,12
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	20. Sept.	—	—	—	—	6,32	6,20
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	13. Okt.	—	—	—	—	6,54	6,41
4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	7. Nov.	—	—	—	—	6,76	6,73
1988 1. Juli	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	5. Dez.	—	7,49	—	—	6,76	6,73
26. Aug.	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	1990 6. Febr.	—	—	—	—	6,98	6,97
1989 20. Jan.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	15. Febr.	—	—	—	—	7,19	7,13
21. April	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	22. Febr.	—	—	—	—	7,41	7,33
30. Juni	4,50	4,65	4,80	4,90	5,00	5,10	30. April	—	—	—	—	7,62	7,53
6. Okt.	5,50	5,65	5,80	5,90	6,00	6,10	12. Okt.	—	—	—	—	7,62	7,72
	Renditen							Renditen					
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	1989 14. Juli	—	—	—	—	6,50	6,55
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	27. Juli	—	—	—	—	6,41	6,55
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	11. Sept.	—	—	—	—	6,50	6,75
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	20. Sept.	—	—	—	—	6,75	6,84
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	13. Okt.	—	—	—	—	7,00	7,10
4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	7. Nov.	—	—	—	—	7,25	7,50
1988 1. Juli	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	5. Dez.	—	8,10	—	—	7,25	7,50
26. Aug.	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	1990 6. Febr.	—	—	—	—	7,50	7,80
1989 20. Jan.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	15. Febr.	—	—	—	—	7,75	8,00
21. April	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	22. Febr.	—	—	—	—	8,00	8,25
30. Juni	4,53	4,70	4,92	5,15	5,31	5,53	30. April	—	—	—	—	8,25	8,50
6. Okt.	5,55	5,73	5,97	6,27	6,45	6,72	12. Okt.	—	—	—	—	8,25	8,75

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.		
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1979 30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40
4. Dez.	2,05	1,90
1988 1. Juli	2,55	2,40
26. Aug.	3,05	2,90
1989 20. Jan.	3,55	3,40
21. April	4,05	3,90
30. Juni	4,55	4,40
6. Okt.	5,55	5,40

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

6. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.									
Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)		Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)		
	Tagesgeld		Monatsgeld	Drei-monatsgeld	Sechs-monatsgeld	Zwölf-monatsgeld	Drei-monatsgeld	Sechs-monatsgeld	
	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchstsätze							Monatsdurchschnitte
1988 Sept.	4,70	3,50—5,00	—	—	—	—	5,02	5,31	
Okt.	4,74	3,75—4,90	—	—	—	—	5,10	5,19	
Nov.	4,82	4,25—5,05	—	—	—	—	4,95	5,00	
Dez.	4,89	5) 3,50—5,60	—	—	—	—	5,39	5,46	
1989 Jan.	5,23	4,50—6,00	—	—	—	—	5,70	5,86	
Febr.	5,94	5,70—6,25	—	—	—	—	6,43	6,67	
März	5,61	3,50—6,20	—	—	—	—	6,67	6,92	
April	5,85	4,90—6,25	—	—	—	—	6,48	6,77	
Mai	6,32	6,00—6,55	—	—	—	—	7,02	7,19	
Juni	6,47	6,30—7,10	—	—	—	—	7,02	7,15	
Juli	6,91	6,75—7,05	—	—	—	—	7,09	7,13	
Aug.	6,76	5,75—7,00	—	—	—	—	7,07	7,07	
Sept.	6,91	6,75—7,00	—	—	—	—	7,41	7,51	
Okt.	7,86	7,20—8,05	—	—	—	—	8,13	8,12	
Nov.	7,54	6,90—8,00	—	—	—	—	8,29	8,28	
Dez.	7,67	6) 7,30—8,50	—	—	—	—	8,11	8,21	
1990 Jan.	7,58	2,00—8,10	—	—	—	—	8,30	8,50	
Febr.	7,77	7,00—8,50	—	—	—	—	8,31	8,69	
März	7,72	7,00—8,00	—	—	—	—	8,48	8,89	
April	7,79	7,30—8,00	—	—	—	—	8,27	8,68	
Mai	7,72	2,00—8,00	—	—	—	—	8,33	8,65	
Juni	7,83	7,50—8,10	—	—	—	—	8,30	8,59	
Juli	8,02	7,85—8,25	8,13	8,26	8,48	8,73	8,44	8,69	
Aug.	8,03	7,95—8,25	8,26	8,45	8,67	8,91	8,65	8,85	
Sept.	8,03	7,95—8,20	8,26	8,47	8,75	8,99	8,57	8,82	
Okt.	8,04	7,90—8,10	8,28	8,60	8,75	9,00	8,80	8,85	
Nov.	8,12	7,30—8,55	8,43	8,88	9,00	9,15	9,04	9,05	

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelt und nach der Zinsmethode 365/360 Tage

berechneter Satz. — 4 Von der Privatkont AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 5,45 %—5,60 %. — 6 Ultimogeld 8,00 %—8,50 %.

**7. Soll- und Habenzinsen der westdeutschen Kreditinstitute *)
Durchschnittssätze und Streubreite**

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1989 Okt.	10,91	9,50—12,00	9,31	8,00—10,75	8,12	7,25— 9,75
Nov.	11,07	9,75—12,25	9,47	8,50—11,00	8,17	7,30— 9,75
Dez.	11,10	9,75—12,25	9,42	8,50—11,00	8,15	7,25— 9,75
1990 Jan.	11,09	9,75—12,25	9,48	8,50—11,00	8,16	7,30— 9,75
Febr.	11,24	9,75—12,50	9,61	8,75—11,00	8,27	7,50—10,00
März	11,52	10,00—12,75	9,85	9,00—11,25	8,34	7,50—10,00
April	11,55	10,00—12,75	9,83	9,00—11,25	8,35	7,50—10,00
Mai	11,58	10,00—12,75	9,86	9,00—11,25	8,36	7,50—10,00
Juni	11,60	10,00—12,75	9,90	9,25—11,25	8,38	7,60—10,00
Juli	11,58	10,00—12,75	9,93	9,25—11,50	8,39	7,50—10,00
Aug.	11,65	10,25—12,75	9,92	9,25—11,25	8,41	7,50—10,00
Sept.	11,69	10,25—12,75	10,00	9,25—11,50	8,44	7,75—10,00
Okt.	11,73	10,25—13,00	10,01	9,25—11,50	8,45	7,75—10,00
Nov. p)	11,91	10,50—13,25	10,22	9,25—11,75	8,57	7,75—10,25

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den

höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p) Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen der westdeutschen Kreditinstitute *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen									
	Ratenkredite					Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)					zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)				
	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)			auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1989 Okt.	0,46	0,42—0,53	11,97	10,72—13,96	8,48	7,82—9,28	8,27	7,90—8,78	8,28	7,98—8,73
Nov.	0,47	0,44—0,53	12,27	11,16—13,96	8,81	8,08—9,62	8,59	8,16—9,12	8,57	8,15—9,10
Dez.	0,48	0,44—0,55	12,32	11,21—13,96	8,91	8,36—9,62	8,74	8,31—9,15	8,69	8,26—9,15
1990 Jan.	0,48	0,44—0,53	12,34	11,40—14,17	9,02	8,36—9,73	8,82	8,47—9,25	8,79	8,43—9,21
Febr.	0,49	0,45—0,55	12,62	11,44—14,64	9,78	8,85—10,55	9,56	8,74—10,21	9,56	8,73—10,19
März	0,50	0,46—0,57	12,86	11,87—14,64	9,99	9,32—10,66	9,81	9,18—10,29	9,79	9,12—10,21
April	0,50	0,46—0,57	12,94	11,90—14,86	9,85	9,22—10,48	9,75	9,37—10,23	9,65	9,14—10,02
Mai	0,50	0,46—0,58	12,98	11,87—14,83	9,91	9,33—10,61	9,80	9,39—10,22	9,69	9,32—10,04
Juni	0,50	0,46—0,58	13,00	11,87—14,72	9,94	9,39—10,56	9,81	9,50—10,21	9,70	9,39—10,08
Juli	0,50	0,47—0,58	13,01	11,90—14,72	9,86	9,35—10,48	9,76	9,39—10,26	9,64	9,37—10,04
Aug.	0,50	0,47—0,58	13,03	11,97—14,83	9,88	9,39—10,55	9,77	9,47—10,21	9,70	9,44—10,04
Sept.	0,51	0,47—0,58	13,05	11,90—14,83	9,96	9,45—10,55	9,85	9,47—10,26	9,80	9,49—10,21
Okt.	0,51	0,48—0,58	13,14	11,97—14,83	10,04	9,51—10,75	9,93	9,58—10,48	9,88	9,50—10,24
Nov. p)	0,51	0,48—0,58	13,26	11,97—14,89	10,07	9,54—10,71	9,95	9,58—10,37	9,90	9,67—10,22

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen		Habenzinsen							
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)	
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)		unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1989 Okt.	8,14	7,46—9,68	5,66	4,87—6,50	6,30	5,50—7,00	6,97	6,00—7,50	6,67	6,25—7,00
Nov.	8,42	7,71—9,72	5,90	5,25—6,75	6,57	5,75—7,25	7,23	6,50—7,75	6,90	6,50—7,25
Dez.	8,55	7,76—9,93	6,03	5,25—6,75	6,68	6,00—7,25	7,33	6,50—7,75	6,98	6,50—7,38
1990 Jan.	8,63	7,85—9,94	6,09	5,50—6,75	6,76	6,00—7,34	7,35	6,50—7,75	7,06	6,75—7,50
Febr.	9,30	8,42—10,22	6,22	5,50—7,00	6,82	6,00—7,25	7,32	6,75—7,75	7,42	6,75—8,00
März	9,54	8,70—10,48	6,37	5,75—7,00	6,99	6,25—7,50	7,49	7,00—7,80	7,62	7,00—8,25
April	9,54	8,81—10,43	6,37	5,75—7,00	6,94	6,25—7,50	7,42	7,00—7,75	7,64	7,00—8,25
Mai	9,58	8,88—10,43	6,41	5,75—7,00	7,00	6,50—7,50	7,48	7,00—7,80	7,71	7,00—8,25
Juni	9,63	8,92—10,48	6,43	5,75—7,00	7,00	6,40—7,50	7,45	7,00—7,75	7,86	7,25—8,25
Juli	9,64	8,96—10,76	6,45	5,75—7,00	7,03	6,45—7,50	7,50	7,00—7,85	7,89	7,25—8,25
Aug.	9,66	8,97—10,64	6,50	5,88—7,00	7,08	6,50—7,60	7,57	7,00—8,00	7,93	7,40—8,25
Sept.	9,75	8,97—10,78	6,54	6,00—7,10	7,13	6,50—7,65	7,61	7,00—8,00	7,97	7,50—8,38
Okt.	9,84	9,15—10,79	6,60	6,00—7,25	7,22	6,50—7,75	7,71	7,00—8,00	8,04	7,50—8,50
Nov. p)	9,91	9,25—11,03	6,71	6,00—7,50	7,32	6,50—7,88	7,84	7,25—8,25	8,08	7,50—8,50

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen									
	Spareinlagen 2)					Spareinlagen — Sondersparformen 2)				
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 7)		
			von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber					
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1989 Okt.	2,55	2,00—3,25	3,23	2,75—4,25	4,44	4,00—5,50	6,07	5,25—6,75	5,53	5,03—5,92
Nov.	2,75	2,00—3,50	3,43	2,75—4,50	4,62	4,00—5,50	6,35	5,75—7,00	5,73	5,12—6,32
Dez.	2,79	2,50—3,50	3,47	3,00—4,50	4,66	4,00—5,50	6,50	6,00—7,00	5,78	5,23—6,32
1990 Jan.	2,79	2,50—3,50	3,48	3,00—4,50	4,67	4,00—5,50	6,60	6,00—7,00	5,78	5,23—6,32
Febr.	2,82	2,50—3,50	3,48	3,00—4,50	4,68	4,00—5,50	7,04	6,50—7,50	5,81	5,43—6,32
März	2,82	2,50—3,50	3,49	3,00—4,50	4,69	4,00—5,75	7,17	6,75—7,50	5,81	5,48—6,32
April	2,82	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—5,75	7,16	6,75—7,50	5,82	5,48—6,32
Mai	2,82	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,20	6,90—7,75	5,82	5,48—6,32
Juni	2,81	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,24	7,00—7,75	5,82	5,48—6,32
Juli	2,81	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,26	7,00—7,75	5,82	5,48—6,32
Aug.	2,81	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,34	7,00—7,75	5,82	5,48—6,32
Sept.	2,81	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,39	7,00—7,85	5,83	5,48—6,32
Okt.	2,80	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,69	4,00—6,00	7,43	7,00—8,00	5,82	5,48—6,32
Nov. p)	2,80	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,54	7,00—8,00	5,83	5,48—6,32

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die

Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtötung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg					Österreich				
Diskontsatz	10 ½	5.11.90	10 ¼	6.10.89	Diskontsatz	6 ½	6.10.89	5 ½	30. 6.89
Dänemark					Schweden				
Diskontsatz	8 ½	22. 6.90	8	23. 3.90	Diskontsatz	11 ½	23.11.90	11	18. 5.90
Satz für Notenbankkredit 1)	10 ½	22. 6.90	11	27. 4.90	Schweiz				
Frankreich					Diskontsatz	6	6.10.89	5 ½	30. 6.89
Interventionssatz 2)	9 ¼	31.10.90	9 ½	26. 4.90	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland					Japan				
Diskontsatz 3)	19	31.12.87	20 ½	1. 7.80	Diskontsatz	6	30. 8.90	5 ¼	20. 3.90
Großbritannien					Kanada				
Interventionssatz 4)	13 ¾	8.10.90	14 ¾	6.10.89	Diskontsatz 7)	12,26	29.11.90	12,66	25.10.90
Irland, Rep.					Vereinigte Staaten				
Satz für Notenbankkredit 5)	10 ½	19.10.90	11	27. 6.90	Diskontsatz	7	24. 2.89	6 ½	9. 8.88
Italien									
Diskontsatz	12 ½	21. 5.90	13 ½	6. 3.89					
Niederlande									
Diskontsatz	7 ¼	2.11.90	7	6.10.89					
Lombardsatz 6)	8	2.11.90	7 ¾	6.10.89					
Portugal									
Diskontsatz	14 ½	21. 3.89	13 ½	6. 5.88					
Spanien									
Diskontsatz	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

1 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank auf täglicher Basis Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 2 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 3 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 4 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 5 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäfts-

banken kurz befristeten Kredit gewährt. — 6 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 7 Ab 13.3.1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM £/DM	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1989 Jan.	5,56	5,51	5,37	7,70	13,14	12,46	9,12	8,29	8,46	4,89	9,04	9,17	9,33	- 3,61	- 7,18
Febr.	6,14	6,21	5,69	8,40	13,03	12,36	9,36	8,48	8,70	5,29	9,20	9,43	9,67	- 3,10	- 6,27
März	6,36	6,27	7,02	8,20	12,88	12,42	9,85	8,83	8,45	5,50	9,78	10,02	10,22	- 3,61	- 6,24
April	6,27	6,25	6,68	8,30	11,95	12,48	9,84	8,70	8,31	5,70	9,79	9,93	10,10	- 3,66	- 6,50
Mai	6,77	7,03	6,11	8,65	13,06	12,52	9,81	8,40	8,51	6,66	9,68	9,71	9,71	- 2,72	- 5,98
Juni	6,76	6,83	6,86	8,50	13,74	13,53	9,53	8,22	8,93	6,69	9,48	9,45	9,33	- 2,40	- 6,99
Juli	6,94	6,79	6,76	8,50	14,06	13,29	9,24	7,92	9,19	6,30	9,15	9,08	8,91	- 1,99	- 6,74
Aug.	7,20	6,73	7,49	8,45	13,98	13,31	8,99	7,91	9,05	6,73	8,87	8,85	8,77	- 1,77	- 6,63
Sept.	7,23	6,98	7,51	9,20	14,00	13,43	9,02	7,72	8,98	7,03	8,88	8,92	8,91	- 1,49	- 6,37
Okt.	8,00	7,47	8,07	9,65	14,94	14,44	8,84	7,59	9,85	7,23	8,79	8,73	8,72	- 0,69	- 6,79
Nov.	8,25	7,71	8,55	9,80	15,05	14,43	8,55	7,67	9,97	7,20	8,52	8,51	8,48	- 0,26	- 6,62
Dez.	8,43	7,80	7,89	10,25	15,16	14,50	8,45	7,64	10,49	8,08	8,57	8,69	8,44	- 0,22	- 6,60
1990 Jan.	8,55	8,13	8,46	10,40	14,97	14,49	8,23	7,64	10,68	9,00	8,23	8,26	8,28	+ 0,02	- 6,57
Febr.	8,61	8,19	8,03	10,40	15,03	14,45	8,24	7,76	10,43	8,68	8,17	8,22	8,30	+ 0,16	- 6,43
März	8,24	7,85	9,61	10,30	15,14	14,51	8,28	7,87	10,20	8,53	8,22	8,34	8,43	- 0,10	- 6,71
April	8,15	7,57	8,84	10,05	14,98	14,59	8,26	7,78	9,89	8,78	8,27	8,36	8,50	- 0,26	- 6,76
Mai	8,18	7,54	9,02	9,85	15,11	14,52	8,18	7,78	9,75	8,15	8,14	8,26	8,41	- 0,21	- 6,68
Juni	7,95	7,71	7,25	9,40	14,91	14,38	8,29	7,74	9,84	8,33	8,20	8,22	8,28	- 0,10	- 6,48
Juli	7,79	7,96	8,95	9,30	14,99	14,31	8,15	7,66	10,06	8,40	8,13	8,12	8,15	+ 0,08	- 6,49
Aug.	8,27	8,30	8,12	9,15	15,07	14,32	8,13	7,44	9,76	8,05	8,05	8,04	8,05	+ 0,42	- 6,32
Sept.	8,13	...	8,32	8,95	15,01	14,26	8,20	7,38	9,79	7,65	8,07	8,12	8,12	+ 0,33	- 6,33
Okt.	7,79	...	8,18	8,85	14,57	13,37	8,11	7,17	9,73	7,63	8,07	8,05	8,09	+ 0,45	- 5,21
Nov.	...	...	...	9,00	14,75	12,92	...	7,06	9,66	8,35	7,86	7,96	8,05	+ 0,84	- 4,51
Woche endend p)															
1990 Okt. 26.	...	...	8,95	8,85	14,39	13,13	7,99	7,20	9,86	7,63	7,99	8,01	8,08	+ 0,47	- 5,16
Nov. 2.	...	...	7,93	8,85	15,15	13,07	8,17	7,12	9,81	...	7,93	7,88	7,99	+ 0,67	- 4,81
9.	...	...	7,59	8,85	15,15	13,06	7,97	7,07	9,81	...	7,94	7,88	8,02	+ 0,77	- 4,73
16.	...	...	8,28	8,95	14,30	13,03	7,94	7,05	9,53	...	7,90	7,84	8,00	+ 0,95	- 4,72
23.	...	...	8,70	8,95	14,80	12,74	7,80	7,08	9,38	...	7,79	7,85	7,96	+ 0,92	- 4,34
30.	...	...	8,38	9,00	14,86	12,69	7,56	7,02	9,88	...	7,76	8,29	8,24	+ 0,75	- 4,12

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten

Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen, ab Juli 89 Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere																
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb						
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer						
		Bankschuldverschreibungen						Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
		zusammen	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15			
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	17 338	33 166	1 757	294		
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528	17 565	57 149	- 186	-1 453		
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	43 093	36 672	1 672	2 272		
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469	35 208	42 873	2 388	10 801		
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 712	72 995	26 432	50 020	-3 457	13 818		
1985	103 511	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 461	72 051	32 731	39 526	- 206	31 460		
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 297	12 433	1 068	59 079		
1987	112 951	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 761	77 958	44 319	34 350	- 711	34 993		
1988	89 776	35 100	-11 029	-5 168	65	-2 911	-3 011	- 100	46 228	54 676	87 690	33 454	53 834	402	2 085		
1989	118 902	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	40 493	96 406	15 106	81 986	- 686	22 496		
1989 Okt.	15 969	13 703	11 352	1 437	3 144	3 219	3 551	0	2 352	2 266	9 684	2 021	7 672	- 9	6 286		
Nov.	17 203	16 327	10 973	1 171	560	1 255	7 987	0	5 355	876	11 041	3 483	7 479	79	6 163		
Dez.	4 507	3 744	1 420	- 601	-2 847	914	3 954	- 11	2 336	763	4 940	72	5 052	- 184	- 433		
1990 Jan.	24 176	22 505	18 891	58	3 927	2 248	12 658	- 13	3 627	1 671	23 886	6 442	17 297	147	290		
Febr.	14 993	12 279	9 829	257	-2 109	2 490	9 191	- 7	2 457	2 714	21 336	6 693	14 203	440	-6 344		
März	15 396	10 303	9 302	- 845	-2 722	2 581	10 288	- 1	1 002	5 093	20 725	5 013	15 769	- 57	-5 329		
April	10 872	6 507	5 314	- 697	-1 960	1 069	6 903	- 11	1 204	4 365	9 724	-3 305	13 128	- 99	1 149		
Mai	21 679	19 782	5 890	- 260	779	1 176	4 195	- 4	13 896	1 897	18 008	4 647	13 393	- 32	3 671		
Juni	2 095	1 198	- 681	- 454	-4 102	460	3 415	0	1 880	897	3 974	-3 850	7 847	- 23	-1 880		
Juli o)	12 121	11 348	5 033	- 296	- 383	1 140	4 572	- 6	6 321	773	9 634	1 219	8 501	- 86	2 487		
Aug.	25 238	21 710	8 861	- 643	-1 296	6 267	4 534	- 15	12 863	3 528	25 205	11 045	14 162	- 2	34		
Sept.	22 248	20 464	17 924	338	1 080	11 709	4 797	0	2 540	1 784	23 904	11 596	12 354	- 46	-1 656		
Okt. p)	45 673	44 680	28 927	- 835	2 200	23 698	3 863	0	15 754	993	39 713	23 294	16 422	- 3	5 960		

Zeit	Aktien r)											Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)		
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb				Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)		
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	zusammen 10)	Inländer									
					Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)								
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25					
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	- 284	9 703	1 098	- 9 514	- 7 043	- 2 471				
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563				
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	456	-11 542	- 8 711	- 2 830				
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	692	12 442	2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863				
1984	11 954	6 278	5 676	7 962	1 533	6 429	3 992	- 3 579	+ 1 894	- 1 684				
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	2 480	8 776	7 213	+ 3 751	+ 3 999	- 247				
1986	32 281	16 394	15 887	17 107	5 901	11 206	15 174	+41 973	+42 687	- 713				
1987	16 610	11 889	4 721	17 952	3 791	14 161	- 1 342	+ 4 189	+10 232	- 6 063				
1988	34 322	7 528	26 794	30 993	3 303	27 690	3 329	-76 056	-52 590	-23 465				
1989	40 370	19 365	21 005	14 158	6 122	8 036	26 213	-12 790	-17 997	+ 5 207				
1989 Okt.	1 948	2 006	- 58	- 5 418	211	-5 629	7 366	+11 443	+ 4 019	+ 7 424				
Nov.	7 527	5 361	2 166	2 345	916	1 429	5 181	+ 8 302	+ 5 286	+ 3 016				
Dez.	4 743	1 623	3 120	- 273	1 247	-1 520	5 016	+ 700	- 1 196	+ 1 896				
1990 Jan.	4 993	2 856	2 137	1 188	2 764	-1 576	3 806	+ 287	- 1 381	+ 1 668				
Febr.	6 990	2 887	4 103	4 568	663	3 905	2 422	-10 738	- 9 057	- 1 681				
März	2 919	2 667	252	1 688	1 663	25	1 231	- 9 443	-10 422	+ 979				
April	5 210	3 802	1 408	6 242	1 984	4 258	- 1 033	- 5 657	- 3 217	- 2 440				
Mai	4 041	2 826	1 215	5 037	- 636	5 673	- 996	- 437	+ 1 774	- 2 211				
Juni	3 893	2 185	1 708	4 816	- 313	5 129	- 923	- 5 407	- 2 776	- 2 631				
Juli	3 391	1 722	1 669	2 128	1 127	1 001	1 263	+ 1 308	+ 1 714	- 406				
Aug.	2 594	1 909	685	8 486	- 97	8 583	- 5 893	-10 072	- 3 495	- 6 577				
Sept.	3 028	2 633	395	4 634	1 528	3 106	- 1 607	- 5 441	- 3 440	- 2 001				
Okt. p)	4 437	1 922	2 515	4 624	- 184	4 808	- 187	+ 2 265	+ 4 967	- 2 702				

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Divi-

denwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen von Emittenten in der ehemaligen DDR. — p Vorläufig. — r Angaben für 1990 teilweise revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1989 Okt.	28 104	21 129	3 125	7 367	4 198	6 439	—	6 974	1 785
Nov.	28 910	21 334	2 387	5 992	2 578	10 377	—	7 576	1 862
Dez.	26 179	20 644	1 903	5 249	5 041	8 451	—	5 536	3 920
1990 Jan.	37 372	28 335	1 587	7 751	3 521	15 476	—	9 037	2 955
Febr.	30 671	23 490	1 834	5 707	3 772	12 178	—	7 180	4 311
März	32 085	24 175	1 111	5 963	3 371	13 729	—	7 910	5 917
April	27 448	18 012	913	4 285	2 404	10 410	—	9 437	3 454
Mai	29 843	14 588	911	4 269	2 263	7 144	—	15 254	2 071
Juni	17 807	11 561	746	2 949	1 470	6 396	—	6 247	1 607
Juli o)	31 655	16 854	1 266	4 318	2 913	8 356	—	14 801	2 423
Aug.	34 050	20 812	811	5 068	7 483	7 450	—	13 238	2 885
Sept.	35 323	28 147	1 216	6 373	13 037	7 521	—	7 176	1 551
Okt.	59 455	41 830	1 488	8 017	24 776	7 548	—	17 625	2 847
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1989 Okt.	22 592	15 618	2 879	5 961	3 950	2 827	—	6 974	1 575
Nov.	22 156	14 580	1 972	4 929	2 198	5 480	—	7 576	1 412
Dez.	18 250	13 776	1 724	4 403	4 072	3 578	—	4 473	2 145
1990 Jan.	24 321	15 359	1 411	5 877	1 995	6 076	—	8 962	2 225
Febr.	21 176	13 996	1 679	4 207	2 777	5 333	—	7 180	3 703
März	22 630	14 869	997	4 140	2 610	7 121	—	7 760	5 587
April	20 003	10 617	730	2 981	1 754	5 151	—	9 387	3 349
Mai	23 549	8 585	663	2 943	1 573	3 407	—	14 964	2 071
Juni	11 981	6 324	523	1 728	836	3 236	—	5 657	1 257
Juli o)	24 704	10 083	750	2 906	2 382	4 045	—	14 621	2 236
Aug.	22 494	9 405	613	2 948	1 905	3 939	—	13 088	2 405
Sept.	20 923	13 897	755	3 268	6 389	3 485	—	7 026	531
Okt.	27 605	10 580	903	4 165	1 811	3 701	—	17 025	2 075
Netto-Absatz 9)									
1987	92 960	30 346	-1 472	6 846	8 803	16 171	- 56	62 667	8 789
1988	40 959	- 8 032	-4 698	1 420	-2 888	-1 869	100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1989 Okt.	13 810	11 218	1 407	2 626	3 289	3 895	- 0	2 593	853
Nov.	15 995	11 088	1 262	674	1 266	7 886	- 0	4 907	1 392
Dez.	2 387	- 755	- 760	-3 834	759	3 081	- 11	3 154	2 466
1990 Jan.	25 511	20 355	215	4 702	2 591	12 848	- 13	5 169	1 900
Febr.	14 347	11 260	511	-1 646	2 917	9 478	- 7	3 094	3 373
März	10 372	9 906	- 756	-2 747	2 694	10 715	- 1	467	4 709
April	7 868	5 774	- 834	-1 981	1 751	6 839	- 11	2 105	2 386
Mai	19 865	6 536	- 221	954	1 442	4 360	- 4	13 334	- 532
Juni	1 283	- 511	- 367	-4 104	491	3 468	- 0	1 794	549
Juli o)	13 844	5 535	- 434	- 416	1 796	4 589	- 6	8 315	491
Aug.	22 092	10 075	- 602	- 821	6 890	4 609	- 15	12 032	1 822
Sept.	21 015	18 158	630	679	11 807	5 043	- 0	2 857	1 207
Okt.	43 448	28 429	-1 157	2 028	23 865	3 693	- 0	15 020	1 909

o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen von Emittenten in der ehemaligen DDR, die auf der Basis vorläufiger Informationen erfaßt sind. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalverschreibungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG, Genossenschaftsbank Berlin, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Staatsbank Berlin sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen,

deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318
1988	167 996	138 480	24 394	61 039	15 594	37 452	130	29 385	11 743
1989	172 669	131 093	19 901	60 570	16 062	34 560	46	41 529	10 748
1989 Okt.	14 294	9 912	1 718	4 741	909	2 545	0	4 382	932
Nov.	12 916	10 247	1 126	5 317	1 312	2 491	0	2 669	470
Dez.	23 792	21 399	2 663	9 083	4 282	5 371	11	2 382	1 454
1990 Jan.	11 861	7 980	1 372	3 049	930	2 628	13	3 868	1 055
Febr.	16 324	12 231	1 322	7 353	855	2 700	7	4 086	939
März	21 713	14 268	1 868	8 710	677	3 014	1	7 444	1 208
April	19 581	12 237	1 746	6 267	653	3 571	11	7 332	1 068
Mai	9 977	8 053	1 133	3 315	821	2 784	4	1 920	2 603
Juni	16 524	12 071	1 112	7 052	978	2 928	0	4 453	1 057
Juli	17 811	11 319	1 700	4 733	1 117	3 767	6	6 486	1 932
Aug.	11 958	10 737	1 413	5 890	592	2 841	15	1 206	1 063
Sept.	14 307	9 988	586	5 694	1 230	2 479	0	4 318	344
Okt.	16 007	13 401	2 645	5 989	912	3 855	0	2 605	938

* Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen

Erläuterungen und die Anmerkung zum Gebietsstand gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1989 Okt.	1 213 854	750 317	141 447	373 133	78 990	156 747	2 684	460 853	197 602
Nov.	1 229 848	761 405	142 708	373 807	80 256	164 633	2 684	465 760	198 994
Dez.	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990 Jan.	1 257 747	781 005	142 162	374 675	84 350	179 818	2 660	474 082	203 360
Febr.	1 272 094	792 265	142 673	373 029	87 267	189 296	2 653	477 176	206 733
März	1 282 466	802 171	141 917	370 282	89 960	200 011	2 652	477 643	211 442
April	1 290 334	807 945	141 083	368 301	91 711	206 850	2 641	479 747	213 828
Mai	1 310 199	814 481	140 862	369 256	93 153	211 210	2 636	493 081	213 296
Juni	1 311 481	813 970	140 495	365 152	93 644	214 678	2 636	494 875	213 845
Juli o)	1 325 326	819 505	140 061	364 736	95 440	219 267	2 630	503 190	214 336
Aug.	1 347 417	829 580	139 459	363 915	102 331	223 876	2 615	515 222	216 157
Sept.	1 368 433	847 739	140 089	364 594	114 138	228 918	2 615	518 079	217 364
Okt.	1 411 881	876 167	138 932	366 622	138 002	232 611	2 614	533 099	219 273
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2) Stand vom 31. Oktober 1990								
	Gesamtfähige Anleihen								
bis einschl. 4	784 093	562 857	65 101	237 564	88 924	171 268	623	220 613	94 636
über 4 bis unter 10	565 690	263 348	44 694	111 054	47 424	60 176	1 954	300 387	108 107
10 und darüber	18 650	6 551	1 030	3 489	968	1 064	—	12 100	11 543
	Nicht-gesamtfähige Anleihen								
bis einschl. 4	13 823	13 787	8 744	4 838	146	58	36	—	3 007
über 4 bis unter 10	20 944	20 944	12 686	7 672	540	48	—	—	1 488
10 „ „ 20	8 573	8 573	6 634	1 939	—	—	—	—	96
20 und darüber	107	107	42	65	—	—	—	—	397

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmontat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfähigen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des rest-

lichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfähigen Anleihen. — o Anmerkung zum Gebietsstand s. Tab. VI, 2. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs *)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen u.ä.	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1987	117 768	+ 3 088	3 072	9	425	176	184	62	527	1 060	—	1 165	992	269
1988	121 906	+ 4 137	2 712	0	1 226	28	1 070	290	86	847	—	1 241	409	470
1989	132 036	+ 10 132	4 728	2	767	232	546	785	25	3 936	—	571	107	211
1989 Okt.	129 985	+ 709	491	—	47	84	—	1	—	93	—	6	—	—
Nov.	130 786	+ 801	706	—	87	—	39	5	1	—	—	7	30	—
Dez.	132 036	+ 1 250	418	—	92	—	—	267	—	479	—	7	—	1
1990 Jan. o)	132 430	+ 394	786	0	37	—	31	253	67	114	—	794	21	80
Febr.	133 560	+ 1 130	1 001	—	27	1	38	21	28	15	—	—	—	—
März	134 298	+ 738	435	—	—	—	44	—	—	260	—	—	—	1
April	136 723	+ 2 425	589	17	7	109	10	1 699	—	1	—	—	—	7
Mai	137 732	+ 1 009	957	—	21	—	11	67	—	124	—	—	—	170
Juni	138 597	+ 865	467	2	44	63	—	34	1	255	—	—	1	—
Juli	139 375	+ 777	379	16	81	—	370	1	—	63	—	68	31	33
Aug.	140 343	+ 968	641	—	200	—	100	52	—	4	—	5	22	2
Sept.	141 298	+ 955	537	1	109	—	150	15	36	293	—	45	79	62
Okt.	143 397	+ 2 099	552	—	99	9	22	1 391	1	60	—	15	20	—

* Ohne Aktien von Gesellschaften in der ehemaligen DDR. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben aufgrund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlust-

rechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220. — o Ab Januar 1990 teilweise revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktion 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	mit	ohne	
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand				
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31	
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58	
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75	
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83	
1988	6,0	6,0	5,9	—	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	3,50	2,24	
1989	7,0	7,1	7,1	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,2	7,0	7,1	2,85	1,82	
1989 Okt.	7,3	7,4	7,4	—	7,1	7,4	7,6	7,6	7,6	7,3	7,5	3,27	2,09	
Nov.	7,6	7,8	7,8	—	7,4	7,8	7,9	7,9	7,8	7,6	7,8	3,12	2,00	
Dez.	7,8	7,8	7,8	—	7,7	7,8	7,9	7,9	7,9	7,6	7,8	2,85	1,82	
1990 Jan.	7,8	7,9	8,0	—	7,5	8,0	8,1	8,1	7,9	7,9	8,1	2,77	1,77	
Febr.	8,4	8,5	8,5	—	8,2	8,7	8,7	8,7	8,5	8,7	9,0	2,84	1,82	
März	8,8	8,8	8,9	—	8,9	9,0	9,1	9,1	9,2	8,9	9,3	2,68	1,72	
April	8,7	8,7	8,7	—	8,8	8,9	9,0	9,0	9,1	8,9	9,1	2,98	1,91	
Mai	8,8	8,9	8,9	—	8,8	9,0	9,0	9,0	9,2	8,9	9,3	2,97	1,90	
Juni	8,8	8,8	8,8	—	8,9	9,0	9,0	9,0	9,1	9,0	9,3	2,91	1,86	
Juli	8,6	8,7	8,7	—	8,6	8,8	8,9	8,9	9,0	8,7	9,1	2,81	1,80	
Aug.	8,7	8,7	8,8	—	8,7	9,0	9,0	9,0	9,1	9,0	9,2	3,29	2,11	
Sept.	8,9	8,8	8,9	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,2	9,1	9,5	3,94	2,52	
Okt.	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,2	9,2	9,2	9,3	9,1	9,6	3,70	2,37	
Nov.	...	...	...	...	...	9,1	9,2	9,2	9,3	9,0	9,6	3,69	2,36

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldver-

schreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1987 Sept.	616	559 058	1 787	6 190	551 081	70 841	244 459	166 407	19 223	7 284	40 198	2 669
1987 Dez.	613	566 998	3 563	5 803	557 632	71 261	247 914	167 108	20 773	7 321	40 502	2 753
1988 März	635	584 236	2 567	7 980	573 689	71 553	261 068	169 035	21 187	7 376	40 296	3 174
1988 Juni	646	595 044	2 087	7 326	585 631	71 809	268 141	171 712	22 479	7 366	40 783	3 341
1988 Sept.	646	607 037	2 168	6 373	598 496	71 920	275 903	175 448	22 887	7 413	41 435	3 490
1988 Dez.	646	616 541	2 799	5 694	608 048	72 848	279 030	178 505	25 666	7 445	40 780	3 774
1989 März	651	637 481	2 422	7 507	627 552	73 390	288 600	186 263	27 132	7 531	40 455	4 181
1989 Juni	648	648 686	1 851	6 371	640 464	74 546	293 384	191 855	27 384	7 734	41 355	4 206
1989 Sept.	642	661 799	1 562	6 938	653 299	76 019	299 185	195 732	28 258	7 955	42 049	4 101
1989 Dez.	640	670 880	3 481	5 343	662 056	77 951	302 015	195 980	30 144	8 210	42 747	5 009
1990 März	651	691 657	2 354	8 343	680 960	79 864	311 913	201 184	31 321	8 693	42 826	5 159
1990 Juni p)	652	700 980	2 543	8 264	690 173	81 584	315 216	203 310	32 406	8 988	43 380	5 289
Lebensversicherungsunternehmen												
1987 Sept.	104	344 870	608	1 501	342 761	60 280	165 184	79 103	4 784	7 226	24 828	1 356
1987 Dez.	104	350 929	2 008	1 252	347 669	60 683	167 847	80 738	4 961	7 263	24 796	1 381
1988 März	107	359 109	977	1 622	356 510	60 930	176 285	80 296	5 352	7 317	24 642	1 688
1988 Juni	108	366 794	833	1 530	364 431	61 204	181 811	82 068	5 391	7 306	24 835	1 816
1988 Sept.	108	374 890	883	1 266	372 741	61 322	187 303	84 262	5 456	7 353	25 127	1 918
1988 Dez.	108	381 974	1 511	966	379 497	62 183	190 546	86 157	6 990	7 388	24 056	2 177
1989 März	110	391 888	934	1 105	389 849	62 716	196 320	89 780	7 340	7 474	23 856	2 363
1989 Juni	109	399 421	519	894	398 008	63 829	199 576	92 847	7 011	7 677	24 686	2 382
1989 Sept.	109	409 436	590	1 564	407 282	64 983	204 563	95 282	7 205	7 896	25 028	2 325
1989 Dez.	109	417 639	2 132	868	414 639	66 678	207 783	95 888	8 021	8 150	25 112	3 007
1990 März	113	427 668	1 049	1 207	425 412	68 301	213 941	98 144	8 391	8 576	25 085	2 974
1990 Juni p)	112	435 495	1 010	2 023	432 462	69 847	217 389	99 452	8 432	8 871	25 379	3 092
Pensions- und Sterbekassen												
1987 Sept.	114	64 593	136	536	63 921	6 886	24 488	27 727	22	—	4 144	654
1987 Dez.	114	66 151	183	1 353	64 615	6 885	24 634	28 244	21	—	4 182	649
1988 März	127	68 160	179	540	67 441	6 927	25 884	29 696	21	—	4 259	654
1988 Juni	131	69 664	201	628	68 835	6 909	26 523	30 387	20	—	4 343	653
1988 Sept.	131	70 951	171	799	69 981	6 887	26 980	31 020	20	—	4 424	650
1988 Dez.	132	73 155	125	1 541	71 489	6 905	27 102	32 291	21	—	4 518	652
1989 März	132	73 971	137	821	73 013	6 892	28 009	32 829	20	—	4 619	644
1989 Juni	132	75 403	136	616	74 651	6 890	28 977	33 484	20	—	4 644	636
1989 Sept.	131	76 481	105	758	75 618	6 974	29 592	33 664	20	—	4 767	601
1989 Dez.	131	77 289	168	1 342	75 779	7 087	28 787	34 427	20	—	4 864	594
1990 März	132	78 710	99	744	77 867	7 164	29 973	35 177	20	—	4 914	619
1990 Juni p)	132	80 002	541	831	78 630	7 249	30 122	35 653	20	—	4 967	619
Krankenversicherungsunternehmen												
1987 Sept.	48	29 904	53	269	29 582	1 133	15 068	10 283	524	—	2 293	281
1987 Dez.	48	30 431	158	152	30 121	1 140	15 498	10 318	533	—	2 330	302
1988 März	48	31 086	97	192	30 797	1 153	16 105	10 373	525	—	2 323	318
1988 Juni	50	31 756	134	334	31 288	1 161	16 440	10 440	539	—	2 368	340
1988 Sept.	50	32 303	98	327	31 878	1 173	16 696	10 690	553	—	2 413	353
1988 Dez.	50	33 145	151	222	32 772	1 193	17 235	10 950	576	—	2 450	368
1989 März	51	33 973	66	246	33 661	1 197	17 849	11 155	638	—	2 420	402
1989 Juni	51	34 603	74	372	34 157	1 214	18 073	11 374	648	—	2 446	402
1989 Sept.	50	35 014	94	355	34 565	1 256	18 214	11 548	667	—	2 479	401
1989 Dez.	50	36 119	173	226	35 720	1 312	19 099	11 638	704	—	2 536	431
1990 März	53	36 873	114	280	36 479	1 367	19 382	12 086	718	—	2 504	422
1990 Juni p)	52	37 727	119	598	37 010	1 414	19 672	12 222	730	—	2 554	418
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen												
1987 Sept.	319	77 723	709	3 098	73 916	2 440	29 738	31 827	3 489	58	6 038	326
1987 Dez.	316	76 362	871	2 294	73 197	2 452	29 793	30 624	3 829	58	6 071	370
1988 März	324	83 779	1 030	5 010	77 739	2 444	32 542	31 750	4 435	59	6 087	422
1988 Juni	328	83 622	856	4 058	78 708	2 446	32 919	31 976	4 658	60	6 225	424
1988 Sept.	327	84 100	784	3 239	80 097	2 448	33 653	32 308	4 735	60	6 456	437
1988 Dez.	326	82 953	779	2 320	79 854	2 476	33 035	31 820	5 482	57	6 538	446
1989 März	329	90 617	1 023	4 722	84 872	2 492	35 295	34 245	5 863	57	6 433	487
1989 Juni	326	90 902	915	3 479	88 508	2 521	35 606	35 223	6 084	57	6 516	501
1989 Sept.	322	90 835	635	3 236	86 984	2 690	35 484	35 339	6 208	59	6 692	492
1989 Dez.	320	89 216	855	2 085	86 276	2 757	34 708	34 813	6 172	60	7 073	693
1990 März	324	97 639	980	5 364	91 295	2 881	37 117	36 792	6 565	117	7 097	726
1990 Juni p)	326	95 707	685	3 599	91 423	2 920	36 797	36 854	6 725	117	7 267	743

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1987 Sept.	31	41 968	281	786	40 901	102	9 981	17 467	10 404	—	2 895	52
Dez.	31	43 125	343	752	42 030	101	10 142	17 184	11 429	—	3 123	51
1988 März	29	42 102	284	616	41 202	99	10 252	16 920	10 854	—	2 985	92
Juni	29	43 208	63	776	42 369	89	10 448	16 841	11 871	—	3 012	108
Sept.	30	44 793	252	742	43 799	90	11 271	17 168	12 123	—	3 015	132
Dez.	30	45 314	233	645	44 436	91	11 112	17 287	12 597	—	3 218	131
1989 März	29	47 032	262	613	46 157	93	11 127	18 254	13 271	—	3 127	285
Juni	30	48 357	207	1 010	47 140	92	11 152	18 927	13 621	—	3 063	285
Sept.	30	50 033	138	1 025	48 870	116	11 332	19 899	14 158	—	3 083	282
Dez.	30	50 617	153	822	49 642	117	11 638	19 214	15 227	—	3 162	284
1990 März	29	50 767	112	748	49 907	151	11 500	18 985	15 627	—	3 226	418
Juni p)	30	52 049	188	1 213	50 648	154	11 236	19 129	16 499	—	3 213	417

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne

Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Zeit	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds				Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investimentanteile durch Inländer
		zusammen	Wertpapierfonds		Offene Immobilienfonds		
			Aktienfonds 1)	Rentenfonds			
1980	959	— 1 200	— 902	— 493	195	2 230	— 70
1981	31	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	2 553	7
1982	4 743	998	— 672	1 335	335	3 809	— 63
1983	7 559	3 815	574	1 719	1 522	3 706	38
1984	8 691	4 166	— 1 128	4 536	758	4 590	— 65
1985	15 548	8 281	— 957	8 489	749	7 360	— 91
1986	25 138	12 935	— 530	12 142	1 323	12 291	— 89
1987	32 218	14 757	755	10 977	3 025	17 068	393
1988	49 415	20 724	594	17 937	2 193	15 634	13 057
1989	39 561	16 435	1	15 942	492	16 839	6 286
1988 Okt.	3 304	1 154	— 75	1 263	— 34	805	1 345
Nov.	6 382	2 393	118	2 318	— 43	1 497	2 492
Dez.	7 816	2 614	69	2 466	79	3 060	2 142
1989 Jan.	7 080	3 023	76	2 876	71	2 065	1 992
Febr.	5 221	2 803	42	2 788	— 27	1 313	1 105
März	2 884	1 716	126	1 684	— 94	328	840
April	3 891	1 534	12	1 516	6	1 503	854
Mai	1 080	285	126	37	122	828	— 33
Juni	1 748	562	— 97	616	43	1 262	— 76
Juli	2 947	1 151	— 197	1 162	186	1 336	460
Aug.	2 839	1 528	203	1 194	131	1 086	225
Sept.	1 476	239	— 317	512	44	1 124	113
Okt.	2 666	599	99	483	17	1 647	420
Nov.	3 478	2 143	52	2 070	21	1 343	— 8
Dez.	4 251	852	— 124	1 004	— 28	3 004	395
1990 Jan.	4 047	1 432	332	760	340	2 539	76
Febr.	3 635	1 724	230	1 516	— 22	2 011	— 100
März	2 070	311	85	317	— 91	1 587	172
April	1 722	353	246	109	— 2	1 364	5
Mai	873	48	193	— 43	— 102	786	39
Juni	665	— 67	63	— 85	— 45	719	13
Juli	910	— 3	101	19	— 123	931	— 18
Aug.	2 544	779	584	251	— 56	1 930	— 165
Sept.	1 280	421	183	253	— 15	1 088	— 229
Okt.	1 688	594	490	160	— 57	1 091	3

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen		Ausgaben								Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zierungs-hilfen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2	
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4	
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2	
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4	
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0	
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6	
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8	
1989 ts)	678,5	535,5	699,5	222,0	111,0	201,5	61,0	61,5	41,0	- 21,0	413,5	400,0	+ 13,5	1 042,5	1 050,0	- 7,5	
1989 1. Vj.	145,9	124,3	155,7	45,3	22,3	52,4	18,2	9,1	8,7	- 9,8	98,1	98,7	- 0,6	229,9	240,3	- 10,4	
2. "	159,3	127,1	156,1	45,5	22,4	51,7	14,0	12,1	10,0	+ 3,2	100,7	98,9	+ 1,9	246,9	241,9	+ 5,0	
3. "	157,4	133,8	156,5	45,8	23,3	49,1	14,8	14,0	10,0	+ 0,8	102,2	99,9	+ 2,2	247,8	244,8	+ 3,1	
4. "	178,3	150,3	193,7	58,8	29,5	54,4	13,7	20,4	16,4	- 15,4	112,3	102,3	+ 9,9	280,0	285,5	- 5,5	
1990 1. Vj.	150,5	127,1	165,2	47,4	23,9	55,3	18,8	10,1	10,1	- 14,7	104,9	104,0	+ 0,9	240,5	254,2	- 13,7	
2. "	160,2	126,2	163,3	48,3	23,8	53,3	14,7	12,9	10,1	- 3,1	108,3	105,3	+ 3,0	254,6	254,7	- 0,1	

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den

öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund 1)			Länder 2) 3)			Gemeinden 3)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984	225,2	253,9	- 28,6	216,1	234,3	- 18,2	155,8	154,7	+ 1,1
1985	236,7	259,4	- 22,8	226,2	243,3	- 17,1	163,6	162,9	+ 0,7
1986	240,6	263,9	- 23,3	236,4	254,1	- 17,7	170,8	172,5	- 1,7
1987	243,6	271,5	- 27,9	244,4	263,9	- 19,5	176,7	179,2	- 2,6
1988	242,2	278,2	- 36,0	253,7	270,1	- 16,3	185,1	184,4	+ 0,6
1989 ts)	278,0	293,0	- 15,0	275,0	282,5	- 7,5	196,5	194,5	+ 2,0
1989 1. Vj.	60,2	71,0	- 10,9	60,6	61,7	- 1,1	35,3	37,4	- 2,1
2. "	1) 73,2	70,6	+ 2,6	61,9	62,7	- 0,8	41,5	39,9	+ 1,6
3. "	66,0	69,4	- 3,4	64,9	62,9	+ 2,0	42,7	41,1	+ 1,6
4. "	78,1	81,4	- 3,4	74,6	82,1	- 7,5	53,3	52,2	+ 1,1
1990 1. Vj.	61,2	76,2	- 15,0	62,1	65,2	- 3,2	39,4	40,4	- 1,0
2. "	1) 73,6	72,0	+ 1,7	61,6	65,8	- 4,2	42,3	42,8	- 0,4

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schulden verwendet). — 2 Einschl. Stadt-

staaten. — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM											
Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres	
				Veränderung				Schwebende Verrech- nungen	Einnahmen aus Münz- gutschriften		
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschul- dung	der Verbind- lichkeiten aus der Investitions- hilfeabgabe				(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	-	- 0,03	0,38	- 0,56
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	-	+ 0,01	0,80	- 34,05
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	-	+ 0,04	0,48	- 28,76
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	-	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	-	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,10	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	-	+ 3,39	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	-	0,56	- 36,42
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	-	0,80	- 13,74
1989 Okt.	22,31	25,97	- 3,66	- 2,26	+ 0,04	+ 1,29	- 0,00	-	-	0,06	- 13,11
Nov.	23,18	30,75	- 7,57	+ 0,00	+ 1,86	+ 5,58	- 0,00	-	-	0,14	- 20,68
Dez.	40,24	33,32	+ 6,93	+ 5,03	- 1,90	- 0,07	- 0,00	-	-	0,06	- 13,74
1990 Jan.	19,45	29,70	- 10,25	- 3,43	-	+ 4,23	- 0,00	-	+ 2,52	0,08	- 10,25
Febr.	24,79	27,83	- 3,05	- 1,41	+ 0,59	+ 0,98	- 0,00	-	-	0,07	- 13,30
März	28,65	27,97	+ 0,68	- 0,12	+ 0,41	- 1,27	- 0,00	-	-	0,06	- 12,62
April	32,90	26,88	+ 6,02	+ 5,24	- 1,00	+ 0,16	- 0,00	-	-	0,06	- 6,61
Mai	22,43	27,20	- 4,77	+ 4,26	-	+ 8,91	- 0,00	-	-	0,12	- 11,38
Juni	29,76	27,35	+ 2,40	+ 1,52	-	- 1,04	- 0,00	-	-	0,16	- 8,97
Juli	25,98	34,95	- 8,97	- 7,58	-	+ 1,27	- 0,00	-	-	0,12	- 17,94
Aug.	23,84	28,69	- 4,85	+ 6,74	-	+ 11,49	- 0,00	-	-	0,09	- 22,79
Sept.	30,63	26,89	+ 3,74	+ 3,60	-	- 0,22	- 0,00	-	-	0,08	- 19,05
Okt. p)	25,33	34,27	- 8,94	+ 2,51	-	+ 11,28	- 0,00	-	-	0,18	- 27,99

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten

des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e) - (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — p Vorläufig.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM									
Zeit	Insgesamt	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften				Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 3)	
		zusammen 1)	Bund	Länder	Europäische Gemein- schaften 2)	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	4) 154 245	135 660	83 597	50 482	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	5 933	33 273	3 193	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	10 619	51 203	3 907	+ 78	
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	15 193	61 469	5 102	+ 91	
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	23 667	68 862	5 089	- 69	
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	22 795	73 620	5 422	+ 111	
1989 4. Vj.	150 312	131 757	73 548	52 475	5 734	24 986	1 377	- 6 430	
1990 1. Vj.	127 088	107 861	57 267	45 221	5 373	13 332	1 307	+ 5 894	
2. "	126 167	108 461	58 901	44 040	5 519	18 051	1 244	- 345	
3. "	...	119 187	66 334	47 904	4 949	...	...	...
1989 Okt.	...	32 037	17 816	12 276	1 946	...	...	...
Nov.	...	32 627	17 637	13 056	1 933	...	...	...
Dez.	...	67 093	38 095	27 143	1 855	...	...	...
1990 Jan.	...	29 936	14 744	13 498	1 695	...	...	...
Febr.	...	33 873	18 832	13 168	1 873	...	...	...
März	...	44 052	23 692	18 555	1 806	...	...	...
April	...	30 713	17 074	11 789	1 850	...	...	...
Mai	...	32 338	17 351	13 148	1 839	...	...	...
Juni	...	45 410	24 477	19 103	1 830	...	...	...
Juli	...	36 917	20 892	14 256	1 769	...	...	...
Aug.	...	36 090	20 383	14 355	1 353	...	...	...
Sept.	...	46 179	25 059	19 293	1 827	...	...	...
Okt. p)	...	33 947	19 396	12 792	1 759	...	...	...

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben, die bis zum Ende der siebziger Jahre erhoben wurden (Aufkommen 1970: 1 582 Mio DM, 1975: 1 241 Mio DM, 1980: 75 Mio DM). — 2 Einschl. der der EG zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto- sozialprodukt ist. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den

Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 4 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Gewerbe-steuer-umlage 4)	Reine Bundes-steuern 5)	Reine Länder-steuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)								
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer						
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430	
1988	449 407	239 227	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104	
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795	
1989 4. Vj.	141 504	75 433	53 778	11 205	9 341	1 109	34 987	17 937	17 049	2 692	20 529	6 041	1 823	9 748	
1990 1. Vj.	115 313	59 891	39 931	9 748	8 120	2 092	35 307	19 564	15 742	28	11 870	6 630	1 587	7 452	
2. „	115 611	57 126	39 634	8 037	6 763	2 692	33 574	17 342	16 232	1 347	15 211	6 628	1 725	7 151	
3. „	126 920	64 282	43 606	7 947	8 159	4 570	37 263	19 561	17 702	1 325	16 311	5 924	1 814	7 733	
1989 Okt.	34 162	14 555	14 434	— 266	— 13	401	10 996	5 506	5 490	991	5 293	1 716	610	2 125	
Nov.	34 697	14 021	14 305	— 507	— 92	315	11 921	6 073	5 849	364	5 074	2 726	590	2 070	
Dez.	72 645	46 856	25 039	11 978	9 446	393	12 069	6 359	5 710	1 336	10 162	1 599	623	5 553	
1990 Jan.	32 386	17 541	15 881	447	489	725	11 767	6 809	4 958	— 23	800	1 845	456	2 449	
Febr.	35 655	12 781	12 081	— 195	1	894	13 816	8 504	5 312	47	5 614	2 811	588	1 783	
März	47 272	29 570	11 969	9 496	7 631	474	9 724	4 252	5 473	4	5 456	1 975	543	3 220	
April	32 543	12 778	12 495	— 297	— 296	876	11 551	5 848	5 703	964	4 872	1 791	588	1 830	
Mai	34 277	13 249	12 937	— 11	— 396	719	11 491	5 888	5 603	381	5 307	3 281	569	1 939	
Juni	48 792	31 100	14 202	8 345	7 455	1 098	10 533	5 606	4 927	3	5 032	1 557	568	3 382	
Juli	39 159	17 250	15 819	— 872	— 73	2 375	13 281	6 494	6 787	1 013	5 511	1 597	507	2 242	
Aug.	38 163	16 198	14 398	— 579	802	1 576	12 167	6 385	5 782	310	5 939	2 879	670	2 073	
Sept.	49 597	30 834	13 389	9 397	7 429	619	11 815	6 681	5 134	2	4 861	1 448	637	3 418	
Okt. p)	36 011	14 093	13 973	— 212	— 103	435	12 721	6 680	6 041	1040	5 734	1 805	618	2 064	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemein-

den, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1980 67,5 %, 1985 65,5 %, ab 1986 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Versi-cherung-steuer	übrige Verkeh-rs-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Kraft-fahr-zeug-steuer	Ver-mögen-steuer	Erb-schaft-steuer	Bier-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	11 512	6 537	2 228	617	607	5 896	3 830	2 877	523	1 175	1 127	12 117	2 683	879
1975	17 121	8 886	3 122	1 146	597	2 737	5 303	3 339	530	1 275	1 697	20 897	4 150	1 276
1980	21 351	11 288	3 885	1 779	711	2 515	6 585	4 664	1 017	1 262	2 543	27 960	5 804	1 727
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1989 4. Vj.	11 699	5 612	1 219	713	444	842	2 014	1 551	583	297	1 596	9 458	1 813	229
1990 1. Vj.	5 429	2 413	742	2 072	409	805	2 363	1 479	628	296	1 864	9 459	2 010	333
2. „	8 448	3 908	774	661	677	743	2 396	1 500	925	339	1 469	9 206	2 407	289
3. „	8 932	4 179	1 009	973	448	770	1 849	1 595	655	359	1 466	...	...	...
1989 Okt.	2 957	1 443	276	212	146	260	804	109	178	103	523	...	...	...
Nov.	2 806	1 292	264	305	161	246	609	1 317	169	103	530	...	...	...
Dez.	5 937	2 878	678	196	137	336	602	126	237	91	544	...	...	...
1990 Jan.	44	39	51	241	156	269	882	92	170	121	579	...	...	...
Febr.	2 711	921	181	1 161	349	291	604	1 234	224	83	665	...	...	...
März	2 674	1 453	510	670	— 97	245	878	152	233	91	620	...	...	...
April	2 582	1 339	295	98	334	223	911	91	205	96	488	...	...	...
Mai	3 019	1 262	259	328	149	290	872	1 298	489	105	517	...	...	...
Juni	2 847	1 307	220	235	194	230	613	112	231	138	463	...	...	...
Juli	3 029	1 422	380	243	146	291	657	119	212	111	498	...	...	...
Aug.	2 787	1 855	377	524	160	236	635	1 343	260	137	504	...	...	...
Sept.	3 116	902	251	206	142	244	557	133	183	112	464	...	...	...
Okt. p)	3 078	1 582	376	226	116	357	676	193	250	155	532	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zolleinnahmen sowie Ergänzungsabgabe. — 3 Nach Ertrag und Kapital sowie (bis 1980) Aufkommen

aus der Lohnsummensteuer. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen/ Schatz-anweisungen 1)	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investitionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	9) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	9) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 351	15 000	3	82
1987 Dez.	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 042	14 646	2	80
1988 Dez.	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 045	14 281	2	80
1989 Sept.	909 867	193	9 532	51 186	89 738	33 823	218 236	466 356	6 965	19 711	14 046	2	79
Dez.	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 208	13 903	2	79
1990 März	933 109	2 073	14 247	48 534	97 161	32 349	231 325	468 791	6 446	18 248	13 855	2	79
Juni	944 657	1 241	14 683	48 854	104 975	31 047	239 665	466 218	6 410	17 732	13 751	2	79
Bund													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Dez.	475 169	—	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 260	1	80
1989 Sept.	483 738	—	9 201	44 374	89 738	33 823	188 905	96 289	1 507	9 662	10 160	1	79
Dez.	490 541	—	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 605	10 155	1	79
1990 März	495 473	998	13 916	42 063	97 161	32 349	202 337	87 137	1 270	8 056	10 107	1	79
Juni	502 508	—	14 352	41 563	104 975	31 047	211 131	80 495	1 249	7 515	10 101	1	79
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 Dez.	5 913	—	—	—	—	—	—	5 913	—	—	—	—	—
1988 Dez.	5 970	—	—	—	—	—	—	5 970	—	—	—	—	—
1989 Sept.	6 643	—	—	—	—	—	—	6 643	—	—	—	—	—
Dez.	7 063	—	—	—	—	—	—	7 063	—	—	—	—	—
1990 März	7 287	—	—	—	—	—	—	7 287	—	—	—	—	—
Juni	7 207	—	—	—	—	—	—	7 207	—	—	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	9) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	9) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 Dez.	264 351	936	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	4 542	2	—
1987 Dez.	284 609	808	230	8 481	—	—	28 254	232 153	1 637	8 759	4 286	2	—
1988 Dez.	302 560	1 010	186	6 962	—	—	28 546	251 709	1 468	8 656	4 021	2	—
1989 Sept.	298 986	193	331	6 812	—	—	29 181	248 669	1 394	8 519	3 886	2	—
Dez.	309 860	1 053	331	7 082	—	—	29 148	258 159	1 440	8 898	3 748	2	—
1990 März	308 949	1 075	331	6 472	—	—	28 838	258 667	1 316	8 502	3 748	2	—
Juni	313 142	1 241	331	7 292	—	—	28 383	262 416	1 301	8 527	3 650	2	—
Gemeinden 10)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 Dez.	114 811	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	0	—
1987 Dez.	117 818	—	—	—	—	—	150	111 912	4 153	1 603	—	0	—
1988 Dez.	119 316	—	—	—	—	—	150	113 582	4 071	1 513	—	—	—
1989 Sept.	120 500	—	—	—	—	—	150	114 755	4 065	1 530	—	—	—
Dez.	121 374	—	—	—	—	—	150	115 615	3 904	1 705	—	—	—
1990 März	121 400	—	—	—	—	—	150	115 700	3 860	1 690	—	—	—
Juni	121 800	—	—	—	—	—	150	116 100	3 860	1 690	—	—	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsforderungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftrags-

finanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 9 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende			Veränderung						
	1988	1989	Juni 1990	1989			1990			
				insgesamt	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.
Kreditnehmer										
Bund 1)	475 169	490 541	502 508	+ 15 371	+ 7 832	+ 8 528	- 696	+ 11 968	+ 4 933	+ 7 035
Lastenausgleichsfonds	(172)	(33)	(29)	(- 139)	(- 111)	(- 110)	(- 1)	(- 4)	(- 3)	(- 0)
ERP-Sondervermögen	5 970	7 063	7 207	+ 1 093	+ 477	+ 352	+ 125	+ 144	+ 224	- 80
Länder	302 560	309 860	313 142	+ 7 300	- 2 757	- 2 730	- 27	+ 3 282	- 911	+ 4 193
Gemeinden 2)	119 316	121 374	121 800	+ 2 058	+ 484	+ 484	-	+ 426	+ 26	+ 400
Insgesamt	903 015	928 837	944 657	+ 25 822	+ 6 036	+ 6 634	- 598	+ 15 820	+ 4 272	+ 11 547
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	1 010	1 053	1 241	+ 43	+ 23	+ 3 315	- 3 292	+ 188	+ 1 020	- 832
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	5 449	12 154	14 683	+ 6 705	+ 2 259	+ 1 203	+ 1 056	+ 2 529	+ 2 093	+ 436
Kassenobligationen / Schatzanweisungen 4)	51 164	50 448	48 854	- 716	- 553	- 413	- 140	- 1 594	- 1 914	+ 320
Bundessobligationen 4)	89 705	93 870	104 975	+ 4 165	+ 1 345	- 2 517	+ 3 861	+ 11 105	+ 3 291	+ 7 814
Bundesschatzbriefe	34 895	33 366	31 047	- 1 529	- 251	- 75	- 176	- 2 319	- 1 018	- 1 302
Anleihen 4)	200 756	225 063	239 665	+ 24 307	+ 14 111	+ 11 566	+ 2 545	+ 14 602	+ 6 262	+ 8 340
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	477 457	472 947	466 218	- 4 510	- 9 947	- 6 291	- 3 656	- 6 729	- 4 156	- 2 573
Darlehen von Sozialversicherungen	7 171	6 743	6 410	- 428	- 246	- 155	- 91	- 333	- 297	- 36
Sonstige Darlehen 5)	21 045	19 208	17 732	- 1 837	- 517	+ 47	- 564	- 1 476	- 961	- 516
Altschulden										
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	1	1	1	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Ausgleichsforderungen	14 281	13 903	13 751	- 378	- 187	- 46	- 141	- 151	- 48	- 103
Sonstige 4) 6)	2	2	2	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	80	79	79	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Insgesamt	903 015	928 837	944 657	+ 25 822	+ 6 036	+ 6 634	- 598	+ 15 820	+ 4 272	+ 11 547
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	13 287	12 887	13 521	- 400	- 201	+ 3 355	- 3 556	+ 634	+ 1 620	- 985
Kreditinstitute	532 800	534 500	530 100	+ 1 700	- 1 700	+ 2 800	- 4 500	- 4 400	- 1 100	- 3 300
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	7 200	6 700	6 400	- 500	- 300	- 200	- 100	- 300	- 200	- 100
Sonstige 8)	163 028	168 750	196 135	+ 5 722	+ 5 837	+ 7 279	- 1 442	+ 27 385	+ 14 653	+ 12 732
Ausland ts)	186 700	206 000	198 500	+ 19 300	+ 2 400	- 6 600	+ 9 000	- 7 500	- 10 700	+ 3 200
Insgesamt	903 015	928 837	944 657	+ 25 822	+ 6 036	+ 6 634	- 598	+ 15 820	+ 4 272	+ 11 547

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. —

4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes-schatz-anweisungen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investitions-hilfe-abgabe*
			zusam-men	darunter: Finanzia-rungs-schätze						Sozial-verse-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Dez.	475 169	—	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 259	1	80
1989 Okt.	485 074	44	9 811	5 818	42 783	89 798	33 701	193 069	94 760	1 483	9 385	10 160	1	79
Nov.	492 507	1 900	10 787	6 794	42 520	92 294	33 490	195 712	94 816	1 486	9 263	10 160	1	79
Dez.	490 541	—	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 605	10 155	1	79
1990 Jan.	494 770	—	13 056	9 063	43 367	96 215	32 838	197 895	91 245	1 398	8 571	10 107	1	79
Febr.	496 334	588	13 211	9 510	42 063	98 189	32 571	201 031	88 953	1 304	8 237	10 107	1	79
März	495 473	998	13 916	10 214	42 063	97 161	32 349	202 337	87 137	1 270	8 056	10 107	1	79
April	494 635	—	14 542	10 840	41 563	97 454	31 407	205 271	84 982	1 260	7 970	10 107	1	79
Mai	503 549	—	15 465	11 763	41 563	104 160	31 199	209 776	82 316	1 260	7 624	10 107	1	79
Juni	502 508	—	14 352	12 553	41 563	104 975	31 047	211 131	80 495	1 249	7 515	10 101	1	79
Juli	503 779	—	15 597	13 799	41 563	108 110	31 297	209 357	79 024	1 248	7 452	10 052	1	79
Aug.	515 274	—	16 879	15 080	41 563	111 122	31 584	216 979	78 435	1 220	7 361	10 052	1	79
Sept.	515 052	—	17 696	15 898	41 563	111 705	30 690	217 666	77 312	1 199	7 090	10 052	1	79
Okt. p)	526 332	—	18 561	16 769	40 570	116 748	30 346	226 722	74 964	1 199	7 090	10 052	1	79

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden

gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — p) Vorläufig.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-verse-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1986 Dez.	38 009	—	—	131	2 142	19 680	1	10 233	793	4 974	—	56	11 100
1987 Dez.	40 770	—	—	131	2 452	23 031	—	9 127	827	5 165	—	39	13 000
1988 Dez.	42 705	—	—	131	1 233	24 297	—	10 322	733	5 959	—	30	11 900
1989 Dez.	44 140	121	—	722	1 489	23 195	—	10 765	753	7 062	—	33	12 100
1990 März	44 291	60	—	722	1 489	24 288	—	9 934	742	7 023	—	33	12 400
Juni	45 078	2	—	722	1 489	24 567	—	10 117	770	7 379	—	33	12 800
Sept.	44 732	—	—	722	911	24 466	—	10 413	777	7 411	—	33	...
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1986 Dez.	55 014	—	—	—	947	20 644	22 064	7 380	441	3 494	—	46	9 200
1987 Dez.	61 116	—	—	—	589	28 223	21 533	7 002	408	3 319	—	42	10 400
1988 Dez.	64 122	—	—	—	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	—	35	9 500
1989 Dez.	66 161	—	—	—	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	—	25	8 500
1990 März	63 614	—	—	—	—	31 601	23 937	5 102	346	2 614	—	15	8 200
Juni	65 464	—	—	—	—	353	33 601	23 937	4 744	2 495	—	10	8 900
Sept.	66 245	—	—	—	—	353	34 701	23 937	4 538	2 403	—	10	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Dar-

lehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)	ERP-Sondervermögen		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende								
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195
1983	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289
1984	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592
1985	527 510	497 702	166 115	213 501	111 799	6 287	17 547	12 261
1986	513 608	486 192	143 792	223 177	112 808	6 415	16 056	11 360
1987	515 708	489 779	127 003	241 083	115 980	5 713	15 157	10 772
1989 März	523 284	496 482	113 727	258 398	118 335	6 022	17 239	9 563
Juni	520 424	492 700	109 804	258 333	118 376	6 187	18 484	9 240
Sept.	518 166	491 228	107 200	258 350	119 286	6 393	17 813	9 125
Dez.	523 599	496 044	101 893	267 375	120 023	6 753	18 614	8 941
1990 März	516 096	490 286	96 241	266 748	120 190	7 107	17 733	8 077
Juni	513 519	487 647	89 038	271 053	120 399	7 157	18 299	7 573
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum								
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303
1985	+ 7 442	+ 7 731	- 5 124	+ 12 345	+ 681	- 171	- 958	+ 669
1986	- 13 902	- 11 510	- 22 323	+ 9 676	+ 1 009	+ 128	- 1 491	- 901
1987	+ 2 100	+ 3 587	- 16 789	+ 17 906	+ 3 172	- 702	- 899	- 588
1988	+ 13 714	+ 12 945	- 8 556	+ 19 634	+ 1 690	+ 177	+ 1 887	- 1 118
1989	- 5 823	- 6 681	- 16 554	+ 6 658	+ 2 353	+ 863	+ 1 570	- 713
1989 1. Vj.	- 6 138	- 6 242	- 4 720	- 2 319	+ 665	+ 132	+ 195	- 91
2. „	- 2 860	- 3 782	- 3 923	- 65	+ 41	+ 165	+ 1 245	- 323
3. „	- 2 258	- 1 472	- 2 604	+ 17	+ 910	+ 206	- 671	- 115
4. „	+ 5 433	+ 4 815	- 5 307	+ 9 025	+ 737	+ 360	+ 801	- 184
1990 1. Vj.	- 7 503	- 5 758	- 5 652	- 627	+ 167	+ 354	- 881	- 864
2. „	- 2 577	- 2 639	- 7 203	+ 4 305	+ 209	+ 50	+ 566	- 504

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine

als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände (ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 615	5 865	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1989	8 324	—	4 517	3 764	43
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1989 darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	13 905	8 683	3 098	2 101	23
	2 096	—	1 203	882	11
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 155	8 683	352	1 120	—
b) Länder	3 750	—	2 746	981	23
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3%ige Ausgleichsforderungen	11 115	6) 8 136	2 979	—	—
c) 3 ½%ige Ausgleichsforderungen	2 123	—	3	2 097	23
d) 4 ½%ige Ausgleichsforderungen	116	—	116	—	—
e) 3%ige Sonderausgleichsforderungen	4	—	—	4	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	13 905	8 683	3 098	2 101	23

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsfor-

derungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenanweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1989. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1% verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM													
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986	174 797	145 891	27 248	167 982	145 736	9 940	+ 6 815	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987	178 594	148 286	28 579	174 707	152 521	9 334	+ 3 887	21 458	12 908	5 882	2 577	90	4 657
1988	186 880	153 807	31 123	183 376	159 749	9 225	+ 3 503	23 753	14 690	6 714	2 266	84	4 776
1989 p)	196 299	161 355	32 525	193 158	167 387	10 078	+ 3 140	26 393	17 599	6 731	1 971	92	4 894
1989 1. Vj.	45 760	37 018	8 262	47 004	41 158	2 362	- 1 244	22 368	13 048	7 029	2 209	82	4 775
2. "	46 957	38 352	8 043	47 286	41 075	2 387	- 329	21 703	12 455	7 026	2 139	83	4 835
3. "	48 739	40 131	8 037	49 114	42 632	2 664	- 375	21 155	12 082	6 913	2 076	83	4 876
4. "	54 681	45 806	8 148	49 351	42 536	2 672	+ 5 330	26 393	17 599	6 731	1 971	92	4 894
1990 1. Vj.	49 182	39 641	8 906	49 530	43 036	2 700	- 348	25 938	16 960	6 988	1 897	93	4 972
2. "	50 894	41 569	8 625	49 797	43 070	2 671	+ 1 097	26 469	17 704	6 831	1 842	93	4 968
3. "	53 022	43 838	8 467	51 553	44 582	2 788	+ 1 468	27 662	18 971	6 798	1 797	95	5 013

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen

(bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geleisungen. — p Vorläufig. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM													
Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt 7)	Einlagen	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbau-förderung	berufliche Förderung 4) 5)						
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1986	31 649	29 122	1 433	31 862	14 928	1 347	10 499	- 213	—	5 506	5 191	248	68
1987	34 573	32 265	1 210	35 961	16 534	1 239	12 699	- 1 388	—	4 134	3 952	145	37
1988	35 869	33 716	1 131	40 844	19 032	1 021	15 086	- 4 975	—	1 024	0	97	29
1989	37 883	35 573	999	39 833	18 027	910	15 125	- 1 950	1 931	107	0	86	21
1989 1. Vj.	8 607	8 123	176	10 693	5 035	505	3 786	- 2 086	2 190	120	0	93	28
2. "	9 302	8 500	450	9 959	4 467	355	3 771	- 657	1 365	117	0	92	26
3. "	9 318	8 864	215	9 068	4 127	36	3 522	+ 250	— 150	113	0	89	24
4. "	10 657	10 087	158	10 113	4 398	14	4 045	+ 544	- 1 474	107	0	86	21
1990 1. Vj.	9 258	8 669	222	11 085	5 205	532	3 960	- 1 827	2 091	116	12	85	20
2. "	9 899	9 190	357	10 429	4 706	431	3 955	- 531	1 335	106	9	78	18
3. "	10 179	9 673	232	9 663	4 543	55	3 668	+ 516	— 553	106	11	78	17

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Ver-

waltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1985	1986	1987	1988 p)	1989 p)	1. Hj. 1990 p)	1987	1988 p)	1989 p)	1. Hj. 1990 p)	1987	1988 p)	1989 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %		
In jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	32,2	33,7	30,5	33,1	36,1	9,1	- 9,5	+ 8,7	+ 9,1	+ 12,9	1,5	1,6	1,6
Warenproduzierendes Gewerbe	745,5	788,0	796,9	831,6	883,3	465,7	+ 1,1	+ 4,4	+ 6,2	+ 7,8	39,5	39,2	39,1
Energieversorgung 1) und Bergbau	68,0	67,6	69,2	69,6	72,2	36,9	+ 2,3	+ 0,6	+ 3,8	+ 4,4	3,4	3,3	3,2
Verarbeitendes Gewerbe	583,5	621,0	626,8	655,6	695,0	366,2	+ 0,9	+ 4,6	+ 6,0	+ 7,2	31,1	30,9	30,7
Baugewerbe	94,0	99,4	100,9	106,5	116,0	62,6	+ 1,6	+ 5,5	+ 9,0	+ 13,7	5,0	5,0	5,1
Handel und Verkehr 2)	275,1	286,6	298,2	311,9	329,3	168,2	+ 4,1	+ 4,6	+ 5,6	+ 5,2	14,8	14,7	14,6
Dienstleistungsunternehmen 3)	485,0	514,7	547,9	592,8	630,2	331,6	+ 6,5	+ 8,2	+ 6,3	+ 8,4	27,2	27,9	27,9
Unternehmen zusammen	1 537,8	1 622,9	1 673,4	1 769,4	1 878,9	974,6	+ 3,1	+ 5,7	+ 6,2	+ 7,6	83,0	83,3	83,1
desgl. bereinigt 4)	1 453,6	1 539,2	1 591,2	1 684,3	1 789,7	927,9	+ 3,4	+ 5,9	+ 6,3	+ 7,7	78,9	79,3	79,1
Staat	207,5	217,4	226,2	232,4	239,1	117,3	+ 4,0	+ 2,8	+ 2,9	+ 6,0	11,2	10,9	10,6
Private Haushalte 5)	36,4	39,8	42,2	44,1	46,1	22,8	+ 6,0	+ 4,5	+ 4,6	+ 8,0	2,1	2,1	2,0
Alle Wirtschaftsbereiche	1 697,4	1 796,4	1 859,5	1 960,8	2 075,0	1 068,0	+ 3,5	+ 5,4	+ 5,8	+ 7,5	92,3	92,3	91,8
Bruttoinlandsprodukt 6)	1 830,5	1 931,4	2 003,8	2 110,7	2 235,6	1 150,5	+ 3,7	+ 5,3	+ 5,9	+ 7,3	99,4	99,4	98,9
Saldo der Erwerbs- und Vermögens-einkommen zwischen In- und Ausland	+ 13,8	+ 13,8	+ 11,9	+ 12,5	+ 25,7	+ 11,6	.	.	.	.	0,6	0,6	1,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 844,3	1 945,2	2 015,6	2 123,2	2 261,3	1 162,1	+ 3,6	+ 5,3	+ 6,5	+ 7,1	100	100	100
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	991,0	1 041,4	1 083,4	1 126,0	1 176,6	594,4	+ 4,0	+ 3,9	+ 4,5	+ 7,2	53,8	53,0	52,0
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	429,0	468,1	481,9	527,2	575,2	303,7	+ 2,9	+ 9,4	+ 9,1	+ 7,8	23,9	24,8	25,4
Volkseinkommen	1 420,0	1 509,5	1 565,3	1 653,2	1 751,8	898,1	+ 3,7	+ 5,6	+ 6,0	+ 7,4	77,7	77,9	77,5
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 038,3	1 068,6	1 110,3	1 154,3	1 211,3	621,4	+ 3,9	+ 4,0	+ 4,9	+ 6,5	55,1	54,4	53,6
Staatsverbrauch	365,7	382,7	397,5	412,7	419,0	205,5	+ 3,9	+ 3,8	+ 1,5	+ 5,7	19,7	19,4	18,5
Ausrüstungen	153,9	161,4	170,5	184,9	207,6	106,7	+ 5,6	+ 8,4	+ 12,3	+ 14,2	8,5	8,7	9,2
Bauten	207,0	216,0	219,5	231,1	250,8	133,2	+ 1,6	+ 5,3	+ 8,5	+ 11,6	10,9	10,9	11,1
Vorratsinvestitionen	- 0,7	+ 1,5	+ 4,4	+ 18,1	+ 29,2	+ 19,2	.	.	.	.	0,2	0,9	1,3
Inländische Verwendung	1 764,1	1 830,2	1 902,2	2 001,0	2 117,9	1 085,8	+ 3,9	+ 5,2	+ 5,8	+ 7,4	94,4	94,2	93,7
Außenbeitrag 8)	+ 80,2	+ 115,0	+ 113,4	+ 122,2	+ 143,5	+ 76,3	.	.	.	.	5,6	5,8	6,3
Ausfuhr	647,5	638,2	639,3	687,9	787,1	415,4	+ 0,2	+ 7,6	+ 14,4	+ 6,6	31,7	32,4	34,8
Einfuhr	567,3	523,3	525,9	565,7	643,7	339,1	+ 0,5	+ 7,6	+ 13,8	+ 7,4	26,1	26,6	28,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 844,3	1 945,2	2 015,6	2 123,2	2 261,3	1 162,1	+ 3,6	+ 5,3	+ 6,5	+ 7,1	100	100	100
In Preisen von 1980													
Privater Verbrauch	864,0	893,4	922,6	947,5	963,9	484,6	+ 3,3	+ 2,7	+ 1,7	+ 4,3	56,3	55,7	54,6
Staatsverbrauch	315,3	323,4	328,4	335,9	332,9	165,4	+ 1,6	+ 2,3	- 0,9	+ 1,6	20,0	19,8	18,8
Ausrüstungen	130,5	135,9	143,4	154,2	169,2	86,2	+ 5,6	+ 7,5	+ 9,7	+ 13,0	8,7	9,1	9,6
Bauten	184,6	189,6	189,0	195,2	205,1	103,9	- 0,3	+ 3,3	+ 5,1	+ 5,7	11,5	11,5	11,6
Vorratsinvestitionen	- 0,9	+ 3,9	+ 5,4	+ 15,5	+ 22,4	+ 18,1	.	.	.	.	0,3	0,9	1,3
Inländische Verwendung	1 493,5	1 546,1	1 588,8	1 648,3	1 693,4	858,2	+ 2,8	+ 3,7	+ 2,7	+ 4,7	96,9	96,9	95,9
Außenbeitrag 8)	+ 84,6	+ 68,6	+ 51,0	+ 52,2	+ 72,6	+ 35,8	.	.	.	.	3,1	3,1	4,1
Ausfuhr	545,7	545,9	551,1	582,3	649,2	342,3	+ 0,9	+ 5,7	+ 11,5	+ 5,9	33,6	34,2	36,8
Einfuhr	461,1	477,3	500,1	530,1	576,5	306,5	+ 4,8	+ 6,0	+ 8,8	+ 8,5	30,5	31,2	32,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 578,1	1 614,7	1 639,8	1 700,5	1 766,0	894,0	+ 1,6	+ 3,7	+ 3,9	+ 3,9	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermittlung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteueraufkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle,

Verbrauchssteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeiträge und Währungsausgleichsbeiträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe			
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		darunter: Textilgewerbe	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1986 D	102,3	+ 2,3	99,4	- 0,6	104,4	+ 4,4	105,5	104,8	104,9	102,2	+ 2,2	101,4	106,4	+ 6,4
1987 ..	102,6	+ 0,3	99,3	- 0,1	104,8	+ 0,4	102,9	107,4	105,2	103,2	+ 1,0	100,4	106,0	- 0,4
1988 ..	106,3	+ 3,6	105,6	+ 6,3	108,4	+ 3,4	105,4	107,5	110,7	106,2	+ 2,9	98,0	110,5	+ 4,2
1989 ..	111,7	+ 5,1	108,9	+ 3,1	116,2	+ 7,2	115,6	115,7	120,7	110,5	+ 4,0	99,2	117,9	+ 6,7
1989 Juli	106,7	+ 7,3	108,3	+ 2,6	109,2	+ 13,6	112,4	103,7	117,3	101,1	+ 6,0	83,2	126,3	+ 1,6
Aug.	102,6	+ 3,0	106,9	+ 1,8	99,8	+ 4,0	100,4	87,1	106,7	101,0	+ 3,3	80,4	125,2	+ 1,8
Sept.	116,9	+ 3,3	110,7	+ 1,0	123,5	+ 5,1	122,3	122,4	128,1	119,6	+ 2,4	108,3	134,9	+ 0,9
Okt.	124,5	+ 5,6	117,3	+ 2,4	129,2	+ 7,4	122,8	130,9	136,7	125,8	+ 5,8	115,9	143,8	+ 4,7
Nov.	120,2	+ 5,0	111,4	+ 2,0	126,6	+ 7,3	123,4	122,8	132,4	118,3	+ 4,9	104,0	127,2	+ 8,8
Dez.	112,3	+ 5,1	100,4	+ 1,1	125,3	+ 7,0	151,1	107,6	123,5	103,2	+ 5,3	87,6	92,2	+ 5,1
1990 Jan.	109,3	+ 5,1	107,5	+ 1,7	110,9	+ 8,2	99,9	120,6	114,0	112,3	+ 5,3	104,1	91,6	+ 0,9
Febr.	109,8	+ 4,8	105,3	+ 1,6	116,5	+ 7,2	111,4	122,9	121,9	112,7	+ 5,2	103,0	95,0	+ 5,6
März	123,0	+ 6,6	116,8	+ 3,5	130,6	+ 7,8	128,4	133,9	135,3	125,8	+ 7,3	112,3	123,2	+ 10,2
April	113,4	+ 0,1	109,9	- 0,4	118,4	- 0,6	117,3	119,8	122,5	113,8	+ 1,7	100,6	125,5	+ 3,5
Mai	116,1	+ 10,0	112,5	+ 5,0	121,7	+ 12,6	122,8	121,8	124,4	114,6	+ 12,4	101,4	132,8	+ 10,2
Juni	116,3	+ 2,1	110,3	- 1,3	124,6	+ 3,0	132,3	121,0	125,2	114,0	+ 2,0	100,9	129,1	- 0,8
Juli	112,8	+ 5,7	110,6	+ 2,1	115,9	+ 6,1	119,5	107,4	124,3	109,0	+ 7,8	88,7	134,3	+ 6,3
Aug.	108,5	+ 5,8	108,2	+ 1,2	106,2	+ 6,4	106,3	94,7	111,3	109,2	+ 8,1	77,3	125,9	+ 0,6
Sept.	123,4	+ 5,6	112,9	+ 2,0	130,1	+ 5,3	128,7	128,3	135,9	127,9	+ 6,9	109,1	138,5	+ 2,7
Okt. p)	131,0	+ 5,2	118,5	+ 1,0	136,3	+ 5,5	129,9	143,6	142,1	132,3	+ 5,2	114,1	150,1	+ 4,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		darunter:							Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		
			Abhängig Beschäftigte		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe					Erwerbs- personen 3) ins- gesamt	abhän- gigen Erwerbs- personen 3)	Offene Stellen Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt 1) 2)		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd						Veränderung gegen Vorjahr %
			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %								darunter: Aus- länder Tsd		
1984 D	26 393	+ 0,2	23 351	+ 0,2	1 609	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	384	2 266	8,1	9,1	88
1985 ..	26 593	+ 0,8	23 559	+ 0,9	1 568	6 938	+ 1,2	1 028	- 7,2	235	2 304	8,2	9,3	110
1986 ..	26 960	+ 1,4	23 910	+ 1,5	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	7,9	9,0	154
1987 ..	27 157	+ 0,7	24 141	+ 1,0	1 577	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1988 ..	27 369	+ 0,8	24 364	+ 0,9	1 610	7 037	- 0,3	996	+ 1,0	208	2 242	7,7	8,7	189
1989 ..	27 741	+ 1,4	24 757	+ 1,6	1 678	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251
1989 Okt.	28 102	+ 1,3				7 294	+ 3,0	1 018	- 0,4	50	1 874	6,6	7,3	300
Nov.	28 080	+ 1,5	25 080	+ 1,8		7 304	+ 3,1	1 018	+ 0,3	43	1 950	6,8	7,6	293
Dez.	28 016	+ 1,7			1 684	7 276	+ 3,3	1 007	+ 1,0	50	2 052	7,2	8,0	277
1990 Jan.	27 895	+ 2,1				7 286	+ 2,7	974	+ 2,0	90	2 191	7,5	8,4	287
Febr.	27 974	+ 2,2	25 020	+ 2,6		7 318	+ 2,8	971	+ 2,5	105	2 153	7,4	8,2	302
März	28 083	+ 2,3			1 740	7 341	+ 2,7	p) 995	p) + 2,3	99	2 013	6,9	7,7	318
April	28 217	+ 2,4				7 337	+ 2,8	p) 1 009	p) + 1,5	65	1 915	6,6	7,3	325
Mai	28 302	+ 2,4	25 344	+ 2,7		7 357	+ 2,8	p) 1 017	p) + 1,4	44	1 823	6,2	7,0	335
Juni	28 387	+ 2,3				7 384	+ 2,7	p) 1 023	p) + 1,4	38	1 808	6,2	6,9	337
Juli	28 366	+ 2,5				7 443	+ 2,7	p) 1 031	p) + 1,6	30	1 864	6,4	7,1	332
Aug.	28 517	+ 2,5	25 599	+ 2,9		7 492	+ 2,7	p) 1 041	p) + 1,6	27	1 813	6,2	6,9	324
Sept.	28 806	+ 2,5				7 503	+ 2,8	p) 1 043	p) + 1,7	32	1 728	5,9	6,6	320
Okt.	ts) 28 810	+ 2,5								39	1 687	5,8	6,5	310
Nov.										49	1 685	5,8	6,4	295

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1988 vorläufig. —

2 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 3 Erwerbspersonen ohne Soldaten. — ts Erste vorläufige Schätzung. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1976 D	64,1	+ 13,5	70,5	+ 8,5	53,6	+ 26,4	65,8	+ 13,6	76,2	+ 12,2	49,3	+ 17,1
1977 ..	64,8	+ 1,1	72,6	+ 3,0	52,0	- 3,0	63,8	- 3,0	72,5	- 4,9	50,1	+ 1,6
1978 ..	68,0	+ 4,9	76,3	+ 5,1	54,3	+ 4,4	66,5	+ 4,2	74,6	+ 2,9	53,6	+ 7,0
1979 ..	75,4	+ 10,9	83,5	+ 9,4	62,1	+ 14,4	75,8	+ 14,0	84,3	+ 13,0	62,4	+ 16,4
1980 ..	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981 ..	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982 ..	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983 ..	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984 ..	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985 ..	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986 ..	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987 ..	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988 ..	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989 ..	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1989 Aug.	113,7	+ 8,3	114,9	+ 8,0	111,8	+ 8,9	103,9	+ 3,2	106,9	+ 4,6	99,1	+ 1,0
Sept.	125,7	+ 6,9	127,2	+ 6,4	123,2	+ 7,7	109,9	+ 1,5	110,8	+ 0,0	108,4	+ 3,9
Okt.	126,9	+ 12,0	128,8	+ 14,1	124,0	+ 9,0	115,5	+ 8,9	117,8	+ 9,6	112,0	+ 7,8
Nov.	125,6	+ 8,4	123,2	+ 7,9	129,4	+ 8,8	109,7	+ 2,1	110,1	+ 3,2	109,1	+ 0,5
Dez.	123,8	+ 4,6	121,9	+ 5,2	127,1	+ 3,8	96,9	- 6,7	95,9	- 3,4	98,6	- 11,2
1990 Jan.	125,1	+ 8,2	126,2	+ 9,3	123,2	+ 6,4	111,8	+ 2,0	112,0	+ 3,2	111,4	+ 0,0
Febr.	124,9	+ 4,9	124,7	+ 5,5	125,2	+ 3,9	107,9	- 1,1	108,9	+ 2,4	106,3	- 6,3
März	140,5	+ 5,9	140,3	+ 4,7	140,7	+ 7,8	121,1	+ 2,5	120,8	+ 4,4	121,6	- 0,2
April	122,5	- 2,9	123,5	- 1,8	120,8	- 4,7	108,8	- 4,6	111,5	- 0,9	104,4	- 10,5
Mai	129,3	+ 12,6	133,4	+ 17,8	122,8	+ 4,6	113,3	+ 4,3	116,9	+ 8,2	107,5	- 1,9
Juni	123,5	- 5,3	127,1	- 3,3	117,6	- 8,7	109,5	- 10,4	111,4	- 7,6	106,4	- 14,7
Juli	125,3	+ 9,9	130,8	+ 14,2	116,4	+ 2,8	107,2	+ 1,5	112,5	+ 5,3	98,9	- 4,7
Aug.	127,0	+ 11,7	138,2	+ 20,3	108,7	- 2,8	105,9	+ 1,9	113,3	+ 6,0	94,0	- 5,1
Sept.	133,6	+ 6,3	140,7	+ 10,6	121,9	- 1,1	112,6	+ 2,5	113,1	+ 2,1	111,7	+ 3,0
Okt. p)	143,2	+ 12,8	152,9	+ 18,7	127,4	+ 2,7	120,4	+ 4,2	126,6	+ 7,5	110,7	- 1,2

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1976 D	60,9	+ 13,6	64,2	+ 5,1	56,4	+ 30,0	71,5	+ 13,7	77,5	+ 11,4	48,6	+ 30,6
1977 ..	62,5	+ 2,6	69,4	+ 8,1	53,3	- 5,5	73,7	+ 3,1	80,1	+ 3,4	49,6	+ 2,1
1978 ..	65,9	+ 5,4	74,2	+ 6,9	54,7	+ 2,6	77,4	+ 5,0	83,5	+ 4,2	53,8	+ 8,5
1979 ..	72,7	+ 10,3	80,3	+ 8,2	62,5	+ 14,3	83,5	+ 7,9	89,7	+ 7,4	59,6	+ 10,8
1980 ..	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981 ..	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982 ..	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983 ..	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984 ..	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985 ..	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986 ..	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987 ..	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988 ..	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989 ..	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1989 Aug.	117,4	+ 10,9	117,7	+ 10,1	117,1	+ 11,8	118,6	+ 8,7	119,1	+ 7,7	116,6	+ 12,5
Sept.	130,3	+ 9,9	133,6	+ 10,7	125,9	+ 8,8	137,6	+ 5,5	133,8	+ 4,0	152,0	+ 10,8
Okt.	129,9	+ 13,6	132,4	+ 17,6	126,5	+ 8,5	136,8	+ 11,9	134,7	+ 11,2	144,7	+ 14,2
Nov.	133,9	+ 11,3	130,1	+ 10,6	139,0	+ 12,0	125,6	+ 8,0	124,4	+ 7,1	130,2	+ 11,4
Dez.	143,5	+ 9,5	143,4	+ 9,4	143,5	+ 9,4	106,4	+ 4,1	106,1	+ 3,4	107,7	+ 7,3
1990 Jan.	132,5	+ 11,6	135,9	+ 13,2	127,9	+ 9,4	123,9	+ 6,9	122,5	+ 7,3	129,0	+ 5,5
Febr.	131,3	+ 6,6	131,4	+ 6,1	131,1	+ 7,3	133,3	+ 8,5	130,0	+ 7,7	146,0	+ 11,2
März	146,4	+ 6,5	147,5	+ 3,4	145,0	+ 10,9	154,3	+ 8,9	149,4	+ 8,1	172,6	+ 11,1
April	128,9	- 2,1	129,9	- 2,3	127,5	- 2,1	125,1	- 2,6	124,5	- 1,7	127,6	- 6,0
Mai	138,0	+ 16,1	144,8	+ 23,2	129,1	+ 6,9	128,6	+ 14,7	128,4	+ 16,4	129,2	+ 8,5
Juni	132,3	- 3,9	139,7	- 2,4	122,5	- 6,2	118,9	- 1,6	118,4	- 0,3	120,6	- 6,6
Juli	136,7	+ 12,4	145,5	+ 17,6	125,0	+ 5,2	119,4	+ 15,3	120,6	+ 17,0	114,6	+ 8,5
Aug.	136,1	+ 15,9	152,8	+ 29,8	113,7	- 2,9	133,6	+ 12,6	136,9	+ 14,9	121,0	+ 3,8
Sept.	140,3	+ 7,7	152,7	+ 14,3	123,7	- 1,7	147,8	+ 7,4	149,3	+ 11,6	142,2	- 6,4
Okt. p)	151,3	+ 16,5	166,0	+ 25,4	131,7	+ 4,1	156,1	+ 14,1	157,2	+ 16,7	151,6	+ 4,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %			Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	davon:									
				Woh- nungsbau	Gewer- licher Hoch- bau 2)			Öffent- licher Hoch- bau 3)	1985 = 100					Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1984 D	101,8	- 5,8	106,2	128,9	91,3	96,1	95,7	107,0	- 7,4	7 185	-20,2	8 513	.
1985 ..	100,0	- 1,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	- 6,5	6 371	-11,3	8 673	+ 1,9
1986 ..	109,1	+ 9,1	107,5	95,0	117,6	109,1	111,2	105,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2
1987 ..	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	106,5	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5
1988 ..	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+14,5	8 565	+ 1,0
1989 ..	132,2	+14,0	135,9	116,0	162,7	113,9	127,1	119,3	+ 9,1	8 360	+13,7	8 845	+ 3,3
1989 Aug.	142,2	+14,9	141,1	113,1	172,4	124,4	143,8			8 547	- 1,6	8 429	- 6,2
Sept.	151,9	+ 7,6	154,1	132,0	170,2	160,0	149,0	123,1	+10,2	8 562	+ 8,6	9 062	+13,9
Okt.	137,4	+15,9	143,0	126,2	171,0	112,8	129,7			8 940	+ 2,4	10 251	+50,9
Nov.	119,0	+21,2	125,9	113,9	144,8	106,6	109,4			8 247	+16,5	8 895	+29,9
Dez.	128,8	+24,1	141,8	127,9	172,8	99,4	110,7	117,6	+14,4	9 459	+44,5	11 881	+11,6
1990 Jan.	112,7	+28,9	129,2	114,9	157,7	93,0	89,9			8 591	+32,8	7 691	+ 9,9
Febr.	127,2	+29,4	141,5	130,1	178,9	79,8	107,4			7 824	+18,3	8 838	+11,2
März	177,9	+20,9	186,7	164,7	221,8	150,5	165,7	133,5	+18,2	10 580	+43,4	10 352	+20,8
April	152,4	+ 8,4	153,5	142,4	178,3	119,6	150,9			9 904	+19,0	8 378	+ 3,4
Mai	154,1	+15,3	154,3	147,7	178,3	113,5	153,8			10 616	+27,7	7 989	- 0,9
Juni	r) 178,9	r) +11,5	r) 182,5	157,6	r) 225,0	r) 135,6	r) 173,8	144,5	+16,9	11 020	+17,4	7 775	-16,1
Juli	155,4	+11,6	162,9	139,9	191,9	142,1	145,0			11 640	+23,6	9 091	+ 4,7
Aug.	155,0	+ 9,0	161,2	144,7	200,6	104,8	146,3			s) 10 769	s) +26,0	8 815	+ 4,6
Sept.	165,0	+ 8,6	170,5	157,7	192,3	146,4	157,3	...	...	s) 10 451	s) +22,1	8 076	-10,9
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	8 808	-14,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewebes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Real-kreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau,

Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt. — s Vom Statistischen Bundesamt teilweise geschätzt. — r Angaben vom Statistischen Bundesamt revidiert.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)		Ver- änderung gegen Vorjahr %		
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr % nicht preisbe- reinigt	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr % preisbe- reinigt 1)	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %			1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1984 D	94,8	+ 2,6	+ 0,5	96,6	+ 2,2	92,8	+ 2,7	97,1	+ 2,4	84,9	+ 2,7	97,0	- 2,9
1985 ..	97,1	+ 2,4	+ 0,7	98,1	+ 1,6	96,3	+ 3,8	96,4	- 0,7	87,7	+ 3,3	97,6	+ 0,6
1986 ..	100,0	+ 3,0	+ 3,5	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+14,0	100,0	+ 2,5
1987 ..	104,2	+ 4,2	+ 3,8	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6
1988 ..	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989 .. p) r)	113,5	+ 4,8	+ 2,2	111,5	+ 5,1	104,6	+ 1,5	122,3	+ 6,2	125,0	+ 8,9	102,9	+ 1,7
1989 p) r) Okt.	117,8	+ 6,6	+ 3,7	111,6	+ 6,5	121,4	+ 0,9	131,2	+ 6,7	125,8	+13,3	96,7	+ 1,0
Nov.	125,4	+ 5,5	+ 2,9	117,9	+ 8,1	126,7	+ 1,1	143,8	+ 6,3	121,7	+ 5,5	131,6	+ 3,1
Dez.	145,4	+ 2,6	+ 0,0	135,9	+ 6,1	140,8	+ 0,3	181,4	+ 3,0	117,7	- 1,3	173,4	+ 4,5
1990 p) r) Jan.	107,5	+ 8,9	+ 6,7	108,4	+10,4	96,3	+ 2,8	114,3	+ 6,8	112,2	+13,7	116,1	+ 1,1
Febr.	104,6	+ 7,4	+ 5,3	105,3	+ 7,6	86,0	+ 5,7	113,9	+ 7,5	122,3	+ 9,2	87,6	+ 4,2
März	127,5	+ 8,1	+ 6,1	124,1	+ 8,3	116,1	+ 5,9	135,7	+11,0	161,5	+ 8,2	99,7	+ 4,5
April	120,3	+ 7,1	+ 5,7	119,6	+11,3	109,3	+ 8,2	123,2	+ 6,7	148,3	+ 0,2	94,8	+10,7
Mai	124,9	+12,0	+ 9,9	123,4	+ 9,6	114,9	+10,1	125,1	+15,4	158,1	+18,2	92,6	+ 7,8
Juni	116,3	+ 4,0	+ 3,0	120,5	+ 5,6	92,7	+ 4,9	119,8	+ 4,9	145,8	- 1,5	87,6	+ 3,7
Juli	126,3	+17,1	+15,0	122,6	+12,7	104,3	+14,2	128,0	+16,6	170,3	+35,8	114,0	+10,3
Aug.	123,5	+15,4	+12,3	126,9	+15,3	99,3	+ 7,5	123,8	+11,5	146,5	+36,2	104,5	+11,8
Sept.	121,6	+11,5	+ 8,4	116,5	+ 6,6	122,0	+17,0	128,4	+ 9,6	134,3	+19,3	98,2	+13,7
Okt.	135,2	+14,8	+11,3	125,3	+12,3	133,8	+10,2	146,8	+11,9	161,8	+28,6	106,8	+10,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1980. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwer-

punkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p Vorläufig. — r Teilweise revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-verhältnis (Terms of Trade) 2)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-bräuchs-güter-gewerbes	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1980 D	81,9	+ 7,5	82,4	84,5	85,2	97,4	+ 1,6	100,8	83,8	80,3	100	100	100	114,6
1981 ..	88,3	+ 7,8	90,4	88,0	89,4	103,3	+ 6,1	107,5	88,7	91,2	106,3	113,8	93,4	122,0
1982 ..	93,5	+ 5,9	93,8	93,0	92,9	107,0	+ 3,6	106,3	92,5	93,3	110,9	114,5	96,9	115,9
1983 ..	94,9	+ 1,5	93,4	95,5	94,5	105,4	- 1,5	108,0	94,1	93,0	112,4	114,1	98,5	106,1
1984 ..	97,6	+ 2,8	97,2	97,6	97,5	104,1	- 1,2	107,3	97,4	98,6	116,3	120,8	96,3	103,9
1985 ..	100	+ 2,5	100	100	100	100	- 3,9	100	100	100	120,8	123,9	97,5	100,0
1986 ..	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	94,3	- 5,7	98,3	98,2	84,3	116,8	104,1	112,2	72,6
1987 ..	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	91,7	- 2,8	98,9	97,3	79,8	o) 113,8	97,8	116,4	75,7
1988 ..	96,3	+ 1,3	87,9	105,5	103,8	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	72,7
1989 ..	99,3	+ 3,1	93,4	107,8	106,5	99,8	+ 8,7	97,5	102,1	84,4	120,0	106,0	113,2	80,1
1989 Okt.	100,1	+ 3,4	93,7	108,4	107,2	102,9	+ 9,5	98,0	102,3	84,1	119,8	106,3	112,7	81,1
Nov.	100,0	+ 3,1	92,9	108,4	107,3	101,3	+ 6,2	98,1	102,0	83,4	119,5	105,0	113,8	80,4
Dez.	100,0	+ 2,9	93,3	108,4	107,4	100,7	+ 4,1	98,8	101,6	83,0	121,8	104,8	116,2	82,8
1990 Jan.	100,1	+ 1,9	92,6	109,1	107,8	96,6	+ 0,6	101,0	101,7	82,5	118,2	103,3	114,4	85,2
Febr.	100,1	+ 1,7	92,0	109,5	108,1	96,9	- 0,3	100,8	101,7	82,2	117,7	104,1	113,1	84,2
März	100,2	+ 1,5	91,9	109,7	108,2	97,6	- 0,7	100,5	101,9	82,4	119,3	104,2	114,5	82,0
April	100,7	+ 1,5	91,9	110,3	108,4	98,2	+ 0,4	103,7	102,1	81,8	118,6	102,4	115,8	78,8
Mai	100,8	+ 1,5	91,7	110,5	108,8	98,9	+ 0,6	104,2	102,1	81,1	118,7	101,1	117,4	78,8
Juni	100,8	+ 1,6	91,3	110,7	108,9	98,8	- 2,0	102,3	102,2	80,6	119,4	100,7	118,6	74,8
Juli	100,7	+ 1,4	91,4	110,9	109,2	98,1	- 3,5	100,9	102,3	80,6	120,5	102,4	117,7	79,7
Aug.	101,3	+ 1,9	93,4	111,1	109,4	94,3	- 9,2	98,1	102,3	81,9	117,9	101,4	116,3	103,7
Sept.	101,7	+ 2,1	94,9	111,3	109,6	p) 93,3	p) - 11,4	98,8	102,5	83,9	118,3	104,5	113,2	120,1
Okt.	102,1	+ 2,0	96,8	111,5	110,0	p) 90,9	p) - 11,7	93,8	102,5	85,0	...	...	...	124,5
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	115,8

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte											
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel				Energieträger 6)	
					1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-bräuchs- und Ge-bräuchs-güter	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Woh-nungs- und Garagen-nutzung	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %		
															1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1980 D	100	+ 10,6	100	+ 12,7	82,8	+ 5,5	87,4	82,6	82,0	80,3	82,0	+ 5,5	83,4	+ 4,8		
1981 ..	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	88,0	+ 6,3	92,0	88,7	87,1	83,9	87,3	+ 6,5	87,7	+ 5,2		
1982 ..	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	92,6	+ 5,2	96,5	93,3	91,9	88,5	92,0	+ 5,4	92,3	+ 5,2		
1983 ..	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	95,7	+ 3,3	98,0	95,7	95,6	93,5	95,3	+ 3,6	95,8	+ 3,8		
1984 ..	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	98,0	+ 2,4	99,8	97,8	97,9	97,0	97,6	+ 2,4	98,1	+ 2,4		
1985 ..	115,1	+ 0,7	102,6	+ 1,8	100	+ 2,0	100	100	100	100	100	+ 2,5	100	+ 1,9		
1986 ..	116,8	+ 1,5	104,8	+ 2,1	99,9	- 0,1	99,6	97,7	102,3	101,8	99,9	- 0,1	101,6	+ 1,6		
1987 ..	119,2	+ 2,1	105,8	+ 1,0	100,1	+ 0,2	99,1	96,6	104,3	103,4	100,3	+ 0,4	102,7	+ 1,1		
1988 ..	121,7	+ 2,1	107,0	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7		
1989 ..	126,0	+ 3,5	109,2	+ 2,1	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3		
1989 Okt.	...	...	...	...	104,7	+ 3,1	101,3	100,3	110,4	109,5	105,2	+ 3,0	107,2	+ 2,4
Nov.	127,5	+ 3,7	110,4	+ 2,9	104,9	+ 2,9	101,7	100,4	110,6	109,8	105,3	+ 2,8	107,4	+ 2,3		
Dez.	...	...	...	...	105,2	+ 3,0	102,7	100,8	110,7	110,0	105,6	+ 2,9	107,6	+ 2,4
1990 Jan.	...	...	...	...	105,8	+ 2,7	103,9	101,1	111,5	110,6	106,1	+ 2,4	108,2	+ 2,4
Febr.	130,1	+ 5,0	112,8	+ 4,6	106,2	+ 2,7	104,8	101,2	112,2	110,9	106,4	+ 2,5	108,9	+ 2,6		
März	...	...	...	...	106,3	+ 2,7	104,7	101,2	112,5	111,3	106,6	+ 2,5	109,0	+ 2,6
April	...	...	...	...	106,5	+ 2,3	105,6	101,1	112,6	111,7	106,7	+ 2,1	109,2	+ 2,5
Mai	133,5	+ 6,2	115,9	+ 6,4	106,7	+ 2,3	106,2	101,2	112,6	112,0	106,8	+ 2,0	109,5	+ 2,6		
Juni	...	...	...	...	106,8	+ 2,3	106,0	101,1	112,9	112,3	106,9	+ 2,1	109,7	+ 2,5
Juli	...	...	...	...	106,8	+ 2,4	105,3	101,0	113,1	112,7	107,0	+ 2,2	109,7	+ 2,5
Aug.	135,1	+ 6,6	117,1	+ 6,7	107,1	+ 2,8	104,8	102,2	112,5	113,1	107,5	+ 2,7	109,5	+ 2,4		
Sept.	...	...	...	...	107,5	+ 3,0	104,2	103,1	112,6	113,4	108,0	+ 3,0	109,6	+ 2,5
Okt.	...	...	...	...	108,2	+ 3,3	104,4	104,3	112,8	113,6	108,7	+ 3,3	109,9	+ 2,5
Nov.	...	...	...	...	108,0	+ 3,0	104,4	103,8	113,0	113,9	108,6	+ 3,1	110,0	+ 2,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Mineralölprodukte, Strom, Gas und

Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p) Vorläufig. — o) Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,3	+ 10,3	112,9	+ 14,0	16,2
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,7	+ 5,9	107,2	- 5,0	14,5
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,8	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,1	13,2
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	911,2	+ 8,5	126,2	+ 13,7	13,8
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,9	+ 7,4	138,1	+ 9,4	14,1
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 041,7	+ 6,4	153,9	+ 11,4	14,8
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,3	+ 2,3	147,2	- 4,3	13,8
1983	770,7	+ 1,8	539,3	+ 1,0	254,0	+ 1,7	793,3	+ 1,3	1 097,8	+ 3,1	133,7	- 9,2	12,2
1984	796,9	+ 3,4	551,6	+ 2,3	255,6	+ 0,6	807,2	+ 1,7	1 150,3	+ 4,8	146,7	+ 9,8	12,8
1985	826,4	+ 3,7	565,1	+ 2,4	260,2	+ 1,8	825,3	+ 2,3	1 189,6	+ 3,4	151,2	+ 3,1	12,7
1986	867,9	+ 5,0	595,3	+ 5,3	269,3	+ 3,5	864,6	+ 4,8	1 235,2	+ 3,8	166,6	+ 10,2	13,5
1987	903,7	+ 4,1	613,8	+ 3,1	283,3	+ 5,2	897,1	+ 3,8	1 285,2	+ 4,0	174,9	+ 5,0	13,6
1988 p)	938,7	+ 3,9	639,3	+ 4,2	296,1	+ 4,5	935,4	+ 4,3	1 339,9	+ 4,3	185,7	+ 6,1	13,9
1989 p)	981,5	+ 4,6	662,2	+ 3,6	306,0	+ 3,4	968,2	+ 3,5	1 400,0	+ 4,5	188,7	+ 1,6	13,5
1989 p) 3. Vj.	242,3	+ 4,5	164,6	+ 3,7	76,4	+ 3,2	241,0	+ 3,5	337,2	+ 3,9	37,3	+ 2,4	11,1
4. „	276,3	+ 4,5	182,5	+ 3,8	78,4	+ 3,5	260,9	+ 3,7	386,9	+ 4,4	58,9	+ 0,9	15,2
1990 p) 1. Vj.	239,5	+ 6,5	169,7	+ 9,3	80,8	+ 5,1	250,5	+ 7,9	363,9	+ 7,5	60,1	+ 11,6	16,5
2. „	256,6	+ 7,7	177,8	+ 11,3	78,6	+ 5,7	256,3	+ 9,5	364,0	+ 7,9	46,4	+ 20,3	12,8
3. „	260,0	+ 7,3	182,4	+ 10,8	81,3	+ 6,3	263,7	+ 9,4	365,3	+ 8,3	44,0	+ 17,9	12,0

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher

Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau o)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	74,9	+ 6,3	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	79,7	+ 6,4	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,9	+ 6,5	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	89,3	+ 5,2	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	94,0	+ 5,2	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,4	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,2	+ 4,2	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	107,6	+ 3,3	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	110,9	+ 3,0	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,8	114,1	+ 2,9	117,1	+ 3,0	117,1	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985	120,8	+ 3,4	119,6	+ 2,7	117,3	+ 2,8	122,0	+ 4,2	120,2	+ 2,7	122,8	+ 3,5
1986	125,8	+ 4,1	123,7	+ 3,5	121,4	+ 3,5	127,4	+ 4,4	124,7	+ 3,8	127,9	+ 4,2
1987	130,5	+ 3,8	128,0	+ 3,4	125,0	+ 3,0	132,1	+ 3,7	129,3	+ 3,7	132,2	+ 3,3
1988 p)	134,9	+ 3,3	131,5	+ 2,7	128,8	+ 3,0	137,2	+ 3,8	132,8	+ 2,7	137,5	+ 4,0
1989 p)	139,9	+ 3,7	135,0	+ 2,7	132,6	+ 3,0	142,4	+ 3,8	136,2	+ 2,6	142,5	+ 3,6
1989 p) 4. Vj.	141,5	+ 3,9	135,9	+ 2,6	147,9	+ 2,8	144,1	+ 3,9	137,2	+ 2,5	157,2	+ 2,8
1990 p) 1. Vj.	143,9	+ 5,2	137,9	+ 3,6	128,0	+ 4,1	145,2	+ 4,4	137,6	+ 2,6	136,0	+ 4,2
2. „	148,3	+ 5,6	141,6	+ 4,7	135,7	+ 5,1	151,6	+ 6,1	143,5	+ 5,0	149,9	+ 5,5
3. „	149,2	+ 5,8	142,2	+ 4,8	136,2	+ 4,5	152,5	+ 6,2	144,2	+ 5,3	146,6	+ 4,8
1990 p) Jan.	143,8	+ 5,1	137,7	+ 3,6	.	.	145,1	+ 4,4	137,5	+ 2,6	137,8	+ 5,6
Febr.	143,9	+ 5,1	137,8	+ 3,6	.	.	145,2	+ 4,4	137,6	+ 2,6	131,2	+ 4,2
März	144,2	+ 5,2	138,1	+ 3,6	.	.	145,3	+ 4,5	137,6	+ 2,6	139,1	+ 2,8
April	147,9	+ 5,6	141,2	+ 4,7	.	.	151,3	+ 6,1	143,3	+ 5,0	139,2	+ 4,5
Mai	148,4	+ 5,6	141,7	+ 4,8	.	.	151,7	+ 6,1	143,6	+ 5,0	153,8	+ 7,1
Juni	148,5	+ 5,6	141,8	+ 4,8	.	.	151,7	+ 6,1	143,6	+ 5,0	156,8	+ 4,7
Juli	148,9	+ 5,7	142,1	+ 4,9	.	.	152,3	+ 6,2	144,1	+ 5,2	151,3	+ 6,0
Aug.	149,3	+ 5,8	142,2	+ 4,8	.	.	152,6	+ 6,2	144,3	+ 5,3	147,3	+ 4,8
Sept.	149,3	+ 5,8	142,2	+ 4,8	.	.	152,6	+ 6,2	144,4	+ 5,3	141,3	+ 3,6
Okt.	149,6	+ 5,9	142,5	+ 4,9	.	.	153,0	+ 6,2	144,6	+ 5,4	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der

Tarifverträge umgerechnet. — p Vorläufig.

10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland

Arbeitsmarkt																	
Zeit	Arbeiter und Angestellte 1)				Kurzarbeiter 2)		Arbeitslose 3)		Arbeitslosenquote in % 3) 4)	Offene Stellen 3)	Arbeitsvermittlungen 5)		Nachrichtlich: Gewerbeanzeigen				
	Industrie	Bauwirtschaft	Verkehr, Post- und Fernmeldewesen	Handel	Bestand	Veränderung gegen Vormonat	Bestand	Veränderung gegen Vormonat			im jeweiligen Monat	Kumuliert seit Jahresanfang	im jeweiligen Monat	Kumuliert seit Jahresanfang			
															Tsd	Tsd	
1990 Jan.							7	0,1	159	7	7						
Febr.	6) 3 086	6) 439	6) 613	6) 760			11	+ 4	0,1	141	10	17					
März							38	+ 27	0,4	106	17	35	17				
April							65	+ 27	0,7	74	18	53	13				
Mai	6) 2 961	6) 371	6) 580	6) 722			95	+ 30	1,1	54	7	60	17				
Juni							142	+ 47	1,6	41	6	66	54				
Juli 7)	2 777	361	553	671	656		272	+ 130	3,1	28	5	72	36				
Aug.	2 710	367	558	661	1 500	+ 844	361	+ 89	4,1	20	10	81	31				
Sept.	2 584	350	552	634	1 729	+ 229	445	+ 84	5,0	24	12	93	30				
Okt.					1 704	- 25	537	+ 92	6,1	25	17	111	29				
Nov.					1 774	+ 70	589	+ 52	6,7	24	18	128					
Produzierendes Gewerbe																	
Industrie							Bauhauptgewerbe										
Produktion 8)		Auftragseingang 9)		Umsatz		Produktion 8)		Auftragseingang 10)		Umsatz 10)		Auftragsbestand 10)					
1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vormonat %	Mrd DM	Veränderung gegen Vormonat %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vormonat %	Mrd DM	Veränderung gegen Vormonat %	Mrd DM	Veränderung gegen Vormonat %				
1990 Jan.	105,6	- 5,0				93,2	- 16,5										
Febr.	108,0	- 4,4				100,0	- 11,8										
März	109,3	- 4,1				91,9	- 13,7										
April	108,5	- 3,9				103,7	- 4,6										
Mai	103,0	- 9,0				99,9	- 6,7										
Juni	96,2	- 15,5				116,9	+ 11,3										
Juli 7)	62,6	- 42,1	11,7	18,1	- 3,5	p) - 15	0,8	1,6	7,7								
Aug.	53,5	- 50,8	10,0	17,5	- 6,9		1,0	+ 22,0	2,3	+ 49,0	7,9	+ 1,4					
Sept.	54,7	- 51,1	9,1	16,3			1,4	+ 34,4	2,6	+ 13,3	7,7	- 2,5					
Okt.																	
Einzelhandel, Preise																	
Einzelhandelsumsätze				Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte				Preisindex für die Lebenshaltung 11)									
insgesamt						insgesamt				Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter der Haushaltsführung		Güter für die Gesundheits- und Körperpflege		Güter für Verkehr- und Nachrichtenübermittlung		Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit	
Mrd Mark bzw. Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungs- und Genußmittel	Industrie-waren	1989 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	1989 = 100	Veränderung gegen Jahresdurchschnitt 1989 %	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe								
1989	10,9	+ 3,5	5,2	5,8													
1990 Jan.	9,8	+ 8,7	4,5	5,3													
Febr.	10,9	+ 11,9	4,8	6,1													
März	11,8	+ 1,5	5,6	6,2													
April	10,8	+ 4,5	5,3	5,5													
Mai	11,3	+ 2,9	5,6	5,8			98,3	- 1,7	100,9	89,0	96,0	92,3	100,2	106,4			
Juni	9,9	- 9,1	5,6	4,4			87,9	- 12,1	97,4	51,7	84,8	88,5	93,4	88,3			
Juli 7)	5,9	- 44,0	3,3	2,6			94,5	- 5,5	115,4	57,5	74,5	119,4	85,2	88,5			
Aug.	6,2	- 44,8	3,5	2,7	48,8	- 4,5	94,9	- 5,1	111,9	59,9	74,9	121,4	89,2	90,9			
Sept.	5,8	- 46,1	3,2	2,6			96,6	- 3,4	111,4	64,4	76,3	122,6	89,8	95,2			
Okt.							98,2	- 1,8	112,2	66,9	76,6	123,4	92,5	99,6			

Quelle: Statistisches Bundesamt, Gemeinsames Statistisches Amt der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bzw. ehemaliges Statistisches Amt der DDR, Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Monatsdurchschnitt. — 2 Stand Monatsmitte; Kurzarbeit umfaßt auch Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen. — 3 Stand Monatsende. — 4 Arbeitslose in Prozent der Erwerbspersonen; bis Mai eigene Berechnung. — 5 Bis einschl. Mai vermittelte Arbeitsplätze an Bürger ohne Arbeitsrechtsverhältnis. — 6 Vierteljahresdurchschnitt. — 7 Beginn der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion. — 8 Berechnungsmethode mit der westdeutscher Angaben nicht vergleichbar; arbeitstäglich bereinigt. — 9 Ohne Energiebetriebe und Wasserwirtschaft. — 10 Bauunternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. — 11 Alle privaten Haushalte. — p Vorläufig.

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz (Salden)

Mio DM											
Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz											
Zeit	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5)	Ausgleichs-posten zur Auslands-position der Bundesbank 6)	Veränderung der Netto-Auslands-aktiva der Bundes-bank (Zu-nahme: +) 7)
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1) +)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienst-leistungen 3)	Über-tragungen	Saldo der Kapital-bilanz	langfristiger Kapital-verkehr	kurzfristiger Kapital-verkehr 4)			
1971	+ 3 346	+ 15 892	+ 145	— 2 380	— 10 311	+ 8 730	+ 6 293	+ 2 438	+ 4 280	— 5 370	+ 10 986
1972	+ 3 837	+ 20 278	— 240	— 4 146	— 12 056	+ 10 321	+ 15 551	— 5 231	+ 1 533	— 495	+ 15 195
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	— 6 415	— 13 720	+ 10 725	+ 12 950	— 2 224	+ 2 300	— 10 279	+ 16 149
1974	+ 27 286	+ 50 846	— 406	— 7 999	— 15 155	— 28 772	— 6 282	— 22 490	— 419	— 7 231	— 9 136
1975	+ 10 647	+ 37 276	— 1 004	— 8 325	— 17 300	— 12 560	— 18 231	+ 5 671	— 307	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 324	+ 34 469	— 638	— 6 349	— 18 157	— 1 074	— 780	+ 294	+ 539	+ 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 314	+ 38 436	— 435	— 11 045	— 17 642	+ 1 579	— 12 611	+ 14 190	— 442	— 7 880	+ 2 570
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	— 5 898	— 18 193	+ 6 228	+ 2 805	+ 9 033	— 4 339	— 7 586	+ 12 185
1979	— 9 925	+ 22 429	— 544	— 11 305	— 20 506	+ 9 438	+ 12 200	— 2 762	— 4 466	— 2 334	+ 7 288
1980	— 25 125	+ 8 947	— 489	— 10 118	— 23 466	— 404	+ 5 807	— 6 211	— 2 365	+ 2 164	— 25 730
1981	— 8 026	+ 27 720	— 183	— 10 745	— 24 817	+ 5 756	+ 8 386	— 2 630	— 14	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	— 13 720	— 25 928	+ 3 157	— 14 156	+ 11 005	— 6 180	— 411	+ 2 667
1983	+ 13 540	+ 42 089	+ 3 270	— 6 614	— 25 205	— 18 435	— 6 979	— 11 456	+ 820	+ 2 430	— 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	— 1 052	+ 4 748	— 29 723	— 37 491	— 19 827	— 17 663	+ 6 451	+ 2 118	— 981
1985	+ 48 327	+ 73 353	— 1 337	+ 5 402	— 29 091	— 54 564	— 12 865	— 41 699	+ 8 080	— 3 104	— 1 261
1986	+ 85 793	+ 112 619	— 1 468	+ 1 698	— 27 056	— 82 551	+ 33 416	— 115 967	+ 2 722	+ 3 150	+ 2 814
1987	+ 82 097	+ 117 735	— 1 752	+ 4 976	— 28 911	— 38 910	— 23 095	— 15 815	— 1 968	— 9 303	+ 31 916
1988	+ 88 336	+ 128 045	+ 587	— 8 433	— 31 863	— 127 135	— 86 870	— 40 265	+ 4 123	+ 2 158	— 32 519
1989	+ 104 057	+ 134 576	— 3 007	+ 7 119	— 34 631	— 128 219	— 22 743	— 105 476	+ 5 165	— 2 564	— 21 560
1986 1. Vj.	+ 17 814	+ 22 551	+ 530	+ 1 476	— 6 743	— 14 340	+ 22 401	— 36 741	— 1 313	— 1 030	+ 1 131
2. „	+ 19 259	+ 28 142	— 3 075	+ 834	— 6 642	— 31 713	+ 1 334	— 30 379	+ 4 995	+ 1 075	+ 6 984
3. „	+ 20 117	+ 29 422	+ 198	— 3 088	— 6 415	— 11 086	+ 9 016	— 20 102	— 170	— 982	+ 7 879
4. „	+ 28 603	+ 32 504	+ 879	+ 2 476	— 7 256	— 25 412	+ 3 333	— 28 745	— 191	— 2 212	+ 788
1987 1. Vj.	+ 21 209	+ 27 713	+ 471	— 567	— 6 407	— 1 489	+ 16 960	— 18 449	— 5 504	— 77	+ 14 139
2. „	+ 20 002	+ 28 046	— 356	— 1 098	— 6 590	— 16 365	+ 1 434	— 17 800	+ 2 147	— 283	+ 5 502
3. „	+ 14 729	+ 27 888	— 1 030	— 5 121	— 7 008	— 15 745	— 18 653	+ 2 908	— 490	+ 142	+ 1 365
4. „	+ 26 157	+ 34 089	— 837	+ 1 810	— 8 906	— 5 311	— 22 836	+ 17 525	+ 1 879	— 9 085	+ 13 640
1988 1. Vj.	+ 16 366	+ 25 191	+ 1 152	— 3 082	— 6 895	— 22 099	— 24 092	+ 1 993	+ 2 796	— 131	— 3 068
2. „	+ 25 073	+ 34 040	— 1 020	— 1 206	— 6 741	— 33 688	— 26 516	— 7 172	— 1 335	+ 1 057	+ 8 893
3. „	+ 16 929	+ 31 680	— 905	— 5 566	— 8 279	— 37 001	— 16 422	— 20 578	— 2 303	+ 1 926	— 20 448
4. „	+ 29 968	+ 37 134	+ 1 361	+ 1 420	— 9 948	— 34 347	— 19 840	— 14 507	+ 4 965	— 695	— 109
1989 1. Vj.	+ 30 870	+ 35 777	— 593	+ 2 895	— 7 209	— 38 432	— 32 583	— 5 849	— 1 504	+ 262	— 8 803
2. „	+ 27 166	+ 34 321	— 1 025	+ 2 023	— 8 154	— 32 225	+ 485	— 32 710	— 2 885	— 455	— 8 398
3. „	+ 21 299	+ 34 224	— 572	— 2 540	— 9 814	— 24 081	— 5 561	— 18 520	+ 300	— 1 198	— 3 680
4. „	+ 24 721	+ 30 253	— 818	+ 4 741	— 9 455	— 33 481	+ 14 916	— 48 397	+ 9 254	— 1 173	— 678
1990 1. Vj.	+ 28 762	+ 36 865	— 518	+ 1 016	— 8 601	— 35 543	— 34 748	— 795	+ 8 299	— 167	+ 1 351
2. „	+ 18 019	+ 27 861	— 141	+ 957	— 10 657	— 22 614	— 14 184	— 8 430	+ 8 181	— 206	+ 3 380
3. „ o)	+ 13 893	+ 25 393	— 302	— 2 102	— 9 095	— 18 226	— 21 709	+ 3 483	+ 5 861	+ 133	+ 1 661
1988 Juli	+ 5 467	+ 11 068	— 374	— 3 002	— 2 225	— 11 290	— 6 974	— 4 316	— 5 363	+ 1 001	— 10 185
Aug.	+ 5 043	+ 9 321	— 268	— 725	— 3 285	— 10 462	— 5 439	— 5 023	+ 3 132	+ 728	— 7 823
Sept.	+ 6 419	+ 11 291	— 264	— 1 839	— 2 770	— 15 249	— 4 010	— 11 239	+ 6 191	+ 198	— 2 440
Okt.	+ 7 872	+ 10 579	+ 738	— 47	— 3 398	— 4 227	— 3 659	— 568	— 2 722	— 133	+ 789
Nov.	+ 10 663	+ 13 076	+ 272	+ 1 204	— 3 888	— 12 820	— 4 846	— 7 974	+ 5 250	— 202	+ 2 890
Dez.	+ 11 433	+ 13 480	+ 351	+ 264	— 2 661	— 17 299	— 11 335	— 9 965	+ 2 437	— 359	+ 3 788
1989 Jan.	+ 11 352	+ 11 834	+ 160	+ 600	— 1 242	— 10 566	— 8 848	— 1 718	— 5 016	+ 441	— 3 788
Febr.	+ 9 038	+ 11 078	— 269	+ 1 523	— 3 295	— 9 264	— 8 643	— 621	— 465	— 129	— 820
März	+ 10 480	+ 12 864	— 483	+ 771	— 2 672	— 18 603	— 15 092	— 3 510	+ 3 976	— 49	— 4 195
April	+ 8 310	+ 9 869	+ 417	+ 1 344	— 3 320	— 9 056	— 1 069	— 7 986	+ 692	— 267	— 321
Mai	+ 8 790	+ 10 576	— 588	+ 1 659	— 2 857	— 9 624	— 318	— 9 306	— 5 043	— 145	— 6 022
Juni	+ 10 066	+ 13 876	— 853	— 979	— 1 977	— 13 545	+ 1 872	— 15 417	+ 1 466	— 43	— 2 056
Juli	+ 5 628	+ 10 591	+ 119	— 1 377	— 3 705	— 10 036	+ 461	— 10 496	+ 3 652	— 896	— 1 653
Aug.	+ 6 831	+ 11 198	— 203	— 931	— 3 233	— 5 239	— 704	— 4 535	— 642	— 283	+ 667
Sept.	+ 8 841	+ 12 435	— 488	— 231	— 2 875	— 8 807	— 5 317	— 3 490	— 2 710	— 18	— 2 694
Okt.	+ 8 141	+ 9 588	+ 388	+ 1 111	— 2 947	— 5 933	+ 11 422	— 17 355	— 285	— 144	+ 1 779
Nov.	+ 9 711	+ 10 616	— 705	+ 2 849	— 3 048	— 15 073	+ 8 541	— 23 613	+ 4 758	— 309	— 912
Dez.	+ 6 870	+ 10 050	— 500	+ 781	— 3 460	— 12 475	— 5 047	— 7 428	+ 4 781	— 721	— 1 545
1990 Jan.	+ 10 238	+ 12 831	+ 201	— 533	— 2 261	— 9 671	— 415	— 9 256	+ 447	— 69	+ 946
Febr.	+ 8 174	+ 10 629	— 172	+ 812	— 3 094	— 8 420	— 19 133	+ 10 713	+ 2 049	— 101	+ 1 703
März	+ 10 350	+ 13 404	— 546	+ 737	— 3 246	— 17 452	— 15 199	— 2 253	+ 5 802	+ 3	— 1 297
April	+ 5 737	+ 7 620	+ 493	+ 1 046	— 3 423	— 6 889	— 7 406	+ 516	+ 2 218	— 65	+ 1 000
Mai	+ 8 664	+ 12 037	— 438	+ 271	— 3 207	— 11 279	— 1 433	— 9 846	+ 3 833	— 97	+ 1 120
Juni	+ 3 619	+ 8 203	— 196	— 360	— 4 028	— 4 445	— 5 345	+ 900	+ 2 131	— 44	+ 1 260
Juli o)	+ 4 852	+ 9 920	+ 312	— 1 956	— 3 424	— 7 268	— 3 876	— 3 392	+ 3 045	+ 61	+ 689
Aug.	+ 3 665	+ 7 475	— 270	— 1 026	— 2 513	— 3 908	— 8 332	+ 4 424	+ 632	+ 45	+ 435
Sept.	+ 5 378	+ 7 998	— 344	+ 880	— 3 158	— 7 049	— 9 500	+ 2 451	+ 2 184	+ 26	+ 537
Okt. p)	+ 6 698	+ 8 355	+ 393	+ 500	— 2 550	— 1 865	— 526	— 1 339	— 2 997	+ 26	+ 1 861

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und

Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen; Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — + Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung Anfang 1988 sind die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik im Verlauf des Jahres 1988 gestört. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		Ohne Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland								Einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland	
		1987	1988	1989	1990		1989		1990		
					Sept.	Okt. p)	Sept.	Okt. p)	Ausfuhr- bzw. Einfuhr-anteil in %	Sept.	Okt. p)
		Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr in %						Mio DM		
Alle Länder 1)	Ausfuhr	527 377	567 654	641 041	48 458	59 685	- 8,5	+ 3,6	100	52 664	62 497
	Einfuhr	409 641	439 609	506 465	43 185	53 252	+ 6,6	+ 10,9	100	44 666	54 142
	Saldo	+ 117 735	+ 128 045	+ 134 576	+ 5 273	+ 6 433				+ 7 998	+ 8 355
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	451 460	488 169	548 969	42 132	51 693	- 7,7	+ 3,8	85,6	42 784	...
	Einfuhr	339 780	364 183	418 809	35 415	43 870	+ 7,1	+ 10,9	82,7	35 856	...
	Saldo	+ 111 680	+ 123 987	+ 130 161	+ 6 716	+ 7 823				+ 6 927	...
A. EG-Mitgliedsländer 2)	Ausfuhr	277 916	308 195	352 668	27 002	33 252	- 7,5	+ 4,0	55,0	27 354	...
	Einfuhr	215 612	227 362	258 660	22 546	28 195	+ 10,8	+ 16,7	51,1	22 779	...
	Saldo	+ 62 305	+ 80 833	+ 94 007	+ 4 456	+ 5 057				+ 4 575	...
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	38 846	42 040	45 979	3 712	4 547	- 5,4	+ 14,4	7,2	3 754	...
	Einfuhr	29 129	31 160	34 968	3 315	4 148	+ 14,4	+ 30,9	6,9	3 353	...
	Saldo	+ 9 716	+ 10 880	+ 11 011	+ 397	+ 399				+ 401	...
Dänemark	Ausfuhr	11 165	11 282	12 103	952	1 122	- 12,2	- 0,3	1,9	983	...
	Einfuhr	7 670	8 281	9 237	939	1 195	+ 10,3	+ 34,1	1,8	954	...
	Saldo	+ 3 495	+ 3 001	+ 2 866	+ 12	- 73				+ 29	...
Frankreich	Ausfuhr	63 609	71 272	84 314	6 430	8 163	- 7,7	+ 2,4	13,2	6 529	...
	Einfuhr	47 482	53 052	60 403	5 063	6 610	+ 10,6	+ 12,0	11,9	5 121	...
	Saldo	+ 16 127	+ 18 220	+ 23 911	+ 1 367	+ 1 553				+ 1 408	...
Großbritannien	Ausfuhr	46 632	52 874	59 359	4 052	4 967	- 13,2	- 2,6	9,3	4 103	...
	Einfuhr	29 394	30 443	34 687	3 085	3 614	+ 4,8	+ 9,5	6,8	3 112	...
	Saldo	+ 17 239	+ 22 431	+ 24 671	+ 967	+ 1 353				+ 991	...
Italien	Ausfuhr	46 056	51 652	59 807	4 748	5 640	- 4,2	+ 2,6	9,3	4 796	...
	Einfuhr	39 206	40 217	45 189	3 775	4 881	+ 15,2	+ 10,6	8,9	3 799	...
	Saldo	+ 6 850	+ 11 436	+ 14 618	+ 974	+ 759				+ 997	...
Niederlande	Ausfuhr	46 088	49 189	54 395	4 298	5 294	- 8,2	+ 5,6	8,5	4 361	...
	Einfuhr	44 934	45 421	51 903	4 606	5 351	+ 7,4	+ 20,1	10,2	4 671	...
	Saldo	+ 1 153	+ 3 768	+ 2 493	- 308	- 57				- 310	...
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	99 771	106 306	117 872	9 587	11 189	- 2,6	+ 4,8	18,4	9 858	...
	Einfuhr	65 414	70 049	79 357	7 170	8 432	+ 9,1	+ 12,2	15,7	7 348	...
	Saldo	+ 34 357	+ 36 256	+ 38 516	+ 2 417	+ 2 757				+ 2 510	...
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	5 790	5 130	5 233	407	498	- 5,0	- 0,3	0,8	424	...
	Einfuhr	5 535	6 155	7 240	606	769	+ 9,8	+ 23,4	1,4	611	...
	Saldo	+ 256	- 1 025	- 2 007	- 200	- 271				- 186	...
Österreich	Ausfuhr	28 410	31 868	35 269	3 036	3 542	+ 0,5	+ 8,9	5,5	3 120	...
	Einfuhr	17 293	18 917	20 995	2 021	2 295	+ 7,9	+ 14,4	4,1	2 075	...
	Saldo	+ 11 118	+ 12 951	+ 14 273	+ 1 016	+ 1 247				+ 1 045	...
Schweden	Ausfuhr	15 842	16 650	18 353	1 327	1 515	- 11,4	- 9,5	2,9	1 397	...
	Einfuhr	9 979	10 749	12 793	1 086	1 225	+ 2,5	- 3,2	2,5	1 108	...
	Saldo	+ 5 862	+ 5 902	+ 5 560	+ 241	+ 290				+ 289	...
Schweiz	Ausfuhr	32 126	34 442	38 147	3 070	3 537	- 4,8	+ 3,9	6,0	3 115	...
	Einfuhr	18 968	19 653	21 237	1 841	2 218	+ 8,4	+ 10,3	4,2	1 916	...
	Saldo	+ 13 158	+ 14 790	+ 16 910	+ 1 229	+ 1 319				+ 1 199	...
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	73 773	73 669	78 430	5 542	7 252	- 16,1	+ 1,8	12,2	5 571	...
	Einfuhr	58 755	66 772	80 792	5 699	7 243	- 7,4	- 7,9	16,0	5 729	...
	Saldo	+ 15 018	+ 6 897	- 2 362	- 157	+ 9				- 158	...
darunter:											
Japan	Ausfuhr	10 545	13 111	15 268	1 142	1 835	- 7,4	+ 24,4	2,4	1 151	...
	Einfuhr	25 245	28 366	32 143	2 517	3 082	- 3,3	+ 8,3	6,3	2 540	...
	Saldo	- 14 701	- 15 255	- 16 875	- 1 375	- 1 247				- 1 390	...
Kanada	Ausfuhr	4 760	4 845	5 116	364	394	- 16,4	- 10,8	0,8	368	...
	Einfuhr	3 367	3 626	4 356	337	442	- 14,0	- 8,1	0,9	338	...
	Saldo	+ 1 393	+ 1 219	+ 760	+ 27	- 48				+ 31	...
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	49 879	45 678	46 624	3 387	4 328	- 14,7	+ 3,5	7,3	3 401	...
	Einfuhr	25 613	29 095	38 265	2 432	3 193	- 10,3	- 20,6	7,6	2 436	...
	Saldo	+ 24 266	+ 16 583	+ 8 359	+ 955	+ 1 135				+ 966	...
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	22 994	24 723	29 306	1 740	2 312	- 25,1	- 12,3	4,6	5 100	...
	Einfuhr	19 471	20 461	25 143	2 338	2 985	+ 10,1	+ 17,4	5,0	3 294	...
	Saldo	+ 3 522	+ 4 262	+ 4 163	- 598	- 673				+ 1 806	...
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	14 295	15 463	16 402	1 118	1 412	- 4,1	+ 9,2	2,6	1 141	...
	Einfuhr	11 100	10 826	12 360	1 124	1 471	+ 12,2	+ 14,0	2,4	1 126	...
	Saldo	+ 3 194	+ 4 638	+ 4 042	- 6	- 59				+ 15	...
IV. Entwicklungsländer 4)	Ausfuhr	37 788	38 474	45 351	3 377	4 211	- 8,2	+ 10,9	7,1	3 535	...
	Einfuhr	39 028	43 859	49 828	4 281	4 907	- 0,2	+ 7,0	9,8	4 362	...
	Saldo	- 1 240	- 5 385	- 4 477	- 904	- 696				- 826	...

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungslandern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie andere

regional nicht zuordenbare Angaben. — 2 Einschl. Portugal und Spanien. — 3 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 3)
1986	+ 1 698	-25 365	+ 9 119	+ 116	+ 8 995	+ 19 584	+ 20 365	-10 750	- 6 987	- 2 174	- 2 067
1987	- 4 976	-27 857	+ 8 130	+ 385	+ 7 319	+ 19 163	+ 19 943	-12 116	- 7 190	- 2 438	- 2 086
1988	- 8 433	-28 918	+ 8 857	- 334	+ 9 103	+ 17 954	+ 19 127	-15 096	- 7 107	- 2 588	- 2 174
1989	+ 7 119	-29 082	+ 10 820	- 876	+ 22 092	+ 19 615	+ 20 705	-15 452	- 8 018	- 2 511	- 2 715
1989 1. Vj.	+ 2 895	- 5 367	+ 2 442	- 95	+ 5 184	+ 4 598	+ 4 744	- 3 867	- 1 766	- 708	- 755
2. „	+ 2 023	- 7 240	+ 2 661	- 214	+ 5 349	+ 5 233	+ 5 484	- 3 767	- 2 045	- 558	- 669
3. „	- 2 540	-11 136	+ 2 723	- 410	+ 5 502	+ 4 806	+ 5 175	- 4 025	- 2 122	- 605	- 857
4. „	+ 4 741	- 5 339	+ 2 994	- 158	+ 6 057	+ 4 978	+ 5 301	- 3 792	- 2 084	- 640	- 434
1990 1. Vj.	+ 1 016	- 5 845	+ 2 811	- 278	+ 4 389	+ 4 799	+ 5 020	- 4 860	- 2 308	- 1 079	- 820
2. „	+ 957	- 7 869	+ 2 736	- 596	+ 6 599	+ 4 525	+ 4 884	- 4 437	- 2 263	- 763	- 1 022
3. „ o)	- 2 102	-12 215	+ 2 762	- 128	+ 6 683	+ 5 044	+ 5 456	- 4 248	- 2 164	- 457	- 832
1989 Okt.	+ 1 111	- 2 348	+ 872	- 53	+ 2 252	+ 1 529	+ 1 604	- 1 141	- 758	- 244	- 158
Nov.	+ 2 849	- 1 340	+ 921	- 53	+ 2 741	+ 1 707	+ 1 831	- 1 128	- 598	- 290	- 128
Dez.	+ 781	- 1 651	+ 1 201	- 53	+ 1 064	+ 1 742	+ 1 866	- 1 524	- 728	- 105	- 148
1990 Jan.	- 533	- 1 888	+ 850	- 50	+ 954	+ 1 403	+ 1 500	- 1 802	- 841	- 338	- 332
Febr.	+ 812	- 1 600	+ 1 027	- 50	+ 1 403	+ 1 487	+ 1 600	- 1 455	- 729	- 392	- 251
März	+ 737	- 2 356	+ 934	- 178	+ 2 032	+ 1 908	+ 1 920	- 1 603	- 738	- 349	- 237
April	+ 1 046	- 2 277	+ 887	- 100	+ 2 332	+ 1 667	+ 1 718	- 1 463	- 733	- 241	- 205
Mai	+ 271	- 2 690	+ 898	- 100	+ 2 119	+ 1 386	+ 1 563	- 1 342	- 819	- 287	- 336
Juni	- 360	- 2 902	+ 952	- 396	+ 2 147	+ 1 472	+ 1 603	- 1 633	- 711	- 235	- 481
Juli o)	- 1 956	- 3 952	+ 1 162	- 100	+ 645	+ 1 868	+ 1 989	- 1 580	- 773	- 229	- 416
Aug.	- 1 026	- 4 956	+ 828	- 100	+ 2 773	+ 1 835	+ 2 001	- 1 406	- 747	- 246	- 143
Sept.	+ 880	- 3 307	+ 771	+ 72	+ 3 265	+ 1 341	+ 1 466	- 1 262	- 644	+ 18	- 273
Okt. p)	+ 500	- 2 670	+ 880	- 100	+ 2 214	+ 1 750	+ 1 792	- 1 574			

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. —
1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versiche-
rungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deut-
schen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. —
2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte

der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisun-
gen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berück-
sichtigt. — p) Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften		
1986	-27 056	-11 258	- 7 450	- 2 318	- 1 490	-15 797	- 1 546	- 9 833	- 7 929	- 4 502	+ 85
1987	-28 911	-10 867	- 7 300	- 2 222	- 1 345	-18 044	- 1 523	-11 801	- 9 862	- 4 693	- 27
1988	-31 863	-12 373	- 7 350	- 2 068	- 2 956	-19 489	- 1 464	-14 377	-12 235	- 4 923	+ 1 275
1989	-34 631	-12 877	- 7 500	- 2 276	- 3 101	-21 754	- 1 427	-14 921	-12 884	- 5 117	- 289
1989 1. Vj.	- 7 209	- 3 033	- 1 950	- 598	- 485	- 4 176	- 388	- 2 421	- 1 608	- 1 228	- 138
2. „	- 8 154	- 3 379	- 1 950	- 517	- 912	- 4 775	- 339	- 3 687	- 3 372	- 1 248	+ 499
3. „	- 9 814	- 3 498	- 1 900	- 565	- 1 033	- 6 316	- 352	- 4 458	- 3 885	- 1 315	- 191
4. „	- 9 455	- 2 968	- 1 700	- 596	- 672	- 6 487	- 347	- 4 355	- 4 019	- 1 326	- 459
1990 1. Vj.	- 8 601	- 3 801	- 1 900	- 567	- 1 334	- 4 800	- 343	- 3 522	- 2 595	- 1 306	+ 371
2. „	-10 657	- 4 332	- 1 950	- 572	- 1 810	- 6 325	- 341	- 4 036	- 3 428	- 1 338	- 610
3. „ o)	- 9 095	- 3 390	- 1 900	- 595	- 895	- 5 705	- 363	- 2 767	- 2 553	- 1 407	- 1 168
1989 Okt.	- 2 947	- 654	- 550	- 179	+ 75	- 2 293	- 117	- 1 557	- 1 462	- 451	- 167
Nov.	- 3 048	- 1 046	- 500	- 216	- 330	- 2 002	- 115	- 1 201	- 1 013	- 439	- 247
Dez.	- 3 460	- 1 268	- 650	- 201	- 417	- 2 192	- 115	- 1 596	- 1 544	- 436	- 45
1990 Jan.	- 2 261	- 1 251	- 600	- 189	- 462	- 1 010	- 111	- 527	+ 81	- 448	+ 76
Febr.	- 3 094	- 1 191	- 650	- 215	- 326	- 1 903	- 121	- 1 493	- 1 384	- 411	+ 121
März	- 3 246	- 1 359	- 650	- 163	- 546	- 1 887	- 112	- 1 502	- 1 292	- 447	+ 174
April	- 3 423	- 1 365	- 650	- 218	- 496	- 2 058	- 112	- 1 421	- 1 395	- 442	- 82
Mai	- 3 207	- 1 301	- 650	- 180	- 491	- 1 905	- 114	- 1 196	- 1 058	- 440	- 156
Juni	- 4 028	- 1 666	- 650	- 194	- 822	- 2 362	- 116	- 1 419	- 975	- 456	- 371
Juli o)	- 3 424	- 1 124	- 650	- 181	- 293	- 2 300	- 117	- 1 122	- 1 056	- 483	- 578
Aug.	- 2 513	- 1 074	- 650	- 145	- 279	- 1 439	- 116	- 556	- 468	- 474	- 292
Sept.	- 3 158	- 1 192	- 600	- 268	- 323	- 1 967	- 130	- 1 088	- 1 029	- 450	- 299
Okt. p)	- 2 550	- 950	- 550	- 170	- 230	- 1 600	- 120	- 698	- 677	- 480	- 301

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. —
1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der bei-
den Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die Angaben beruhen auf

Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-
beträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p) Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM

Position	1987	1988	1989	1989		1990 o)						
				3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	August	Sept.	Okt. p)	
I. Langfristiger Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	—62 546	— 97 909	— 92 193	—25 538	—19 155	—37 686	—21 569	—28 961	— 7 635	— 9 707	— 6 745	
Direktinvestitionen	—16 364	— 19 820	— 25 294	— 5 763	— 9 368	— 9 473	— 6 701	— 6 933	— 1 700	— 2 714	— 2 619	
in Dividendenwerten	— 4 599	— 8 576	— 11 729	— 1 995	— 5 719	— 7 045	— 3 366	— 2 671	— 980	— 644	— 2 584	
in sonstigen Kapitalanteilen	— 6 360	— 7 832	— 7 276	— 1 744	— 2 773	— 1 503	— 1 437	— 2 059	— 542	— 317	— 142	
übrige Anlagen	— 5 405	— 3 412	— 6 288	— 2 024	— 876	— 925	— 1 898	— 2 204	— 178	— 1 753	+ 108	
Wertpapieranlagen	—24 883	— 72 894	— 49 769	—16 482	— 3 415	— 8 925	— 8 124	— 6 163	— 3 234	— 1 535	— 923	
in Dividendenwerten 1)	— 122	— 18 218	— 9 276	— 1 959	+ 491	+ 553	— 965	— 77	+ 295	+ 249	+ 70	
in festverzinslichen Wertpapieren	—24 761	— 54 676	— 40 493	—14 523	— 3 906	— 9 478	— 7 159	— 6 086	— 3 528	— 1 784	— 993	
darunter:												
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 3 288	— 12 236	— 14 279	— 2 560	— 2 466	— 7 896	— 3 995	— 4 479	— 2 127	— 1 435	— 1 125	
Langfristiger Kreditverkehr	—18 558	— 2 423	— 13 870	— 2 459	— 5 550	—18 340	— 5 723	—14 917	— 2 401	— 5 279	— 2 693	
darunter:												
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 259	— 3 492	— 3 906	— 1 058	— 1 272	— 1 256	— 786	— 127	— 207	— 659	— 456	
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 2 741	— 2 772	— 3 260	— 833	— 823	— 948	— 1 021	— 948	— 300	— 179	— 510	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+39 452	+ 11 039	+ 69 449	+19 977	+34 070	+ 2 938	+ 7 385	+ 7 252	— 698	+ 206	+ 6 219	
Direktinvestitionen	+ 3 417	+ 2 405	+ 11 157	+ 1 803	+ 4 980	+ 274	+ 3 290	+ 398	— 1 738	+ 523	+ 162	
in Dividendenwerten	+ 452	— 2 310	+ 2 880	+ 34	+ 4 277	+ 127	+ 2 032	— 1 791	— 1 960	+ 76	+ 14	
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	— 380	+ 266	+ 2 757	+ 910	— 74	— 1 045	+ 1 664	+ 2 271	+ 215	+ 573	+ 66	
übrige Anlagen	+ 3 346	+ 4 449	+ 5 519	+ 859	+ 777	+ 1 193	— 406	— 82	+ 8	— 125	+ 82	
Wertpapieranlagen	+33 200	+ 7 724	+ 45 828	+15 703	+25 301	— 4 050	— 2 043	— 3 580	— 3 899	— 3 339	+ 5 758	
in Dividendenwerten 1)	— 1 794	+ 5 639	+ 23 332	+ 6 033	+13 286	+ 7 332	— 4 983	— 4 445	— 3 932	— 1 683	— 201	
in festverzinslichen Wertpapieren	+34 993	+ 2 085	+ 22 496	+ 9 669	+12 015	—11 382	+ 2 940	+ 865	+ 34	— 1 656	+ 5 960	
darunter:												
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+33 301	+ 15 237	+ 22 173	+ 7 773	+10 595	—10 443	+ 3 114	— 417	— 441	— 2 552	+ 3 389	
Kreditverkehr	+ 2 893	+ 1 083	+ 12 602	+ 2 500	+ 3 844	+ 6 814	+ 6 030	+10 484	+ 4 967	+ 3 042	+ 495	
darunter:												
Schuldscheindarlehen	—12 253	— 11 543	— 4 294	— 1 691	+ 368	— 740	— 97	+ 4 359	+ 3 015	+ 1 371	+ 328	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 58	— 173	— 137	— 29	— 55	— 100	+ 108	— 50	— 29	— 20	— 197	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	—23 095	— 86 870	— 22 743	— 5 561	+14 916	—34 748	—14 184	—21 709	— 8 332	— 9 500	— 526	
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 7)												
Forderungen	—15 443	— 30 134	— 81 008	—16 174	—48 064	+13 762	—10 182	— 9 387	+ 104	— 5 783	+ 8 583	
Verbindlichkeiten	+ 9 300	+ 10 108	+ 24 347	— 2 121	+ 5 847	+ 7 219	+ 1 370	+15 172	+ 3	+ 7 747	— 3 898	
Saldo	— 6 143	— 20 026	— 56 661	—18 295	—42 217	+20 981	— 8 812	+ 5 785	+ 107	+ 1 965	+ 4 685	
2. Unternehmen und Privatpersonen												
Finanzbeziehungen 7)												
Forderungen	— 9 513	— 12 263	— 49 117	— 2 592	— 9 119	—20 452	+ 540	— 7 536	— 945	+ 257	— 5 927	
Verbindlichkeiten	— 3 419	— 1 311	+ 11 185	+ 4 626	+ 987	+ 9 166	+ 126	+ 4 671	+ 4 316	+ 1 767	+ 1 243	
Saldo	—12 932	— 13 574	— 37 932	+ 2 034	— 8 132	—11 286	+ 666	— 2 864	+ 3 370	+ 2 024	— 4 684	
Handelskredite 7) 8)												
Forderungen	+ 1 205	— 16 163	— 13 685	— 481	— 2 528	— 6 571	— 1 683	+ 1 240	+ 1 526	— 4 082		
Verbindlichkeiten	+ 678	+ 7 750	+ 7 131	— 455	+ 4 372	— 437	+ 2 443	+ 259	+ 309	+ 2 329		
Saldo	+ 1 883	— 8 413	— 6 554	— 936	+ 1 844	— 7 008	+ 760	+ 1 499	+ 1 835	— 1 753		
Saldo	—11 049	— 21 987	— 44 486	+ 1 098	— 6 288	—18 294	+ 1 426	— 1 365	+ 5 205	+ 271		
3. Öffentliche Hand	+ 1 377	+ 1 748	— 4 328	— 1 323	+ 108	— 3 482	— 1 044	— 937	— 888	+ 215	— 1 340	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—15 815	— 40 265	—105 476	—18 520	—48 397	— 795	— 8 430	+ 3 483	+ 4 424	+ 2 451		
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	—38 910	—127 135	—128 219	—24 081	—33 481	—35 543	—22 614	—18 226	— 3 908	— 7 049		

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Bahn und Post. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktions-

werte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva							Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzügl. Spalte 8)		
	insgesamt	Währungsreserven					Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems			
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems (netto) 2)						insgesamt	Verbind- lichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems
1984	84 079	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	2 456	15 152	15 152	—	68 927		
1985	86 004	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	2 449	18 338	18 338	—	67 666		
1986	94 036	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	2 444	23 556	23 556	—	70 480		
1987	122 630	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	2 437	20 234	20 234	—	102 396		
1988	97 126	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	2 437	27 249	27 249	—	69 877		
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	—	48 317		
1989 Nov.	100 695	98 263	13 688	58 246	9 021	17 308	2 432	50 833	50 833	—	49 862		
Dez.	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	—	48 317		
1990 Jan.	100 908	98 476	13 688	58 782	8 103	17 904	2 432	51 646	51 646	—	49 262		
Febr.	102 729	100 297	13 688	60 651	8 054	17 904	2 432	51 764	51 764	—	50 965		
März	102 201	99 769	13 688	60 338	7 839	17 905	2 432	52 534	52 534	—	49 668		
April	103 335	100 903	13 688	60 979	7 838	18 399	2 432	52 666	52 666	—	50 668		
Mai	104 991	102 559	13 688	62 738	7 734	18 399	2 432	53 203	53 203	—	51 788		
Juni	105 745	103 313	13 688	63 506	7 719	18 400	2 432	52 696	52 696	—	53 048		
Juli	104 301	101 869	13 688	61 313	7 723	19 146	2 432	50 564	50 564	—	53 737		
Aug.	105 581	103 149	13 688	62 759	7 555	19 147	2 432	51 409	51 409	—	54 172		
Sept.	106 836	104 411	13 688	63 923	7 652	19 148	2 425	52 127	52 127	—	54 710		
Okt.	108 603	106 179	13 688	65 536	7 653	19 303	2 425	52 032	52 032	—	56 571		
Nov.	110 191	107 766	13 688	67 344	7 431	19 304	2 425	51 834	51 834	—	58 357		

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems						
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forde- rungen 9)			
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt	erworben					insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven
1984	16 094	9 174	2 632	4 288	3 736	552	14 341	42 008	— 27 666	—			
1985	13 180	7 418	1 955	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—			
1986	11 389	6 462	1 007	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957			
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005			
1988	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	— 16 415	—			
1989	8 229	5 166	—	3 063	2 701	361	17 303	32 125	— 14 823	—			
1989 Nov.	9 021	5 708	—	3 313	2 901	413	17 308	32 699	— 15 391	—			
Dez.	8 229	5 166	—	3 063	2 701	361	17 303	32 125	— 14 823	—			
1990 Jan.	8 103	5 157	—	2 947	2 701	245	17 904	31 496	— 13 592	—			
Febr.	8 054	5 086	—	2 967	2 701	266	17 904	31 497	— 13 592	—			
März	7 839	4 884	—	2 955	2 701	254	17 905	31 498	— 13 592	—			
April	7 838	4 883	—	2 955	2 701	254	18 399	30 742	— 12 343	—			
Mai	7 734	4 781	—	2 953	2 701	252	18 399	30 743	— 12 343	—			
Juni	7 719	4 771	—	2 947	2 701	246	18 400	30 743	— 12 343	—			
Juli	7 723	4 776	—	2 947	2 701	245	19 146	29 722	— 10 576	—			
Aug.	7 555	4 591	—	2 964	2 701	263	19 147	29 723	— 10 576	—			
Sept.	7 652	4 691	—	2 962	2 701	260	19 148	29 724	— 10 576	—			
Okt.	7 653	4 704	—	2 948	2 701	247	19 303	29 369	— 10 066	—			
Nov.	7 431	4 482	—	2 950	2 701	248	19 304	29 369	— 10 066	—			

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (bis Ende 1986: Aktiengesetz) und des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank (Aktiva nach dem Niederstwertprinzip, d. h. Anschaffungswert oder niedrigster Wert an einem Bilanzstichtag). Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Ausschl. Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des

Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen Fazilität. — 8 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 9 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand.

Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. II. 1, durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) gegenüber dem Ausland *)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	ins-gesamt	kurzfristig				langfristig				ins-gesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6) 7)		
		zu-sammen	Forderungen an		Noten und Münzen in Fremdwährung	zu-sammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber	
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nicht-banken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nicht-banken 1)				ausländischen Banken 1) 5)	ausländischen Nicht-banken 1)		ausländischen Banken 1) 6)	ausländischen Nicht-banken 1)
1985	283 337	115 561	103 747	11 351	463	167 776	61 232	86 135	20 409	182 627	104 662	72 872	31 790	77 965	62 524	15 441
1986	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607
1987	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140
1988	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216
1989	513 406	292 752	270 356	21 817	579	220 654	80 397	97 766	42 491	267 212	141 230	112 376	28 854	125 982	88 055	37 927
1989 Okt.	467 799	255 714	236 158	18 933	623	212 085	75 897	95 924	40 264	266 727	141 472	114 208	27 264	125 255	87 844	37 411
Nov.	495 998	277 653	256 202	20 817	634	218 345	79 254	97 314	41 777	267 448	141 382	113 481	27 901	126 066	88 930	37 136
Dez.	513 406	292 752	270 356	21 817	579	220 654	80 397	97 766	42 491	267 212	141 096	112 242	28 854	126 116	88 189	37 927
1990 Jan.	510 057	283 165	260 062	22 477	626	226 892	83 422	98 606	44 864	273 010	143 788	113 705	30 083	129 222	88 945	40 277
Febr.	514 657	280 060	256 966	22 440	654	234 597	87 987	100 297	46 313	278 901	148 558	119 750	28 808	130 343	88 860	41 483
März	520 980	278 081	252 972	24 388	721	242 899	93 218	101 409	48 272	281 165	149 248	120 275	28 973	131 917	90 784	41 133
April	525 609	280 233	252 934	26 557	742	245 376	93 374	102 380	49 622	283 233	151 717	121 647	30 070	131 516	90 305	41 211
Mai	534 329	285 895	259 797	25 257	841	248 434	93 198	104 789	50 447	284 070	151 221	120 030	31 191	132 849	91 071	41 778
Juni	538 761	288 304	260 991	26 450	863	250 457	94 295	105 093	51 069	283 910	150 392	119 772	30 620	133 518	91 565	41 953
Juli	571 269	311 046	284 452	25 538	1 056	260 223	97 617	110 473	52 133	321 377	156 584	126 216	30 368	164 793	122 404	42 389
Aug.	574 582	309 784	282 246	26 755	783	264 798	99 417	111 748	53 633	323 202	156 042	125 236	30 806	167 160	123 781	43 379
Sept.	586 627	315 809	287 642	27 378	789	270 818	103 327	112 436	55 055	333 280	163 863	131 785	32 078	169 417	124 292	45 125
Okt. p)	578 165	305 195	277 264	27 156	775	272 970	104 820	112 597	55 553	327 068	158 179	127 248	30 931	168 889	123 987	44 902

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Von November 1989 bis Juni 1990 einschl. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR; ab Juli 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Kreditinstitute in der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. Ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu Mittelkurs am Meldestichtag umgerechnet. —

1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahrendes übernommen. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen. — 4 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 7 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	ins-gesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen				aus Handelskrediten	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen			
		zu-sammen	Forderungen an		zu-sammen	Forderungen an		ins-gesamt	Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handelskrediten			
			ausländische Banken	ausländische Nicht-banken 1)		ausländische Banken	ausländische Nicht-banken		ausländischen Banken 2)			ausländischen Nicht-banken 1)	ausländischen Banken		ausländischen Nicht-banken		
1985	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	185 725	66 988	46 694	20 294	38 391	18 416	19 975	80 346	
1986	197 163	59 178	37 337	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	168 776	54 179	35 917	18 262	39 982	16 414	23 568	74 615	
1987	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293	
1988	222 223	69 158	44 437	24 721	20 838	1 862	18 976	132 227	186 419	51 700	32 916	18 784	51 676	15 799	35 877	83 043	
1989 r)	270 392	103 116	64 745	38 371	25 407	2 214	23 193	141 869	206 712	62 576	35 486	27 090	55 362	15 313	40 049	88 774	
1989 Okt.	278 382	108 549	73 600	34 949	25 736	2 057	23 679	144 097	204 677	63 423	37 799	25 624	55 213	15 230	39 983	86 041	
Nov. r)	283 689	111 507	75 200	36 307	25 788	2 146	23 642	146 394	208 653	65 889	39 433	26 456	55 277	15 636	39 641	87 487	
Dez. r)	270 392	103 116	64 745	38 371	25 407	2 214	23 193	141 869	206 712	62 576	35 486	27 090	55 362	15 313	40 049	88 774	
1990 Jan. r)	281 787	115 602	76 229	39 373	25 280	2 364	22 916	140 905	207 875	64 482	38 797	25 685	57 615	16 917	40 698	85 778	
Febr. r)	285 763	116 514	80 557	35 957	26 420	2 354	24 066	142 829	212 371	68 710	40 326	28 384	57 123	16 597	40 526	86 538	
März r)	293 103	120 459	84 298	36 161	26 799	2 343	24 456	145 845	217 315	71 754	41 491	30 263	58 014	17 077	40 937	87 547	
April r)	295 556	121 902	86 532	35 370	27 359	2 390	24 969	146 295	221 336	74 381	41 908	32 473	59 413	17 264	42 149	87 542	
Mai r)	297 132	122 330	86 553	35 777	27 788	2 554	25 234	147 014	219 987	71 926	41 482	30 444	60 193	17 391	42 802	87 868	
Juni	293 798	119 229	84 598	34 631	27 537	2 712	24 825	147 032	222 921	72 298	42 054	30 244	61 033	18 518	42 515	89 590	
Juli r)	296 462	121 547	87 512	34 035	27 355	3 055	24 300	147 560	223 163	70 818	42 454	28 364	62 409	19 252	43 157	89 936	
Aug. r)	295 110	122 530	86 903	35 627	26 460	3 084	23 376	146 120	226 822	74 972	43 549	31 423	61 810	18 876	42 934	90 040	
Sept.	300 139	123 551	86 714	36 837	26 955	3 111	23 844	149 633	230 823	76 770	44 330	32 440	62 031	18 489	43 542	92 022	
Okt. p)		128 008	90 875	37 133	26 911	3 031	23 880			77 997	45 145	32 852	61 583	18 120	43 463		

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Ab Juli 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Unternehmen und Privatpersonen in der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den

in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr										
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394	
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557	
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862	
1988	88,850	4,777	2,675	41,956	26,089	1,219	3,124	1,508	1,3495	
1989	88,648	4,772	2,665	43,836	25,717	1,194	3,081	1,588	1,3707	
Durchschnitt im Monat										
1989 April	88,643	4,777	2,668	44,635	25,701	1,210	3,180	1,610	1,3635	
Mai	88,714	4,777	2,674	44,903	25,685	1,210	3,172	1,600	1,3746	
Juni	88,773	4,776	2,670	44,743	25,692	1,200	3,075	1,563	1,3798	
Juli	88,682	4,776	2,671	44,344	25,735	1,194	3,072	1,592	1,3822	
Aug.	88,694	4,780	2,669	44,383	25,738	1,196	3,074	1,598	1,3920	
Sept.	88,690	4,777	2,668	44,243	25,731	1,194	3,066	1,598	1,3896	
Okt.	88,567	4,760	2,661	43,661	25,659	1,173	2,963	1,572	1,3631	
Nov.	88,619	4,765	2,650	43,023	25,745	1,161	2,879	1,570	1,3617	
Dez.	88,593	4,757	2,636	42,254	25,733	1,141	2,777	1,548	1,3463	
1990 Jan.	88,673	4,771	2,644	1) 42,253	25,798	1,134	2,794	1,542	1,3405	
Febr.	88,712	4,787	2,652	1) —	25,923	1,135	2,842	1,548	1,3476	
März	88,811	4,817	2,665	1) 42,333	26,116	1,132	2,769	1,559	1,3559	
April	88,845	4,837	2,681	42,283	26,223	1,130	2,763	1,577	1,3618	
Mai	88,913	4,844	2,681	42,357	26,243	1,132	2,790	1,600	1,3610	
Juni	88,851	4,866	2,681	42,570	26,272	1,139	2,879	1,620	1,3623	
Juli	88,753	4,858	2,682	42,728	26,273	1,139	2,963	1,631	1,3650	
Aug.	88,760	4,864	2,683	42,413	26,152	1,132	2,984	1,619	1,3570	
Sept.	88,724	4,863	2,684	42,333	26,189	1,129	2,951	1,594	1,3397	
Okt.	88,714	4,858	2,681	42,150	26,208	1,134	2,967	1,594	1,3349	
Nov.	88,663	4,849	2,677	41,760	26,090	1,136	2,920	1,581	1,3304	
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
1988	1,4307	1,7584	26,942	29,482	28,650	1,3707	14,222	120,060
1989	1,5889	1,8813	27,230	29,473	29,169	1,3658	14,209	115,042
Durchschnitt im Monat								
1989 April	1,5740	1,8704	27,533	29,578	29,386	1,4163	14,209	113,543
Mai	1,6353	1,9503	27,693	29,566	29,624	1,4117	14,213	112,721
Juni	1,6527	1,9809	27,570	29,474	29,637	1,3758	14,207	115,828
Juli	1,5926	1,8941	27,246	29,485	29,285	1,3478	14,209	116,108
Aug.	1,6384	1,9260	27,368	29,601	29,465	1,3636	14,207	116,035
Sept.	1,6518	1,9526	27,406	29,613	29,554	1,3449	14,205	115,665
Okt.	1,5891	1,8665	26,879	29,461	28,942	1,3134	14,206	114,430
Nov.	1,5650	1,8305	26,542	29,413	28,496	1,2751	14,201	113,080
Dez.	1,4989	1,7414	25,970	29,265	27,678	1,2123	14,202	110,956
1990 Jan.	1,4453	1,6918	25,865	29,375	2) 27,416	1,1669	14,210	111,590
Febr.	1,4006	1,6760	25,901	29,445	2) 27,491	1,1514	14,200	112,648
März	1,4434	1,7045	25,869	29,625	27,667	1,1132	14,208	112,782
April	1,4495	1,6882	25,773	29,774	27,591	1,0659	14,213	113,477
Mai	1,4150	1,6617	25,793	29,699	27,462	1,0822	14,211	117,259
Juni	1,4351	1,6840	26,018	29,729	27,655	1,0942	14,214	118,201
Juli	1,4166	1,6399	26,021	29,812	27,560	1,0991	14,214	117,706
Aug.	1,3717	1,5707	25,816	29,801	27,187	1,0653	14,213	119,963
Sept.	1,3552	1,5697	25,846	29,856	27,228	1,1316	14,214	120,116
Okt.	1,3128	1,5233	25,765	29,860	27,018	1,1766	14,215	118,901
Nov.	1,2773	1,4870	25,609	29,707	26,717	1,1524	14,217	118,246
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der

Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Vom 30. 1. bis 5. 3. 90 Notierung ausgesetzt. — 2 Vom 26. 1. bis 16. 2. 90 Notierung ausgesetzt.

IX. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)															
	gegen- über dem US- Dollar	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems (EWS) beteiligten Währungen									gegenüber den übrigen EG-Währungen		gegenüber den sonstigen Währungen			
		Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Pfund Sterling	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Spani- sche Peseta	Däni- sche Krone	Irisches Pfund	Griechi- sche Drachme	Portu- giesi- scher Escudo	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Öster- reichi- scher Schil- ling	Schwe- dische Krone	Finn- mark
1973	121,7	105,3	121,7	116,4	104,0	105,1	109,4	104,7	116,4	121,5	108,1	106,7	99,7	101,3	109,8	112,7
1974	124,7	117,1	139,4	125,0	103,1	108,2	111,4	108,6	125,0	126,6	115,2	117,9	96,6	99,9	114,8	114,4
1975	131,3	109,8	147,1	138,8	102,1	107,5	116,7	107,8	138,8	141,5	122,2	126,3	88,1	97,9	113,0	117,3
1976	128,1	119,7	183,3	167,4	104,3	110,2	132,9	110,8	167,4	157,8	141,6	123,2	83,3	98,5	115,9	120,4
1977	138,9	133,3	210,7	186,6	105,0	111,0	163,9	119,5	186,6	171,5	195,1	120,8	86,8	98,4	129,5	136,5
1978	160,7	141,4	234,4	196,4	107,0	112,7	190,6	126,7	196,4	196,2	258,9	109,4	74,6	100,0	150,7	161,0
1979	175,9	146,2	251,3	194,7	108,7	115,0	183,1	132,6	201,5	216,8	315,2	125,2	76,2	100,9	156,6	166,7
1980	177,6	146,5	261,0	179,2	108,6	115,7	197,2	143,2	202,4	251,2	325,3	130,5	77,4	98,5	155,9	161,0
1981	143,1	151,4	278,5	166,2	109,6	118,1	204,1	145,5	207,8	262,9	321,9	102,1	73,0	97,5	150,0	149,9
1982	132,9	170,4	308,7	178,3	109,3	135,2	226,0	158,4	219,4	295,0	387,1	107,2	70,1	97,2	173,1	155,8
1983	126,5	187,8	329,4	195,5	111,0	143,9	280,4	165,3	238,0	369,6	511,6	97,4	69,0	97,3	201,2	171,4
1984	113,6	193,4	342,1	199,6	112,0	146,0	282,4	168,0	245,2	425,0	609,8	87,4	69,3	97,2	194,8	165,9
1985	110,3	192,3	360,4	200,0	112,0	145,1	289,7	166,3	242,8	510,4	690,6	84,8	70,0	97,2	196,1	165,7
1986	149,0	201,2	380,7	238,5	112,0	148,0	322,8	172,2	260,6	694,2	816,8	81,1	69,5	97,2	220,1	183,9
1987	179,5	210,7	399,9	257,2	111,9	149,4	343,3	175,7	283,0	809,9	928,0	84,2	69,6	97,3	236,3	192,3
1988	183,8	213,7	410,7	242,2	111,8	150,5	331,5	177,0	282,7	867,8	970,4	76,4	69,9	97,3	233,8	187,4
1989	171,6	213,7	404,5	246,0	112,0	150,7	314,8	179,5	283,7	928,6	990,8	76,8	73,0	97,3	229,7	179,4
1986 Sept.	158,0	206,3	382,6	251,7	112,1	149,0	328,2	174,6	275,2	711,5	850,2	79,3	68,0	97,3	226,8	189,1
1986 Okt.	160,7	206,2	383,4	264,2	112,2	149,3	332,3	174,0	277,4	725,2	866,4	81,6	68,7	97,3	229,9	191,8
1986 Nov.	159,0	206,0	383,5	262,0	112,2	149,4	335,7	174,2	277,4	737,8	871,5	84,1	69,8	97,3	230,1	192,1
1986 Dez.	161,8	206,8	384,5	264,4	112,3	149,6	337,7	174,5	277,9	758,3	882,5	85,3	70,2	97,3	232,3	193,4
1987 Jan.	173,4	210,0	392,7	270,2	112,0	149,3	348,5	175,1	282,7	779,9	906,9	87,1	70,4	97,3	238,2	196,0
1987 Febr.	176,4	209,8	394,2	271,2	112,1	148,9	352,5	174,3	284,0	787,9	916,0	87,9	70,9	97,3	238,4	196,0
1987 März	175,7	209,6	394,2	258,9	112,2	148,9	350,8	173,8	282,9	787,8	909,7	86,4	70,3	97,2	234,1	192,9
1987 April	177,9	209,8	395,3	256,0	112,1	149,0	350,5	174,0	282,8	790,9	914,6	82,5	69,3	97,2	233,4	191,6
1987 Mai	180,4	210,5	400,3	253,4	111,9	149,1	350,0	173,7	282,6	801,0	919,6	82,2	69,0	97,2	234,3	191,3
1987 Juni	177,2	210,4	401,1	255,1	111,9	149,1	347,1	173,9	282,2	804,1	922,4	83,2	69,6	97,2	233,5	191,0
1987 Juli	174,5	209,7	401,1	254,3	111,8	149,1	343,3	175,1	282,2	809,7	923,9	85,1	69,8	97,2	233,3	190,6
1987 Aug.	173,4	210,3	401,4	254,9	111,9	149,3	338,2	177,0	282,6	814,3	926,1	83,1	69,5	97,2	233,8	190,4
1987 Sept.	177,8	210,3	400,6	253,6	111,8	149,3	334,6	177,9	282,7	820,6	931,9	82,7	69,5	97,3	235,6	190,3
1987 Okt.	178,8	210,5	400,8	252,6	111,8	149,7	329,0	177,4	282,3	826,6	936,3	83,2	69,6	97,3	236,0	189,8
1987 Nov.	191,7	213,9	408,4	253,3	111,8	150,5	336,4	178,2	284,4	844,5	961,4	84,2	69,0	97,3	241,7	193,1
1987 Dez.	197,3	213,6	408,5	253,1	111,8	150,5	338,9	178,0	284,5	851,0	966,9	82,2	68,3	97,3	243,5	194,2
1988 Jan.	195,1	212,6	407,6	253,9	111,6	150,3	339,3	177,3	284,5	856,7	970,1	80,8	68,3	97,3	241,8	191,7
1988 Febr.	189,8	212,8	408,1	253,5	111,5	150,4	337,0	176,5	284,0	858,2	966,9	79,7	68,8	97,2	238,6	190,4
1988 März	192,0	213,8	410,0	246,2	111,5	150,4	335,0	176,7	282,9	860,4	968,5	79,3	69,4	97,2	237,3	189,5
1988 April	192,6	213,8	411,6	240,9	111,4	150,5	331,2	177,2	282,9	860,9	966,9	78,2	69,4	97,2	235,6	188,1
1988 Mai	190,3	213,3	411,9	238,8	111,3	150,2	330,6	176,8	282,8	861,3	965,4	77,1	69,9	97,2	233,4	186,7
1988 Juni	183,5	212,5	411,5	241,9	111,7	150,4	330,4	175,5	281,9	860,0	965,4	75,9	69,8	97,3	232,4	186,5
1988 Juli	174,8	212,3	410,5	240,4	112,0	150,5	331,0	175,5	281,4	860,5	963,8	75,5	69,7	97,3	230,3	186,7
1988 Aug.	170,7	213,2	410,2	236,0	112,1	150,6	328,6	176,5	281,6	862,1	962,2	74,1	70,4	97,2	229,7	185,8
1988 Sept.	172,6	214,3	413,3	240,5	112,1	150,8	332,5	177,3	281,9	870,9	975,7	75,3	70,9	97,3	230,9	186,1
1988 Okt.	176,9	214,9	412,9	239,2	112,0	150,7	330,1	177,9	282,5	878,3	976,5	74,1	71,0	97,2	230,7	185,9
1988 Nov.	184,2	215,2	411,9	239,0	112,0	150,7	328,8	178,1	282,8	889,7	983,0	73,7	70,4	97,3	233,0	186,1
1988 Dez.	183,6	215,2	408,8	235,8	112,1	150,7	323,5	178,3	282,6	894,2	979,8	73,6	70,7	97,3	231,9	185,0
1989 Jan.	176,1	214,7	406,5	232,4	112,1	150,6	313,0	178,8	282,5	892,3	970,9	72,6	71,4	97,2	228,7	182,1
1989 Febr.	174,0	214,5	405,7	232,8	112,1	150,7	312,2	179,6	283,3	897,3	970,9	72,1	71,4	97,3	228,4	182,2
1989 März	172,8	213,5	407,0	236,3	112,1	150,6	311,2	180,0	283,3	904,9	974,9	73,1	72,2	97,3	228,9	180,9
1989 April	172,3	213,0	406,5	237,7	112,0	150,5	310,4	179,6	283,4	914,4	977,3	73,9	73,9	97,3	227,8	176,1
1989 Mai	165,2	213,1	403,2	238,3	112,0	150,5	312,4	179,7	282,7	913,9	977,3	74,1	74,4	97,3	226,0	175,0
1989 Juni	162,7	213,7	401,7	245,9	111,9	150,6	319,8	179,7	283,1	923,3	985,5	76,1	72,5	97,3	225,9	175,7
1989 Juli	170,1	213,6	401,0	246,1	112,0	150,6	314,0	179,4	283,0	928,7	990,4	77,6	72,3	97,3	228,6	177,2
1989 Aug.	167,3	212,8	398,1	245,9	112,0	150,4	312,8	179,4	283,3	926,2	988,8	76,7	72,3	97,3	227,2	177,1
1989 Sept.	165,0	212,7	398,8	246,6	112,0	150,5	312,8	179,4	283,4	930,4	990,4	77,8	72,6	97,4	226,6	177,6
1989 Okt.	172,6	213,8	406,6	255,1	112,1	151,1	318,0	179,9	284,1	954,1	1 008,2	79,7	73,3	97,4	231,3	180,0
1989 Nov.	176,0	214,2	407,0	262,6	112,1	150,9	318,4	179,3	285,3	968,0	1 018,6	82,1	74,2	97,4	235,0	182,7
1989 Dez.	185,1	215,2	411,6	272,2	112,1	151,2	322,9	179,4	286,8	990,0	1 036,4	86,3	75,6	97,4	241,9	186,0
1990 Jan.	190,5	214,4	413,4	270,6	112,0	150,7	324,1	179,0	285,9	1 003,2	1 042,8	89,7	75,2	97,3	244,2	186,0
1990 Febr.	192,3	213,9	411,2	266,0	112,0	150,2	322,9	178,1	285,1	1 012,6	1 041,9	90,9	74,5	97,4	243,6	6) —
1990 März	189,1	212,6	408,7	273,0	111,8	149,3	320,6	176,8	283,7	1 023,8	1 044,7	94,0	74,4	97,3	242,0	185,7
1990 April	190,9	211,6	407,0	273,6	111,8	148,7	316,9	176,1	282,0	1 043,1	1 046,5	98,2	74,0	97,3	242,7	185,9
1990 Mai	193,9	212,1	407,2	271,0	111,7	148,4	312,4	175,9	282,0	1 057,5	1 044,7	96,7	71,6	97,3	243,8	185,6
1990 Juni	191,4	211,9	406,8	262,6	111,8	147,8	308,5	175,7	282,0	1 051,1	1 038,3	95,6	71,0	97,3	242,1	184,6
1990 Juli	196,5	211,3	406,0	255,1	111,9	148,0	306,5	175,7	281,9	1 051,9	1 038,3	95,2	71,3	97,3	242,9	183,9
1990 Aug.	205,2	211,4	408,4	253,4	111,9	147,8	308,7	176,5	281,8	1 058,8	1 044,7	98,2	70,0	97,3	246,3	185,3
1990 Sept.	205,3	211,0	413,7	256,2	111,9	147,9	313,6	176,3	281,7	1 064,3	1 047,4	92,5	69,9	97,3	245,9	185,7
1990 Okt.	211,5	211,0	415,2	254,8	112,0	148,0	313,6	176,2	282,0	1 078,8	1 042,8	88,9	70,6	97,3	247,8	186,5
1990 Nov.	216,7	212,0	416,6	258,9	112,0	148,3	316,1	177,0	282,4	1 100,5	1 041,0	90,8	71,0	97,3	250,6	188,2

Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen 5)																	
Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	gegenüber den Währungen der am EWS beteiligten Länder 3)	gegenüber den Währungen der EG-Länder	insgesamt über 18 Industrieländern)	Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 4)	US-Dollar	Französischer Franc	Italienische Lira	Pfund Sterling	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	
122,2	104,6	110,6	110,7	110,7	109,4	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973	
122,5	103,6	119,2	119,2	117,0	108,2	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974	
134,1	103,0	121,0	121,3	119,2	103,4	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975	
126,9	105,1	136,1	136,4	126,4	103,7	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976	
148,5	111,3	149,3	150,0	136,2	105,1	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977	
184,3	126,6	158,7	160,1	143,3	105,7	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978	
207,1	134,0	162,9	164,9	150,6	106,0	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979	
208,4	131,9	162,9	165,3	151,5	100,2	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980	
172,3	123,2	165,4	167,8	143,1	90,5	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981	
164,7	128,8	181,0	183,8	150,4	92,0	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982	
156,6	138,7	195,6	199,5	155,9	92,4	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983	
147,7	139,0	200,3	205,0	153,8	87,9	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984	
151,4	141,8	202,2	207,8	154,0	85,4	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985	
208,0	165,8	215,7	222,6	168,2	90,6	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986	
239,2	181,9	224,9	232,6	178,9	93,9	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987	
227,4	180,0	224,4	232,5	177,4	91,3	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988	
204,1	178,2	223,9	232,3	175,7	89,0	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989	
220,1	174,3	220,1	227,2	171,5	91,8	90,3	76,1	37,3	59,5	136,0	102,2	208,6	224,9	139,4	67,4	1986 Sept.	
224,2	177,9	222,3	229,5	173,8	92,5	90,3	77,0	37,6	57,2	137,3	103,0	205,7	224,6	140,4	67,0	Okt.	
221,5	180,2	222,1	229,3	174,2	92,5	92,0	77,2	37,7	57,8	137,5	103,0	198,4	221,3	140,7	67,4	Nov.	
224,3	183,2	223,0	230,3	175,5	93,2	91,2	77,3	37,8	57,7	138,2	103,4	197,8	221,2	141,3	67,2	Dez.	
237,4	187,2	226,0	233,6	179,4	95,3	87,3	77,5	37,7	57,7	140,8	105,3	201,8	224,6	142,9	66,8	1987 Jan.	
236,5	186,1	226,3	233,9	180,2	95,5	86,0	77,9	37,7	57,8	141,1	106,0	201,6	224,0	143,4	67,0	Febr.	
233,1	183,1	224,3	231,9	178,6	94,5	85,2	77,4	37,5	60,2	140,0	105,2	203,8	224,2	142,8	67,6	März	
235,7	181,3	224,0	231,7	177,8	93,7	83,1	77,1	37,2	60,7	139,7	104,9	214,5	226,8	142,2	67,5	April	
243,0	180,5	224,4	232,1	178,3	94,0	82,4	77,0	36,8	61,6	140,1	104,9	217,0	228,4	142,4	67,4	Mai	
238,3	178,9	224,6	232,3	178,1	93,7	83,9	77,0	36,7	61,0	140,1	104,9	212,6	226,3	142,5	67,5	Juni	
232,3	177,3	224,2	231,9	178,0	93,5	85,3	77,2	36,6	61,1	139,9	104,7	205,9	225,5	142,5	67,5	Juli	
230,9	177,3	224,5	232,2	177,4	92,8	85,0	76,8	36,5	60,8	139,6	104,4	210,2	225,8	142,2	67,2	Aug.	
235,0	177,8	224,1	231,9	177,9	92,5	83,1	76,9	36,7	61,4	140,0	104,6	214,0	226,1	142,2	66,9	Sept.	
235,0	178,3	223,8	231,6	178,1	92,4	82,8	76,9	36,7	61,7	140,2	104,4	213,1	226,0	142,3	66,8	Okt.	
253,4	185,1	226,2	234,2	181,6	94,3	79,2	76,8	36,6	62,9	142,2	105,3	219,3	231,7	143,7	66,4	Nov.	
259,2	189,3	226,2	234,2	181,9	94,6	76,8	77,1	36,7	63,1	142,6	105,5	228,0	234,4	143,7	66,1	Dez.	
252,1	186,3	225,9	233,9	181,0	94,3	76,6	77,2	36,6	62,6	142,3	105,2	230,4	233,4	143,3	66,2	1988 Jan.	
242,0	183,2	225,8	233,8	179,8	93,7	77,6	76,7	36,3	62,2	141,7	104,7	230,0	230,4	143,1	66,6	Febr.	
241,1	182,9	225,0	233,1	179,7	93,1	76,4	76,3	36,1	64,2	141,4	104,6	232,0	228,5	143,0	66,9	März	
238,9	179,9	224,2	232,3	179,1	92,6	75,6	76,0	35,9	65,5	141,1	104,3	235,0	227,7	142,7	67,1	April	
236,4	177,0	223,6	231,7	178,2	92,1	75,8	75,9	35,7	65,7	140,7	104,1	236,8	225,1	142,3	67,4	Mai	
224,4	176,3	224,0	232,0	177,0	91,3	77,3	75,8	35,5	64,2	139,6	103,4	235,8	224,1	141,8	67,2	Juni	
212,0	176,4	223,7	231,7	175,3	90,3	79,9	75,3	35,3	63,9	138,1	102,7	230,8	222,8	141,2	67,3	Juli	
209,7	177,0	223,2	231,2	174,2	89,2	81,0	74,5	35,1	64,8	137,3	102,1	232,2	219,4	140,8	67,0	Aug.	
212,8	179,5	224,7	232,8	175,7	89,6	81,1	74,6	35,1	63,9	138,2	102,7	230,4	219,3	141,4	67,2	Sept.	
214,3	179,8	224,6	232,7	175,9	89,5	78,8	74,5	35,2	64,5	138,5	102,8	237,0	219,0	141,5	67,4	Okt.	
225,1	182,1	224,5	232,6	176,9	90,2	76,4	74,7	35,5	65,0	139,1	103,3	243,7	222,0	141,8	67,1	Nov.	
220,5	180,0	223,4	231,6	176,3	89,9	76,1	74,4	35,7	65,8	138,6	103,0	242,7	220,5	141,4	67,2	Dez.	
210,7	176,6	222,1	230,2	174,2	89,2	78,0	73,8	35,5	65,9	137,3	102,2	240,2	216,3	140,7	67,3	1989 Jan.	
207,7	175,9	222,0	230,2	173,8	89,0	78,5	73,7	35,5	65,6	137,0	102,0	240,2	215,8	140,4	67,3	Febr.	
207,4	176,6	222,5	230,7	174,2	89,0	79,4	74,2	35,4	64,6	137,3	102,1	236,6	213,5	140,7	67,3	März	
205,7	176,1	222,4	230,7	174,4	88,8	79,8	74,5	35,5	64,3	137,4	102,3	233,7	208,7	140,8	67,5	April	
198,0	175,1	222,2	230,4	173,2	88,0	82,5	74,0	35,6	63,5	136,8	101,8	227,9	206,0	140,5	67,6	Mai	
195,9	175,9	223,7	232,0	173,7	88,1	84,5	74,0	35,8	61,6	137,3	102,0	220,8	212,4	140,5	67,9	Juni	
203,3	178,0	223,5	231,8	175,3	88,7	82,1	74,5	36,2	62,2	138,1	102,7	221,3	214,5	141,2	67,7	Juli	
197,6	177,2	222,8	231,1	174,3	87,8	82,5	74,5	36,3	61,9	137,6	102,3	221,7	213,4	140,7	67,8	Aug.	
196,0	176,9	223,0	231,3	174,3	87,7	83,9	74,5	36,2	61,6	137,5	102,2	217,2	212,7	140,7	68,0	Sept.	
203,8	180,4	225,9	234,4	177,6	89,2	82,0	75,3	36,0	60,5	139,3	103,3	218,2	213,5	142,2	67,7	Okt.	
206,9	182,7	227,2	235,8	179,5	90,1	81,7	75,9	36,3	59,3	140,6	104,2	214,7	212,7	143,1	67,3	Nov.	
216,0	186,7	229,7	238,5	183,5	92,1	80,2	76,9	36,6	58,4	142,9	105,6	210,5	212,2	144,9	66,6	Dez.	
224,1	187,5	229,4	238,2	185,0	92,7	79,6	77,7	36,7	59,3	143,8	106,5	205,7	214,9	145,7	66,5	1990 Jan.	
231,2	187,2	228,1	236,9	184,9	92,6	79,6	77,9	36,9	60,5	143,7	106,7	203,8	217,0	145,5	66,6	Febr.	
224,3	187,5	228,2	237,0	185,0	92,3	81,3	78,4	37,1	58,8	143,9	107,5	195,3	217,5	145,7	67,1	März	
223,4	188,2	227,4	236,3	185,8	92,3	81,6	79,1	37,4	58,9	144,4	108,2	187,7	219,7	146,0	67,2	April	
228,8	188,0	227,0	235,9	185,4	92,0	80,2	78,7	37,4	59,5	144,4	108,3	191,9	227,0	145,7	66,8	Mai	
225,6	186,4	225,4	234,2	183,9	91,0	80,5	78,3	37,1	61,1	143,3	108,1	192,1	227,5	145,1	66,8	Juni	
228,6	186,4	223,9	232,8	184,0	90,9	78,3	78,5	37,2	63,2	143,1	107,9	195,1	226,5	145,0	66,6	Juli	
236,1	187,8	224,0	232,9	185,8	91,4	76,4	79,1	37,3	64,4	144,1	108,7	193,4	232,9	145,7	66,3	Aug.	
238,9	187,6	225,2	234,1	185,1	90,7	75,2	79,2	36,7	63,4	143,8	108,5	205,9	232,5	145,4	66,2	Sept.	
246,7	188,2	225,1	234,1	185,4	p) 90,8	72,6	79,3	36,6	63,9	143,9	108,6	217,6	230,2	145,5	65,8	Okt.	
253,5	189,4	226,4	235,4	187,3	...	72,0	79,6	36,8	63,5	145,0	109,2	216,4	230,7	146,3	65,6	Nov.	

der gewogene Außenwert gegenüber den derzeit am Wechselkursmechanismus beteiligten Ländern ausgewiesen. — 4 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — 5 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes

beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. Angaben für weitere Währungen finden sich in den Statistischen Beilagen zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5. Die Währungen der Welt. — 6 Amtliche Kursnotierung ausgesetzt. — p) Vorläufig.